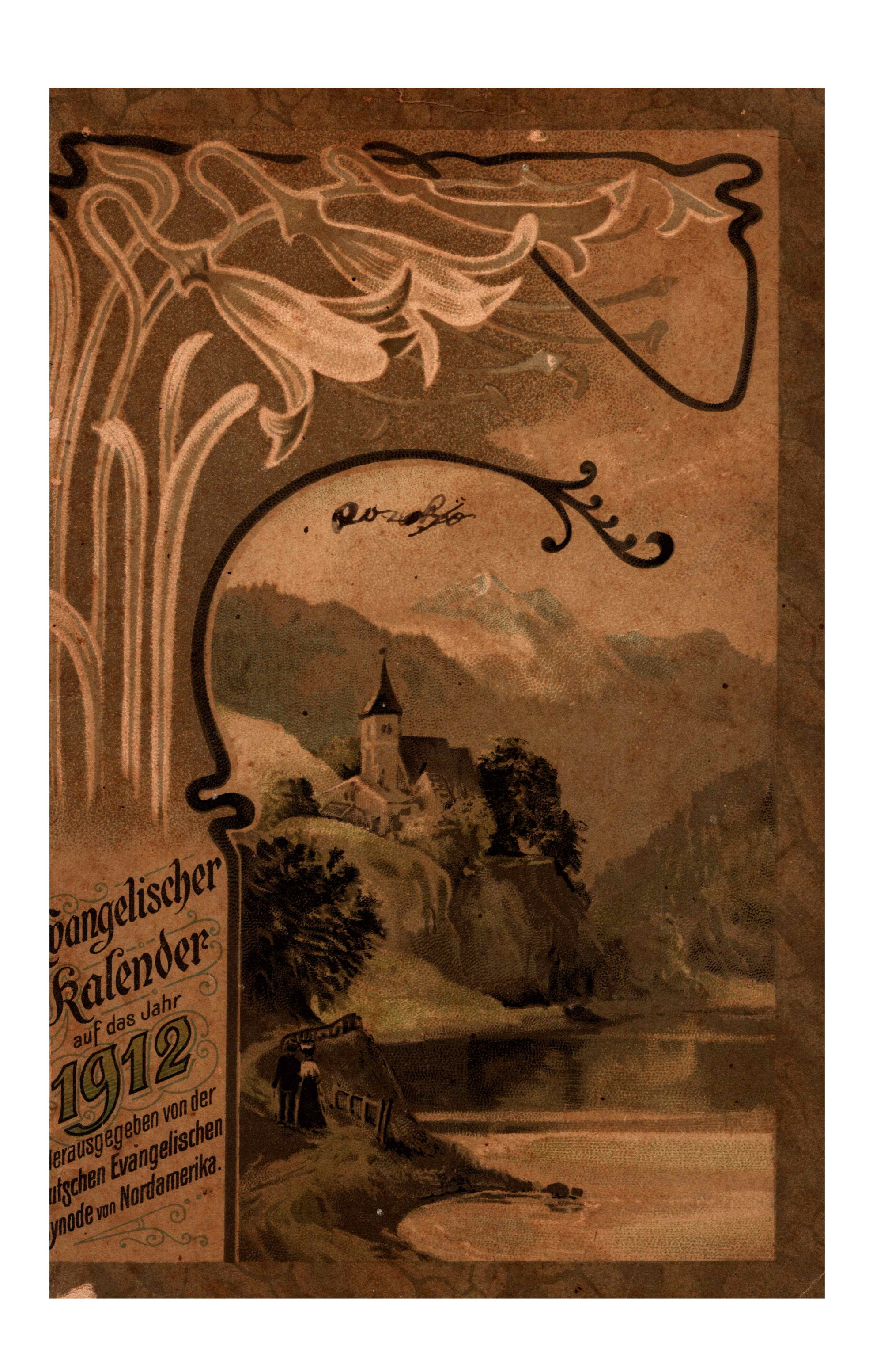
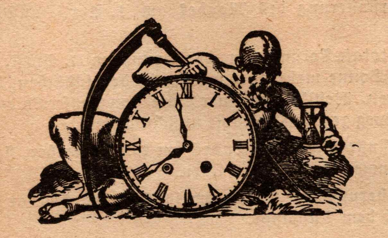

vangelischer
Kalender
auf das Jahr
1912
erausgegeben von der
utschen Evangelischen
ynode von Nordamerika.

Evangelischer



auf das Jahr unseres Herrn

1912.



Herausgegeben von der

Evangelischen Synode von Nord-Amerika.

EDEN PUBLISHING HOUSE,

ST. LOUIS. CHICAGO.

1. Zeitberechnung.

Das Jahr 1912 seit der Geburt unseres Herrn Jesu Christi ist ein Schaltjahr von 366 Tagen; die Sonntagsbuchstaben sind G, F; Epakte (Alter des Mondes am 1. Jan.) 11; die goldene Zahl oder der Mondzirkel 13; der Sonnenzirkel 17. Nach jüdischer Rechnung ist es das 5673. Jahr nach der Erschaffung der Welt. Seit der Reformation durch Dr. M. Luther ist es das 395. Jahr und seit der Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten das 136.

2. Die Zeitangabe.

Die im Kalendarium angegebene Zeit ist Zentralzeit. Die östliche Zeit ist eine Stunde früher, die sog. Bergzeit (Mountain Time) eine Stunde, die westliche Zeit (Pacific Time) zwei Stunden später.

3. Von den Jahreszeiten.

Der Winter beginnt am 22. Dezember 1911, 4 Uhr 45 Minuten nachmittags; der Frühling am 20. März 1912, 5 Uhr 29 Minuten nachmittags; der Sommer am 21. Juni 1912, 1 Uhr 17 Minuten nachmittags; der Herbst am 23. September 1912, 4 Uhr 8 Minuten morgens; der Winter am 21. Dezember 1912, 10 Uhr 45 Minuten nachmittags.

4. Quatember.

28. Februar; 1. u. 2. März; 29. u. 31. Mai; 1. Juni; 18., 20. u. 21. September; 18., 20. u. 21. Dezember.

5. Finsternisse im Jahre 1912.

Im Jahre 1912 werden sich vier Finsternisse ereignen, zwei der Sonne und zwei des Mondes.

1. Eine teilweise Verfinsterung des Mondes am 1. April, unsichtbar in den Ver. Staaten.
2. Eine zentrale und totale Verfinsterung der Sonne am 17. April. Dieselbe wird sich beim Aufgang der Sonne mehr oder minder in den südlichen, östlichen und mittleren Staaten zeigen. Westlich von einer Linie, von Pensecola durch Memphis, Des Moines und Winnipeg gezogen, wird sie unsichtbar sein.
3. Eine teilweise Verfinsterung des Mondes am 26. September, sichtbar in den Ver. Staaten, ausgenommen im äußersten Osten.
4. Eine totale Verfinsterung der Sonne am 10. Oktober, sichtbar in den südöstlichen Staaten direkt nach dem Aufgange.

6. Morgen- und Abendsterne.

Morgensterne
(westlich von der Sonne):

Merkur: Vom 6. bis 12. Januar, 12. bis 18. September und 27. bis 31. Dezember.

Venus: Von Januar bis Juni.

Mars: In Januar, Februar und März.

Jupiter: Von Januar bis August.

Saturn: Von Januar bis 14. Mai.

Abendsterne
(östlich von der Sonne):

Merkur: Vom 16. bis 24. März; 20. bis 27. November.

Venus: Von Juli bis Dezember.

Mars: Von Januar bis September.

Jupiter: Vom 4. März bis Dezember.

Saturn: Von Januar bis 14. Mai und August bis Dezember.

7. Osterfeste bis 1920.

1913......23. März.	1915...... 4. April.	1917...... 8. April.	1919......11. April.
1914......12. April.	1916......23. April.	1918......31. März.	1920.. ... 2. April.

An der Jahreswende.

Trüb geht das Jahr zur Neige
Mit Wolken und mit Weh.
Beim Rückblick: Dornensteige,
Vor uns die wilde See!
Es schleudern uns die Wogen
Des Lebens hin und her.
Komm uns als Held gezogen,
Herr, über Sturm und Meer!

Bezwinger aller Nöte,
Dein Segnen wir erflehn.
Bis an die Morgenröte
Währt unser Kampf und Flehn.
Dich können wir nicht lassen,
Ob vieles uns verläßt.
An deinen Saum wir fassen,
Der Glaube hält dich fest!

Du unser Schirm und Hüter
In Aengsten ohne Zahl,
Du schenkst uns Friedensgüter,
Befreist von Seelenqual.
Die Nacht läßt du vergehen,
Errettest aus Gefahr.
Du läßt den Glanz uns sehen
Von einem neuen Jahr.

Dank für ein Jahr der Gnade,
Das wieder uns bricht an!
Herr, alle unsre Pfade
Dein Licht verklären kann.
Du wirst von uns nicht weichen,
Wenn wir von dir nicht gehn,
Bis wir das Ziel erreichen,
Bis wir dein Antlitz sehn.

Die große Eins.

Vor Jesus sollen sich beugen aller derer Kniee, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, schreibt der Apostel. Das geschieht jetzt schon zum Teil, alle zivilisierten Völker beugen ihre Kniee vor dem Herrn, indem sie jedes Jahr, das sie erleben, von dem Jahr e i n s an rechnen. Jeder Brief, der geschrieben, jedes Gesetz, das veröffentlicht, jedes Buch, das gedruckt, jede Rechnung, die geführt wird, alles wird gerechnet

von dieser Eins an. Diese große Eins ist das Geburtsjahr unseres Heilandes, und auf dieses Jahr geht unsere ganze Zeitrechnung zurück. Damit beugen die zivilisierten Völker ihre Kniee vor Jesus, denn sie erkennen dadurch an, daß unter all den Millionen, die über diese Erde gewandelt sind, auch nicht einer mit ihm verglichen werden kann. Er überragt sie alle, er ist König auf Erden. Die Welt verachtet Jesum; sie übersieht ihn, und doch kann auch der ärgste Freidenker keinen Brief schreiben, ohne daß er dabei unwissentlich sein Kniee vor diesem Jesus beugt. Und es ist auch unmöglich, die Jahre anders zu rechnen als nach seiner Geburt. Niemand würde ernst genommen werden, wenn er einen anderen Anfang der Zeitrechnung vorschlagen wollte, alle würden es fühlen: es ist zu gering, es ist nicht wichtig genug, um die Jahre von da ab zu zählen. Es gibt nur eine Begebenheit in der Welt, die so groß ist, daß man von da an die Jahre der Welt rechnen könnte, und das ist die Geburt Jesu von Nazareth.

Jesus von Nazareth ist der König auf Erden. Das war er im vergangenen Jahre, das wird er im kommenden sein, und er wird es sein bis in die fernste Zukunft. Niemals werden die Jahre nach einem andern Ereignisse gerechnet werden als nach seiner Geburt. Er steht in der Mitte der Zeiten. Sowohl rückwärts als vorwärts, rückwärts bis zum Morgen der Tage und vorwärts bis zum Abend aller Tage, wirft seine Lichtgestalt Strahlen, die den Jahren und den Zeitaltern ihren Farbenschimmer geben. Jesus ist der Zeiten König, gestern und heute und auch in Ewigkeit.

„Kaufet die Zeit aus.“

„Zeit ist Geld.“ Wir sollen nicht geizen mit der Zeit, aber wir sollen so wenig eine Stunde wegwerfen, wie wir einen Fünfdollarschein wegwerfen würden. Zeitverschwendung ist gleichbedeutend mit Verschwendung von Energie, von Lebenskraft, von Charakter; in ihrem Gefolge befinden sich schlechte Gefährten, schlechte Gewohnheiten, durch sie versäumt man nie wiederkehrende Gelegenheiten. Hüte dich, die Zeit totzuschlagen, denn in ihr lebt deine Zukunft! Die Mehrzahl derjenigen Jünglinge, aus denen nichts wird, haben ihre Abende schlecht verbracht. Und anderseits widmeten diejenigen, die aufwärts klommen, ihre Abende dem Studium oder guter Gesellschaft. — Jedem Jünglinge möchte man darum ans Herz legen, gerade seine Freistunden, die kleinen Zwischenräume der Arbeit, auf die richtige Weise anzuwenden. Jeder einzelne Abend kann einen Wendepunkt in der Laufbahn eines jungen Mannes bilden. Solange ein junger Mann *beschäftigt* ist, braucht niemand um ihn Sorge zu tragen. Aber: Wo ißt er zu Mittag? Wohin geht er des Abends? Nach Tische? Wo verbringt er seine Sonn- und Feiertage? Die Art, wie er seine *freie* Zeit anwendet, offenbart seinen Charakter. Wo sind unsere jungen Mädchen an den Sonn- und Feiertagen und an ihren freien Abenden? Sind sie daheim im Familienkreise, der Sonnenschein der alternden Eltern? oder sind sie Mitglieder eines Jungfrauen-

oder Missionsvereins mit seiner reichen Anregung, seiner edlen, Geist und Gemüt fördernden Unterhaltung und Geselligkeit, so daß die Eindrücke des schönen Sonntagabends mit hineingehen in die Wochenarbeit und den grauen Alltag verklären?

Kaufet die Zeit aus. Das schlimmste an einer verlorenen Stunde ist sowohl die Zeitverschwendung wie auch die Kraftverschwendung. Müßiggang verrostet die Nerven und schwächt die Muskeln. „Wenn man anfängt, sich im Bette herumzudrehen, dann ist es Zeit aufzustehen," sagte Wellington. Große Männer haben stets mit ihren Minuten gegeizt. Goethe pflegte sich mitten im Gespräche plötzlich zu entschuldigen, in sein Arbeitszimmer zu gehen und einen Gedanken, der ihm für seinen „Faust" gekommen war, niederzuschreiben, damit er ihn nicht vergäße. Mozart ließ keinen Augenblick unbenutzt vorübergehen. Sein berühmtes Requiem schrieb er auf dem Totenbette. Cäsar litt einmal Schiffbruch und mußte ans Land schwimmen; aber er trug mit sich das Manuskript seiner „Kommentare", an dem er geschrieben hatte, als das Schiff scheiterte. — Brüte nicht über der Vergangenheit, träume nicht von der Zukunft, sondern erfasse den Augenblick und lerne von der Stunde. Es ist wahrhaft unmöglich, den wahren Wert einer Stunde zu ermessen. Gott gibt, wie Fenelon sagt, nie mehr als e i n e n Moment auf einmal und gibt keinen zweiten, ehe er den ersten weggenommen hat.

Des Lebens unermeßlicher Ernst.

O groß und wunderbar ist des Lebens Bedeutung, und eng und schwer durch das Leben der Weg, der zum Ziele führt. O und wie leichtfertig und vermessen schlendern die Menschen durchs Leben, als ob sie weder Ohren noch Augen hätten, keinen Verstand, die Tage mit Weisheit zu zählen, als ob sie hundert Leben hätten, hundertmal von vorne beginnen könnten, wenn eins in Liederlichkeit, Torheit und Sünde schmählich zu Ende gelaufen, als ob der Glaube abgeschafft sei und erlaubt nach vieltausendjähriger Erfahrung erst sich zu bekehren, durch hundert verlorene Leben endlich klug geworden.

Zum Nachdenken.

Das letzte Mittel gegen Beleidigungen ist, dieselben zu vergessen.

Heuchelei ist die Huldigung, welche das Laster der Tugend zollt.

Unser ganzes Christwerden und Christsein läuft eigentlich auf die Verwirklichung zweier einfacher Worte Jesu hinaus, seiner Einladung: „Kommet her zu mir," und seiner Mahnung: „Bleibet in mir."

Das Hauptübel, daran unser Leben krankt, ist ohne Zweifel dies, daß wir nicht trachten nach der Stille in Gott. Dahin führt freilich ein langer Weg. Mit dem Stillesein vor Gott beginnt's: dann geht's zum Stillesein zu Gott weiter. Die Vollendung aber ist das Stillesein in Gott.

Dreifaches Unglück — welches leicht zu beseitigen ist.

Eines schönen Tages äußerte ich meine Freude über mein Wohlbefinden — das war das erste Unglück; das Zauberwort „Unberufen" hatte gefehlt. Bald darauf ging es mit einem Wagen durch den Wald; plötzlich kommt ein Häslein von der einen Seite über den Weg gelaufen. Die Richtung war von links nach rechts. „Das bedeutet Unglück," meinte der Kutscher. Und nun der dritte Schrecken; am letzten Sonntag bemerkte ich bald nach Sonnenaufgang eine Spinne. „Eine Spinne am Morgen bringt Kummer und Sorgen," sagt der Volksmund. Und was geschah? Nichts! Mir ging es, Gott Lob, gut; da werden aber manche bedenklich den Kopf schütteln und sagen: Im einzelnen Falle mag's ja einmal nichts geschadet haben, aber die Ausnahmen bestätigen die Regel. Wir und andere haben schon oft die Erfahrung gemacht, daß man z. B. nicht ungestraft über seine gute Gesundheit oder ähnliches reden darf. Was wollen wir darauf erwidern? Wir antworten: Es mag sein, ihr wollt es ja nicht besser haben. Der Unglaube flößt knechtische Furcht ein; fürchtet euch immerhin; wir geben nach wie vor unserer Freude dankbar Ausdruck und denken dabei:

„Es kann mir nichts geschehen,
Als was er hat ersehen
Und was mir selig ist —"

und daran kann kein Hase, keine Spinne — und auch kein Teufel etwas ändern. Wir fürchten uns nicht!

Des Christen Tageslauf.

Täglich von neuem die Sünde hassen,
Täglich von neuem das Böse lassen,
Täglich von neuem Versuchung meiden,
Täglich von neuem geduldig leiden,
Täglich von neuem die Gnade ergreifen,
Täglich von neuem wachsen und reifen,
Täglich von neuem in Demut sich beugen,
Täglich von neuem zur Höhe steigen,
Täglich aufs neue beten und ringen,
Täglich aufs neue sich selbst bezwingen,
Täglich von neuem Erbarmen üben,
Täglich von neuem hoffen und lieben,
Täglich von neuem dem Herrn vertrauen,
Täglich Gottes Angesicht schauen,
Täglich sterben und auferstehen,
Näher mit Jesu dem Ziele gehen,
Immer höher mit ihm hinauf —
Das ist des Christen Tageslauf.



Tage. Mon.	Woch.	1912. Feste und Namen.	Januar. Bibel-Lese-Tafel.	Sonnen- Aufg. U. M.	Sonnen- Unt'g U. M.	Mond-Auf- u. Unterg U. M.	Mond-Wechsel.
1		**Neujahr.**	**Ev.** Luk. 2, 21. **Ep.** Gal. 3, 23–29.	Von der Beschneidung [Christi.			
2	D	Wilhelm Löhe	Luk. 3, 1–22.	7.30	4.39	5.31	
3	M	Henoch	Luk. 4, 1–14.	7.30	4.40	6.46	
4	D	Moses Stuart	Luk. 4, 15–22.	7.30	4.41	Aufg	**Vollmond**
5	F	Simeon	Luk. 4, 33–44.	7.30	4.42	7.07	den 4.,
6	S	**Epiphanias.**	**Ev.** Matth. 2, 1–12. **Ep.** Jes. 60, 1–6.	Von den Weisen a. d. [Morgenlande.			7 U. 30 M. morgens.
7		**1. Sonnt. n. Epiph.**	**Buß- und Bettag.**				
8	M	Joh. v. Laski	Luk. 6, 1–19.	7.29	4.45	9.59	
9	D	Galileo	Luk. 6, 20–35.	7.29	4.46	11.08	
10	M	Linné	Luk. 6, 36–49.	7.29	4.47	mgs	
11	D	Franc. S. Key	Luk. 7, 1–17.	7.29	4.48	12.16	**Letztes Viertel**
12	F	Pestalozzi	Luk. 7, 18–35.	7.28	4.50	1.22	den 11.,
13	S	Geo. Fox	Luk. 7, 36–50.	7.28	4.51	2.28	1 U. 43 M.
14		**2. Sonnt. n. Epiph.**	**Ev.** Joh. 2, 1–11. **Ep.** Röm. 12, 6–16.	Von der Hochzeit zu [Kana.			morgens.
15	M	Diak.-H., St. L.	Luk. 8, 1–21.	7.27	4.53	4.38	
16	D	J. A. Neander	Luk. 8, 22–39.	7.27	4.54	5.40	
17	M	B. Franklin	Luk. 8, 40–56.	7.26	4.55	6.35	
18	D	J. Blackader	Luk. 9, 1–17.	7.26	4.56	7.22	
19	F	Hans Sachs	Luk. 9, 18–36.	7.25	4.58	Untg	**Neumond**
20	S	John Howard	Ps. 119, 17–32.	7.24	4.59	6.10	den 19.,
21		**3. Sonnt. n. Epiph.**	**Ev.** Matth. 8, 1–13. **Ep.** Röm. 12, 17–21.	Von dem Aussätzigen [u. Gichtbrüchigen.			5 U. 10 M. morgens.
22	M	Vincentius	Luk. 9, 37–50.	7.23	5.01	8.19	
23	D	Guido Verbeck	Luk. 9, 51–62.	7.22	5.03	9.23	
24	M	Gold.entd.Cal.	Luk. 10, 1–20.	7.22	5.04	10.26	
25	D	Pauli Bekehr.	Luk. 10, 21–37.	7.21	5.05	11.31	
26	F	Polykarp	Luk. 10,38–11,13	7.20	5.06	mgs	**Erstes Viertel**
27	S	Chrysostomus	Luk. 11, 14–36.	7.19	5.08	12.40	den 27.,
28		**4. Sonnt n. Epiph.**	**Ev.** Matth. 8, 23–27. **Ep.** Röm. 13, 8–10.	Jesus stillet Wind [und Meer.			2 U. 51 M.
29	M	Wm. McKinley	Luk. 11, 37–54.	7.17	5.10	3.04	morgens.
30	D	Ende d. 30j. Kr.	Luk. 12, 1–21.	7.16	5.12	4.22	
31	M	Fr. Rückert	Luk. 12, 22–41.	7.15	5.13	5.33	



Tage Mon.	Tage Woch.	1912. Feste und Namen.	Februar. Bibel-Lese-Tafel.	Sonnen- Aufg. U. M.	Sonnen- Unt'g U. M.	Mond-Auf- u. Unterg U. M.	Mond-Wechsel.
1	D	Ignatius	Luk. 12, 42–59.	7.14	5.14	6.34	
2	F	Mariä Rein.	Luk. 13, 1–17.	7.13	5.15	Aufg	
3	S	Ansgar	Luk. 13, 18–35.	7.12	5.17	7.17	
4		**Sonnt. Septuag.**	Ev. Matth. 20, 1–16. Ep. 1. Kor. 9, 24–10, 5. Von den Arbeitern im Weinberg.				**Vollmond** den 2., 5 U. 58 M. abends.
5	M	P. J. Spener	Luk. 14, 1–24.	7.10	5.19	8.39	
6	D	Richard	Luk. 14, 25–35.	7.08	5.20	9.59	
7	M	G. Wagner	Luk. 15, 1–10.	7.07	5.22	11.08	
8	D	A. M. Mackay	Luk. 15, 11–32.	7.06	5.23	mgs.	
9	F	Joh. Hooper	Luk. 16, 1–18.	7.04	5.25	12.16	
10	S	F. C. Oetinger	Luk. 16, 19–31.	7.03	5.26	1.23	
11		**Sonntag Sexag.**	Ev. Luk. 8, 4–15. Ep. 2. Kor. 11, 19–12, 9. Von viererlei Acker.				**Letztes Viertel** den 9., 6 U. 51 M. abends.
12	M	Abr. Lincoln	Luk. 17, 1–19.	7.00	5.29	3.33	
13	D	Cotton Mather	Luk. 17, 20–37.	6.59	5.30	4.30	
14	M	St. Val.-Tag	Luk. 18, 1–17.	6.58	5.31	5.19	
15	D	G. E. Lessing	Luk. 18, 18–30.	6.56	5.32	6.02	
16	F	Juliana	Luk. 18, 21–43.	6.55	5.34	6.36	
17	S	J. Heermann	Luk. 19, 1–10.	6.53	5.36	7.04	
18		**Sonntag Quinquag.**	Ev. Luk. 18, 31–43. Ep. 1. Kor. 13. Jesus verkündigt sein Leiden.				**Neumond** den 18., 11 U. 44 M. abends.
19	M	Mesrop	Luk. 19, 11–28.	6.51	5.37	7.15	
20	D	**Fastnacht**	Matth. 25, 1–13.	6.49	5.39	8.20	
21	M	Aschermittw.	Matth. 25, 31–46	6.48	5.40	9.25	
22	D	Washington	Joh. 10, 1–11.	6.46	5.41	10.33	
23	F	B. Ziegenbalg	Joh. 10, 12–21.	6.45	5.42	11.42	
24	S	Matthias	Joh. 10, 22–31.	6.43	5.44	mgs.	
25		**Sonntag Invocavit.**	Ev. Matth. 4, 1–11. Ep. 2. Kor. 6, 1–10. Von Christi Versuchung.				**Erstes Viertel** den 25., 1 U. 27 M. nachm.
26	M	Nestorius	Joh. 10, 32–42.	6.40	5.46	2.08	
27	D	Schmalk. Art.	Joh. 11, 1–16.	6.38	5.47	3.19	
28	M	J. v. M. Cor.	Joh. 11, 17–31.	6.37	5.49	4.23	
29	D	Pat. Hamilton	Psalm 16.	6.36	5.50	5.15	



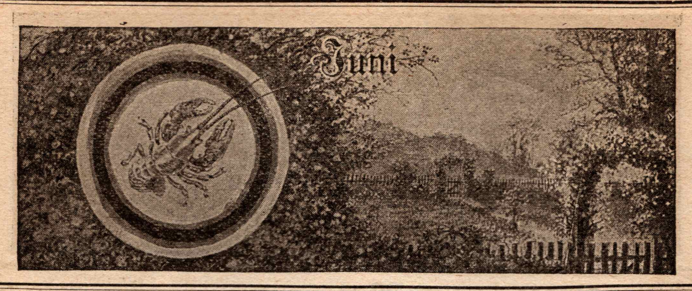
Tage. Mon.	Tage. Woch.	1912. Feste und Namen.	März. Bibel-Lese-Tafel.	Sonnen- Aufg. U. M.	Sonnen- Unt'g U. M.	Mond- Auf- u. Unterg U. M.	Mond-Wechsel.
1	F	Suibert	Joh. 11, 32–45.	6.35	5.51	5.59	
2	S	J. Wesley	Joh. 11, 46–57.	6.33	5.52	Aufg	
3	Sonnt. Reminiscere.	(Kollekte für Kirchbaufondskasse.)					
4	M	Bib.Ges.i.Rom	Joh. 12, 1–11.	6.30	5.54	7.34	**Vollmond** den 3., 4 U. 44 M. morgens.
5	D	Th. v. Aquino	Joh. 12, 12–19.	6.28	5.55	8.47	
6	M	Bodelschwingh	Joh. 12, 20–36.	6.26	5.56	9.57	
7	D	Brit. Bib.-Ges.	Joh. 12, 37–50.	6.25	5.57	11.07	
8	F	H. W. Beecher	Luk. 22, 1–13.	6.23	5.58	mgs.	
9	S	D. Ev. Miss.-G.	Luk. 22, 14–30.	6.21	5.59	12.06	
10	Sonntag Oculi.		**Ev.** Luk. 11, 14–28. **Ep.** Ephes. 5, 1–9.	Jesus treibt einen [Teufel aus.			
11	M	Ank. d. Salzb.	Ps. 119, 49–64.	6.18	6.02	2.23	
12	D	Gregor	Luk. 22, 31–38.	6.16	6.03	3.15	**Letztes Viertel** den 10., 1 U. 56 M. nachm.
13	M	Ank. v. Alaska	Joh. 13, 1–20.	6.14	6.04	4.01	
14	D	F. G. Klopstock	Luk. 13, 21–32.	6.13	6.05	4.37	
15	F	Th. Cranmer	Luk. 13, 33–38.	6.11	6.06	5.07	
16	S	Herbert	Joh. 17, 1–8.	6.09	6.07	5.32	
17	Sonntag Lätare.		**Ev.** Joh. 6, 1–15. **Ep.** Gal. 4, 21–31.	Speisung der 5000.			
18	M	Alexander	Joh. 17, 9–19.	6.06	6.10	Untg	
19	D	G. Calixt	Joh. 17, 20–26.	6.04	6.11	7.15	**Neumond** den 18., 4 U. 9 M. nachm.
20	M	J. E. Goßner	Matth. 26, 30–35	6.02	6.12	8.22	
21	D	J. S. Bach	Luk. 22, 39–46.	6.01	6.13	9.33	
22	F	Goethe	Luk. 22, 47–53.	6.00	6.14	10.45	
23	S	Jon. Edwards	Luk. 22, 54–62.	5.59	6.15	12.00	
24	Sonntag Judica.		**Ev.** Joh. 8, 46–59. **Ep.** Ebr. 9, 11–15.	Von Christi Steini- [gung.			
25	M	Mariä Verk.	Matth. 26, 59–68	5.55	6.18	1.12	
26	D	Ernst d. From.	Luk. 22, 63–71.	5.53	6.19	2.16	
27	M	Rupertus	Matth. 27, 1–10.	5.52	6.20	3.11	**Erstes Viertel** den 25., 9 U. 2 M. abends.
28	D	Joh. v. Goch	Luk. 23, 1–12.	5.50	6.21	3.56	
29	F	Chas. Wesley	Luk. 23, 13–23.	5.48	6.22	4.31	
30	S	Quirinus	Joh. 19, 1–7.	5.46	6.23	4.59	
31	Palmsonntag.		**Ev.** Matth. 21, 1–9. **Ep.** Phil. 2, 5–11.	Von Christi Einzug [in Jerusalem.			



Tage. Mon.	Woch.	1912. Feste und Namen.	April. Bibel-Lese-Tafel.	Sonnen- Aufg. u. M.	Unt'g u. M.	Mond- Auf- u. Unterg u. M.	Mond-Wechsel.
1	M	Bismarck	Joh. 19, 8–18.	5.43	6.25	Aufg	
2	D	Theodosia	Luk 23, 26–32.	5.41	6.27	7.43	
3	M	G. Tersteegen	Luk, 23, 33–37.	5.40	6.28	8.46	
4	D	**Gründonn.**	Joh. 19, 19–24.	5.38	6.29	9.57	
5	F	Karfreitag.	**Ev.** Von Christi Leiden und Sterben. **Ep.** Jesajas 53.				**Vollmond** den 1., 4 U. 4 M. nachm.
6	S	Alb. Dürer	Luk. 23, 39–43.	5.35	6.31	mgs.	
7		Ostersonntag.	**Ev.** Mark. 16, 1–8. **Ep.** 1. Kor. 5, 6–8. Von Christi Auferstehung.				
8	M	Ostermontag.	**Ev.** Luk. 24, 13–34. **Ep.** Apg. 10, 34–41. Die Emmausjünger.				
9	D	Thomas	Joh. 20, 1–18.	5.30	6.34	1.55	
10	M	Hugo Grotius	Luk. 10, 19-31.	5.28	6.36	2.36	
11	D	Leo. d. Große	Joh. 21, 1–14.	5.26	6.37	3.07	
12	F	Kirch. Miss.-G.	Joh. 21, 15–25.	5.25	6.38	3.34	**Letztes Viertel** den 9., 9 U. 24 M. morgens.
13	S	Justinus	Psalm 110.	5.23	6.39	3.57	
14		Sonnt. Quasimod.	**Ev.** Joh. 20, 19–31. **Ep.** 1. Joh. 5, 4–10. Vom zweifelnden Thomas.				
15	M	Simon Dach	Luk. 24, 36–49.	5.20	6.41	4.37	
16	D	Peter Waldus	1. Kor. 1, 1–17.	5.18	6.42	4.56	
17	M	Rudolf	1. Kor. 1, 18–25.	5.16	6.43	Untg	
18	D	Luther z. W.	1. Kor. 2, 1–9.	5.15	6.45	8.31	
19	F	Ph. Melanchth.	1. Kor. 2, 9–16.	5.13	6.46	9.46	**Neumond** den 17., 5 U. 40 M. morgens.
20	S	G. W. Wall	1. Kor. 3, 1–15.	5.12	6.47	11.00	
21		Sonnt. Mis. Domini.	**Ev.** Joh. 10, 12–16. Vom guten Hirten. **Ep.** 1. Petri 2, 21–25.				
22	M	Origines	1. Kor. 3, 16–23.	5.09	6.49	12.09	
23	D	Georg	1. Kor. 4.	5.07	6.50	1.07	
24	M	Alfred	1. Kor. 5, 6–13.	5.06	6.51	1.56	
25	D	Cromwell	1. Kor. 6.	5.04	6.52	2.34	
26	F	Alex. Duff	1. Kor. 7, 20–40.	5.03	6.53	3.03	
27	S	O. Catelin	1. Kor. 8, 1–8.	5.01	6.55	3.28	**Erstes Viertel** den 24., 2 U. 47 M. morgens.
28		Sonnt. Jubilate.	**Ev.** Joh. 16, 16–23. **Ep.** 1. Petri 2, 11–20. (Distriktskollekte)				
29	M	W. Binner	1. Kor. 8, 9–16.	4.58	6 57	4.10	
30	D	Josua	1. Kor. 9, 1–17.	4.57	6.58	4.31	



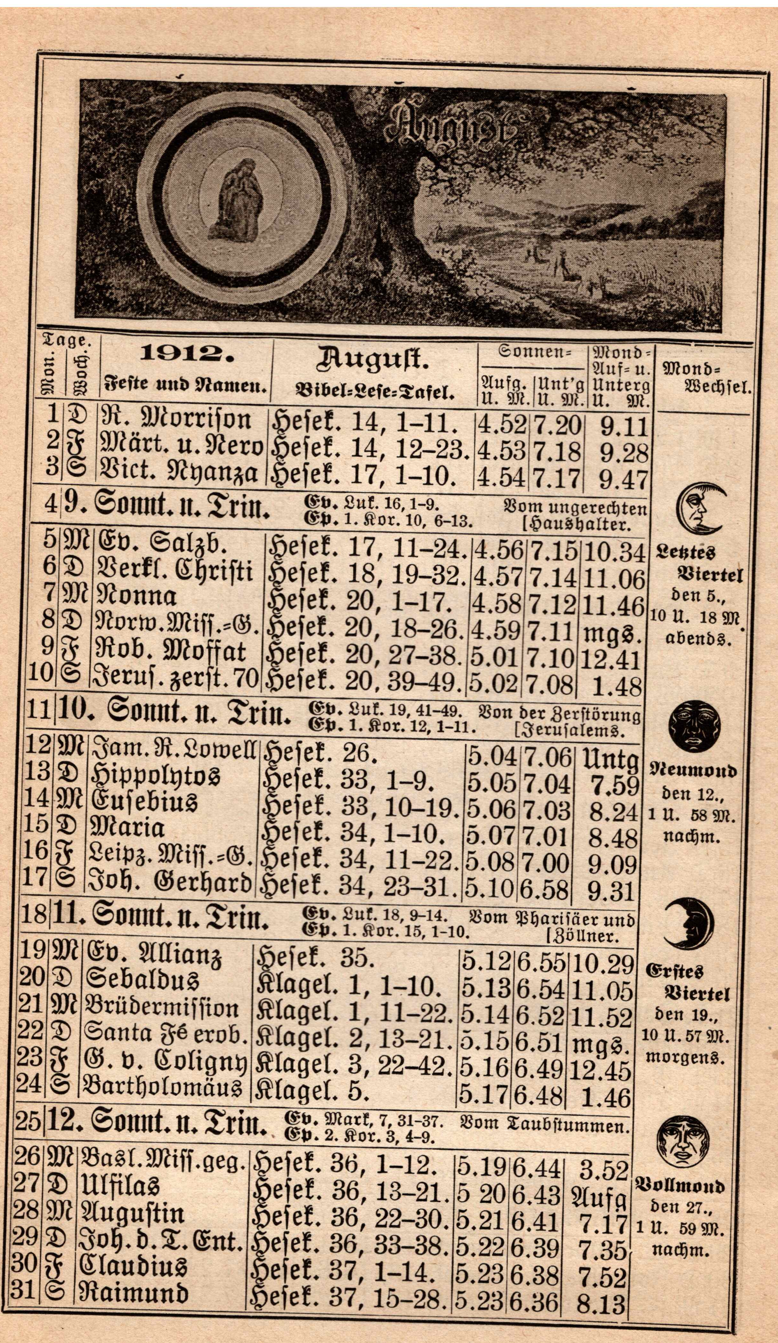
Tage. Mon.	Tage. Woch.	1912. Feste und Namen.	Mai. Bibel-Lese-Tafel.	Sonnen- Aufg. U. M.	Sonnen- Unt'g U. M.	Mond-Auf- u. Unterg U. M.	Mond-Wechsel.
1	M	Schl. v. Manila	1. Kor. 9, 18–17.	4.56	7.00	Aufg	
2	D	Athanasius	1. Kor. 10, 1–13.	4.54	7.01	8.49	
3	F	Nik. Hermann	1. Kor. 10,14–23.	4.53	7.02	9.50	
4	S	Monika	1. Kor. 11, 1–22.	4.52	7.03	10.50	Vollmond
5		**Sonntag Cantate.**	**Ev.** Joh. 16, 5–15. **Ep.** Jak. 1, 17–21.	Von Christi Heimgang [zum Vater.			den 1., 4 U. 19 M. morgens.
6	M	A. v. Humboldt	1. Kor. 12, 1–11.	4.49	7.05	mgs	
7	D	Otto	1. Kor. 12, 12–31	4.48	7.06	12.32	
8	M	Am. Bib.-Ges.	1. Kor. 13.	4.47	7.07	1.07	
9	D	Gr. v. Nazianz	Ps. 119, 65–80.	4.46	7.08	1.35	
10	F	Lond. Trak.-G.	1. Kor. 14, 1–20.	4.44	7.09	1.59	Letztes Viertel
11	S	Johann Arnd	1. Kor. 14, 21–40	4.43	7.10	2.19	den 9.,
12		**Sonntag Rogate.**	**Ev.** Joh. 16, 23–30. **Ep.** Jak. 1, 22–27.	Von der rechten [Betkunst.			3 U. 56 M. morgens.
13	M	Jamest. gegr.	1. Kor. 15, 1–19.	4.41	7.11	2.59	
14	D	Bonifatius	1. Kor. 15, 20–34	4.40	7.13	3.20	
15	M	Moses	1. Kor. 15, 35–49	4.39	7.13	3.43	
16		**Himmelfahrt.**	**Ev.** Mark. 16, 14–20. **Ep.** Apg. 1, 1–11.	Von Christi Him- [melfahrt.			Neumond
17	F	Bruno	1. Kor. 16, 1–14.	4.37	7.16	Untg	den 16., 4 U. 13 M.
18	S	Am. Bapt. Miss.	1. Kor. 16, 15–24	4.36	7.17	5.56	nachm.
19		**Sonntag Exaudi.**	**Ev.** Joh. 15, 26–16, 4. **Ep.** 1. Petri 4, 8–11,	Die Gabe des [Trösters.			
20	M	Gottf. Arnold	1. Mos. 9, 8–17	4.34	7.19	11.55	
21	D	Cazalla	5. Mos. 34.	4.33	7.20	mgs	Erstes
22	M	Hawthorne	2. Kön. 2, 1–11.	4.33	7.21	12.36	Viertel
23	D	Savanarola	Joh. 14, 1–14.	4.31	7.22	1.05	den 23.,
24	F	John G. Paton	Joh. 14, 15–24.	4.31	7.23	1.32	8 U. 11 M.
25	S	Augustinus	Joh. 14, 25–31.	4.30	7.24	1.54	morgens.
26		**Pfingstsonntag.**	**Ev.** Joh. 14, 23–31. **Ep.** Apg. 2,1-13.	Von der Sendung des [Heil. Geistes.			
27		**Pfingstmontag.**	**Ev.** Joh. 3, 16–21. **Ep.** Apg. 10, 42–48.	Also hat Gott die [Welt geliebt.			Vollmond
28	D	John Eliot	Joh. 15, 1–10.	4.28	7.27	2.58	den 30.,
29	M	D. Zeisberger	Joh. 15, 11–18.	4.27	7.28	3.23	5 U. 29 M.
30	D	**Gräberschm.**	Joh. 15, 19–29.	4.27	7.28	Aufg	abends.
31	F	Joach. Neander	Joh. 16, 1–15.	4.26	7.29	8.43	



Tage. Mon.	Tage. Woch.	1912. Feste und Namen.	Juni. Bibel-Lese-Tafel.	Sonnen- Aufg. U. M.	Sonnen- Unt'g U. M.	Mond- Auf- u. Unterg U. M.	Mond-Wechsel.
1	S	J. F. Oberlin	Joh. 16, 16–23a.	4.25	7.30	9.41	
2		Sonnt. Trinitatis.	Ev. Joh. 3, 1–15. Ep. Röm. 11, 33–36.	Christi Gespräch mit Nikodemus.			
3	M	Fr. Havergal	Joh. 16, 23b–33.	4.25	7.31	11.07	
4	D	Quirinus	Jes. 40, 1–11.	4.24	7.32	11.36	
5	M	Winfried	Jes. 40, 12–25.	4.24	7.32	mgs.	
6	D	Chr. J. M. Br.	Jes. 40, 26–31.	4.24	7.33	12.02	
7	F	P. Gerhardt	Jes. 41, 1–13.	4.23	7.33	12.22	Letztes Viertel den 7., 8 U. 36 M. abends.
8	S	A. H. Francke	Ps. 119, 81–96.	4.23	7.34	12.43	
9		1. Sonnt. n. Trin.	Ev. Luk. 16, 19–31. Ep. 1. Joh. 4, 16–21.	Vom reichen Manne.			
10	M	F. A. G. Tholuck	Jes. 41, 14–20.	4.23	7.36	1.21	
11	D	Barnabas	Jes. 41, 21–29.	4.22	7.36	1.43	
12	M	W. C. Bryant	Jes. 42, 1–17.	4.22	7.37	2.08	
13	D	Luther heirat.	Jes. 42, 18–25.	4.22	7.37	2.41	
14	F	Flaggentag	Jes. 43, 1–13.	4.22	7.38	3.24	
15	S	K. H. v. Bogatzky	Jes. 43, 14–28.	4.22	7.38	Untg	Neumond den 15., 12 U. 24 M. morgens.
16		2. Sonnt. n. Trin.	Ev. Luk. 14, 16–24. Ep. 1. Joh. 3, 13–18.	Vom großen Abendmahl.			
17	M	Brüdergem.	Jes. 44, 1–20.	4.22	7.39	10.30	
18	D	Alb. Knapp. †	Jes. 44, 21–28.	4.22	7.39	11.07	
19	M	Magna Char.	Jes. 45, 1–14.	4.22	7.39	11.36	
20	D	1. Basl. Missh.	Jes. 45, 15–25.	4.23	7.40	12.00	
21	F	Märt. v. Prag	Jes. 46.	4.23	7.40	mgs.	Erstes Viertel den 21., 2 U. 39 M. nachm.
22	S	Lt. Greely gef.	Jes. 48, 12–22.	4.23	7.40	12.21	
23		3. Sonnt. n. Trin.	Ev. Luk. 15, 1–10. Ep. 1. Petri 5, 6–11.	Vom verlorenen Schaf.			
24	M	Joh. d. Täufer	Jes. 49, 1–13.	4.23	7.40	1.04	
25	D	Augsb. Konf.	Jes. 49, 14–26.	4.24	7.41	1.26	
26	M	Pelagius	Jes. 50.	4.24	7.41	1.55	
27	D	J. V. Andreä	Jes. 51.	4.24	7.41	2.29	
28	F	Irenäus	Jes. 52.	4.25	7.40	3.12	
29	S	Am. Board C. F. M.	Jes. 53.	4.25	7.40	Aufg	Vollmond den 29., 7 U. 34 M. morgens.
30		4. Sonnt. n. Trin.	Ev. Luk. 6, 36–42. Ep. Röm. 8, 18–23.	Vom Splitter und Balken.			



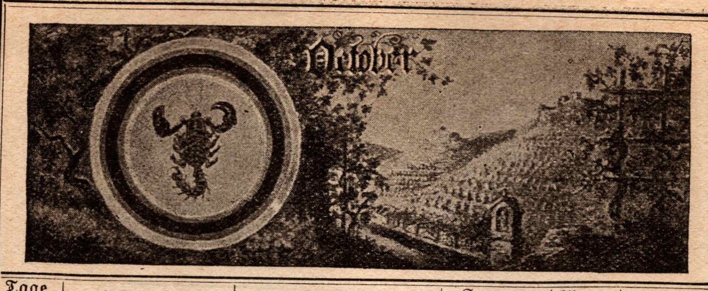
Tage. Mon.	Woch.	1912. Feste und Namen.	Juli. Bibel-Lese-Tafel.	Sonnen- Aufg. U. M.	Unt'g U. M.	Mond-Auf- u. Unterg U. M.	Mond-Wechsel.
1	M	1. Welt S.S.-K.	Jes. 54.	4.26	7.40	9.38	
2	D	Mariä Heims.	Jes. 55.	4.26	7.40	10.03	
3	M	Egede in Grönl.	Jes. 57.	4.27	7.40	10.27	
4	D	**Unabh.-Erkl.**	Jes. 58.	4.28	7.40	10.47	
5	F	J. Oldcastle	Jes. 59.	4.29	7.39	11.05	
6	S	Joh. Hus	Ps. 119, 97–112.	4.29	7.39	11.24	
7		**5. Sonnt. n. Trin.**	**Ev.** Luk. 5, 1-11. **Ep.** 1. Petri 3, 8-15.	Von Petri reichem [Fischzuge.			**Letztes Viertel** den 7., 10 U. 47 M. morgens.
8	M	Kilian	Jes. 60, 1–12.	4.30	7.38	mgs.	
9	D	Luise	Jes. 60, 13–22.	4.31	7.38	12.07	
10	M	W. v. Oranien	Jes. 61.	4.32	7.38	12.35	
11	D	Placidus	Jes. 62.	4.33	7.37	1.13	
12	F	Chas. Kingsley	Jes. 63, 1–14.	4.33	7.37	2.00	
13	S	Berl. Vert. 1878	Jes. 63,15–64,12.	4.34	7.36	3.03	
14		**6. Sonnt. n. Trin.**	**Ev.** Matth. 5, 20-26. **Ep.** Röm. 6, 3-11.	Von der Pharisäer [Gerechtigkeit.			**Neumond** den 14., 4 U. 13 M. morgens.
15	M	Jerus. ero. 1099	Jes. 65, 13–25.	4.36	7.35	Untg	
16	D	Anna Askew	Jes. 66, 10–24.	4.38	7.34	9.35	
17	M	P. Speratus	Hesek. 1, 1–14.	4.38	7.34	10.01	
18	D	Päpstl. Unf.	Hesek. 1, 15–28.	4.38	7.33	10.24	
19	F	Sy. Miss. n. In.	Hesek. 2.	4.39	7.32	10.45	
20	S	Elias	Apg. 8, 26–38.	4.40	7.31	11.07	
21		**7. Sonnt. n. Trin.**	**Ev.** Mark. 8, 1-9. **Ep.** Röm. 6, 19-23.	Jesus speist 4000 [Mann.			**Erstes Viertel** den 21., 11 U. 18 M. abends.
22	M	Maria Magd.	Hesek. 3, 1–15.	4.42	7.30	11.58	
23	D	G. v. Hamelle	Hesek. 3, 16–27.	4.43	7.29	mgs.	
24	M	Th. a Kempis	Hesek. 8.	4.44	7.28	12.29	
25	D	Insp. A. Irion	Hesek. 9.	4.45	7.27	1.10	
26	F	Christophorus	Hesek. 10.	4.46	7.26	1.57	
27	S	1. Am. Kabel	Hesek. 11, 1–12.	4.47	7.25	2.52	
28		**8. Sonnt. n. Trin.**	**Ev.** Matth. 7, 15-23. **Ep.** Röm. 8, 12-17.	Von den falschen [Propheten.			**Vollmond** den 28., 10 U. 28 M. abends.
29	M	W. Wilberforce	Hesek. 11, 13–45.	4.49	7.23	Aufg	
30	D	Joh. Wessel	Hesek. 13, 1–16.	4.50	7.22	8.32	
31	M	F. Bartolomé	Hesek. 13, 17–23.	4.51	7.21	8.51	

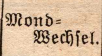


Tage. Mon.	Tage. Woch.	1912. Feste und Namen.	August. Bibel-Lese-Tafel.	Sonnen- Aufg. U. M.	Sonnen- Unt'g U. M.	Mond- Auf- u. Unterg U. M.	Mond-Wechsel.
1	D	R. Morrison	Hesek. 14, 1–11.	4.52	7.20	9.11	
2	F	Märt. u. Nero	Hesek. 14, 12–23.	4.53	7.18	9.28	
3	S	Vict. Nyanza	Hesek. 17, 1–10.	4.54	7.17	9.47	
4		**9. Sonnt. n. Trin.**	**Ev.** Luk. 16, 1–9. **Ep.** 1. Kor. 10, 6–13.	Vom ungerechten [Haushalter.			
5	M	Ev. Salzb.	Hesek. 17, 11–24.	4.56	7.15	10.34	**Letztes Viertel** den 5., 10 U. 18 M. abends.
6	D	Verkl. Christi	Hesek. 18, 19–32.	4.57	7.14	11.06	
7	M	Nonna	Hesek. 20, 1–17.	4.58	7.12	11.46	
8	D	Norw. Miss.-G.	Hesek. 20, 18–26.	4.59	7.11	mgs.	
9	F	Rob. Moffat	Hesek. 20, 27–38.	5.01	7.10	12.41	
10	S	Jerus. zerst. 70	Hesek. 20, 39–49.	5.02	7.08	1.48	
11		**10. Sonnt. n. Trin.**	**Ev.** Luk. 19, 41–49. **Ep.** 1. Kor. 12, 1–11.	Von der Zerstörung [Jerusalems.			
12	M	Jam. R. Lowell	Hesek. 26.	5.04	7.06	Untg	**Neumond** den 12., 1 U. 58 M. nachm.
13	D	Hippolytos	Hesek. 33, 1–9.	5.05	7.04	7.59	
14	M	Eusebius	Hesek. 33, 10–19.	5.06	7.03	8.24	
15	D	Maria	Hesek. 34, 1–10.	5.07	7.01	8.48	
16	F	Leipz. Miss.-G.	Hesek. 34, 11–22.	5.08	7.00	9.09	
17	S	Joh. Gerhard	Hesek. 34, 23–31.	5.10	6.58	9.31	
18		**11. Sonnt. n. Trin.**	**Ev.** Luk. 18, 9–14. **Ep.** 1. Kor. 15, 1–10.	Vom Pharisäer und [Zöllner.			
19	M	Ev. Allianz	Hesek. 35.	5.12	6.55	10.29	**Erstes Viertel** den 19., 10 U. 57 M. morgens.
20	D	Sebaldus	Klagel. 1, 1–10.	5.13	6.54	11.05	
21	M	Brüdermission	Klagel. 1, 11–22.	5.14	6.52	11.52	
22	D	Santa Fé erob.	Klagel. 2, 13–21.	5.15	6.51	mgs.	
23	F	G. v. Coligny	Klagel. 3, 22–42.	5.16	6.49	12.45	
24	S	Bartholomäus	Klagel. 5.	5.17	6.48	1.46	
25		**12. Sonnt. n. Trin.**	**Ev.** Mark, 7, 31–37. **Ep.** 2. Kor. 3, 4–9.	Vom Taubstummen.			
26	M	Basl. Miss. geg.	Hesek. 36, 1–12.	5.19	6.44	3.52	**Vollmond** den 27., 1 U. 59 M. nachm.
27	D	Ulfilas	Hesek. 36, 13–21.	5 20	6.43	Aufg	
28	M	Augustin	Hesek. 36, 22–30.	5.21	6.41	7.17	
29	D	Joh. d. T. Ent.	Hesek. 36, 33–38.	5.22	6.39	7.35	
30	F	Claudius	Hesek. 37, 1–14.	5.23	6.38	7.52	
31	S	Raimund	Hesek. 37, 15–28.	5.23	6.36	8.13	



Tage. Mon.	Tage. Woch.	1912. Feste und Namen.	September. Bibel-Lese-Tafel.	Sonnen- Aufg. U. M.	Sonnen- Unt'g U. M.	Mond-Auf- u. Unterg U. M.	Mond-Wechsel.
1		**13. Sonnt. n. Trin.**	**Ev.** Luk. 10, 23–37. **Ep.** Gal. 3, 15–22.	Vom barmherzigen [Samariter.			
2	M	**Arbeitertag**	Hesek. 43, 1–11.	5.26	6.33	9.04	
3	D	1. D.-Boot auf	Hesek. 44, 1–16.	5.27	6.31	9.41	
4	M	Ida [d. Hudson	Hesek. 44, 17–31.	5.28	6.29	10.28	**Letztes Viertel**
5	D	Kont. Kongreß	Hesek. 47, 1–12.	5.29	6.28	11.28	den 4.,
6	F	M. Waibel	Joh. 1, 1–18.	5.30	6.26	mgs	7 U. 23 M.
7	S	Hannah More	Joh. 1, 19–34.	5.31	6.24	12.41	morgens.
8		**14. Sonnt. n. Trin.**	**Ev.** Luk. 17, 11–19. **Ep.** Gal. 5, 16–24.	Heilung der zehn [Aussätzigen.			
9	M	G. L. Pasquali	Joh. 1, 35–51.	5.33	6.21	3.20	
10	D	Sosthenes	Joh. 2.	5.34	6.19	4.43	
11	M	Joh. Brenz	Joh. 3, 22–36.	5.35	6.17	Untg	
12	D	Guizot	Joh. 4, 1–15.	5.36	6.15	7.09	**Neumond**
13	F	Wilh. Farel	Joh. 4, 16–24.	5.37	6.14	7.32	den 10.,
14	S	J. F. Cooper	Joh. 4, 27–44.	5.38	6.12	7.57	9 U. 48 M. abends.
15		**15. Sonnt. n. Trin.**	**(Kollekte für Mission.)**				
16	M	Euphemia	Joh. 4, 45–54.	5.40	6.08	9.02	
17	D	Lambert	Joh. 5, 1–18.	5.41	6.07	9.45	
18	M	Spangenberg	Joh. 5, 19–29.	5.43	6.05	10.37	
19	D	Dr. Barnardo	Matth. 18, 1–11.	5.44	6.03	11.35	**Erstes Viertel**
20	F	Kirchenst. ab.	Joh. 5, 30–37.	5.45	6.01	mgs	den 18.,
21	S	Matth. Ev.	Joh. 6, 1–15.	5.46	6.00	12.37	1 U. 55 M.
22		**16. Sonnt. n. Trin.**	**Ev.** Luk. 7, 11–17. **Ep.** Eph. 3, 13–21.	Vom Jüngling zu [Nain.			morgens.
23	M	Rhein. Miss.-G.	Joh. 6, 16–23.	5.48	5.56	2.47	
24	D	Gerhard	Joh. 6, 24–40.	5.49	5.54	3.51	
25	M	Balboa entd. P.	Joh. 6, 41–59.	5.50	5.53	4.54	
26	D	Pauline	Joh. 6, 60–71.	5.51	5.51	Aufg	**Vollmond**
27	F	Union i. Preuß.	Joh. 7, 1–13.	5.52	5.49	6.15	den 26.,
28	S	Waisenh. St. L.	Psalm 1.	5.53	5.47	6.41	5 U. 34 M.
29		**17. Sonnt. n. Trin.**	**Ev.** Luk. 14, 1–11. **Ep.** Eph. 4, 1–6.	**Erntefest.**			morgens.
30	M	J. J. Moser	Psalm 2.	5.56	5.44	7.43	



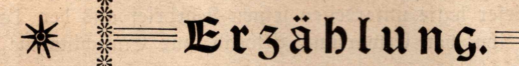
Tage. Mon.	Tage. Woch.	1912. Feste und Namen.	Oktober. Bibel-Lese-Tafel.	Sonnen- Aufg. U. M.	Sonnen- Unt'g U. M.	Mond- Auf- u. Unterg U. M.	Mond-Wechsel.
1	D	Remigius	Joh. 7, 14–30.	5.57	5.42	8.28	
2	M	Gutenberg	Joh. 7, 31–53.	5.58	5.40	9.20	
3	D	Die Ewalde	Joh. 8, 1–11.	5.59	5.39	10.26	
4	F	Th. Fliedner	Joh. 8, 12–27.	6.00	5.37	11.41	
5	S	Constans	Joh. 8, 28–43.	6.01	5.35	mgs.	Letztes Viertel
6	18. Sonnt. n. Trin.	Ev. Matth. 22, 34–46. Ep. 1. Kor. 1, 4–9.	Vom vornehmsten [Gebot.				
7	M	H. Mühlenberg	Joh. 8, 44–59.	6.03	5.32	2.18	den 3., 2 U. 41 M. nachm.
8	D	Ephraim.	Joh. 9, 1–12.	6.04	5.30	3.35	
9	M	D. Brainerd †	Joh. 9, 13–23.	6.06	5.28	4.51	
10	D	Schwab. Konf.	Joh. 9, 24–41.	6.07	5.27	6.05	
11	F	Huld. Zwingli	Matth. 5, 1–19.	6.08	5.25	Untg	
12	S	Entd. Amerikas	Matth. 5, 20–32.	6.09	5.23	6.22	
13	19. Sonnt. n. Trin.	Ev. Matth. 9, 1–8. Ep. Ephes. 4, 22–28.	Vom Gichtbrüchi- [gen.				Neumond
14	M	Sch. v. Hastings	Matth. 5, 33–48.	6.11	5.20	7.37	den 10., 7 U. 48 M. morgens.
15	D	Aurelia	Matth. 6, 1–15.	6.13	5.19	8.27	
16	M	J. Brown H. F.	Matth. 6, 16–34.	6.14	5.17	9.23	
17	D	And. Osiander	Matth. 7, 1–14.	6.15	5.15	10.25	
18	F	Auf. d. E. v. N.	Matth. 7, 15–29.	6.16	5.14	11.29	
19	S	Üb. d. Yorktown	Matth. 10, 1–15.	6.17	5.12	mgs.	
20	20. Sonnt. n. Trin.	Ev. Matth. 22, 1–14. Ep. Ephes. 5, 15–21.	Vom hochzeitli- [chen Kleide.				Erstes Viertel
21	M	Sch. v. Trafalg.	Matth. 10, 16–25	6.20	5.09	1.38	den 17., 8 U. 6 M. abends.
22	D	Cordula	Matth. 10, 26–42	6.21	5.08	2.41	
23	M	W. Penn land.	Matth. 11, 20–30	6.22	5.06	3.45	
24	D	O. Lohr n. Ind.	Matth. 13, 1–23.	6.23	5.05	4.48	
25	F	Toleranzedikt	Matth. 13, 24–43	6.24	5.03	5.54	
26	S	Friedr. 3, d. Fr.	Matth. 13, 44–52	6.26	5.02	Aufg	
27	21. Sonnt. n. Trin.	Ev. Joh. 4, 47–54. Ep. Ephes. 6, 10–17.	Von des Königischen [Sohn.				Vollmond
28	M	N. Pred.-Sem.	Matth. 18, 12–20	6.28	4.59	6.23	den 25., 8 U. 30 M. abends.
29	D	Narcissus	Matth. 18, 21–35	6.29	4.57	7.14	
30	M	Hir. Bingham	Matth. 21, 28–46	6.31	4.56	8.18	
31	D	Luth. Thesen	Matth. 22, 1–22.	6.32	4.55	9.30	



Tage. Mon.	Woch.	1912. Feste und Namen.	November. Bibel-Lese-Tafel.	Sonnen- Aufg. U. M.	Unt'g U. M.	Mond-Auf- u. Unterg U. M.	Mond-Wechsel.
1	F	Fried. Ahlfeld	Matth. 22, 23–33	6.33	4.54	10.46	
2	S	J. A. Bengel	Matth. 22, 34–45	6.34	4.53	mgs.	
3		**Reformationsfest.** (Kirchen-Koll. für das Pred.-Seminar.)					
4	M	F. Mendelssohn	Offb. 1, 1–8.	6.37	4.50	1.19	**Letztes Viertel** den 1., 9 U. 37 M. abends.
5	D	Hans Egede	Offb. 1, 9–20.	6.38	4.49	2.32	
6	M	Gustav Adolf	Offb. 2, 1–11.	6.39	4.48	3.45	
7	D	Willibrord	Offb. 2, 12–17.	6.41	4.47	4.59	
8	F	Willehad	Offb. 2, 18–29.	6.42	4.45	6.11	
9	S	E. Frommel	Offb. 3, 1–13.	6.43	4.44	Untg	
10		**23. Sonnt. n. Trin.** Ev. Matth. 22, 15–22. Ep. Phil. 3, 17–21. Vom Zinsgroschen.					
11	M	Ph. de Mornay	Offb. 3, 14–22.	6.46	4.42	6.17	
12	D	P. M. Vermigli	Psalm 6.	6.47	4.41	7.11	**Neumond** den 8., 8 U. 5 M. abends.
13	M	Brictius	Psalm 143.	6.48	4.40	8.11	
14	D	Jean Paul	Offb. 4.	6.49	4.39	9.16	
15	F	Joh. Keppler	Offb. 7, 9–17.	6.51	4.39	10.21	
16	S	K. Cruziger	Offb. 14, 1–13.	6.52	4.38	11.24	
17		**24. Sonnt. n. Trin.** Ev. Matth. 9, 18–26. Ep. Kol. 1, 9–14. Von Jairi Töchterlein.					
18	M	Lud. Hofacker	Offb. 16.	6.54	4.36	mgs.	
19	D	Elisabeth	Offb. 20, 1–10.	6.56	4.35	1.34	**Erstes Viertel** den 16., 4 U. 43 M. nachm.
20	M	J. Williams	Offb. 21, 1–8.	6.57	4.34	2.32	
21	D	Columbanus	Offb. 21, 9–27.	6.58	4.34	3.36	
22	F	Cäcilia	Offb. 22, 1–12.	6.59	4.33	4.42	
23	S	Klemens	Offb. 22, 13–22.	7.00	4.32	5.54	
24		**25. Sonnt. n. Trin.** Ev. Matth. 24, 15–28. Ep. 1. Thess. 4, 13–18. **Totenfest.**					
25	M	Js. Watts	1. Thess. 4, 13–18	7.03	4.31	Aufg	
26	D	Konrad	1. Thess. 5, 1–11.	7.04	4.31	6.09	**Vollmond** den 24., 10 U. 12 M. morgens.
27	M	Jak. Böhme	1. Thess. 5, 12–28	7.05	4.30	7.19	
28	D	Danksagungst.	Psalm 3.	7.06	4.30	8.36	
29	F	Hor. Greely	Psalm 103.	7.07	4.30	9.53	
30	S	Andreas	Judä.	7.08	4.29	11.08	



Tage. Mon.	Tage. Woch.	1912. Feste und Namen.	Dezember. Bibel-Lese-Tafel.	Sonnen- Aufg. U. M.	Sonnen- Unt'g U. M.	Mond- Auf- u. Unterg U. M.	Mond-Wechsel.
1		1. Adventsonntag.	Ev. Matth. 21, 1–9. Ep. Röm. 13, 11–14.	Von Christi Einzug [in Jerusalem.			
2	M	J. Ruysbroek	2. Kor. 5, 1–21.	7.11	4.29	mgs.	
3	D	Gotthilf	1. Mos. 3, 1–15.	7.12	4.28	1.33	
4	M	Westminster B.	1. Mos. 12, 1–8.	7.13	4.28	2.45	Letztes Viertel
5	D	Mozart	1. Mos. 28, 10–22	7.14	4.28	3.56	den 1.,
6	F	Nikolaus	1. Mos. 49, 1, 8–12	7.15	4.28	5.09	5 U. 5 M.
7	S	Tischendorf	4. Mos. 24, 1–20	7.16	4.28	6.22	morgens.
8		2. Adventsonntag.	Ev. Luk. 21, 25–36. Ep. Röm. 15, 4–13.	Von den Zeichen des [jüngsten Tages.			
9	M	Joachim	5. Mos. 18, 9–19	7.17	4.28	Untg	
10	D	Paul Eber	2. Sam. 7, 1–17.	7.18	4.28	5.59	Neumond
11	M	A. Stoecker *	Jes. 11, 1–10.	7.19	4.28	7.01	den 8.,
12	D	Alb. v. Haller	Jes. 35, 1–10.	7.20	4.28	8.07	11 U. 7 M.
13	F	Phil. Brooks	Jer. 31, 23–34.	7.21	4.28	9.11	morgens.
14	S	Dioskuros	Hesek. 34, 9–23.	7.22	4.28	10.15	
15		3. Adventsonntag.	Ev. Matth. 11, 2-10. Ep. 1. Kor. 4, 1–5.	Von Johannis Ge- [fangenschaft.			
16	M	Agassiz	Hosea 2, 18–22.	7.23	4.29	mgs.	Erstes Viertel
17	D	P. Speratus	Zeph. 3, 9–20.	7.24	4.29	12.17	den 16.,
18	M	J. G. Herder	Sach. 6, 9–13.	7.24	4.29	1.19	2 U. 6 M.
19	D	Bay. Taylor	Sach. 9, 9–16.	7.25	4.30	2.24	nachm.
20	F	Kath. v. Bora	Mal. 3, 1–6.	7.26	4.30	3.32	
21	S	Pilgerv. land.	Mal. 4.	7.26	4.31	4.43	
22		4. Adventsonntag.	Ev. Joh. 1, 19–28. Ep. Phil. 4, 4–7.	Von Johannis [Zeugnis.			
23	M	John Cotton	Micha 4, 8–51.	7.27	4.32	Aufg	Vollmond den 23.,
24	D	Adam u. Eva	Joh. 1, 1–14.	7.27	4.32	5.38	10 U. 30 M.
25	M	Christtag.	Ev. Luk. 2, 1–14. Ep. Tit. 2, 11–14.	Von der Geburt [Christi.			abends.
26	D	2. Christtag.	Ev. Luk. 2, 15–20. Ep. Apg. 6, 8–7; 2, 51–59.	Die Hirten gehen nach [Bethlehem.			
27	F	D. Nitschmann	Luk. 2, 21–32.	7.28	4.34	8.56	
28	S	J. v. Staupitz	Luk. 2, 33–40.	7.29	4.35	10.13	Letztes Viertel
29		Sonnt. n. d. Christfest.	Ev. Luk. 2, 33–40. Ep. Gal. 4, 1–7.	Von Simeon und [Hanna.			den 30.,
30	M	David	Psalm 90.	7.29	4.37	mgs.	2 U. 12 M.
31	D	Silvester	Psalm 91.	7.30	4.37	12.33	nachm.



Erzählung.

„Arbeiter verlangt!"

Von J. A. Weishaar, Williamsport, Pa.

Als Franz Steinbrecher zum ersten Male die verheißungsvolle Notiz: „Help wanted!" neben der Officetür des großen dreistöckigen Fabrikgebäudes sah, konnte er schon: „Yes" und „No" sagen, denn er war schon seit zwei Wochen „im Lande" und befand sich eben jetzt in Begleitung eines früher eingewanderten Landsmannes auf der Suche nach Arbeit.

„Help wanted!" Sein Freund verdeutschte ihm die Worte. Franz sah an dem Gebäude hinauf, aus dessen geöffneten Fenstern das Surren und Brausen der Hobel- und Sägemaschinen hervordrang. Er kam sich zu gering und unbedeutend vor, in einem so großen Geschäft eine Stelle annehmen zu können. Er war direkt aus der Lehre bei einem kleinen aber tüchtigen Schreinermeister in einem Dorfe der Rheingegend nach Amerika gekommen. Nun hätte er lieber für den Anfang in einem kleineren Geschäfte um Arbeit nachgefragt.

Der Freund ließ ihm aber nicht lange Zeit, seinen ängstlichen Gedanken nachzuhängen. Ehe sich's Franz versah, war er in der Office. Zwei Buchhalter standen an hohen Pulten und schrieben eifrig in große Geschäftsbücher. Der Freund brachte in Englisch, so gut oder schlecht er's verstand, vor, daß er die Notiz draußen gelesen habe, und nun frage er um Arbeit für seinen Kameraden an! Einer der Schreiber wandte sich nachlässig halb um und deutete mit der Feder nach der Glastür, die in die Werkstätte führte.

In demselben Augenblicke traten von dorther zwei Männer ein. Der eine war eine hohe, breitschulterige Hünengestalt mit einem markigen, strengen Gesicht, aus welchem graue, von kräftigen Brauen überschattete Augen hervorblitzten. Schon an der forschen Art, wie er die Tür öffnete, erkannte Franz in ihm den Geschäftsherrn. Ueber dem Tuchanzug, an dem Säge- und Hobelspäne hafteten, trug er einen Arbeitsschurz, zum Zeichen, daß er nicht verschmähte, im Geschäft wohl auch einmal mit Hand anzulegen.

Sein Begleiter war viel properer gekleidet, er hatte auch keinen Arbeitsschurz um, dafür saß ihm aber ein goldener Kneifer auf der

Nase. In der Hand trug er eine Rolle mit Zeichnungen. Es war der Werkmeister.

Der Freund brachte noch einmal in gebrochenem Englisch Franzens Anliegen vor. Dieser hatte unterdessen seinen Lehrbrief aus der Tasche gezogen und hielt ihn, vor Erwartung zitternd, zur Einsichtnahme bereit.

Der Herr wußte sofort, ohne zu fragen, daß er Deutsche vor sich habe. Er nahm Franz den Lehrbrief ab und las ihn flüchtig durch. Ein wohlgefälliges Lächeln ging dabei über seine Züge.

„Kannscht morge früh anfange!“ sprach er in ausgeprägtem schwäbischen Dialekt; „den Lohn bestimme ich nach deine Leischtunge!“

Der Werkmeister, der auch Deutsch verstand, denn er war deutscher Eltern Kind, der es aber unter seiner Würde hielt, Deutsch zu sprechen, äußerte in Englisch dem Herrn gegenüber seine Bedenken, ob Franz auch kräftig genug sei für die vakante Stelle.

Der Herr aber hatte gleich Wohlgefallen an dem Jüngling gefunden und entschied, daß man es einmal mit ihm versuchen wolle.

In recht gehobener Stimmung verließ Franz mit seinem Freunde die Office. Draußen musterte er noch einmal das Gebäude und ließ seine Augen einige Sekunden auf der Notiz: „Help wanted“ ruhen.

„Das heißt dann eigentlich: ‚Hilfe gesucht!‘ sprach er zu seinem Begleiter, „das ist sonderbar ausgedrückt. Man könnte daraus gleichsam entnehmen, als sei das Geschäft in Not!“

„Ja,“ sagte der Freund, „so könnte man's auch nehmen, aber das ist im Englischen einmal so die Ausdrucksweise. In Not ist dieses Geschäft nicht, das kannst du glauben. Der alte Moldenhauer hat, sozusagen, seine Augen überall; der ist morgens der Erste und abends der Letzte im Geschäft. Wenn er gerade in der Laune ist, greift er selber noch mit an und schafft für zwei. Einen gelinden Herrn wirst du nicht an ihm haben, aber es braucht dir auch nicht bange zu sein; er ist nicht ungerecht und nicht stolz. Er hat nicht vergessen, wie so manche reichgewordene Deutsche hierzulande, daß er auch einmal ein armer Arbeiter war! Wenn du außer dem Geschäft mit ihm verkehrst, so ist er dir so gemütlich und mitteilsam, daß du meinst, du habest einen gewöhnlichen Arbeiter vor dir, und nicht den reichen Herrn Moldenhauer!“

Franz gefiel dieses Urteil über seinen neuen Meister nicht übel. Er nahm sich im stillen vor, stets nach seinen Kräften seine Schuldigkeit tun zu wollen, um sich die Zufriedenheit dieses Mannes, der sich aus geringen Verhältnissen zum reichen Fabrikbesitzer aufgeschwungen hatte, zu erringen.

Die Beiden gingen an einer andern Fabrik vorüber; da hing neben der Thür die Notiz: „No help wanted!“ Das konnte Franz jetzt schon lesen und verstehen. Diese zwei Sätze waren seine erste

Lektion im Erlernen der englischen Sprache. Ein merkwürdiges Lehrbuch hatte er dazu: Die zwei großen Fabrikfassaden mit den kleinen baumelnden Zetteln: „Help wanted!" und: „No help wanted!"

Er trat am nächsten Morgen in die Arbeit ein, und fühlte sich bald heimisch in derselben. So oft er aber in den folgenden Wochen und Monaten die Notiz: „Help wanted!" neben der Officetür hängen sah, berührte ihn der Wortlaut immer eigentümlich; es war ihm, als stehle sich ihm ein banger Gedanke in's Herz, als liege in diesen zwei Worten eine tiefere Bedeutung für das Geschäft, als nur die, daß man Arbeiter suche.

In der Arbeit mußte er viel Neues lernen. Er hatte aber den großen Vorteil dabei, daß er in Deutschland eine gründliche Lehrzeit durchgemacht hatte, in welcher ihm die Fähigkeit beigebracht worden war, technische Schwierigkeiten seines Berufs spielend zu überwinden. Jetzt, da der neue Meister ihm wegen seiner Tüchtigkeit und seines praktischen Zugreifens unverkennbares Wohlwollen entgegenbrachte, gedachte er in Dankbarkeit seines alten Meisters in Deutschland, daß derselbe ihn stets in so strenger Zucht und Lehre gehalten hatte. Das kam ihm jetzt zugute.

Es gefiel ihm je länger, je besser, in dem Geschäft sowohl, als auch in Amerika überhaupt. Trotz seiner Jugend erhielt er den Lohn eines Mannes, da er die Arbeit eines solchen leistete. Er fing an zu sparen und sandte nebenbei seinen armen Eltern in Deutschland von Zeit zu Zeit schöne Gaben. Wäre es nicht um seine Jugend gewesen, so würde ihn Moldenhauer schon nach Jahresfrist zu einem seiner Vorarbeiter gemacht haben.

2.

In dem eleganten Residenzviertel der mittelgroßen Stadt, wo die Reichen und Angesehenen wohnten, befand sich auch das imposante Haus des Möbelfabrikanten Moldenhauer. Die aus braunem Sandstein aufgeführte Veranda umgab das Haus an drei Seiten. Breite Steinfliesen führten hinauf. Das Haus selbst war aus gepreßten gelben Backsteinen erbaut, die Fenster- und Türeinfassungen und sonstiger Zierrat auch aus Sandstein.

Eigentlicher Prunk war in dem Hause nicht vorhanden; aber es war alles solid, geschmackvoll und echt. Ein Fürst hätte es nicht unter seiner Würde zu halten brauchen, hier zu wohnen.

Moldenhauer war trotz seinem Reichtum auch in seinem Familienleben und in seiner Hausordnung deutsch und einfach geblieben. Als seine vier Kinder, zwei Knaben und zwei Mädchen, eins nach dem andern, in die Volksschule eingetreten waren, hatten sie erst Englisch lernen müssen. Keines der Kinder hätte gewagt, den Vater englisch anzureden, oder ihm auf eine Frage englisch zu antworten. Aber was in tausend Familien vorgekommen ist, wo, so lange die Kinder klein

waren, die deutsche Sprache unbestritten die Herrschaft führte, geschah auch hier. Mit dem Heranwachsen der Kinder drängte sich das Englische in den Vordergrund. Der älteste Sohn besuchte in einer entfernten Stadt ein College. Er schrieb englische Briefe nach Hause, die von den Geschwistern natürlich auch englich beantwortet wurden. Wenn von dem Bruder geredet wurde, ertappte sich sogar der Vater manchmal dabei, daß er sich des Englischen bediente.

Die Mutter war eine gutmütige, manchmal allzu nachsichtige Frau, die ihren Kindern gegenüber fast keine Autorität besaß. Sie sprach mit den Kindern, seit dieselben erwachsen waren, mehr englisch als deutsch, trotzdem sie von denselben oftmals wegen ihrer unrichtigen Aussprache der englischen Wörter ausgelacht und geneckt wurde.

Moldenhauer war Mitglied der deutschen Gemeinde seit ihrer Gründung vor dreißig Jahren. Seit zwanzig Jahren gehörte er dem Vorstand an. Zehn Jahre lang war er Gemeindepräsident gewesen, und hatte nun schon wieder seit zehn Jahren das Schatzmeisteramt inne. Seine Kinder gingen alle in die Sonntagschule und gehörten dem Jugend-Verein an. Es war Hausordnung, daß die ganze Familie jeden Sonntag den deutschen Gottesdienst besuchte. Wenn eins der Kinder einmal in die englische Kirche gehen wollte, so mußte es vorher des Vaters Einwilligung einholen. Er erlaubte das nicht immer, und wenn es geschah, dann machte er so viele Umstände dabei, daß selten um die Erlaubnis nachgesucht wurde.

So war es, so lange die Kinder noch jünger waren. Moldenhauer dachte mit keinem Gedanken daran, daß er mit seiner Strenge seinen Kindern gegenüber auch das Gegenteil von dem erreichen könnte, was er erreichen wollte. Wie er von seinem Vater streng gehalten worden war, und, ohne etwas anderes zu wollen, in dessen Fußtapfen getreten war, so sah er es nur als selbstverständlich an, daß dasselbe bei seinen Kindern auch der Fall sein müsse.

Aber Deutschland ist nicht Amerika.

Er sah es nicht, daß der ältere Sohn und die ältere Tochter je länger je widerwilliger sich seiner Autorität fügten, daß sie nur aus Scheu vor dem aufbrausenden Zorn des Vaters noch in die deutsche Kirche gingen und sich in den Kreisen bewegten, in welchen sie aufgewachsen waren. Sie glaubten, jetzt über dieses hinausgewachsen zu sein. —

Diesen älteren Sohn wollte Moldenhauer zu seinem Nachfolger in dem Geschäft erziehen. Aber der Junge hatte weder Lust noch Geschick zu praktischer Arbeit. Aeußerlich glich er dem Vater ganz merkwürdig; aber von innerer Aehnlichkeit war kaum eine Spur vorhanden. Er hatte seinen Sinn darauf gesetzt, Advokat zu werden, und da ja noch der jüngere Sohn vorhanden war, gab der Vater nach und ließ ihn ein College beziehen.

Die ältere Tochter war zu der Zeit, da Franz Steinbrecher in das Geschäft eintrat, neunzehn Jahre alt. Sie galt in der Stadt als eine hervorragende Schönheit, und da sie die Tochter eines reichen Vaters war, fehlte es ihr nicht an Bewunderern und Bewerbern. In Wirklichkeit unterhielt sie auch bereits hinter dem Rücken ihres Vaters ein Liebesverhältnis mit einem jungen Mann, der zwar aus guter Familie war, aber seinen vorläufigen Lebensberuf darin zu sehen schien, sich von seiner Mutter, die eine Witwe war, ernähren zu lassen.

Der zweite Sohn, der fast auf den Tag so alt war wie Franz Steinbrecher, besuchte noch die Hochschule. Er hatte die Natur seiner Mutter geerbt. Im ganzen gutmütig und nichts weniger als stolz, fehlte es ihm an Festigkeit des Charakters und an sittlichen Grundsätzen, wie man sie bei einem Siebenzehnjährigen schon voraussetzen darf. Er hätte viel wählerischer in seinem Umgang sein dürfen, selbst in Hinsicht seiner Bekanntschaften unter seinen deutschen Altersgenossen.

Die jüngere Tochter war erst am vergangenen Palmsonntag konfirmiert worden. Sie war das einzige unter den vier Kindern, das soweit die deutsche Sprache mit Vorliebe gebrauchte, und aus wirklichem Interesse an dem deutschen Gemeindeleben Anteil nahm. Ihr Gesichtchen konnte auf der einen Seite als schön bezeichnet werden, die andere Wange war aber durch ein centgroßes Muttermal, auf dem schwarze Härchen sproßten, einigermaßen entstellt. Da sie von Natur aus ein wenig eitel angelegt war, ging sie, um des ärgerlichen Fleckens willen nicht aufzufallen, der Gesellschaft unbekannter Menschen möglichst aus dem Wege.

3.

Franz Steinbrecher war in den streng christlichen Kreisen des Rheinlandes erzogen worden. Es war ihm ein Bedürfnis, nachdem er Arbeit gefunden hatte, sich nun auch nach einem kirchlichen Heim umzusehen. Sein Freund, der ihm beim Arbeitsuchen behilflich gewesen war, hatte sich verlocken lassen, sich einer „Christian Science"-Kirche anzuschließen. Er war zur Schmach seiner christlichen und deutschen Herkunft eifrig tätig, Proselyten für diese Sekte zu gewinnen, obwohl ihm die sog. „Christliche Wissenschaft" so unverständlich war, wie ein mit sieben Siegeln verschlossenes Buch. Am ersten Sonntag ließ sich Franz überreden, mit ihm in seine Versammlung zu gehen, die in einer Halle abgehalten wurde. Damit war's ihm aber schon genug. Am zweiten Sonntag besuchte er eine Methodisten-Kirche; da gefiel's ihm schon besser. Am dritten Sonntag versuchte er's noch einmal anderswo. Diesmal geriet er in eine evangelische Kirche. Hier berührte ihn alles, was er sah und hörte, am sympathischsten; er fand hier die meiste Aehnlichkeit mit den Gottesdiensten in seiner Heimatkirche. Zu seiner Ueberraschung sah er in der Vorsteherbank auch seinen Brotherrn, den Fabrikbesitzer Moldenhauer. Wenn er sich nicht bereits entschlossen ge-

habt hätte, diese Kirche als die seine zu erwählen, so würde dieser Umstand ihn dazu bestimmt haben. „Denn," so sagte er sich, „die Kirche, zu welcher dieser tüchtige und bedeutende Mann gehört, muß einen guten Grund haben, und irgend einem Menschen Befriedigung gewähren können."

Von da ab war er Sonntag um Sonntag auf seinem Platz in der Kirche anzutreffen. Es dauerte nicht lange, bis er mit mehreren jungen Leuten bekannt wurde, die ihn einluden, auch in die Sonntagschule und in den Jugend-Verein zu kommen. Dieses Entgegenkommen gefiel ihm, und er folgte schon am nächsten Sonntag der Einladung. Er fühlte sich unter den jungen Leuten nicht so schnell zu Hause; er kam sich lange Zeit fremd und verlassen vor; manches war ihm sogar anstößig. Es ging so ganz anders zu, als in den soliden, ernsten Versammlungen in der deutschen Heimat. Aber er suchte sich zu schicken und fand nach und nach, daß, wenn die Frömmigkeit hier auch kein so zugeknöpftes Gewand trägt und den Blick freier erhebt, als er von draußen gewöhnt war, der Geist Gottes hier doch ebensogut sein Werk hat, als in der Heimat.

Er war in der Sonntagschule der Klasse zugeteilt worden, zu welcher auch Karl, der jüngere Sohn Moldenhauers, gehörte. Die sieben Jünglinge, alle hier geboren und alle etwa in demselben Alter wie Franz, begrüßten den Neueintretenden recht freundlich. Nachher aber, schon beim Ausgang aus der Sonntagschule, hörte Franz, wie verschiedene von ihnen sich über seine klare, ihnen fremd vorkommende Aussprache des Deutschen unter einander lustig machten. Es war nicht böse gemeint und geschah nur aus Uebermut; aber dem noch fremden deutschen Jüngling tat es so leid und weh, daß er hätte weinen mögen.

Der junge Moldenhauer mochte das bemerkt haben; er trat zu ihm heran und begann vertraulich mit ihm zu sprechen. Er fragte ihn, wie es ihm in Amerika gefalle, ob er noch Angehörige in Deutschland habe, und dergleichen mehr. Das tat Franz wieder so wohl, daß er die Unhöflichkeit der andern übersah und verzieh.

Mit den andern Familienmitgliedern seines Brotherrn wurde Franz erst im folgenden Sommer bekannt, als er mehrere Tage in dem Hause an der Renovierung einiger Möbelstücke arbeitete. Der ältere Sohn war auf Ferien zu Hause, und da auch die Schulen der Stadt geschlossen waren, befanden sich alle Kinder daheim. Für die beiden älteren war Franz sozusagen Luft; sie erwiderten kaum den ehrerbietigen Gruß, den er ihnen bot. Der Sohn saß meistens, Cigaretten rauchend, auf der Veranda und vertrieb sich im übrigen die Zeit damit, daß er den jungen Mädchen nachsah, die an dem Hause vorbeifuhren oder gingen.

Die ältere Tochter war die meiste Zeit für Franz überhaupt unsichtbar.

Karl, der zweite Sohn, war anders. Er leistete Franz oft Stunden lang Gesellschaft. Da aber Franz in gewohnter Weise stramm an seiner Arbeit blieb, war er immer am Ermahnen, sich doch auch Zeit zum Ausruhen zu gönnen; wie er arbeite, könne es bei diesem heißen Wetter ja kein Mensch aushalten. Wenn er in einer Woche nicht fertig werde, so solle er doch einen Monat dazu verwenden!

Emilie, die Fünfzehnjährige, ließ sich auch manchmal bei ihm sehen; sie richtete dann und wann eine Frage an ihn: ob es eine große Stadt sei, wo er herkomme? oder: ob der Rhein wirklich ein so schöner Fluß sei, wie sie schon in Büchern gelesen habe? oder: ob er denke, daß Deutschland ein schöneres Land sei, als Amerika?

Obwohl Franz immer rüstig weiter arbeitete, war es ihm eine sehr angenehme Nebenpflicht, die naiven Fragen einigermaßen umständlich zu beantworten. Das Fräulein ließ es sich angelegen sein, daß der Limonadekrug in dem Zimmer, wo Franz arbeitete, stets gefüllt war. Erst am vierten Tage fiel ihm das Muttermal auf der Wange des Mädchens auf. Es war nur ein kurzer, verwunderter Blick, den er auf das störende Mal in dem sonst so ebenmäßigen Gesicht des Mädchens geworfen hatte, aber Emilie hatte ihn sofort aufgefangen; sie errötete heftig und verließ sofort das Zimmer. Von dieser Zeit an brachte das Dienstmädchen die Limonade und das Fräulein blieb unsichtbar.

Franz merkte auch gleich, was er angerichett hatte. „Ist die aber ein Kräutchen Rühr' mich nicht an!“ dachte er ärgerlich, während er jetzt noch rüstiger weiter arbeitete. Dem Dienstmädchen, dem der schmucke und fleißige Geselle nicht unsympathisch in die Augen stach und mit dem sie gerne vertrauliche Gespräche geführt hätte, gab er dann so kurzen Bescheid, daß es genau so von ihm dachte, wie er von dem Fräulein.

Sie stellte die Limonade dann in das Zimmer, ehe er kam, und holte den Krug erst, wenn er fort war.

So kam es, daß er zuletzt von Damenbesuch ganz befreit blieb.

4.

Im Spätsommer trat Karl in das väterliche Geschäft ein. Er sollte zunächst ein halbes Jahr Handlangerdienste tun, dann ein Jahr an den verschiedenen Maschinen arbeiten, und zum Schluß noch sechs Monate bei den Holzschnitzern beschäftigt werden.

Moldenhauer hatte dem Werkmeister und den Vorleuten anbefohlen, seinen Sohn nicht anders zu behandeln als ihre andern Untergebenen, die um Lohn in der Fabrik arbeiteten.

Aber wer wollte sich durch große Strenge gegen den zukünftigen Herrn gleich seinen Namen schwarz anstreichen?

Da war vorab der Werkmeister, der sich Karl gewogen zu halten

suchte und ihn tun und lassen ließ, was er wollte. Und da bei Karl nur ein sehr geringes Maß von Eifer vorhanden war, die Arbeit kennen zu lernen, so wurde des Vaters Anweisung so wenig wie möglich befolgt.

Der Werkmeister hatte in der Fabrik einige Günstlinge, denen er ein sehr nachsichtiger Aufseher war. Dann waren aber auch viele da, die er nicht leiden mochte. Bei diesen war er beständig am Nörgeln und Tadeln. Zu solchen gehörte auch Franz Steinbrecher. Wenn derselbe nicht so offenbar in der Gunst des Herrn gestanden hätte, so würde er ihn schon längst aus dem Geschäft hinausgegrault haben.

Karl, der seine Zeit, wenn der Vater nicht in der Nähe war, mehr mit Herumlungern als mit Arbeiten zubrachte, kam eines Tages zu Franz, und, sich auf dessen Maschine setzend, fing er an zu plaudern. Franz arbeitete ungestört weiter, konnte aber nicht umhin, manchmal auch ein Wort zu sprechen, wohl auch einmal über Karls Worte zu lachen.

Karl hatte den Werkmeister in der Nähe gesehen; aber es fiel ihm nicht ein, deswegen anders zu tun, als ihm beliebte.

Plötzlich schoß der Werkmeister, der keine Gelegenheit vorübergehen lassen konnte, ohne Franz etwas am Zeuge zu flicken, heran und überschüttete ihn mit einer Flut von völlig grundlosen Vorwürfen und Grobheiten.

Franz, der sich bewußt war, daß er die Fabrikregel übertreten hatte, so gut wie Karl, schwieg beharrlich.

„Herr Moldenhauer!“ rief der Werkmeister hierauf in befehlendem Ton Karl zu: „bitte, tragen Sie die gedrehten Tischbeine von Maschine zwei in die Holzschnitzerwerkstätte! Sie wissen, daß Ihr Vater — —“

„All right!“ unterbrach ihn Karl laut schreiend, und rutschte gemütlich von der Maschine herunter und schritt breitspurig in der entgegengesetzten Richtung davon.

Das war offenbare Respektsverletzung.

„Herr Moldenhauer! Haben Sie meine Anweisung nicht verstanden!“ schrie ihm der Werkmeister in hellem Zorn nach.

In unerschütterlicher Ruhe schrie Karl zurück: „All right!“ sah sich aber nicht im geringsten veranlaßt, der Anweisung Folge zu leisten.

Der Werkmeister wollte nun die Wut, in welche er dadurch geraten war, an Franz auslassen.

Auch jetzt hielt dieser noch an sich und schwieg. Als der außer sich geratene Mensch aber Franz Kriecherei vorwarf, durch welche er sich in Gunst bei dem Herrn zu erhalten trachte, wurde das Maß seiner Geduld aber doch zum Ueberlaufen voll.

Mit einem Ruck brachte er seine Maschine zum Stillstehen und trat mit zornglühendem Gesicht und geballter Faust vor den Werkmeister hin.

„Haben Sie keine Angst, ich werde mich hüten, mich an Ihnen zu vergreifen!“ sprach er, als dieser unwillkürlich einige Schritte zurückwich, „ich will Ihnen nur sagen, daß Sie eine niederträchtige, erbärmliche Kreatur sind! Das ist alles!“

Dann wandte er sich seiner Maschine wieder zu und begann seine Werkzeuge zusammenzusuchen.

In diesem Augenblick kam der alte Moldenhauer den Gang herauf und blieb verblüfft zwischen beiden stehen.

Der Werkmeister war kreideweiß im Gesicht und schnappte nach Luft und Worten.

„Was hat sich denn hier zugetragen, Herr Werkmeister?“ fragte Moldenhauer mit unheimlicher Ruhe.

Der Angeredete brachte aber kein Wort heraus; er deutete nur mit einer schlenkernden Handbewegung nach Franz hin.

Moldenhauers grimmiges Gesicht wandte sich nun mit fragendem Ausdruck Franz zu.

Dieser hatte gerade einen breiten Holzmeißel in der Hand. Mit demselben wies er auf den Werkmeister hin. „Dieser Herr hier,“ sprach er laut und dröhnend, „hat mir soeben vorgeworfen, daß ich mit Kriecherei versuche, mir Ihre Gunst zu erhalten. Darauf habe ich ihm gesagt, was ich von ihm denke! Und jetzt packe ich meine Werkzeuge ein, denn unter obwaltenden Umständen kann ich hier nicht mehr länger arbeiten!“

„Was? nicht mehr länger hier arbeiten?“ rief Moldenhauer, und seine grauen Augen blitzten drohend unter den buschigen Brauen hervor; „halt's Maul! sag ich, und dreh deine Maschine an! Eh man hier die Arbeit niederlegt, kündigt man zuerst! Verstanden?“

Dann wandte er sich wieder dem Werkmeister zu: „Ich möcht Sie bitten, Herr Werkmeister, kommen Sie doch auf einige Augenblicke in meine Office, ich habe etwas mit Ihnen zu besprechen!“

Er wartete keine Antwort ab, sondern ging mit großen Schritten seinem Privatkabinett zu.

Der Werkmeister zögerte eine halbe Minute, dann folgte er dem Herrn nach. Im Vorbeischreiten warf er Franz noch einen Blick voll tödlichen Hasses zu.

Franz war mit verschränkten Armen und wogender Brust an seiner Maschine stehen geblieben. Karl kam gleich wieder zu ihm heran. Er legte ihm vertraulich die Hand auf die Schulter und sprach: „Geh zu, alter Knabe, laß den Werkmeister sagen, was er will, du giltst mehr bei meinem Vater als der! Glaub nur, meinen Alten freut's selber, wenn du ihm gehörig die Meinung gesagt hast. Aber geh zu! Verdirb's jetzt nicht durch Eigensinn auch bei meinem Vater!“

„Ich muß kündigen!“ sprach Franz nach einer Weile, während er

erregt an seinen noch spärlich vorhandenen Schnurrbarthärchen zu drehen begann, „Dein Vater hat selber gesagt, daß ich kündigen müsse!"

„Nun ja," entgegnete Karl gleichmütig, „darüber kann ja später geredet werden! Jetzt aber begib dich an die Arbeit, ehe der Alte wieder vorbeikommt!"

Franz stellte seine Maschine wieder an; aber es war kein fröhliches Arbeiten wie bisher. Er war jeden Augenblick gewärtig, in die Office gerufen zu werden und seine Entlassung zu erhalten.

Seine Erwartung war aber grundlos.

Der Werkmeister kam wieder in den Fabrikraum; er schien Franz nicht mehr zu sehen.

Später kam auch Moldenhauer an der Maschine vorbei. Er blieb stehen und sah Franz eine Weile zu, wie er gewöhnlich tat. An seinem immer noch grimmigen Gesichtsausdruck war aber zu ersehen, daß in dem Privatkabinett sich eine sehr lebhafte Unterhaltung mußte zugetragen haben.

Es währte auch nicht allzulange, bis es durchsickerte, was vorgefallen war. Zuerst wußte es einer, dann mehrere, dann alle, daß der „Alte", wie er zunftmäßig von den Arbeitern genannt wurde, dem Werkmeister gekündigt habe. Es mußte im Verborgenen manches vorgefallen sein, was des Mannes Stellung unhaltbar gemacht hatte. Die Szene mit Franz diente dann nur als Funke, um die Explosion herbeizuführen.

Der beste Beweis für das Vertrauen, das Moldenhauer je länger je mehr Franz entgegenbrachte, war es, daß dieser stetig zu wichtigeren und verantwortlicheren Stellungen aufrückte. Als nach Jahr und Tag das wachsende Geschäft die Errichtung eines großen Neubaues nötig machte, wurde Franz, als derselbe bezogen wurde, Vormann darin.

5.

Der älteste Sohn Moldenhauers hatte mit knapper Not das Staatsexamen als Advokat bestanden und war zur Praxis zugelassen worden.

Dann mußte auch gleich geheiratet sein, aber beileibe kein deutsches Mädchen. Eine Stockamerikanerin mußte es sein, die den nötigen gesellschaftlichen Schliff hatte und sich elegant zu kleiden verstand. Der Sohn des reichen Möbelfabrikanten durfte solche Ansprüche stellen. Die Trauung wurde mit dem größten Aufwand in der Kirche der reichsten englischen Gemeinde der Stadt vollzogen. Moldenhauer mußte mit grimmigem Widerwillen seine Einwilligung zu dem allem geben. Er wollte haben, daß wenigstens der deutsche Pastor bei der Trauung mit amtieren sollte; aber auch das wußte der Sohn und die ältere Tochter zu hintertreiben.

Daß der Herr Advokat bisher seinem Vater noch keinen Cent eingebracht, sondern neben der Sorge bei seinem schlechten Vorwärtskommen in der Schule ihn nur immer schweres Geld gekostet hatte, das

kam hier nicht in Betracht. Und die Kosten der Hochzeit durfte der Vater auch bezahlen; denn die erwählte Dame konnte zwar ihren Familienstammbaum bis zu den Pilgervätern hinauf nachweisen, aber im übrigen war sie ein so armes Mädchen, als ob ihr Vater ein ehrsamer Schuhmacher oder Schneider von ganz plebejischer Herkunft gewesen wäre.

Nicht so gar lange nach der Hochzeit des Advokaten ging auch die ältere Tochter aus dem Hause. Es geschah dieses aber für die Eltern unter noch viel bedauernswerteren Umständen, als unter denen jenes Ereignis sich zugetragen hatte. Wie das Mädchen ihr Liebesverhältnis Jahre lang heimlich unterhalten hatte, so ließ sie sich auch heimlich trauen.

Eines Nachmittags gab sie vor, in dem entgegengesetzten Stadtteil eine Freundin besuchen zu wollen. Als sie zum Abendessen nicht zurückkehrte, fiel das nicht weiter auf, das war schon öfters vorgekommen. Als es aber spät wurde, und man sich bei der „Freundin“ erkundigte, stellte es sich heraus, daß die Vermißte gar nicht dagewesen war.

Eine kummervolle, schlaflose Nacht folgte für die Familie. Man wollte die Sache doch nicht gleich an die große Glocke hängen und die Polizei benachrichtigen.

Am andern Morgen kam dann ein Telegramm aus einer entfernten Stadt an, das in dürren Worten anzeigte, daß sich die Tochter am Abend vorher mit dem Herrn So und So habe trauen lassen!

* * *

Dieser Schlag traf den alten Moldenhauer schwer und wuchtig. Er machte ihn rasch altern, und von da an trug er seinen Körper nie mehr so aufrecht und selbstbewußt, wie man es bei ihm gewohnt war.

Der Pastor kam, ihn zu besuchen und zu trösten.

„Ja, Herr Pfarrer!“ sagte er einmal zu diesem, „kleine Kinder, kleine Sorgen, große Kinder — großer Kummer. Die Sorge wollte ich wohl tragen, aber der Kummer frißt sich wie ein Wurm ins Herz. Was nützt es mir jetzt, daß ich all mein Lebtag geschafft und gerechnet und kommandiert habe? Was nützt mir jetzt das alles?“ — er deutete auf die gemalte Decke, den teueren Kronleuchter und auf die massiven, kostbaren Möbel, — „meine ungehorsamen Kinder,“ — er wollte nicht sagen: ungeratenen Kinder, — „vergällen mir alles: Haus und Geld und Geschäft!“

Als dann der Pastor die zwei jüngeren Kinder nannte, die doch noch fest an deutschem Wesen und an der deutschen Kirche festhielten, schüttelte der niedergeschlagene Mann hoffnungslos den Kopf.

„Die beiden älteren hingen auch am deutschen Wesen, so lange sie mir gehorchen mußten,“ sprach er; „nachher streiften sie meine Zucht ab und gingen ihre eigenen Wege. Und welche Wege sind es, die sie

gehen! — Mein Karl, der jetzt seit zwei Jahren volljährig ist, hat mir bisher wohl noch keinen besonderen Kummer gemacht, aber auch noch keine Freude. Wo andere den Kursus im Polytechnikum in einem Jahre durchmachten, brauchte er zwei. Etwas Rechtes ist's mit dem auch nicht; verlassen kann ich mich nicht auf ihn. Er hält wohl noch am deutschen Wesen, aber nur soweit es ihm zusagt, und das ist nicht die beste Seite. In der Kirche sehen Sie ihn selten; jedoch in den Klubs, in diesen Brutstätten des Lasters und der Zerfahrenheit, ist er ein regelmäßiger Gast. — Dann ist noch die Emilie, die jüngste, da. Ja, wenn meine Emilie ihren Geschwistern nicht nachartet, dann bleibt mir wenigstens noch ein Trost für's Alter! Aber wer weiß! wer weiß!"

Wenn es dem Pastor auch nicht gelang, Moldenhauers trübe Gedanken zu verscheuchen, so hatten seine Besuche doch insoweit Erfolg, daß sie dem bekümmerten Mann Gelegenheit gaben, durch vertrauliche, offene Aussprache sein Herz etwas zu erleichtern. —

Karl hielt wie sein Vater die größten Stücke auf Franz. Bis zu einem Grade bestand zwischen beiden ein kameradschaftliches Verhältnis. Franz hätte dasselbe zu seinem äußeren Vorteil viel mehr ausbeuten können, wenn er gewollt hätte. Aber Karl zählte auch Menschen zu seinen Freunden, mit denen Umgang zu pflegen, Franz vor sich selber hätte schamrot werden müssen. Es waren junge Männer aus den sogenannten besten Kreisen der Stadt, in ihrem Privatleben jedoch skrupellose, verdorbene Gesellen. Daß Franz ihm deswegen gelegentlich ganz offene Vorstellungen machte, nahm er zwar nicht übel; aber es fruchtete auch nichts.

6.

Franz war in der Gemeinde sozusagen des Pastors rechte Hand geworden. Die gründliche religiöse Erziehung, die er in den Pietistenkreisen seiner Heimat genossen hatte, sowie sein solider Charakter befähigten ihn, mit sicherem Auftreten die Leitung der Gemeindejugend in die Hand zu nehmen. Er war Präsident des Jugendvereins, und vor einem Jahre hatten ihn die Lehrer auch zum Sonntagschulsuperintendenten erwählt. —

Emilie Moldenhauer war nun in der Bibelklasse. Sie und Franz schienen, seitdem sie etwas näher miteinander bekannt geworden waren, auf der Basis eines bewaffneten Friedens zu einander zu stehen. Es hatte überhaupt lange gedauert, bis sich das Fräulein herbeigelassen hatte, selbst auf dem neutralen Boden des Verkehrs in der Sonntagschule und im Jugendverein Franz gegenüber das abschließende, stolze Wesen einigermaßen abzulegen. Sie war gegen andere junge Männer, die auch in dem Geschäft ihres Vaters arbeiteten, ganz anders. Nur Franz gegenüber kehrte sie immer wieder die Tochter des reichen Herrn Moldenhauer heraus. Sie ließ sich weder im Jugendverein noch in der Sonntagschule jemals in ein Komitee ernennen, in dem auch Franz war.

Das bereitete diesem manchesmal recht uruhige Stunden. Er fragte sich wiederholt, was wohl die Ursache dieses Benehmens sein könnte? Es war doch nicht anzunehmen, daß es von damals herrührte, als er zum erstenmale den braunen Fleck in ihrem Gesicht gesehen hatte! Das war doch eine zu geringfügige Ursache, um einen Menschen Jahre lang kalt zu behandeln! Er war sich mit gutem Gewissen bewußt, daß er im Umgang mit ihr niemals die Grenze des Erlaubten und Schicklichen überschritten, auch niemals außer acht gelassen hatte, welchen Respekt er, der Arbeiter, der Tochter seines Brotherrn schuldete.

Und wenn auch, so oft er sie sah, ein geheimnisvolles Sehnen seine Brust durchzog, — kämpfte er nicht mannhaft dagegen? Und wachte er nicht über sich, daß nicht Worte oder Blicke seine Empfindungen verrieten?

Vielleicht ahnte sie doch etwas davon, und wollte ihn durch ihr kaltes Benehmen an die unüberbrückbare Kluft erinnern, die zwischen ihr und ihm befestigt war.

* * *

Eins war ihm rätselhaft. In den letzten zwei Jahren hatte er jedesmal zum Christfest durch die Post ein Weihnachtsgeschenk zugesandt erhalten, ohne daß es ihm gelungen wäre, ausfindig zu machen, wer die Absenderin war. Denn nach dem Geschenke zu urteilen, mußte es eine Dame sein. Das letzte Mal war es eine gehäkelte Halsbinde gewesen. Das schien aber nur Nebensache zu sein; denn an der Binde war eine goldene Busennadel mit einem Rubin befestigt. Franz war entschlossen, von dem Geschenk keinen Gebrauch zu machen, bis er wisse, wer die Senderin sei.

Manchmal betrachtete er nachdenklich den glänzenden, roten Edelstein, der in der Goldeinfassung auf dem ruhig blauen Untergrund der kunstvollen Häkelarbeit geheimnisvoll funkelte, und von treuer, herzlicher Liebe zu ihm zu reden schien. Wessen Liebesbote war er aus dem Kreis der Damen seiner Bekanntschaft?

Er kam ungesucht auf die Spur.

Eine Sonntagschulklasse kleiner Mädchen war schon längere Zeit ohne Lehrerin. Franz hatte Emilie Moldenhauer schon einmal gebeten, diese Klasse zu übernehmen. Sie sprach vielleicht von allen jungen Damen ihres Alters am besten Deutsch, und besaß auch sonstwie in jeder Hinsicht die Fähigkeit, eine Klasse zu übernehmen. Aber das Fräulein hatte ihm rundweg die Bitte abgeschlagen.

Nach einigen Wochen drang Franz noch einmal in sie; aber auch jetzt wollte sie sich wieder weigern. Während er vor ihr stand und sich nicht abweisen lassen wollte, und ihr vorstellte, daß sie doch der Sonntagschule und der Klasse, und gewissermaßen auch ihm die Liebe erweisen sollte, bemerkte er, daß sie mehrmals verstohlen auf seine Hals=

binde sah, und daß, wie es ihm schien, jedesmal dabei eine flüchtige Röte über ihr Gesicht huschte.

Bei dieser Wahrnehmung errötete er selber und geriet in die größte Verlegenheit. Sie hatte aber mehr Geistesgegenwart als er.

„Ich gebe Ihnen vielleicht ein anderes Mal meine Antwort," sagte sie und verließ eilig den Raum.

In der Woche darauf war der jährliche Ausflug der Sonntagschule, der seit Jahren in einem schönen Park am Ufer des breiten, ruhig dahinfließenden Flusses abgehalten wurde.

Mit einer vorher nie empfundenen Erregung sah Franz diesem Tage entgegen. Das Gefühl, das er nun seit Jahren in sich niedergehalten hatte, brach jetzt mit Macht plötzlich bei ihm durch.

An dem Tage trug er zum ersten Mal die blaue Halsbinde mit der rubinbesetzten Busennadel. Das hohe Glück seiner reinen, echten Liebe beseelte ihn dabei. Es war wie eine geheime Abmachung zwischen beiden, daß Emilie morgens nicht in der Sonntagschule anwesend war, als die Kinder nach dem Schiff abmarschierten. Sie kam erst gegen Mittag mit dem zweiten Boot mit ihren Eltern auf den Platz.

Franz war mit vielen andern an der Landungsstelle, um die Späterkommenden zu begrüßen. Emilie stand an dem Schiffsgeländer, als das Boot anlegte. Er sah nur sie, und ihr suchendes Auge fand auch ihn bald in dem Gedränge.

Sie winkte ihm errötend zu.

Wie von sich selbst ergab es sich, daß sie bald Seite an Seite waren und mit einander dem Festplatz zuschritten. Dabei konnte sie ihre Blicke nicht abhalten, immer wieder verstohlen den Platz zu suchen, wo der Rubin an Franzens Brust funkelte.

„Darf ich Sie heute nachmittag zu einer Bootfahrt einladen, Emilie?" fragte er, ehe sie sich vor dem großen Pavillon trennten.

„Ja!" gab sie ungeziert zur Antwort, „es wird sich schon eine Gelegenheit dazu finden! — Verraten habe ich mich nun doch einmal!" setzte sie noch schalkhaft und errötend hinzu.

Ihre Blicke ruhten für einige Sekunden in einander. Ihre Herzen hatten sich gefunden. Sie verstanden einander, ehe es zwischen ihnen zur Aussprache kam.

Der alte Moldenhauer schien an dem Tage nicht zu sehen, daß seine Tochter ein ganz anderes Wesen zur Schau trug als sonst, und daß sie die meiste Zeit in Franzens Gesellschaft war. Auch schien er es als die selbstverständlichste Sache von der Welt zu halten, daß Franz eingeladen wurde, mit der Familie das Abendessen einzunehmen.

Kaum waren sie aber nach Hause zurückgekehrt, als er Emilie in das Wohnzimmer rief, wo er behaglich in seinem großen Lehnsessel Platz genommen hatte. Auch die Mutter war anwesend.

Emilie, die wohl wußte, was kommen werde, blieb wie ein schuld-

beladenes Kind, das einem Verhör vor den Eltern entgegensieht, bei der Tür stehen.

„Was hat denn der Franz Steinbrecher heute den ganzen Tag so Wichtiges mit dir zu reden gehabt?“ fragte er, sie durchdringend ansehend.

„O well!“ antwortete sie und wiegte den einen Fuß auf dem Absatz und sah verlegen errötend auf ihre Fußzehen.

„Na, na, nur heraus mit der Sprache!“ gebot er. Aber es war ein weicher Ton in seiner Stimme.

„Franz — Mister Steinbrecher wird dir's wohl selber sagen!“ brachte sie stockend hervor und eilte aus dem Zimmer.

Moldenhauer legte beide Hände auf die Sessellehne und sah seine Frau lange nachdenklich an.

„Well?“ fragte er.

Nach einer Weile machte sie eine zustimmende Handbewegung.

„Wie du denkst!“ sagte sie, „ich bin's wohl zufrieden!“

„Ich glaub, uns kann's wohl recht sein!“ sprach er nach einer abermaligen Pause. Seine Stimme war ein wenig unsicher, und eine Träne stahl sich über seine faltenreiche Wange. „Wir können Gott danken, daß es so gekommen ist!“ fügte er noch hinzu.

7.

Als Karl erfuhr, wie die Sachen standen, suchte er gleich seine Schwester in ihrem Zimmer auf. In seiner rauhen Weise, die er in dem Klubleben angenommen hatte, umfaßte er sie und sagte, sie sei das gescheideste Mädel, das auf Gottes Erdboden herumlaufe! Als sie sich ihm entwand und ihn ärgerlich fragte, was er mit diesem zweifelhaften Kompliment sagen wolle, antwortete er: „Why, Mädel, daß du dir den Franz nicht hast entwischen lassen.“ Er gebrauchte dabei ein häßliches Wort, das seine Hochachtung vor Franz ausdrücken sollte. „Daß du den Franz nimmst,“ fuhr er fort und flocht wieder eines seiner rohen Wörter ein, „macht vieles wieder gut, was wir andern schlecht gemacht haben!“

Er meinte damit in ehrlicher Selbstverurteilung sich und seine älteren Geschwister.

Ehe Franz und Emilie den Lebensbund mit einander schlossen, wurde die Ehe des ältesten Sohnes mit der Stockamerikanerin gerichtlich wieder aufgelöst. Fast vom ersten Tage nach der Hochzeit an hatten die beiden in beständigem Unfrieden mit einander gelebt. Er beschuldigte sie, und sie beschuldigte ihn. Jedenfalls hatten beide Schuld.

Der Sohn gehörte auch als Advokat nicht zu den großen Propheten; er verdiente nicht einmal so viel, als er für sich selber brauchte. Als es dann galt, bei der Scheidung die Abfindungssumme, — und die war nicht gering, — an die Frau zu bezahlen, mußte der alte Vater wieder tief in die Tasche greifen. —

Die ältere Tochter lebte zwar in gutem Frieden mit ihrem Mann; aber erhalten mußte sie Moldenhauer auch. Sie kam nur nach Hause, wenn sie Geld brauchte, und da dieses unausgesetzt der Fall war, konnten sich die Eltern wenigstens nicht beklagen, daß ihre Besuche so selten seien.

Ehe die Hochzeit zwischen Franz und Emilie stattfand, wandelte Moldenhauer sein Geschäft in eine Aktiengesellschaft um. Jedem seiner Kinder verschrieb er eine Anzahl Aktien. Franz und Emilie waren dabei aber so bedacht, daß die Kontrolle in ihren Händen blieb. Außerdem stand Franz das Recht zu, nach Moldenhauers Tod jederzeit sämtliche Aktien der andern Kinder aufzukaufen.

Mit dem Tage nach der Hochzeit trat die Neuordnung in Kraft. Auch der Name des Geschäfts war von da ab ein anderer. Neben der Tür, wo Franz damals die ihm so bedeutungsvoll erscheinende Notiz: „Help wanted!“ von seinem Landsmann verdeutscht erhalten hatte, glänzte jetzt eine neue Messingplatte mit der Inschrift: „Moldenhauer-Steinbrecher Furniture Co.“

Brosamen aus deutschen Klassikern.

Aus Rückerts Werken.

Der Welt soll man nicht traun, auf sie nicht sich verlassen,
Hab auf dich selbst Vertraun, wo andre dich verlassen.
Und wo dein Selbstvertraun wie das auf Menschen bricht,
Da hab auf Gott Vertraun, nur er verläßt dich nicht. —

* * *

Die Fehler, die zu tief dir waren angeprägt,
Sie plagen dich noch lang, wann du sie abgelegt.
Zum Vorschein kommen sie an deinen Kindern wieder,
Und durch Erziehung kämpfst du sie noch einmal nieder.

* * *

Ich lehre dich, daß du auf keinen Lehrer bauest,
Auf eignen Füßen stehst, mit eignen Augen schauest.
Und wie du keinem traust, so traue mir auch nicht,
Und dieses sei mein Lohn für meinen Unterricht.

* * *

Sei dankbar für das Glück, das dir der Herr bestimmt,
Und gib es gern zurück, wenn er es wieder nimmt.
Es ist kein Gut so groß, er hat noch Größres eben
Und nimmt dir eines bloß, um andres dir zu geben.

Christliches Lebensbild.



Hermann Garlichs.

Der Pionier der Deutschen Evangelischen Synode im Staate Missouri.

Geboren den 31. Januar 1807 zu Bremen; gestorben den 24. Juni 1865 in Brooklyn, N. Y.

Von P. A. Mücke, Hubbard, Iowa.

Hermann Garlichs wurde geboren zu Bremen, am 31. Januar 1807. Seine achtbaren und wohlhabenden Eltern, die dem Kaufmannsstande angehörten, verwandten allen Fleiß auf die Erziehung und Ausbildung des Sohnes. Nachdem er das Gymnasium der Vaterstadt absolviert hatte, erwarb er sich durch vierjähriges fleißiges Studium auf den Universitäten Göttingen, Leipzig, Bonn und München jene umfassende und gründliche Bildung, die er später in den Dienst des Herrn stellte. Weil sein ursprünglicher Plan dahin ging, ein höheres Lehramt zu bekleiden, hatte er sich hauptsächlich der Philologie, d. h. dem Studium der alten Sprachen, gewidmet. Nach vollendeten Universitätsstudien versah er die Stelle eines Hauslehrers bei mehreren angesehenen Familien in Norddeutschland, nicht sowohl des Erwerbs wegen, sondern um durch Unterricht heranwachsender Kinder seine Lehrfähigkeit zu prüfen. Freunde rieten ihm, auf die Schwere der Zunge deutend, vom Lehrerberufe ab. Der aber, der vor Jahrtausenden sprach: „So gehe nun hin: Ich will mit deinem Munde sein, und dich lehren, was du sagen sollst“ (2. Mos. 4, 12), und der noch jetzt Bande lösen kann, hatte es anders und besser beschlossen.

* * *

In einer waldigen Hügelgegend, auf der Nordseite des Missouriflusses, in Warren County, Missouri, hatte Dr. Gottfried Duden schon im Jahre 1824 sich eine Wohnstätte bereitet, wo er einige Jahre mit Muße lebte, und von wo er seine verlockenden, überschwenglichen Briefe schrieb und veröffentlichte, die um so mehr in Deutschland großen Eindruck machen mußten, als Duden ein in jeder Hinsicht achtungswerter Charakter war. Einem Manne, der eine vorzügliche Bildung genossen, die Freiheitskriege mitgemacht, in Preußen hohe Stellungen im Staatsdienste eingenommen hatte, konnte man nur das größte Vertrauen schenken. Duden selbst sagte freilich nach zweijährigem Aufenthalte den idyllischen Bergen, klaren Quellen und duftenden Wiesen für immer Lebewohl. Seine Berichte aber, die in Buchform durch Deutschland hin eine weite Verbreitung fanden, entfesselten in Tausenden eine unbezähmbare Auswanderungslust und gaben vielen den direkten Anlaß, das Wunderland Missouri als neue Heimat zu erwählen. In der Hoffnung, das reichste Land unter einem neapolitanischen Himmel zu finden, hatten sich schon 1832 mehrere hochgebildete Familien in der Nähe des verlassenen Duden'schen Wohnplatzes angesiedelt. Ihnen folgten deutsche Grafen, Barone, Gelehrte, Prediger, Oekonomen, Offiziere, Geschäftsleute, Studenten u. s. w. mit mehr oder weniger Mitteln versehen, nur zum Teil willig, sich den Anforderungen des dortigen Lebens anzubequemen. Die Ansiedelung wurde allgemein das „Lateinische Settlement" genannt. Dagegen fanden sich die Landarbeiter und Kleinbauern aus Westfalen und Hannover mit ihren geringen Lebensbedürfnissen und ihrer Gewöhnung an harte Arbeit ziemlich gut in die neue Lage und gelangten allmählich zu Wohlstand.

* * *

Es war im Frühjahre 1833, als auch unser Garlichs, verleitet durch Dudens liebliche Schilderungen des amerikanischen Landlebens, nach dem Staate Missouri auswanderte und sich dort, 50 englische Meilen westlich von St. Louis, an der Femme Osage-Creek, im südwestlichen Teile von St. Charles County, häuslich niederließ. Hier arbeitete er mit eigenen Händen, um die heulenden Wildnisse um ihn her in eine leidliche Heimat umzuwandeln. Da er indessen bald merkte, daß er zum Farmer nicht geschaffen sei, so war es sein nächster Gedanke, wieder nach dem alten Vaterlande zurückzukehren. Aber der Herr hatte es anders versehen. Zugleich mit ihm war eine Anzahl Landleute aus dem Tecklenburgischen (Westfalen) herübergekommen, die sich teils in derselben Gegend, teils 30 Meilen östlich in der Nähe der kleinen Stadt St. Charles niedergelassen hatten. Diese schlichten Christenleute seiner Nachbarschaft, welche hier in der Waldesstille fühlten, daß der Mensch nicht allein vom irdischen Brote leben kann, empfanden tief den Mangel der heimatlichen Gottesdienste und vermißten schmerzlich die Predigt

des teuern Evangeliums. Weit und breit war kein einziger deutscher Prediger zu finden. Den Edelstein unter der unscheinbaren Hülle erkennend, kamen sie nun zu Garlichs, den sie als einen redlichen und gelehrten Mann hoch schätzten und baten: „Sei unser Lehrer; du mußt uns das Wort Gottes verkündigen; sei unser Prediger und Hirte!" Der bescheidene Garlichs erschrak. Da war weder lockendes Gold, Ruhm noch Ehrenplatz; nur neue Arbeit, Sorge und für sein empfindsames Gewissen ernste Verantwortung. Als aber das Drängen nicht nachließ, da erwachte in ihm das Bewußtsein des neuen Arbeitsgebietes. Das war der Anfang seiner geistlichen Wirksamkeit, welche durch Gottes Gnade und Führung so segensreich werden sollte.

* * *

Mit eisernem Fleiße machte er sich an das Studium des Hebräischen. Das nach Wahrheit dürstende Herz, der durch gründliches Wissen gestählte und geordnete Geist des nun im Gebete mit seinem Gotte beständig lebenden jungen Mannes versenkte sich Tag und Nacht in das neue Meer des göttlichen Wissens, das damals nicht sehr vielen aufgedeckt dalag. Die Bibel wurde und blieb ihm das Buch der Bücher. So trat der Christ, der neue Mensch des Glaubens, der junge Theolog immer kräftiger ans Licht.

Von den verschiedensten Seiten aus den dürftigen Lichtungen des Urwaldes kamen nun die Rufe: „Komm und predige, tröste unsere Kranken und Sterbenden, lehre unsere Kinder, lege den Grund zu einer Gemeinde!" Da galt es z. B. über 40 Meilen, durch pfadlose Wälder und Moräste einen Kranken zu besuchen; da waren geistige und leibliche Sorgen und Beschwerden. Nur die alte Heimat gab das tägliche Brot, und nicht nur ihm, sondern auch Hilfesuchenden. Krankheit konnte unter solchen Mühen nicht ausbleiben. Und wo hätte der redliche Prediger des Wortes Gottes gelebt, der die Schmerzen des Undankes von seiten der Schwachen und der Gottlosen nicht gekostet hätte? Neben der Stammgemeinde an der Femme Osage-Creek bediente Garlichs auch die Tecklenburger bei St. Charles. So brach denn der eifrige, einsame Mann fast zusammen, die Fieber der dortigen Gegend nagten an seiner Gesundheit; man riet eine Seereise an.

* * *

Im Herbste 1835 kehrte Garlichs auf kurze Zeit nach Deutschland zurück, machte das Kandidaten-Examen und empfing in Bielefeld durch den Superintendenten Pastor Scherr die Ordination zum heiligen Predigtamte. Zu eben der Zeit — am 10. September 1835 — verheiratete er sich mit der Tochter des königlich preußischen Landrats von Borries auf dem Gute Steinlacke bei Herford, Westfalen. Weder brieflich noch mündlich hatte er das Leben im damals fernen Westen Amerikas, die Stellung und das Los des deutschen Predigers verheimlicht

oder ausgeschmückt. Es ist daher ein außerordentliches Zeugnis für das Vertrauen, das der junge Garlichs sich erworben haben mußte, als er längere Zeit Hauslehrer auf Steinlacke gewesen war, wenn die Eltern den Mut fanden, ihre jüngste, so innig geliebte Tochter Adelheid aus der guten, lieben, sicheren Heimat in jene ungewisse und ärmliche Fremde hinziehen zu lassen. Die Rückkehr nach Amerika in den schweren, doch ihm ans Herz gewachsenen Wirkungskreis erfolgte noch in demselben Jahre, 1835, die Ankunft in Missouri fiel mitten in den ungewöhnlich strengen Winter von 1835 auf 1836. Der Missouri war durch Eisblöcke unsicher; zehn Tage hatten sie in der bittersten Kälte am Ufer des Stromes zu warten, ehe sie übersetzen konnten. Sie bezogen nun eine Blockhütte, die ihrem Zweck, vor der Kälte zu schützen, so wenig entsprach, daß sich an manchen Tagen trotz allem Einheizen die Luft noch nicht einmal bis zum Nullpunkte Reaumur erwärmen ließ und der erste Brief nach Deutschland nicht zu Ende gelangte, weil die Schneeflocken durchs Dach auf das Papier fielen. Den Beschwerden des Winters folgten andere im Sommer. Drückende Hitze, mächtige Regengüsse, die durch das schlechte Dach und den ebenso dürftigen Schornstein ihren Weg auch in die Wiege des Kindes und auf den Herd der Hausfrau fanden, machten der Pfarrfrau den Anfang des Hausstandes sehr schwer. Zahllose Würmer, hie und da auch eine Schlange, welche durch die Spalten des Fußbodens das nur aus einem Zimmer bestehende Haus besuchten, waren dem jungen Ehepaare die lästigsten und fremdartigsten Gäste. Bei alledem wurde die Pfarrhütte im ungelichteten Walde zur Stätte vieler Freuden, denn ihre Bewohner lebten ganz und gar in dem edlen Berufe, den verlorenen Schafen nachzugehen und ihnen mit Wort und gutem Beispiel Trost zu spenden. Das geringe Blockhaus an der Femme Osage-Creek in St. Charles County, Missouri, ist das älteste deutsche evangelische Pfarrhaus im Staate Missouri und in der ganzen Synode. Es steht da als Vorbild der Selbstverleugnung, der Arbeitsfreudigkeit und der Geduld, lauter Christentugenden, die für jedes Pfarrhaus unerläßlich sind.

* * *

Seit der Rückkehr von Deutschland bediente Pastor Garlichs die Gemeinde bei St. Charles nur noch kurze Zeit, da die Barmer Sendboten Heyer und Nies sich dort im November 1836 niederließen. Dafür aber hatte er zwei andere angenommen, die eine 15 Meilen von seinem Wohnorte entfernt, in Charette Township, Warren County, die andere im Städtchen Washington, Franklin County, auf der andern Seite des Missouri, die zwar näher, aber wegen der schlecht bedienten Fähre so unbequem lag, daß er sie nach zwei Jahren einem andern Prediger überließ. In der Muttergemeinde hielt er die Woche hindurch Schule für die Kinder der Gemeinde, wovon er selbst, wie er

demütig bekennt, durch das Lesen der heiligen Schrift und den Religionsunterricht den besten Segen hatte.

Im Oktober 1839 wurde Garlichs veranlaßt, einer Synodalversammlung, und zwar einer englisch-lutherischen, in Illinois beizuwohnen. Das war für ihn eine Zeit, der er oft in seinem späteren Leben mit inniger Rührung gedachte. Da empfing er mächtige Eindrücke; während einer Predigt über Daniel 2, 44 öffnete ihm der Herr das innere Auge und ließ ihn Kräfte der zukünftigen Welt schmecken. Es kam ein ganz neuer Geist über ihn. Die Veränderung wurde in der Gemeinde mit Freuden wahrgenommen. Sein Beten, Predigen und Handeln zeugte davon, daß die Liebe Gottes in sein Herz ausgegossen war. Zugleich mußte er die Erfahrung machen, daß in dem Grade, wie sein Ernst in seiner Amtstätigkeit stieg, auch bittere Anfeindungen und ein Widerstand sich gegen ihn erhoben, wovon er früher nichts geahnt hatte.

Am letzten Tage des Jahres 1839 sollte eine Kirchenordnung, an der es bisher gefehlt hatte, angenommen werden. Der Umstand, daß darin auch eines in Zukunft möglichen Anschlusses der Gemeinde an eine Synode gedacht war, brachte jenen feindseligen Geist zum Ausbruch. Eine neue Kirche war durchaus nötig. Garlichs legte am Himmelfahrtstage 1840 den Grundstein dazu. Die Gemeindeglieder sollten, jeder nach seinen Kräften, aber ohne Zwang, an den Holzarbeiten unentgeltlich helfen; später sollte eine Kollekte gesammelt werden. Für das übrige versprach Pastor Garlichs zu sorgen. Er rechnete dabei teils auf Unterstützung aus seiner Vaterstadt Bremen, die auch nicht ausblieb, teils auf eigene Mittel, die er nicht besser anwenden zu können glaubte. Worauf er aber nicht gerechnet hatte, war, daß er für alles dieses statt des erwarteten Dankes nur Undank und statt der gehofften Freude nur Verdruß erntete. „Das Geld komme von der Synode her, an welche die Gemeinde verkauft worden sei; man würde hier noch ärger unters Joch kommen, als man in Deutschland je gewesen" — diese und ähnliche ebenso lächerliche als grundlose Verdrehungen der so einfachen Sache gingen zuerst von einzelnen Uebelwollenden aus, die zum Teil gar nicht einmal zur Gemeinde gehörten, und verbreiteten sich dann in der Stille immer weiter. Sobald Garlichs davon hörte, tat er alles mögliche, um die Sache ins rechte Licht zu setzen, ließ die Gemeinde-Ordnung revidieren und gab der Gemeinde jede gewünschte Garantie. So gelang es ihm, den Sturm vorläufig zu besänftigen.

* * *

Im Gravois Settlement, St. Louis County, Mo., stand ein derbes, schwerfälliges Blockhaus, das seit 1838 den evangelischen Pastor Ernst Louis Nollau beherbergte. Von diesem Pfarrhause aus war im Herbst des Jahres 1840 ein Einladungsschreiben an sämtliche Prediger

evangelischer Gemeinden des Westens ergangen. Der Zweck war, daß sich die Versammelten näher kennen und als Prediger einer und derselben Kirche lieben lernten und Gelegenheit fänden, gemeinschaftlich sich über die Wohlfahrt der Evangelischen Kirche in diesem Lande zu besprechen. So saßen denn am 15. Oktober des Jahres 1840 in der breiten, das Haus in zwei Hälften teilenden Halle am Tische des Pastors Nollau fünf Gäste, die der Einladung gefolgt waren. Es waren die Pastoren Hermann Garlichs aus Femme Osage, Mo.; Johann Jakob Rieß aus Centerville, Jll.; Philipp Jakob Heyer bei St. Charles, Mo.; Georg Wendelin Wall aus St. Louis, Mo.; Karl Ludwig Daubert aus Quincy, Jll. Diese evangelischen Arbeiter waren in den Jahren 1833 bis 1839 unter den Deutschen aufgetreten. Der Gastgeber Nollau hatte am 3. Oktober 1837 den amerikanischen Boden und bald darauf Missouri betreten. Pastor Wall überbrachte brieflichen Gruß und Segenswunsch von Pastor Joseph Rieger, der auf der Rückreise von Deutschland begriffen war.

* * *

In der lebendigen Erkenntnis der Wichtigkeit und Verantwortlichkeit ihres Berufs, im Gefühle eigener Schwachheit und Untüchtigkeit, aber auch im Vertrauen auf die Kraft und Hilfe des Herrn beugten sie ihre Kniee und erflehten zu ihren Beratungen, daß der Herr der Kirche sie um seines Namens willen recht leiten und sie mit Weisheit und allerlei Gnade und Segen erfüllen möge. So eröffneten sie diese ihre erste Sitzung. Hierauf wurde Pastor Daubert zum Vorsitzenden und Pastor Nollau zum Sekretär gewählt. Es heißt im Protokoll: „Auf Antrag des Herrn Pastor Garlichs wurde nach vielfacher Beratung der Beschluß gefaßt, daß sich die versammelten Prediger zu einem Vereine konstituieren, welcher den Namen führen soll:

„Deutsch=Evangelischer Kirchenverein des Westens."

Unter anderen, auf Garlichs zurückzuführenden Beschlüssen, ist der folgende wichtig: „Der Verein erklärt es für seine Pflicht, sich des Schul= und Erziehungswesens auf das angelegentlichste anzunehmen und zur Beförderun wohltätiger, die Ausbreitung des Reiches Gottes bezweckender Gesellschaften nach Kräften mitzuwirken."

Am Nachmittage wurde die kleine, aus sechs Pastoren bestehende Konferenz in die Blockkirche verlegt. Am Schluß sanken die Teilnehmer auf ihre Kniee und riefen im brünstigen Gebete den Herrn an, er möge selber sein Ja und Amen geben zu dem begonnenen Werke, von dessen Tragweite und späteren Entwicklung die frommen Männer damals keine Ahnung hatten. Denn jene sechs evangelischen Prediger hatten an jenem 15. Oktober 1840 die Deutsche Evangelische Synode von Nord=Amerika gegründet, unsere Kirche, die jetzt über 1000 Pastoren und mehr als 1300 Gemeinden zählt.

* * *

Ein großer Festtag war es für Garlichs und die Gemeinde, als am 3. Oktober 1841 die endlich mit Mühe und Not vollendete Kirche eingeweiht werden konnte. Bei dieser Gelegenheit fand die dritte Konferenz des Kirchenvereins statt, zu welcher nur vier Prediger sich einfanden: Der Ortspastor Garlichs und die Pastoren Heyer, Rieger und Wall. Gleich nach der Kirchweihe brach die Unruhe in der Gemeinde von neuem aus, führte zu mannigfachen Streitigkeiten und Verwickelungen und legte sich nur allmählich, nachdem der unruhigste und unzufriedenste Teil sich getrennt und einem benachbarten deutschen Prediger angeschlossen hatte, dessen Rationalismus ihnen besser zusagte, als die von Garlichs verkündete biblische Lehre. Eben damals, als die Not am höchsten war, bot sich diesem mehrmals Gelegenheit, eine andere und viel einträglichere Pfarrstelle zu erlangen. Die Versuchung war stark, doch hielt ihn das Wort des Herrn: „Wer seine Hand an den Pflug leget und siehet zurück, der ist nicht geschickt zum Reich Gottes.“ So nahm er denn sein Kreuz auf sich, ließ sich von seinen Gegnern einen Finsterling, Volksverdummer u. s. w. schimpfen und seinen ehrlichen Namen in den deutschen Zeitungen von St. Louis herunterreißen. Sein friedliches Haus, die Freude am Amte und das Wort Gottes, das waren die Quellen der Kraft und des Trostes unter all den Sorgen, Mühen und Anfeindungen.

* * *

Am 19. April 1846 hielt Garlichs seine Abschiedspredigt in Femme Osage, nachdem er über dreizehn Jahre (1833—1846) daselbst gewirkt und neben der Stammgemeinde noch sechs andere gegründet und bedient hatte. Außer den drei bereits erwähnten (bei St. Charles, in Washington, in Charette Township) versorgte er noch in den letzten Jahren eine Gemeinde am oberen Lauf des Charette, eines Nebenflüßchens des Missouri, 13 Meilen von seinem Wohnorte entfernt. In Mount Pleasant, 6 Meilen von Femme Osage, hielt er jeden andern Sonntag regelmäßigen Nachmittaggottesdienst, ebenso in Neu Melle, gleichfalls 6 Meilen entfernt. Einzig die Rücksicht auf das Wohl der ihm anbefohlenen Gemeinden und der Mangel an einem tüchtigen Nachfolger hatten ihn so lange dort festgehalten. Nunmehr forderte aber die gänzlich untergrabene Gesundheit gebieterisch eine Ausspannung und Ortsveränderung. Der Dienst an fünf Gemeinden, besonders in der ungesunden Jahreszeit, wo die meisten Krankenbesuche zu machen waren, hatte alle Kräfte des Körpers und des Geistes erschöpft. Das Gehalt, das er zu beziehen hatte, und das ganz aus freiwilligen Beiträgen bestand, betrug in den ersten Jahren so viel wie gar nichts, stieg aber auch in den letzten aus allen Gemeinden zusammen noch nicht auf 200 Dollars, die noch zum großen Teil nur in Naturalien einkamen. Bei einer Familie, die sich mit der Zeit auf fünf

Kinder vermehrte, und bei den mancherlei Ansprüchen anderer Art, mußte er regelmäßig alle Jahre sehr bedeutend aus eigenem Vermögen zusetzen. Er hatte dies freilich zum Teil sich selber zuzuschreiben, indem er aus Besorgnis, er möchte dem Lauf des Evangeliums ein Hindernis bereiten, auch den geringsten Schein, als ob er um des Geldes willen predigte, ängstlich mied und viel lieber gab als nahm.

Bei seinem Abgange im April 1846 konnte Garlichs mit zuversichtlicher Hoffnung sein Amt in die Hände seines Nachfolgers, eines Mitglieds des „Evangelischen Kirchenvereins" niederlegen. Es war dies der junge Kaspar Heinrich Bode, der am 19. Oktober 1845 während der Konferenz in Gravois Settlement die Ordination erhalten hatte — die erste Ordination in der Geschichte unserer Synode. Pastor Bode hat 44 Jahre lang in Femme Osage und Umgegend gewirkt und das gute Vertrauen seines väterlichen Freundes reichlich gerechtfertigt.

Pastor Hermann Garlichs aber, der Bahnbrecher der Evangelischen Kirche in Missouri, der Mitbegründer des „Evangelischen Kirchenvereins", der mehrjährige Präses desselben, ist lebenslang den Brüdern im Westen und ihren Bestrebungen zugetan geblieben und hat ihnen schriftlich und mündlich manchen Dienst geleistet.

Sein Haus in Brooklyn, N. Y., bildete das Absteigequartier für so manchen Sendboten, der in New York landete, um in den westlichen Staaten die Reihen evangelischer Arbeiter verstärken zu helfen. Aeußerlich gehörte er seit 1846 nicht mehr zu uns, aber sein wahrhaft evangelischer Charakter verleugnete sich auch in der neuen Umgebung nicht.

* * *

Ein ganzes Jahr hielt sich Garlichs mit seiner Familie in Deutschland auf. Als aber der Hauptzweck seiner Reise erreicht war, nämlich sich in der Heimat körperliche Erholung und neue geistige Anregungen zu holen, da zog es ihn wieder zurück in sein adoptiertes Vaterland. Doch dieses Mal war ihm ein anderer Wirkungskreis beschieden. Nach seiner Landung in New York im November 1847 fügte es Gott so, daß er von der Deutschen Evangelischen Gemeinde in Brooklyn, der einzigen deutschen Gemeinde der Stadt, einen Ruf empfing. Die Gemeinde bestand noch nicht lange und hatte vorher zwei Prediger gehabt, deren jeder nur ein Jahr geblieben war. Und daß unser Garlichs fast 18 Jahre hindurch seine Stellung behauptete und die Gemeinde zusammenhielt, und vollends, daß er allmählich ein Gemeindebewußtsein hervorrief und christlichen Sinn in den Herzen weckte und nährte, muß schon als ein Erfolg betrachtet werden, den nicht jeder errungen haben würde. Die Gemeindeglieder standen auf ganz ungleicher Bildungsstufe und betrieben ganz verschiedene Berufsarten. Es gab unter ihnen feingebildete Kaufleute, Handwerker aller Art, schlichte Arbeiter u. s. w. Dazu stammten sie aus allen Gegenden

Deutschlands, wohnten weit zerstreut in der weitläufig gebauten Stadt, und kamen wenig mit einander in Berührung. Und was noch mit das Schlimmste war, sehr viele zogen, nachdem sie kurze Zeit in Brooklyn gewohnt hatten, von da weg, sodaß ein stetes Kommen und Gehen der Gemeindeglieder stattfand. Unter solchen Umständen war ein einheitliches, durchgreifendes, schnell fruchtbringendes Wirken sehr erschwert. Dem hauptsächlich auf das Materielle, auf das Erwerben gerichteten Sinn vieler Deutschen erschienen Kirchen und Pastoren als nutz- und zwecklose Dinge, die nur Kosten verursachten, ohne handgreiflich dafür Frucht zu bringen. Auch die Bewährten und Tüchtigen unter den Pastoren traf das Schicksal der bald versteckten, bald offen zur Schau getragenen Geringschätzung. Auch Pastor Garlichs hat diese Dornen seines Berufs fühlen müssen, allein er trug sie nicht nur still im Aufschauen auf seinen dornengekrönten Meister, nein, er wußte sie auch mit der Zeit durch den Adel seines Charakters zu entfernen. Seine Pflichttreue, sein Eifer in allem Guten, seine gediegene, gründliche Bildung und vor allen Dingen sein musterhafter Lebenswandel in und außer dem Hause, das alles mußte auf die Dauer ihm die Achtung auch der Gleichgültigsten abringen. Und wie ein herrliches Beispiel von einem öffentlichen Beamten den ganzen Stand hebt, so leistete Pastor Garlichs durch sein Leben und Wirken dem Predigerstande eine bedeutende Hilfe zu erhöhter Achtungsstellung.

Der Inhalt seiner Predigten war tief und die Form vollendet, sodaß sie den Anforderungen der Gebildeten völlig genügten. Dabei waren sie frei von hochfliegenden Redensarten, Fremdwörtern und mundartlichen Eigenheiten, in reiner deutscher Sprache, und darum den einfachen Leuten verständlich. Daß seine Vorträge, obwohl ruhig und leidenschaftslos, doch den Hörern ins Herz drangen, geht aus der Tatsache hervor, daß öfters Leute zu ihm kamen, um ihn zu fragen, ob er sie gemeint habe bei der und der Stelle einer Predigt; denn dieselbe passe ganz auf sie.

Den Kranken, Hilfs- und Ratsbedürftigen waren besonders seine Dienste geweiht. Er kam ihnen mit seltener Liebe und so einfach und demütig entgegen, daß sie schon hierdurch sich wohltätig angesprochen fühlten.

Wir bemerken hier noch, daß, wenngleich Garlichs seine schwere Zunge nie ganz verlor, doch in seinen P r e d i g t e n nie etwas davon zu merken war, sodaß sich viele verwunderten. Eine Einwirkung Gottes war hierbei unverkennbar, denn er erhört die Gebete seiner Kinder um Abwendung dessen, was seiner heiligen Sache schaden könnte.

Elf Jahre lang war Garlichs Redakteur des „Amerikanischen Botschafters", der damals monatlich in 30,000 Exemplaren durchs Land ging und manches Haus besuchte, das sonst ohne jede Nachricht aus dem Reiche Gottes geblieben wäre.

Die Castle-Garden-Mission war seine letzte Liebe, wie er denn allezeit den Einwanderern mit Rat und Tat beistand. Als Mitglied des Komitees, das von dem „Evang. lutherischen Ministerium von New York“, zu dem er gehörte, für diesen Zweck ernannt war, schrieb er seinen letzten Brief an den Langenberger Verein.

Ein hohes Alter hat Pastor Garlichs nicht erreicht. Der körperlichen und geistigen Anstrengungen waren zu viele gewesen in seinem Leben. Mitten aus der reichen Arbeit wurde er hinweggenommen. Auf den Rat der Aerzte sollte er eine Reise nach Karlsbad machen; die Zurüstungen waren schon getroffen. Da kam der Herr eines anderen Schiffes und führte nach kurzer Krankheit den getreuen Knecht in das oft ersehnte, rechte Vaterland.

Seine Zuversicht auf das Verdienst seines Erlösers, das er mit großer Innigkeit des Herzens in Wort und Schrift anderen angepriesen hatte, war das Licht, das ihn auch unter Todesschatten erfreute. Er empfing wenige Tage vor seinem Ende noch das Sakrament des Leibes und Blutes des Herrn, verabschiedete sich unter Worten herzlicher Liebe von seiner Gattin und seinen sieben Kindern und entschlief sanft am Sonnabendabend, dem 24. Juni 1865. Tief betrauert und beweint von Familie, Freunden und einer dankbaren Gemeinde, wurde er nach drei Tagen in sein Ruhekämmerlein gebracht. Unser Pastor Joseph Rieger verrichtete die Einsegnung. — Den Gemeinden aber, besonders denen in Missouri, rufen wir zu: „Gedenket an euere Lehrer, die euch das Wort Gottes gesagt haben; ihr Ende schauet an, und folget ihrem Glauben nach.“

Dem denke nach!

Die durchschnittliche Lebensdauer eines Menschen beträgt 38 Jahre. Ein Viertel der Geborenen stirbt vor dem 7. Lebensjahre, die Hälfte aller Geborenen stirbt noch vor dem 17. Lebensjahre. Von 100 Personen erreichen nur sechs das Alter von 60 Jahren. Von 500 wird nur einer 80 Jahre alt. Auf der ganzen Welt sterben durchschnittlich 60 Personen in einer Minute, eine in jeder Sekunde. Merke also: In jeder Sekunde geht eine Seele aus der Zeit in die Ewigkeit, und eine Sekunde kommt einmal, das ist die deinige, die hinübergeht. Merke ferner: Wenn du 17 Jahre alt bist, so ist dir eine Gnade widerfahren, welche der Hälfte aller deiner Altersgenossen nicht widerfahren ist, und hat Gott dich bis zum 60. Lebensjahre erhalten, so hat er dir andern gegenüber eine sonderliche Gnade gezeigt. Merke aber endlich auch: Es ist eine sehr unsichere Sache, eine Bekehrung aufzuschieben bis ins Alter; denn wie die obigen Zahlen beweisen, werden die allerwenigsten Leute alt; weitaus die meisten sterben in ihren jungen Jahren.

Aus frühen Jugendtagen.

Vorbemerkung des Kalendermannes. Der liebe Bruder und Mitarbeiter, der in den drei letzten Kalendern uns so köstliche Erinnerungen aus seinem späteren Leben dargeboten hat — er ist den werten Lesern und Leserinnen auch anderweitig bekannt — läßt uns in den nachfolgenden Zeilen einen Blick in seine früheste Kindheit tun. Somit erhalten wir einen schönen Abschluß, die Jugend, das erste, kommt zuletzt.

* * *

Es wird vielen Lesern des Kalenders ergehen wie dem Schreiber dieser Erinnerungen. Je weiter die Jahre vorrücken, je mehr der Abend naht, um so stärker machen sich die in der Jugend, in der Morgenzeit des Lebens, erhaltenen Eindrücke geltend. Wie oft schweifen die Gedanken in die alte deutsche Heimat zurück! Vater und Mutter, längst, längst auf dem Gottesacker ruhend, Geschwister, Jugendgenossen, Schule und Gegend, in der man gelebt und so manches erlebt, treten vor die Augen. Die Sorgen, welche das Leben mit sich brachte, sind vergessen, die fernen Jugendtage erscheinen im rosigen Lichte. Wie oft macht sich der Wunsch geltend, noch einmal die Fluren zu betreten, auf denen man sich als Kind getummelt, noch einmal die Hände von Jugendfreunden zu drücken, noch einmal in der Nähe zu sehen, „was mein einst war." Den allerwenigsten wird es vergönnt sein, diesen Herzenswunsch erfüllt zu sehen, auch der Schreiber gehört zu ihnen. Wir befinden uns allerdings alle auf der Reise, aber wir reisen nach dem Vaterland, nach dem Jerusalem, das droben, wo Gott selbst eine Ruhestatt auf Bundesblut gegründet hat.

Sollen wir unsere irdische Heimat aber nicht mehr sehen, nun, so wollen wir uns ihrer wenigstens erinnern. Erinnerungen aus dem Leben gehen heute so vielfach in die Welt hinaus, da hat Schreiber gemeint, vielleicht würden die Leser des Neunzehnhundertundzwölfers es gnädig aufnehmen, wenn er sich etwas vom Herzen herunterschriebe, und es nicht nur aufnehmen, sondern auch lesen.

Die früheste Jugend des Knaben fiel in eine bewegte Zeit, um und in das Jahr 1848. Es war so ziemlich alles aus Rand und Band geraten. Unzufriedenheit über die bestehenden Einrichtungen machte sich überall geltend, und es waren wohl auch Uebelstände genug vorhanden.

Hätten die Menschen nur nach dem wahren Grund derselben gesucht, es hätte manches gebessert werden können, so aber schob man alle Mißverhältnisse der bestehenden Regierung in die Schuhe und forderte, ohne etwas leisten zu wollen. Ein liebliches Stück Gottesboden, herrlich gelegen und reichlich von Gott ausgestattet, war es, wo die Wiege des Kindes stand. Das Land bot Korn und Obst die Fülle, besonders letzteres war in den meisten Jahren in einer solchen Menge vorhanden,

daß viel verkam. Dem Knaben wollte es indes etwas sonderbar vorkommen, daß das, was an den Wegen herumlag, verbotene Frucht sein und nicht aufgenommen werden sollte. Er kam samt seinen Kameraden aber doch zu dem Teil, welcher zur leiblichen Ernährung wünschenswert war. Meine Geburtsstadt hatte einst bessere Tage gesehen, war dann aber durch die politischen Umwälzungen am Anfang des Jahrhunderts um ihre Selbständigkeit und ihren Wohlstand gekommen. Zwar fehlte es nicht an Mitteln, das Land trug reichlich und die Erde barg reiche Schätze an Erz, es fehlte an Regsamkeit und Unternehmungsgeist, was gegeben war, auszubeuten. Als ein junger Mann aus der Fremde heimkehrte und eine Ziegelbrennerei einrichtete, wurde er als ein Neuerer verschrieen, der über seinen Stand hinaus wolle. Auf dem Lande lag das Elend der Kleinstaaterei. Von einer Anhöhe aus konnte man ohne Fernglas in vierer Herren Länder blicken. Jedes dieser Ländlein hatte sein eigenes Geld, Gewicht und Maß. Jeder der Fürstlein hütete ängstlich seine Gerechtsame und ein notwendiger Eisenbahnbau wurde Jahre lang durch fürstliche Einsprache verhindert. Es blieb für später einer starken Hand vorbehalten, hier Wandel zu schaffen. Im Jahre 1815 waren Stadt und Kreis unter preußische Herrschaft gekommen und die Regierung tat, was sie vermochte, um der Stadt wieder aufzuhelfen. Sie erntete damals wenig Dank dafür. Die Bürger, die sich früher selbst regiert hatten und an lose, bequeme Verhältnisse gewöhnt waren, konnten sich in das straffe Regiment nicht finden und wollten nicht angefahren sein. So kam das Jahr 1848 und fand einen guten Nährboden für alle revolutionären Bestrebungen. Glücklicherweise wurde viel mehr renommiert, als gehandelt. Wenn alle, die man des Todes würdig hielt, umgebracht worden wären, würde das Blut in Strömen geflossen sein, es wurde aber niemand angetastet.

Dem Knaben fiel es auf, daß es nicht die besten Bürger waren, die am lautesten lärmten. Sie schalten über die unerschwinglichen Steuern, keiner von ihnen hatte jedoch wohl jemals einen Pfennig Steuern gezahlt, was sie besaßen, trugen sie auf dem Leibe mit sich herum, und dies war meist recht fadenscheinig. Das Jahr 1848 brachte der Stadt, wie auch vielen andern Städten, eine Einrichtung, die diesem Jahr eigen war. Eine sogenannte Bürgerwehr, die das Interesse besonders der Jugend auf sich zog, wurde gebildet. Ihr Wahrspruch war: „Den guten Bürgern zum Schutz, den Unterdrückern zum Trutz.“ Die Regierung war so gefällig, die neuerrichtete Heerschar zu bewaffnen, aber diese Bewaffnung war auch danach. In einer Festung der Provinz lagerten Tausende von Gewehren, die vordem ihre Aufgabe auf manchem Schlachtfeld erfüllt hatten, nun aber ein beschauliches Dasein führten und von dem Ruhm, den sie einst davongetragen, träumten. Noch einmal sollten sie ans Tageslicht gezogen werden, indem man die Bürgerwehr mit ihnen ausrüstete. Dabei war

dafür gesorgt, daß kein Schaden angerichtet wurde. Munition wurde nicht ausgeteilt und die alten Feuerschloßgewehre wären auch gar nicht imstande gewesen, einen Schuß abzugeben. Die Kampfesweise, welche geübt wurde, war deshalb der von der preußischen Landwehr im Jahre 1813 in der Schlacht an der Katzbach gehandhabten nachgebildet. Die wackeren Kämpfer stießen und schlugen mit dem Kolben drein, das Kampfobjekt waren die Buben, welche den Kämpfern unter die Füße gerieten. Auch Schreiber trug mehr als einmal blaue Flecken auf dem Rücken heim. — Zu einer Kriegerschar gehört aber auch kriegerische Musik. Auch für sie war gesorgt. Aus den in der Stadt ansässigen Musikern hatte sich ein Musikkorps gebildet. Leiter war ein alter Mann, der die Klarinette blies. Da er der einzige war, der dieses Instrument handhabte, mußte er mitblasen. Das Dirigieren besorgte er mit Kopf und Füßen. Die Blicke des Knäbleins zog besonders ein langer Mann auf sich, der Becken und Pauke schlug. Er schlug letztere wirklich. Wenn er zum Schlag ausholte, machte er einen Satz in die Luft und ließ den Schlegel mit einer Gewalt auf das Trommelfell sausen, daß man meinte, das Fell müsse springen. Der Mann kam übrigens später, wohl weil seine politischen Erwartungen nicht in Erfüllung gegangen waren, zeitweise geistig aus dem Geleise. Er warf sich auf die Landwirtschaft und fuhr, wie es in dortiger Gegend vielfach geschieht, mit Ochsen. Er fuhr und verfuhr dabei aber nicht wie andere Leute. Nicht in Arbeitskleidern, sondern mit schwarzem Frack und mit weißer Weste bekleidet und weiße Glacehandschuhe an den Händen, also fuhr er aus. Er lenkte sein Gespann auch nicht in der herkömmlichen Weise, sondern, wenn die Tiere zu weit rechts gingen, sagte er: „Bitte, meine Herren, ein wenig mehr links!" und umgekehrt: „Bitte, meine Herren, ein wenig mehr rechts!" Mit dieser Methode kam er aus, und Schreiber dieser Erinnerungen hat daraus die Lehre gezogen, daß man mit ein wenig Höflichkeit selbst ein Paar Ochsen zu regieren vermag. Doch wir müssen zu unserer Bürgerwehr zurückkehren. Einmal in der Woche wurde zum Exerzieren ausgerückt. Unter den Klängen von „Schleswig-Holstein, meerumschlungen" oder des Pariser Einzugsmarsches zog die Truppe vom Marktplatz der Stadt dem unfern gelegenen Exerzierplatz zu. Nicht alle aber kamen dort an. Unterwegs winkten Wirtshausschilder so verführerisch, daß es mancher Kriegsmann vorzog, sich seitwärts in die Büsche zu schlagen und für diesesmal Exerzieren Exerzieren sein zu lassen. Auf dem Exerzierplatz ging es mehr als gemütlich zu. Einmal kommandierte der Hauptmann: „Das Gewehr auf!" Einer aus der Schar hatte wohl nicht hingehört und nahm das Gewehr über. Der Hauptmann tadelte: „Hannes, wenn ich Gewehr uff kummandier, mußt Du nit Gewehr iwwer mache!" worauf der Hannes eine so respektwidrige Antwort gab, daß er unter andern Verhältnissen auf die Festung gekommen wäre. Die Stunde

des Exerzierens schloß dann mit einem feierlichen Akt. Zur Bürgerwehr gehörte auch eine Schützenabteilung, eine Art Elitetruppe. Sie war nicht mit Feuerschloßgewehren, sondern mit Gewehren moderner Art bewaffnet. Diese Abteilung war auch imstande, zu schießen, da sich jeder aus eigenen Mitteln mit Munition versehen hatte. Am Schluß des Exerzierens wurde denn auch eine Salve abgefeuert und wir Buben freuten uns jedesmal auf den Knall. Ein Mann aus der Truppe, der einem nicht sehr kriegerisch veranlagten Volke angehörte, verdarb aber fast regelmäßig die Salve, indem er entweder zu früh oder zu spät losschoß.

Einmal wäre die Bürgerwehre beinahe in kriegerische Tätigkeit getreten. In einer Nachbarstadt war Revolution ausgebrochen und man machte sich fertig, auch auszurücken, tat dies aber nach dem Lied: „Immer langsam voran." Glücklicherweise war die Sache entschieden, ehe es zum Ausrücken kam. Eines schönen Tages gehörte die Bürgerwehr zu den gewesenen Dingen. Sie wurde aufgelöst und die Gewehre wanderten wieder in die Zeugkammer zurück, um weiter ein Stilleben zu führen.

Das Jahr 1850 brachte einen Wendepunkt im Leben des Knaben. Eines Tages, in der schönen Frühlingszeit, nahm ihn die Schwester bei der Hand und führte ihn in die Stadt. Vor einem Haus von etwas finsterem Aussehen wurde Halt gemacht, auf geschehenes Anklopfen öffnete sich eine Tür und ein alter Mann nahm den Knaben in Empfang. Letzterer befand sich in der Schule. Das Ereignis, dem man mit Bangen entgegengesehen, war also eingetreten. Dafür, daß der erste Schultag nicht freudig begrüßt wurde, war vorgesorgt. Ließ sich der Knabe etwas zuschulden kommen, so wurde ihm gedroht: „Warte nur, wenn du erst zum S. in die Schule kommst, der wird dir's geben." Kein Wunder, daß er die Schule für eine Art Zuchthaus ansah. Nun also befand er sich unter der Obhut des alten S.

Dieser stellte sich dem Kinde keineswegs in einem günstigen Lichte dar. Mit mürrischem Gesicht wies er ihm einen Platz auf einer Bank an. Der alte Mann war aus seiner Zeit herausgewachsen, er konnte den Anforderungen derselben nicht mehr genügen und war in dem ewigen Einerlei, das ihm die Arbeit des Tages bot, verknöchert. Besonders verdroß ihn, daß hinfort die Schrift nicht mehr mit Schnörkeln versehen werden sollte und an die Stelle des Gänsekiels die Stahlfeder trat. Für das Leben und Streben eines Kindes hatte er auch nicht das geringste Verständnis, ich glaube, daß er uns Kinder wirklich haßte. Die Schulverwaltung überließ diesem Manne die Kleinsten, da nach der damals gehegten und auch heute noch nicht völlig überwundenen, grundverkehrten Ansicht an diesen nicht viel zu verderben war. Trübselig saß das Knäblein auf der harten Bank. Auch der zur Feier des Tages von der Mutter gespendete Kuchen half nicht über die trübe

Stimmung hinweg. Nur eins in dem Saal war schön, die Tapete an den Wänden. Sie stellte eine südliche Landschaft dar, auf Palmbäumen saßen Affen, Papageien und bunte Vögel, von einem Baume hing eine Riesenschlange herab, die gruselig anzuschauen war, Löwen und Tiger drückten sich zwischen den Bäumen herum, und Blumen von einer Farbenpracht, wie sie nie des Knaben Auge geschaut, waren zu sehen. Diese Herrlichkeit Tag für Tag ansehen zu müssen und nicht von Sehnsucht nach Gottes freier Natur ergriffen zu werden, das war eine Unmöglichkeit.

Gab es denn kein Mittel, dem ewigen A=E=I=O=U des Lehrers zu entrinnen? Wo ein Wille ist, sollte sich doch auch ein Weg finden, das Knäblein glaubte schließlich einen solchen gefunden zu haben. Im Elternhaus ging eine alte Frau aus und ein, an der besonders drei Eigenschaften hervortraten. Sie glaubte an Sympathie, erzählte jedem, der sich dazu hergab, ihre Träume und war mit allen möglichen leiblichen Uebeln behaftet. Die Namen waren, weil immer wieder gehört, ins Gedächtnis des Knaben übergegangen. Er dachte nun wohl: „Was dem einen recht ist, ist dem andern billig," und meldete sich bei dem Lehrer krank. Dieser schien der Sache nicht zu trauen und stellte ein Verhör an, im Verlauf dessen der angebliche Erkrankte die ganze Reihe der Gebreste, wie er sie von der alten Frau gehört, als seine eigenen aufzählte. Nur diesmal, und dies einemal, erschien ein Lächeln auf dem finstern Lehrerangesicht. Es braucht wohl kaum erwähnt zu werden, daß der Urlaub nicht gewährt wurde, sondern weiter A=B=C traktiert werden mußte. Sehr unangenehme Stunden bereitete dem Schüler ein Mangel, mit dem er von Natur behaftet ist, ich möchte es als ein Erbübel bezeichnen. Ein deutscher Dichter fordert auf: „Singe, wem Gesang gegeben, in dem deutschen Dichterwald!" Was aber soll nun der tun, dem kein Gesang gegeben? Menschlicher Verstand wird die Antwort geben: Er soll schweigen, weder dichten noch singen. So aber dachten die deutschen Schulmonarchen nicht, sondern jeder sollte singen, und wer's nicht lernte, in den sollte die Fertigkeit hineingepufft und geknufft werden. Einem der schlimmsten dieser Sorte fiel der Schreiber dieser Erinnerungen in die Hände. An den Bestrebungen des Jahres 1848 hatte er sich, soweit es seine Stellung zuließ, beteiligt und für Freiheit geschwärmt, in seiner Behandlung der ihm anvertrauten Jugend ließ sich von diesem Geist der Freiheit herzlich wenig spüren. Besonders hatte er mit denen, welchen die Gabe des Gesangs versagt war, kein Erbarmen. Sein Grundsatz war: „Wenn du willst, kannst du!" Das schlimmste war, daß man den Quälgeist nie los wurde, er unterrichtete in sämtlichen der Schulklassen im Gesang. Ich gedenke einer schlimmen Stunde. Der Knabe sollte das wunderbar schöne Lied von Schenkendorff singen: „Freiheit, die ich meine, die mein Herz erfüllt; komm mit deinem Scheine, süßes

Engelsbild. Willst du nie dich zeigen der betrübten Welt, führest deinen Reigen nur am Himmelszelt?" und es wollte doch nicht gehen. Dies war mir klar, daß die Freiheit ihren Reigen in jener Stunde wohl am Himmelszelt führen mochte, in der Schulstube war nichts davon zu spüren. Schließlich fällte der Gesanglehrer das Urteil: „Was soll einmal aus Dir im Leben werden? Du lernst niemals den rechten Ton treffen." Damit hat er allerdings den Nagel auf den Kopf getroffen. Bis zu dieser Stunde geht es dem Schreiber, wenn er einen Ton treffen will, wie dem Sonntagsjäger, der niemals den Hasen trifft, sondern immer vorbei schießt.

Auch die sonstigen Erfolge waren wohl nur bescheiden. An den Gaben fehlte es nicht, aber häufig am guten Willen. Mit Zählen beschäftigte ich mich schon früh. Ich erinnere mich, daß ich eines Tages ausgesandt wurde, um Kaffee und Reis aus dem Kaufladen zu holen. Nach geraumer Zeit kam ich heim und berichtete: „An der großen Kaserne befinden sich so und so viele Fenster und Fensterscheiben." Der Auftrag aber war vergessen und es mußte ein anderer geschickt werden, um das Fehlende herbeizuschaffen. Die Mutter fällte dann das Urteil: „Du kannst Professor werden." Den Professoren in der benachbarten Universitätsstadt sagte man nämlich nach, daß sie sehr vergeßliche Leute seien. Uebrigens habe ich nie Neigung verspürt, Professor zu werden, und die ehrw. Seminarbehörde würde mich auch wohl kaum dazu erwählt haben.

Beinahe wäre es mir auch einmal gelungen, eine Prämie zu erlangen. Der Name stand schon im Buch, es kam aber etwas dazwischen, was, weiß ich nicht mehr, und das Buch erhielt ein anderer, wahrscheinlich auch Würdigerer. Das „beinahe" hat übrigens auch nachher im Leben oft eine Rolle gespielt. — Du, lieber Kalenderleser, bist aber nun vielleicht geneigt, zu fragen: „Wie stand es in deiner frühen Jugend um das Allerbeste, das dem Kinde geboten werden kann, um das Evangelium, um die frohe Botschaft von Jesu Christo, dem Kinderheiland?" Es war eine trübe Zeit. Gottes Wort war teuer im Lande. Die Kirche und ihre Vertreter waren bei der großen Menge verhaßt. Weil die Kirche auf dem Apostelwort stand und bestand: „Jedermann sei untertan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat" und: „Seid untertan aller menschlichen Ordnung um des Herrn willen," haßten und verspotteten die Wühler alles, was einen christlichen Anstrich trug. Auch von oben herunter wurden alle christlichen Bestrebungen unterdrückt. Ein christlicher Mann versuchte, um der Verwilderung unter der Jugend zu wehren, einen Leseverein zu gründen, es wurde ihm aber verboten. Die Schule trug äußerlich einen christlichen Charakter. Es wurde darauf gehalten, daß die vorgeschriebene Anzahl von biblischen Geschichten und Kirchenliedern genau gelernt wurde. Man wußte auch um den Inhalt Bescheid und eine Ant-

wort, wie sie dem Schreiber dieser Erinnerungen vor einiger Zeit im Konfirmandenunterricht gegeben wurde, wäre unmöglich gewesen. Als er nämlich die Frage stellte: „Aus welchem Lande hat Moses das Volk Israel geführt?“ gab ihm eine Schülerin die Antwort: „Aus dem Lande Chicago.“ Was in meiner Jugend in der Schule fehlte, war nicht das Wissen, sondern der christliche Geist. Eine Auslegung durfte von den Lehrern nicht gegeben werden und man wußte wohl, weshalb man dies nicht gestattete. In vielen Fällen wäre dadurch mehr verderbt als genützt worden. Manche Kalenderleser mögen es in ihrer Jugend in diesem Stück besser gehabt haben, wir litten unter dem Mangel. Auch das Haus bot dem Kinde in religiöser Hinsicht fast nichts. Der Geist der Zeit, der christlichen Wahrheit abgewandt und feindlich, übte seinen Einfluß überall aus, die wenigen gläubigen Seelen lebten in der Zurückgezogenheit ihres Glaubens und traten nicht hervor. Ganz leer sollte der Knabe indes auch in religiöser Hinsicht nicht ausgehen. Vor mir liegt eine Ansichtspostkarte. Sie stellt ein Wohnhaus dar. Meine Blicke haften auf zwei Fenstern im obern Stockwerk. Hinter diesen wohnte um das Jahr 1850 eine hochbetagte Greisin, die Großmutter des Knaben. Wie still und heimlich war es in dieser Stube, wie gern hielt sich das Kind darin oft tagelang auf! Großeltern verziehen bekanntlich sehr häufig die Kinder, und so mag sich der Knabe dort gerne aufgehalten haben, weil man ihm den Willen tat. Aber es war auch etwas anderes, was ihn zur alten Großmutter hinzog. Wie schön wußte sie zu erzählen von Abraham, der aus seinem Vaterlande, aus seiner Freundschaft und aus seines Vaters Haus in die Fremde zog, von ihm, der hinzog in das Land Morijah, um seinen einzigen Sohn Isaak zu opfern, von Moses, wie er die Kinder Israel aus Aegypten führte, von Joseph und Maria, die nach Bethlehem zogen, um sich schätzen zu lassen, von dem Heiland, der die Kinder zu sich kommen hieß, von ihm, der am Stamm des Kreuzes hing und sein Leben für die Sünder ließ. Was für eine Welt eröffnete sich vor dem Kinde, wenn sie Liederverse hersagte, wie z. B. den: „Wer sind die vor Gottes Throne, was ist das für eine Schar? Jeder träget eine Krone, glänzen gleich den Sternen klar; Halleluja singen all, loben Gott mit hohem Schall.“ Guter Same wurde in jener stillen Stube in das Herz des Kindes gestreut, aber die Großmutter ging bald heim, und was aufgegangen war im Herzen, erstickte unter den Dornen und wurde im Sand der Wüste begraben. Erst im harten Kampf des Lebens mußte wieder errungen werden, was in stillen Stunden in's Herz gepflanzt war und was ein Reif in der Frühlingsnacht zerstört hatte. Wie vieles ließe sich noch erzählen aus jenen Jugendtagen. Das Leben war einfach zugeschnitten und bot doch viel, weil auch das Geringe für das Kind Wert hatte. Heute wird unsern Kindern viel mehr geboten als uns dereinst, ob sie aber mehr davon

haben? Das reich ausgestattete, teure Bilderbuch wird von dem Kinde unserer Zeit kaum angeschaut und durchblättert und bald liegt es unbeachtet da. Uns schenkte man keine Bilderbücher. Mit welchem Interesse betrachtete man in den Schaufenstern die vom künstlerischen Standpunkt so sehr getadelten Bilderbogen von G. Kühn in Neu Ruppin. Besonders die Schlachtenbilder, auf denen die Menschen in Haufen fielen und das Blut in Strömen floß, nahmen das regste Interesse in Anspruch. Heute reiht sich für unsere Kinder ein Piknik ans andere, eine Exkursion an die andere. Wie bescheiden waren wir. Der Jahrmarkt, die Kirmes und ein landwirtschaftliches Fest, mit einem nicht sehr schönen Namen Ochsenfest genannt, weil die größten Ochsen prämiiert wurden, boten Genüsse genug. Der allergrößte Teil des Genusses bestand in der Augenweide, denn es fehlte an Mitteln, sich materielle Genüsse zu verschaffen. Dann und wann gelang es, das Geld für einen gebackenen Mann, wie sie von auswärtigen Bäckern feilgeboten wurden, zu erschwingen. Zuweilen traten auch zwei zu einem Kompagniegeschäft zusammen. Die Teilung geschah dann auf einfache Weise. Der eine Kompagnon nahm den gebackenen Mann, der zäh wie ein Holländer war, am Kopf, der andere an den Füßen und es wurde nach beiden Richtungen hin gezogen. Was in den Händen eines jeden blieb, war sein und wurde unter der Beigabe von Brunnenwasser verzehrt. Candy, Bananen u. dergl. gab es nicht. In einem Kaufladen stand im Schaufenster eine große Apfelsine, die wohl täglich durch eine neue ersetzt wurde. Wie oft habe ich vor dieser Frucht gestanden und mich gefragt: „Wirst du es im Leben so weit bringen, daß du dir den Genuß einer solchen Frucht erlauben darfst?“ Und heute? Ich lasse die Apfelsine liegen und greife zum Apfel. Schaustellungen durften wir uns von außen betrachten. Manchmal versuchte einer, auf unerlaubten Wegen hineinzugelangen, es bekam ihm aber meist übel. — Einmal war etwas zu sehen, was noch nie dagewesen war. Ein Neger wurde gezeigt, der die Zähne fletschte, aus dem dunkelsten Afrika gekommen sein und rohes Fleisch essen sollte. Ihn zu bewundern, wurde fast jedem möglich gemacht. Nachher kam es allerdings heraus, daß es gar kein Neger, sondern ein Taugenichts aus einer benachbarten Stadt gewesen war, den man schwarz angestrichen hatte.

Ein geweckter Knabe will lesen. Heute wird viel über den übeln Einfluß der „Dime“-Literatur geklagt. Auch damals blieb inbezug auf den Lesestoff viel zu wünschen übrig. Schul- und Volksbibliotheken gab es noch nicht. Lesestoff, und zwar oft sehr ungeeigneten, boten die Leihbibliotheken. Der Jugend war zwar verboten, Bücher aus solchen zu holen, aber man wußte sich doch solche zu verschaffen. Trug ein Buch den Titel: „Ritter-, Räuber- und Gespenstergeschichte,“ so wurde sein Inhalt sicherlich verschlungen. Schaden ist durch das Lesen

kaum angerichtet worden, denn die deutschen Buben von damals konnten nach allen Seiten hin etwas vertragen.

Gelesen wurde alles, dessen man habhaft werden konnte. Ein in schwungvollen Ausdrücken abgefaßter Aufruf an das deutsche Volk, die Tyrannen zu stürzen, wurde immer wieder durchstudiert. Unter Tyrannen verstanden die Knaben die Flurschützen und Polizeidiener, die in den Straßen auf Ordnung hielten. — Als Lesestoff diente auch ein altes Lesebuch aus der Mitte des 18. Jahrhunderts. In demselben wurde der Vernunft das Wort geredet und gegen den Aberglauben zu Felde gezogen. Ganz besonders wurde gegen den Gespensterglauben, der viele Köpfe verwirrte, geeifert. Ein Vers, in dem diese Materie behandelt wurde, blieb mir im Gedächtnis. Er lautet:

„Gertrude ging im Mondenschein
Und sah was Helles schimmern,
Das mußten gleich Gespenster sein,
Schon fing sie an zu wimmern;
Doch ging sie noch zehn Schritte kaum,
So war's ein fauler Eichenbaum."

Auch an eine dickbändige alte Chronik wagte man sich heran. — Der Gesundheitspflege wurde wenig Zeit gewidmet. Schreiber erinnert sich, daß er einmal heimkam und klagte: „Ich hab's im Hals!" und es wurde ihm der Rat gegeben: „Schluck's hinunter!" Dies war übrigens ein ganz vortrefflicher Rat, den man im Leben nicht oft genug befolgen kann, wenn einem etwas hindernd in den Weg kommt.

Mögen diese Erinnerungen aus der frühen Jugendzeit eines schlichten Mannes geneigte Leser finden. Vielleicht sind sie der Anlaß dazu, daß die Gedanken des einen und andern Lesers an einem stillen Winterabend rückwärts wandern und längst vergessene Dinge wieder vor die Augen treten. Hoffentlich hat unser Jugendleben mit dazu gedient, uns zu dem zu machen, was wir sind, schlichte, einfache Leute, die aber allzeit das Bestreben haben, ihrer Lebensaufgabe voll und ganz zu genügen.

Aus der Jugendzeit, aus der Jugendzeit
Klingt ein Lied mir immerdar;
O wie liegt so weit, o wie liegt so weit,
Was mein einst war!

O du Heimatflur, o du Heimatflur,
Laß zu deinem heilgen Raum
Mich noch einmal nur, mich noch einmal nur
Entfliehn im Traum!

Als ich Abschied nahm, als ich Abschied nahm,
War die Welt mir voll so sehr;
Als ich wieder kam, als ich wieder kam,
War alles leer.

Aus dem Familienkreis.

Im Strom der Zeit.

Was einst das Herz bewegte,
Sei's Freude oder Leid,
Es legt sich still zur Ruhe
Im großen Strom der Zeit.

Es wird das heiße Wünschen
Zum Frieden abgetönt
Und jeder grelle Zwiespalt
Harmonisch ausgesöhnt.

Du aber, treuster Hüter,
Wenn meine Haare weiß,
Laß mich nicht einsam frieren
Im Winterschnee und Eis.

Gib mir, wenn sanft sich neiget
Zum Abend meine Bahn,
Noch Menschen, die mich lieben,
Und die ich lieben kann.

Bring droben voll zur Blüte,
Was hier nur schwacher Keim,
Wenn du uns heißt willkommen
Im ewigen Daheim.

Aus der Hausapotheke.

Es war einmal ein Ehepaar, — nein, ich will's richtig sagen: Es lebt irgendwo ein Ehepaar. Als die beiden Leutchen im ersten Jahr nach der Verheiratung — vor bald fünfzig Jahren — die in einem fernen Landesteil wohnende Mutter und Schwiegermutter besuchten, freute sich jedermann über die glückliche Wahl des Sohnes. „Frau Nachbarin,“ sagte die behäbige, gutmütige Bäckerin, „Frau Nachbarin, die passen zusammen wie zwei Wassertröpfle.“ Aber die beiden Wassertröpflein mußten trotz gutem Willen und frommem Sinn doch auch die Erfahrung machen, daß eben nicht zwei stets liebe Engelein sich die Hand zur Lebensreise gereicht hatten, sondern zwei Menschenkinder, jedes behaftet mit

seiner eigenen Art, zuweilen auch mit ein wenig Unart. Er war etwas raschen Gemüts, und sie von Natur auch nicht langsam. Da gab's zuweilen kleine und größere „Unstimmigkeiten", und beide mußten merken, daß es eine herrliche Aufgabe der echten Liebe ist, in der Ehe von einander zu lernen, namentlich zu lernen, daß es ein köstlich Ding ist, geduldig zu sein und einander immer wieder zu verzeihen. — Einmal, im dritten oder vierten Jahre ihrer Ehestandsschule, schloß auch wieder eine unharmonische Verhandlung mit beiderseitigem Verdruß. Sie saß am Nähtisch und schwang mit energischen Stichen die Nadel; er durchmaß mit großen Schritten das Zimmer. Da fängt das Büblein am Boden, dem eines seiner Bauwerke umgestürzt war, auch an, Musik zu machen, nur noch heftiger als vorhin die Eltern. Der Vater nimmt den Kleinen tröstend auf den Arm. Sein Schritt wird langsamer, das Geschrei verstummt, und das Kind lehnt sich an die Wange des Vaters, schaut ihn aber mit großen fragenden Augen an und sagt: „Papa, heiß Köpfle?" — Ob er oder sie zuerst in munteres Lachen ausbrach über diese Kindesfrage, weiß ich nicht. Aber das ist sicher, daß alle Verstimmung bei beiden wie weggeblasen war, und der kleine Mahner von beiden einen herzhaften Kuß bekam.

Das „Papa" oder „Mama, heiß Köpfle?" — hat sich forthin zuweilen als wohltätiges Hausmittel bewährt, das ich harmlosen Lesern in ähnlicher Lage zur Erprobung empfehlen kann. — Für schwierigere Fälle reicht's freilich nicht aus; doch hat der alte Kalendermann auch für solche etliche gute Rezepte, die denen, so aufrichtigen Herzens nach dem Frieden trachten, bestens empfohlen werden können. Sie lauten:

1. Weisheit, Kraft und Milde
Schenke mir zum Schilde,
Mich zu schirmen und zu schützen,
Wenn des Zornes Pfeile blitzen.
2. Sanftmut, Demut — starke Waffen,
Die zuletzt den Sieg verschaffen.
3. Schütze uns vor Schlangenbissen!
Was verwundet, was zerrissen,
Heile, Herr, durch deine Gnade.
Führe auf der Wahrheit Pfade
Uns zu lichten Segensauen,
Wo wir ohne Grimm und Grauen
Dich im Frieden dürfen schauen.

Schwache Begabung.

Kinder sind Rätsel von Gott und schwerer als alle zu lösen,
Aber der Liebe gelingt's, wenn sie sich selber bezwingt.

Oft kann man die Beobachtung machen, daß Eltern lieber faule, aber begabte Kinder haben, als fleißige und unbegabte. Das ist eines der

vielen ungesunden, aber falschem Ehrgeiz entspringenden Zeichen der Zeit. Mit glänzender Begabung eines Kindes kann man Staat machen, wenn der Knabe auch ein fauler Schlingel ist; mit Fleiß viel weniger, wenn das Arbeiten hart geht. Schwache Begabung der Kinder ist allerdings eine schwere Aufgabe und Last für Eltern und Lehrer wie für die Kinder selbst. Aber sie ist auch in unsere durch die Sünde verderbte Welt hineingeordnet als ein Mittel, die Herzen von alt und jung vor Hochmut zu bewahren, zur Treue zu erziehen, zu Gott zu führen. Kein Stand wird vor dieser Last bewahrt. Mittelmäßige und schwache Begabung im Leiblichen oder im Geistigen kann allenthalben sich finden. Kinder von Königen und Gewaltigen der Erde so gut wie die von armen und geringen Leuten sind schon blind, taub, taubstumm, lahm, gichtbrüchig, geistesschwach, geisteskrank gewesen.

Als die Jünger den Blindgebornen am Wege sitzen sahen, fragten sie den Herrn: Meister, wer hat gesündigt, dieser oder seine Eltern, daß dieser ist blind geboren? Er aber erwiderte: Es hat weder dieser noch seine Eltern gesündigt, sondern daß die Werke Gottes an ihm offenbar würden (Joh. 9, 1—3). Es gibt viele Unglückliche, bei welchen diese Antwort zutreffen wird. Die Ursachen können liegen in der leiblichen oder geistigen Schwäche der Eltern, in Unterernährung der Kinder, in schweren Krankheiten und Unglücksfällen. Sogar hervorragend begabte und in jeder Beziehung tüchtige Eltern erleben manchmal den furchtbaren Schmerz, daß sie ein unglückliches Kind ihr eigen nennen müssen, das zeitlebens keine selbständige Stellung in der Welt ausfüllen kann und in völliger Abhängigkeit von andern bleiben wird. Auf der andern Seite aber läßt sich nicht leugnen, daß nicht selten auch die Eltern selbst durch Völlerei, Wollust und andere Sünden den Grund zum Verderben gelegt haben, und also die Sünde der Eltern an den unschuldigen Kindern heimgesucht wird.

Noch wichtiger als die Frage nach dem Grund ist die Frage nach dem Zweck schwacher Begabung. Es geschieht solche Heimsuchung wohl in erster Linie zur Demütigung unserer hohen Gedanken. Denn da wird recht offenbar, daß es nicht liegt an jemandes Wollen und Laufen, sondern an Gottes Erbarmen. Mit großen, fast überschwenglichen Erwartungen schauen viele Eltern der Ankunft und der Entwicklung besonders der ersten Kinder entgegen. Wenn sich nun aber je länger desto deutlicher ein schweres körperliches oder geistiges Gebrechen zeigt, so ist das eine furchtbare Enttäuschung und Demütigung. Da gilt die Mahnung: So demütiget euch nun unter die gewaltige Hand Gottes! Doch soll man dabei nicht verzagen und verzweifeln, sondern um so ernstlicher Gottes Hilfe zu der schweren Last sich erbitten und einem solchen bedauernswerten Kind um so größere Liebe zuwenden. Besonders in die Herzen der Mütter hat Gott eine große Liebe zu dem Schwachen und Gebrechlichen gelegt, so daß sie es mit ganz besonderer Fürsorge umfassen und

versorgen. Wer nun ein solches Kind annimmt um des Herrn willen und mit der Lindigkeit des Herrn, der tut fürwahr ein Gott wohlgefälliges Werk, das bei aller Unscheinbarkeit und Mühseligkeit doch einen großen Segen in sich trägt und manchmal auch ungeahnten Erfolg bringt. Die schwach Begabten aber sollen durch ihr Leiden und Gebrechen zum Herrn sich ziehen lassen, der des Lebens Mangel ausfüllt mit dem, was ewig steht. So erwiderte eine erblindete Frau, als man ihr Unglück bedauerte: „Was Unglück! Erst seit ich blind bin, habe ich sehen gelernt. Seither erst sehe ich meine Sünde und meines Herrn Gnade. Er hat die blinden Augen aufgetan. Ich danke ihm alle Tage für seine gnädige Heimsuchung.“ Wird vielen ihre Gesundheit und Kraft ein Fallstrick, so wird andern ihre Krankheit und Schwäche ein Seil der göttlichen Liebe, durch welches sie sich zu ihrem Heiland ziehen und an ihn binden lassen. Schwache oder nur mittelmäßige Begabung ist eine bewahrende Schranke, zugleich aber auch ein Antrieb zu zähem Fleiß und rechter Pflichttreue. Ueber manches Kind, das schwer lernte, haben Eltern und Lehrer die wenig ermutigende Verheißung ausgesprochen: Aus dir wird deine Lebtage nichts Rechtes. Aber es ist aus dem Kind doch noch was Rechtes geworden, weil es treulich wucherte mit seinem Pfündlein und durch Treue die Gabe erweckte und vermehrte, die in ihm lag. Es ist merkwürdig und staunenswert, wie Gottes Kraft in menschlicher Schwachheit sich herrlich beweist und manchem dazu verhilft, daß er im Lauf der Jahre seine Schranken durchbricht und sich aus dem Dunkel zum Lichte durchringt und auch andern ein Führer zum Licht wird. Denn wer selbst schwer begriffen hat, kann um so eher anderen die Schwierigkeiten verständlich machen und die Anstöße aus dem Wege räumen, weil er aus eigener Erfahrung weiß, welche Hindernisse überwunden werden müssen.

Ein erfahrener Volksschullehrer der vergangenen Zeit sagte manchmal, er sei an seinen schwach begabten Schülern recht froh; denn wenn er diese nicht als Bleigewicht in der Klasse hätte, so würde er mit den andern viel zu rasch vorwärts machen, und die Folge wäre, daß kein solides Fundament gelegt würde. Je mehr aber in unserer Zeit die Schulbildung eine rein verstandesmäßige wird und darauf ausgeht, das Gedächtnis mit einer Menge Wissensstoff anzufüllen und die Verstandeskräfte zu schärfen, desto mehr macht sich mittelmäßige und schwache Begabung als schwere Last für Eltern, Lehrer und Schüler geltend. Und je mehr es in den höheren Schulen auf Kosten der Gründlichkeit und leiblichen Gesundheit mit der Schnellzugsgeschwindigkeit vorwärts geht und die Anforderungen an die Schüler gesteigert werden, desto schwieriger wird es denen, die nicht hervorragend begabt sind, mitzukommen und in der vorgeschriebenen Zeit das vorgeschriebene Ziel zu erreichen. Trotzdem darf man auch an diesen nicht verzagen, wenn sie nur treu und fleißig sind. Denn mancher entwickelt sich körperlich und geistig lang-

sam und gerät zuletzt noch über Hoffen und Erwarten. So jemand Weisheit mangelt oder gutes Gedächtnis oder anderes, was er zu seiner Lebensarbeit dringend bedarf, der bitte von Gott, der da gibt einfältiglich jedermann und rücket's niemand auf, so wird ihm gegeben werden (Spr. 2, 2—7; Jak. 1, 5). Viele, die da sind Erste, werden die Letzten, und Letzte werden Erste sein.

Ein sicheres Mittel, gute Dienstboten zu bekommen.

Nicht wahr, das wäre einmal etwas, das reißenden Absatz finden würde! Denn des Jammerns und Klagens über die bösen Dienstboten ist kein Ende. Ich befürchte nur, du wirst etwas enttäuscht sein, wenn ich's dir nenne, oder mich gar einen Till Eulenspiegel schelten, der den Leuten Weisheiten austeilt, die sie schon mit der Muttermilch eingesogen haben. Aber sei's drum! Die Weisheit will nicht nur gelernt, sondern auch befolgt sein. Also höre!

Es ist eine durch langjährige Erfahrung aller Einsichtigen bewiesene Tatsache, daß gute Herrschaften fast durchweg gute Dienstboten haben. Das ist immer so gewesen und ist auch noch heute so. Neben vielen Häusern, in denen die Dienstboten wie in einem Taubenschlage ein- und ausfliegen, gibt es auch Häuser, wo sie sich jahre-, ja zuweilen jahrzehntelang halten, und wo die Dienstbotennot ein ganz unbekanntes Ding ist. Und das ist nicht etwa Zufall, als ob es nun die einen immer schlecht und die andern immer gut mit ihren Dienstboten träfen, nein, es liegt fast immer an den Herrschaften selbst. Jeder, der mit den Verhältnissen vertraut ist, mache einmal die Probe auf das Exempel und vergleiche die Besitzer der Taubenschläge mit den Herrschaften, wo die Dienstboten wirklich warm werden: Er wird da einen ebenso großen Unterschied finden wie zwischen den zugehörigen Dienstboten. Es gilt eben auch heute noch: „Wie der Herr, so 's Gescherr."

Aber was ist nun eine „gute" Herrschaft? Das ist mit einem Worte eine solche, welche auch in dem Dienstboten den Nächsten sieht, den man lieben soll wie sich selbst. Daraus ergibt sich ohne weiteres die ganze Summe der Pflichten, die man ihm gegenüber hat.

Zuerst die Pflicht: sich um das leibliche und irdische Wohl und Wehe der Dienenden gerade so zu kümmern wie um unser eigenes. Also dafür zu sorgen, daß ihnen im Essen und Trinken nicht das mindeste abgeht, ihnen menschenwürdige und unserer Aufsicht zugängliche Schlafräume geben, sie nicht mit Arbeit überladen und sie schonen und pflegen, wenn sie krank und schwach sind; vor allem aber auf ihre Interessen eingehen und mit wahrhaft elterlicher Teilnahme ihre Freuden und Schmerzen zu unsern eigenen machen. Glaube mir, das ist der sicherste Weg zu ihren Herzen. Wenn sie merken, wie die Herrschaft es so herzlich gut

mit ihnen meint und sich für alles interessiert, was ihnen wichtig ist, dann werden Liebe und Vertrauen zu ihr sich ganz von selbst einstellen. Wie können sie aber ein Herz fassen zu einer Herrschaft, die sie lediglich als Arbeitstiere ausnutzt, und der es unter ihrer Würde ist, sich auch nur im geringsten nach ihrem Ergehen zu erkundigen!

Zum andern: Mit derselben Nachsicht und Geduld ihre Fehler und Schwächen tragen wie die eigenen. Ach, wie geduldig und nachsichtig sind wir doch gegen uns selbst! Es wird uns gar nicht schwer, uns selbst immer wieder zu vergeben, siebenmalsiebzigmal, und tausend Gründe zu finden, unsere Fehler zu beschönigen und zu entschuldigen. Beweise doch solche Nachsicht und Geduld auch denen, die unter dir stehen. Entschuldige ihre Ungeschicklichkeit und ihre ungeschliffenen Manieren mit ihrer Jugend und Unerfahrenheit, ihre Langsamkeit und Trägheit mit der schlechten Anleitung, die sie zu Hause empfingen — wenn sie nicht ihre Ursache in körperlichem Befinden haben, — ihren Mangel an Wahrheitsliebe mit der fehlerhaften Erziehung, die sie genossen. Und habe Geduld! Verlange nicht, daß solche Fehler gleich nach einmaliger Zurechtweisung schwinden; nein es kostet oft Monate der Liebe, Sanftmut und Geduld, bis sie überwunden sind. Was erreichst du aber mit beständigem Schelten und Zanken? Nichts, als daß ihr Herz sich immer mehr von dir abwendet, und du selbst in den Ruf einer „bösen Sieben" gerätst.

Zum dritten: Vergiß nicht, daß du über ihnen stehst — wie die Eltern über ihren Kindern, — und ihnen deshalb in jeder Weise mit gutem Beispiele vorangehen mußt. Sei selbst arbeitsam und ordnungsliebend, wenn du das gleiche von ihnen verlangst, befleißige dich allezeit der Wahrhaftigkeit und Verschwiegenheit, wenn du Unwahrhaftigkeit und Klatschsucht an ihnen zu tadeln hast; und in deiner Ehe und deinem Familienleben sei nichts anderes zu hören und zu sehen, als was wahrhaftig ist, was ehrbar, was gerecht, was keusch, was lieblich, was wohllautet, ist etwa eine Tugend, ist etwa ein Lob. Dann wird sich zu der Liebe und dem Vertrauen, das sie zu dir haben, noch das dritte — ebenso Notwendige — gesellen: die Achtung.

Sieh, das ist eine „gute" Herrschaft. Daß sie nur auf echt christlicher Grundlage möglich ist, wirst du schon aus den letzten Worten gemerkt haben.

Also: Ein sicheres Mittel, gute Dienstboten zu bekommen, ist dieses, daß man sich in allen Stücken als eine „gute" Herrschaft erweist.

„Aber," wirst du einwenden, „ist es denn wirklich so, daß in solche Häuser immer nur gute Dienstboten kommen? Nein, mein Lieber, es kann auch einmal geschehen, daß schlechte hineingeraten. Aber glaube mir, die werden bald anders. Wenn sie erst eine Zeitlang den Geist geatmet haben, der in einem solchen Hause herrscht, den Geist der Liebe und des Friedens, dann geht allmählich eine Umwandlung mit ihnen vor: von den vielen Unarten, die sie mitgebracht haben, fällt eine nach

der andern ab, und du kennst sie kaum wieder, wenn du ihnen — vielleicht nach Jahresfrist — einmal begegnest.

Ziehst du außerdem in Betracht, daß ein Haus, welches ein gutes Gerücht hat in der Gemeinde, fast immer nur die besseren Elemente anzieht, so wirst du mir recht geben müssen, wenn ich sage: Gute Herrschaften haben fast durchweg gute Dienstboten.

Zu welcher Art von Herrschaften gehörst du denn?

Das Lachen.

Zwar heißt es: An vielem Lachen erkennt man einen Narren, und doch hörte ich einmal einen sehr geistreichen Mann bemerken: „Ich sehe gern Gesichter, die viel lachen." Von ihm war sicher nicht anzunehmen, daß ihm viel daran lag, Narren zu sehen. Lachen und Lachen ist eben verschieden, wie es auch in seinen Wirkungen verschieden ist. Aber es gibt ein Stadium im Menschenleben, wo man, selber nicht mehr fähig, herzlich zu lachen, sogar an einem gewissen närrischen Lachen über nichts seine Freude haben, ja, diejenigen fast beneiden kann, die, obgleich erwachsen, sozusagen über ein Nichts noch herzlich lachen können. Steckt nicht noch ein Rest von jener glücklichen Zeit in ihnen, von der der Dichter singt: O selig, o selig, ein Kind noch zu sein!

Menschen, die nicht mehr lachen können, nicht mehr herzhaft lachen können, sind zu beklagen. Sie haben meist nur zu viel von der Kehrseite des Lebens, besonders der menschlichen Charaktere, gesehen. Not und Entbehrung, Uebersättigung oder Krankheit oder schwere Schicksalsfälle, mehr vielleicht aber als alles dieses haben Enttäuschungen durch Menschen ihnen die Fähigkeit zum Lachen geraubt, ihnen den Humor genommen, von dem man sagt, daß er der beste Heilkünstler sei. Ja, solche Menschen sind tief zu bedauern. Ihnen fehlt vielfach die Widerstandskraft, es mit dem Leben aufzunehmen. Sie kranken an einem Uebel der Seele und haben niemals die herzbefriedigende Wirkung jenes Humors gekostet, der auch noch unter Tränen lachen kann, und den man sehr bezeichnend eine glückliche Verbindung von Freude und Schmerz genannt hat.

Wie der gesunde Humor niemals ein Spielverderber in der Komödie oder Tragödie des Lebens ist, so ist er es auch niemals in den Kleinigkeiten des alltäglichen Lebens. Mit einem humorvollen Menschen läßt sich gut verkehren, weil viel Herzensgüte in ihm steckt. Man kann verständig mit ihm sprechen, er nimmt es auch nicht übel, wenn man ihn gelegentlich auslacht. „Wer sich nicht auslachen lassen kann," hat einst jemand gesagt, „aus dem wird nichts Rechtes im Leben." Also ist der Humor auch ein Zeichen von Charakter.

Goethe tat einmal den Ausspruch: „Durch nichts bezeichnen die

Menschen mehr ihren Charakter, als durch das, was sie lächerlich finden." Was dem einen ein Grund tiefsten Bedauerns ist, darüber kann ein anderer lachen, und Menschen, deren Blicke sich in einem bezeichnenden Lächeln gefunden haben, können, von diesem flüchtigen Lächeln ausgehend, ihre Zusammengehörigkeit fürs Leben erkennen, während anderseits ein Lächeln zum Grund tiefsten Hasses oder doch der Abneigung oder auch der Verachtung werden kann. Ein Lächeln kann jemand die Schamröte in die Wangen treiben; doch kann ein Lächeln auch zum Balsam für wunde Herzen werden. Nichts aber ist wohl unsympathischer als ein ewig lächelndes Gesicht. Wenn Goethe meint, daß man durch nichts seinen Charakter mehr bezeichne, als durch das, was man lächerlich findet, so gibt es wohl nichts Charakterloseres, als alles lächerlich zu finden, ein ewig lächelndes Gesicht zur Schau zu tragen. Ich will lieber jemand um mich haben, der zuweilen finster drein blickt, als jemand, der ewig lächelt. Man weiß mit ihm, woran man ist. Der ewig Lächelnde — es muß nicht immer Charakterlosigkeit sein, die sein Lächeln hervorbringt — verbirgt oft seine eigentlichen Gedanken hinter diesem Lächeln, ähnlich wie jener französische Staatsmann sagt: „Man hat die Sprache nicht, um seine Gedanken auszudrücken, sondern um sie zu verbergen." „Oft verkündet Lächeln stillen Gram, in heitern Schein hüllt oftmals sich ein blutend Herz," sagt der Franzose Chazet. Häufig auch sucht ein schlechtes Gewissen sich hinter der Kulisse des Lachens zu verbergen. Zuweilen versteckt sich Dummheit dahinter.

Und wie verschieden kann das Lachen sein! — es gibt eine ganze Skala des Lachens. O, was für schreiende Dissonanzen würden sich oft ergeben, wollte man alle Töne und Nuancen desselben in eine große Symphonie vereinen, vom schrill lachenden Mißton sarkastisch herzloser Selbstüberhebung bis zum gezwungenen, gequälten Lachen stiller Duldung und einsam gedemütigten Unterdrücktseins, das eher dem Schluchzen eines todwunden Herzens gleicht, — von dem lauten, alles übertönenden Brustton breit lachenden Protzentums, bis zum lieblichen, silberhellen Glockenton kindlicher Freude, wo jeder freundliche Blick und jedes Blümchen und jedes Bildchen ein unerschöpflicher Born lachenden, reinsten Glückes werden kann.

Wohl dem Menschen, der sich über Kleinigkeiten noch freuen kann! Und nicht nur seelisch, auch körperlich soll das Lachen gesund erhalten, — schon die alten Griechen haben dies durch Wort und Schrift bezeugt. So hat der Philosoph Demokrit, der den Beinamen „der Lachende" führt, behauptet, unter allen Bewegungen, die die Gesundheit fördern, wie Gehen, Reiten, Fahren, Tanzen, stehe die Bewegung durch Lachen obenan. Der französische Dichter Montague nennt Leute, die andere zu herzlichem Lachen bringen, geborene Aerzte, und selbst ein Fachmann der Medizin, der englische Arzt Sydenham, erklärt das Lachen für den besten Nachtisch, der vorzüglich die Verdauung und den Blutumlauf fördere.

Zum letztenmal.

„Lächelnden Mundes sind wir geschieden,
Ahnten nicht, daß es zum letztenmal war —
Soll ich dich nie mehr sehen hienieden?
Seltsam dünkt es mich — wunderbar!"

Immer fallen mir doch diese Strophen ein, wenn ich an das letzte Zusammensein mit der lieben, warmherzigen M. N. denke! Es war zur Mittagstunde — ich lag in dem großen, dämmrigen Zimmer; ich sollte ruhen und niemand zu mir hereinlassen — da brachte mir meine Pflegerin einen herrlichen Blumenstrauß und schöne, saftige Früchte mit dem Bescheid: „In einigen Tagen reisen wir ab." „Dann muß ich Sie noch einmal sehen," rief ich, und gleich darauf kam sie in der ihr eigenen impulsiven Art auf mich zugeflogen und überschüttete mich mit Liebkosungen. Dann nahmen wir Abschied — „ahnungslos, daß es zum letztenmal war!"

Ich denke auch an eine andere, tief in mein Leben einschneidende Stunde, und an einen andern Raum, der, dieser letzten glücklichen Zeit wegen, immer etwas Besonderes bleiben wird in meiner Erinnerung. Ich saß auf meinem kleinen Stuben-Selbstfahrer am Fenster. Da nahte sich der feste, leise Schritt und ein warmer Strom ging durch mein Herz — wie immer, wenn der alte Freund bei mir eintrat. Dann setzte er sich zu mir und wir sprachen Ernstes und Frohes, bis zu schnell der von mir immer gefürchtete Augenblick kam, wo es ganz plötzlich hieß: „Nun muß ich aber gehen!" — „Adieu, mein Kindchen!" Er war schon fast an der Tür, da packte es mich. „Ach bitte, noch einmal Ihre Hand!" rief ich, und er, in seiner großen Güte! — sofort kehrte er um und reichte mir noch einmal die warme, die teure Hand. Dann schoß sich die Tür hinter ihm — ach! zum letztenmal!

Wie leicht zum letzten Male
Hast du den Freund begrüßt,
Denn ehe noch die Tale
Das Morgenlicht geküßt,
Noch eh der Bergesgipfel
Bekränzt von Sonnenschein,
Geht er vielleicht in Frieden
Zu seinem Herren ein.

Wie leicht zum letzten Male
Hast du die Hand gedrückt,
Die still und im Verborgnen
So manchen hat beglückt.
Und ist er dann geschieden
Einst zu des Himmels Höhn,
Beklagst du, daß so wenig
Zu Liebe ihm geschehn.

Vaterländisches.

Das wahre Vaterland.

Von P. Ebert (Michigan).

Oftmals will's vor Gram mich fast verzehren
Und im Busen wühlt der Sehnsucht Brand,
Kann vom Auge kaum die Tränen wehren,
Wenn ich dein gedenke, deutsches Land.
Ja, ich liebe dich, du deutsche Erde,
Land der Väter wundervoll und hehr,
Doch das Land der Freiheit, wo ich wohne,
Ja, das Land der Freiheit lieb ich mehr.

Heimatland, es zittert jede Faser,
Meines Herzens, hör ich dieses Wort,
Vaterhaus, o schönster aller Namen,
Meiner Kindheit treuster Schutz und Hort.
Nein, — ich wollt euch nimmermehr vergessen,
Wenn mein Leben tausend Jahre wär;
Doch das Land der Freiheit, wo ich lebe,
Ja, das Land der Freiheit lieb ich mehr.

Acker Gottes, wo sie alle schlafen,
Die im Leben einst so teuer mir;
Wie das Schiff in seinem sichern Hafen,
Ruhet modernd ihr Gebein in dir;
Oftmals wandle ich in stillen Stunden,
Zwischen deinen Gräbern hin und her,
Meinem Herzen seid ihr eng verbunden,
Doch das Land der Freiheit lieb ich mehr.

Traute Täler, weinbekränzte Hügel
Deutscher Wald, so wundersam und schön!
Alpengletscher, wundervolle Seen,
Sagenreiche Burgen auf den Höhn!
Alle Herrlichkeit der deutschen Lande,
Ziehen oft vor meinem Geist umher;
Ach, ich lieb sie, doch ich kann's nicht ändern,
Und das Land der Freiheit lieb ich mehr.

Denn nur wo die wahre Freiheit waltet,
Ist des Menschen wahres Vaterland. —
Wo das Sternenbanner sich entfaltet —
Wahre Freiheit neue Stätte fand! —
Meine Grüße, meines Herzens Liebe —
Schick ich Heimatland dir übers Meer; —
Doch ich folg der Menschheit heilgem Triebe
Und das Land der Freiheit lieb ich mehr!

Die Namen unserer Staaten.

Maine erhielt seinen Namen von König Karl dem Ersten von England zu Ehren der Königin Henrietta Maria, einer französischen Prinzessin, nach der französischen Provinz Maine; New Hampshire — ursprünglich Laconia genannt — von Hampshire in England; Vermont von den grünen Gebirgen, früher als französische Kolonie vert mont. Massachusetts stammt aus der Indianersprache und bezeichnet ein Land mit großen Hügeln.

Der kleinste Staat wurde wegen seiner Aehnlichkeit mit der Insel Rhodus nach ihr Rhode Island genannt; Connecticut stammt aus dem indianischen Quon-eh-ta-kut, der lange Fluß; New York wurde so genannt zu Ehren des Herzogs von York, der von seinem Bruder, König Karl 2. von England, das Territorium zum Geschenk erhielt; New Jersey wurde so genannt von einem seiner ersten Besitzer, Sir George Carter, nach der englischen Insel Jersey im Kanal, dessen Gouverneur er gewesen war; Pennsylvania ist genannt nach seinem Begründer Penn, dem Führer der Quäkersekte, der das Land von der Regierung gegen eine ererbte Schuldforderung erhielt, und sylva gleich Wald. Delaware leitet seinen Namen von Lord de la Ware, Gouverneur von Virginien, ab. Dieser Staat wieder erhielt seinen Namen zu Ehren der „jungfräulichen Königin“ (Virgin Queen) Elizabeth; Carolina erhielt seinen Namen zu Ehren Karls des Ersten, wie Georgia den seinen zu Ehren Georgs des Ersten; Louisiana, früher eine französische Kolonie, ist zu Ehren Ludwigs des Vierzehnten benannt worden.

Mississippi heißt in der Natchez-Sprache „Vater der Ströme“; Kansas ist ebenfalls indianisch und bedeutet „rauchendes Wasser“; Arkansas hat nur die französische Vorsilbe. arc gleich Bogen, wegen der vielen Krümmungen des Flusses. Auch Tennessee ist ein indianisches Wort, eine Bezeichnung für „Fluß mit einer großen Biegung“; ebenfalls aus dem Indianischen stammt Kentucky von kain-tuk-ae gleich an der Flußquelle. Ohio ist eine Bezeichnung des Pawneestammes für „reißender Fluß“. Maryland wieder ist nach der Gemahlin König Karls des Ersten, Henrietta Maria, benannt.

Weiter indianisch sind wieder die Namen Michigan aus Mi=ki=ka=na, Fischfalle bedeutend; Wisconsin, Bezeichnung für „reißender Fluß"; Missouri heißt „schmutzig", was sich auf die Trübheit des Flusses bezieht; Iowa bezeichnet in der Eingeborenensprache „die Schlafmütze", und Minnesota heißt „wolkiges Wasser"; Indiana ist natürlich nach den Indianern genannt, Illinois ist zusammengesetzt aus „Illini", einem indianischen Wort für „Volk", und der französischen Endsilbe „ois", also zusammen etwa „Volksstamm" bedeutend. Montana heißt gebirgig; Alabama soll vom griechischen „Land der Ruhe" hergeleitet sein; Colorado heißt spanisch „dunkelfarbig", sich auf die Gebirge beziehend; Florida stammt vom spanischen florido gleich blumig, blumenreich.

Die deutsche Sprache.

Darüber hat der Redakteur C. Zwanzig sich so geäußert:

Es ist die Sprache, in welcher der gewaltigste Heldengesang des deutschen Volkes, ja vielleicht der gesamten Weltliteratur, das Nibelungenlied, geschrieben wurde.

Es ist die Sprache des leuchtenden Dreigestirns der Minnesänger, deren süße Stimme und liederreicher Mund durch das ganze Mittelalter klingt, Heinrichs von Ofterdingen, Wolframs von Eschenbach und Walthers von der Vogelweide.

Es ist die Sprache des wortgewaltigen Luther, den ich als den vornehmsten und gewaltigsten Münzschläger und Prägemeister des herrlichen deutschen Sprachschatzes rühmen und preisen möchte.

Es ist die Sprache, in welcher der ruhmgekrönte Bahnbrecher einer neuen Aera der deutschen Literatur, Gotthold Ephraim Lessing, der Welt seinen „Nathan, der Weise" schenkte.

Es ist die Sprache, in welcher Schiller schrieb, „der im Gesang der Freiheit schuf," Schiller, von welchem Felix Dahn singt:

Wie einen Kaisermantel, prächtig schlägt er die Sprache um sich her,
Bei jedem Schritte rauscht sie mächtig, von Fülle und von Wohllaut schwer,

und der mit blütenumwundenen Hammer der Poesie auf dem Ambos der deutschen Sprache seine Unsterblichkeit schmiedete.

Es ist die Sprache, in welcher Goethe zu uns redete; Goethe, der intellektuelle Autokrat einer Welt, der aller Herzen bannt und zwingt; Goethe, der majestätische Olympier, der einer bewundernden Mit= und Nachwelt die Signatur seines Riesengeistes aufdrückte.

Es ist die Sprache, die leis und lind durch unsere Träume zieht, wenn wir dem Rauschen der Wogen des deutschen Meeres lauschen, wenn die deutsche Linde säuselt, wenn der rastlos wandernde Dünensand knistert und die geheimnisvollen Stimmen des deutschen Waldes flüstern und raunen.

Es ist die Sprache, die im Zorn der freien Rede einherbraust wie ein gewaltiger Gewittersturm, der die ragenden Kronen der stolzesten Eichenbäume zersplittert und zerschmettert.

Es ist die Sprache, welche für die edelsten und reinsten Empfindungen der Menschenseele den erhabensten Ausdruck und die keuschesten Herzenstöne findet.

Es ist die Sprache, welche dem gedankentiefen Forscher und Gelehrten die einsamen Pfade durch die tiefsten Schachte wie über die höchsten Firne und Höhen menschlicher Wissenschaft erhellt und erleuchtet.

Es ist die Sprache, welche die großen Künstler unseres Volkes zu freudigem Schaffen entflammt und begeistert.

Es ist die Sprache, welche mit uns zieht, eine Wolke am Firmament bei Tage und eine lodernde Feuersäule bei Nacht, zu den fernsten Ländern und Völkern.

Sie geht mit uns im Zug der Heere,
Sie geht mit uns im Wanderzelt,
Und bauet jenseits blauer Meere
Uns eine neue deutsche Welt.

Das Fundament des Vaterlandes.

In unserer Zeit, in welcher man die Bedeutung des Hauses, der Familie, so unterschätzt, ja beiseite schieben will, sind folgende Worte von Jeremias Gotthelf recht zu beherzigen: „Laßt euch nicht beirren durch das öde Geschwätz unseliger Toren! Es ist nicht der Staat, nicht die Schule, nicht irgend etwas anderes des Lebens Fundament, sondern das Haus ist es. Nicht die Regenten regieren das Land, nicht die Lehrer bilden das Leben, sondern Hausväter und Hausmütter tun es; nicht das öffentliche Leben in einem Lande ist die Hauptsache, sondern das häusliche Leben ist die Wurzel von allem, und je nachdem die Wurzel ist, gestaltet sich das andere. Täuschet euch nicht, es mag zuweilen die Krone des Baumes noch grün scheinen, während die Wurzel schon welkt, aber lange bleibt die Krone nicht grün, dürre wird es bald in ihren Aesten, und wenn ein Sturm über das Land kommt, so wird sie einen großen Fall tun, die Wurzel hält den Baum nicht mehr! So wird es dem Vaterlande ergehen, wenn es bauen will auf öden Wüsten statt auf gottseligen Häusern." Ja, die geordnete, christliche Familie mit ihrem sittlichen Einfluß bildet die wahre Grundlage für den Bestand und das Gedeihen des Staates. Toren sind es, die wähnen, blühender Handel und Wandel, ein stets zunehmender Nationalreichtum sei des Vaterlandes Stütze und Fundament. Das alles kann bald zusammenbrechen. Wahre Frömmigkeit ist immer verbunden mit Vaterlandsliebe, und diese ist es, die auch die bösen Zeiten überwindet und in allen Lagen treu bleibt. „Ans Vaterland, ans teure, schließ dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen."

Gesundheitspflege.

Was eine Mutter erzählt.

Nachdem ich eine Mutter belehrt hatte, wie sie für die Gesundheit ihrer Kinder sorgen müsse, kam ich nach Hause und fand einen meiner eigenen Jungen, wie er im schwindenden Licht eines Nachmittags feinen Druck las und sich die Augen verdarb. Ich wollte ihn gerade scharf zurechtweisen, dachte aber an das leicht erregbare Temperament des Knaben und fragte nur: Mein Sohn, hast du jemals die Geschichte des Zimmermanns von Karlsbad gehört?"

Er hatte nichts davon gehört. „So komm und setze dich zu mir, ich will sie dir erzählen."

„Es lebte einst in Karlsbad ein Zimmermann, der immer prahlte, wie viel feine Dinge er machen wollte, wenn er gute Werkzeuge hätte. Eines Nachts hatte er einen Traum; ein Freund brachte ihm den schönsten Werkzeugkasten, den er je gesehen hatte — glänzende Sägen, scharfe Meißel, Hobel, Winkel und Bohreisen und alle zum Hausbau nötigen Dinge.

„Nimm sie gut in acht," sagte der Freund, „denn du wirst sie dein ganzes Leben lang gebrauchen und keine anderen mehr bekommen."

Als der Zimmermann erwachte, fand er, daß es nicht nur ein Traum gewesen war; auf dem Stuhl an seinem Bett stand der Werkzeugkasten, von dem er geträumt hatte — vollständig, neu und in schönster Ordnung. Du kannst dir denken, wie erfreut er war. Aber mit der Zeit vergaß er, was ihm sein Freund betreffs des Inachtnehmens seiner Werkzeuge gesagt hatte. Wenn er seine Säge gebraucht hatte, ließ er ihre Zähne stumpf werden, hatte er seine Meißel benutzt, so ließ er sie liegen, wo sie naß und rostig wurden. Allmählich kam alles außer Ordnung, zerbrach und wurde stumpf. Plötzlich kam die Aufforderung, einen neuen Palast für den Herrscher zu bauen; es sollte das schönste Gebäude in der Welt werden, und die besten Bauleute wurden zu Hilfe genommen. Unser Bauherr kam auch. Hier war die große Aufgabe, die er sein ganzes Leben hindurch begehrt hatte; nun wollte er sich einen Ruf und ein Vermögen erwerben. Aber o weh! Als er anfing zu arbeiten, fand er kein passendes Werkzeug, manche waren verloren, alle waren stumpf, rostig und wertlos, so daß er nichts damit ausrichten konnte. Kannst du eine Moral darin sehen, mein Junge?"

„Du meinst meine Augen?"

„Natürlich, und auch andere Dinge. Deine Fähigkeiten sind deine Werkzeuge. Hört mal alle zu," sprach ich zu den gerade eintretenden Kindern, „ihr habt alle mit einem guten Werkzeugkasten angefangen — gute Augen, gesunde Zähne, scharfes Gehör, ein guter Magen und ein

normales Nervensystem. Ich habe euch geholfen, eure körperliche Maschine in gutem Lauf zu erhalten, indem ich euch darüber belehrte. Aber ich kann euch nicht überall hin nachfolgen und euch vor dem Verderben eurer Werkzeuge bewahren. Wenn ihr im Düstern lest, Wallnüsse mit euren Zähnen knackt oder des Abends noch Schokolade und Zucker eßt, dann werdet ihr, wenn ihr vierzig Jahre alt seid, schwache Augen, keine Zähne mehr und einen kranken Magen haben. Die Aerzte sind heutzutage sehr geschickt, aber ich habe noch niemals gehört, daß sie euch für eines dieser abgenutzten Dinge neue geben könnten. Deshalb habt acht auf eure Lebenswerkzeuge."

Der Bazillus der Langlebigkeit.

In der „Revue" veröffentlicht Eli Metchnikoff, Direktor und Professor am Institut Pasteur in Paris, einen neuen Aufsatz über die segensreiche Wirkung der Milchsäure-Bakterien, die er nun zwölf Jahre an sich erprobt hat. Das Interessanteste an der Publikation ist wohl, was Metchnikoff über sich selbst sagt. Es war ihm nicht vergönnt, an Patienten Experimente über die Heilwirkung der sauren Milchpräparate zu machen, wohl aber hat er sich selbst als Versuchsperson benutzt. Metchnikoff stammt, wie er erzählt, aus einer Familie, deren Angehörige alles andere als langlebig sind; trotzdem hat er es auf 70 Jahre gebracht und erfreut sich noch einer völlig ungeschwächten Arbeitskraft, die er hauptsächlich auf die Lebensweise zurückführt, die er vor Jahren angenommen und seitdem beibehalten hat. Als 53jähriger war Metchnikoff durch das Rückfallfieber außerordentlich geschwächt, und verschiedene Chemikalien, mit denen er seiner Herztätigkeit zu Hilfe kommen wollte, hatten seinen Zustand noch verschlimmert; er versuchte verschiedene Heilmethoden, aber nur die, die hauptsächlich auf der Anwendung der Milchsäure-Bakterien beruhen, die man deswegen beinahe als „Bazillen der Langlebigkeit" bezeichnen kann, hatten Erfolg. Metchnikoff strich zunächst die alkoholischen Getränke und rohen Nahrungsmittel von seiner Speisekarte, setzte seine Ration an Fleisch auf 100 bis 150 Gramm täglich zurück und ernährte sich zum größten Teile von saurer Milch, die mit dem bulgarischen Milchsäurebazillus behandelt war. Außerdem fügte er seiner Nahrung Datteln (wegen ihres Zuckergehalts) zu. Hierdurch, so behauptet er nun, habe er die verschiedensten Alterserscheinungen, hauptsächlich die Arterienverkalkung, vermieden, und der letzte Grund hierfür sei die Veränderung seiner Eingeweidebakterien durch die Hinzufügung der Milchsäurebakterien. Unter den Darmbakterien sind einige besonders bedenklich, nicht nur als Fäulniserzeuger, sondern weil sie die unangenehme Eigenschaft haben, Gifte zu erzeugen, z. B. Indol und Phenole, die zwar nur in kleinen Mengen entstehen, aber ganz langsam schädigend wirken, hauptsächlich auf die Arterien, die Leber, die Nieren

und das Gehirn. Bei der gewöhnlichen Ernährung werden nun die schädlichen Eingeweidebakterien miternährt.

Durch Nahrungsmittel, die Milchsäurebakterien enthalten, kann ihr Wachstum aber bedeutend eingeschränkt werden. Es sind viele Präparate im Handel, die dem Körper diese nützlichen Milchsäurebakterien zuführen sollen, häufig aber bleiben sie trotz regelmäßiger Anwendung wirkungslos. Ein Grund hierfür ist, daß die Milchsäurebakterien im Darm absterben, wenn sie nicht die nötigen Nahrungsmittel vorfinden. Zur Erhaltung des Lebens brauchen sie Zucker; die Zuckerstoffe, die sie benötigen, sind aber in den Teilen des Darmes, in denen der Kampf zwischen ihnen und den Fäulnisbazillen vorgeht, gewöhnlich nicht vorhanden, weil sie oberhalb dieses „Kampfplatzes" vom Darm bereits aufgesogen worden sind. Nach den Untersuchungen von Albert Berthelot sind Datteln besonders geeignet, dem Körper solche Zuckerstoffe zuzuführen, die auch weiter abwärts in den Darm gelangen und doch die Milchsäurebakterien ernähren können. Bisher ist es nicht gelungen, irgend ein Präparat aus Milchsäurebakterien herzustellen, in dem aus Datteln gewonnene Zuckerstoffe bereits vorhanden sind. Metchnikoff hat aus diesem Grunde die Datteln selbst auf seine Speisekarte gesetzt.

Besonders interessant ist die Wirkung des „Bazillus der Langlebigkeit" auf sogenannte „Bazillenträger". Es gibt, wie in letzter Zeit von verschiedenen Aerzten festgestellt worden ist, Menschen, deren Körper die Erreger des Typhus, der Cholera, der Genickstarre oder anderer gefährlicher Infektionskrankheiten beherbergt, ohne daß der Träger dieser Krankheitskeime irgendwie durch sie geschädigt wird. Für seine Umgebung ist ein solcher Mensch natürlich eine große Gefahr. Man kann nicht daran denken, ihn zu isolieren, denn er kann jahrelang die Bakterien in sich beherbergen. Die Anwendung von Milchsäurebakterien hilft in diesem Falle nach Metchnikoff ziemlich sicher, die schädlichen Keime zu vernichten.

Man hat Metchnikoff mehrfach nachgesagt, er behaupte, daß er im Genuß saurer Milch oder Milchsäurebakterien in anderer Form den einzigen Heilsweg zur Erreichung eines langen Lebens sähe. Dagegen verwahrt sich der Gelehrte entschieden. Er sagt weiter nichts, als daß der Genuß von Milchsäurebakterien vorläufig zu empfehlen sei, so lange man nichts Besseres zur Bekämpfung der schädlichen Darmbakterien kenne und die Forschungen über die Tätigkeit der einzelnen Bakterien nicht weiter gediehen seien. Was den Genuß der Präparate aus saurer Milch angeht, so empfiehlt er, um gewissenloser Spekulation vorzubeugen, für die Milchsäure-Präparate eine ähnliche Kontrolle einzuführen, wie sie für die Erzeugnisse der Serumtherapie besteht.

Immer zu beachten.

In einem gesunden Körper soll ein gesunder Geist wohnen. Halte den Leib gesund und kräftig, so wird dein Geist frisch und munter sein.

Heiteres und Ernstes.

Eine moderne Heirat.

Vom Traualtare kehrt zurück
Ein junges, schmuckes Pärchen.
Verbunden ist zum Eheglück
Jetzt Fritz mit seinem Klärchen.

Hell leuchtet Fritzens Angesicht
Vor Seligkeit und Freude,
Doch Klärchens Antlitz leuchtet nicht,
Sie weint in bittrem Leide.

„Mein Lieb," ruft Fritz, „mein teures Kind,
Was deuten deine Zähren?
O sprich doch, Klärchen, sprich geschwind,
Möcht gern den Schmerz dir wehren!"

Drauf Klärchen scheu zur Erde blickt:
„Es quält mich schon seit Wochen;
Ach, Fritz, ich bin so ungeschickt,
Ich kann nicht einmal kochen!"

Da lächelte der Fritz und spricht:
„Das ist's, was du verbrochen?
Darum, mein Kind, verzage nicht:
Wir haben nichts zu kochen!"

Schnelligkeit im Christentum.

Eine wahre Geschichte. — Von A. Thoma.

Bei Würzburger war heute großer „Schlorum", alle Verwandte und Bekannte waren eingeladen und auch — wenigstens zu dem großen Schmaus — gekommen, soweit sie nicht orthodoxe Juden waren. Denn heute wurden die vier kleineren Kinder des Herrn Kommerzienrats getauft. Der Aelteste freilich hatte gesagt: „Wozu mich lassen taufen? Ich brauch's nicht: hab ich doch gemacht mein Examen, bin Doktor, Verleger und Redakteur, und ich heiße schon Arthur." Die fünfzehnjährige Rebekka aber erklärte: „Ich will mich nicht taufen lassen; kann ich doch nicht wissen, ob mein Mann, den ich krieg, ist protestantisch oder katholisch oder jüdisch."

Die vier Kleinen aber wurden getauft: aus dem Levi wurde ein Louis, die Miriam eine Maria, der Isidor ein Theodor, die Hanna blieb, was sie war.

Nach dem großen Diner spielten die Kinder in dem Hof und Garten; es war ein großer Hof und ein großer Garten, denn der Würzburger war auch ein großer Mann, ein reicher Mann, ein gemachter Mann, er konnte sich so etwas leisten. Die Hauptrolle spielte der älteste Christ, der Louis. Es war aber auch des Mandelbaums Isaakchen ein harter Kopf, ein herrisches Jüngelchen, und da bekamen die zwei Streit miteinander, denn der Isaak rief den Louis immer noch Levi. Da erklärte der neugebackene Christ entrüstet: „Du Juden-Itzig, mit dir spiel ich nimmer: du schmieriger Jud!"

Peinliche Klausel.

Else: „Wie kommt es denn, daß deine Freundin Klara stets so knapp bei Kasse ist? Ihr Vater hat ihr doch, wie man hört, ein recht ansehnliches Vermögen hinterlassen!"

Martha: „Es soll ihr aber erst nach Vollendung des dreißigsten Lebensjahres ausgezahlt werden, und sie kann sich nicht dazu entschließen, das nötige Alter zu erreichen."

Ein Zeitkind.

„Du hast also einen neuen kleinen Bruder? Nun, sage mal, mein Kind, möchtest du ihn verkaufen? Ich gebe dir einen Taler für jede Unze, die er wiegt!" — „Nein, ich will nicht," antwortete der gute Junge. — „Du bist ein braver kleiner Kerl," sagte der Besucher, „aber warum willst du nicht?" — „Weil er nur sechs Pfund wiegt," antwortete der gute Junge, „komm nächsten Monat und ich will sehen, ob wir dann nicht ein Geschäft machen können."

Akademischer Schüttelreim.

In den kleineren Hörsälen der Universität B. dienen seit einiger Zeit Nernstlampen zur Beleuchtung. Darauf bezieht sich folgender Schüttelvers, der auf einer Bank kunstvoll eingraviert ist:

„Ob du auch sitzst beim Schein des Nernstlichts,
Es hilft dir nichts, mein Sohn, du lernst nichts!"

Der Senat.

Eine gute Geschichte wird erzählt von einem Politiker, der mit seinem kleinen Sohn die Bundeshauptstadt besuchte. Sie beschauten sich auch den Senat, wo der alte Dr. Ed. Hale als Kaplan die Sitzung mit Gebet eröffnete. Der Junge fragte: „Ach, der Herr betet für den Senat, nicht wahr?" Der Vater antwortete: „Nein, er steht nur auf, sieht sich den Senat an und betet dann für das Vaterland."

Merkwürdig.

A.: „Der Professor Meier und seine Frau sind ja so richtig gebildet! Er soll fünf, sie vier Sprachen fließend sprechen!" — B.: „Und doch verstehen sie sich nicht!"

Synodales.

Luk. 19, 13b: Handelt, bis daß ich wiederkomme.

Mit diesen Worten wendet sich ein Fürst an seine Knechte, ehe er sich von ihnen verabschiedet. Er muß hinweg von ihnen, um ein Reich einzunehmen, aber er stellt ihnen in Aussicht, daß er wiederkommt. Wen stellen wir uns vor unter diesem Fürsten? Es ist der Herr, dem alle Gewalt gegeben ist im Himmel und auf Erden, der die Macht der Finsternis auf Erden gebrochen, der dem bösen Feind seinen Raub entrissen, der das Werk, das ihm der Vater gegeben, vollendet, der den Namen und die Herrlichkeit Gottes seines Vaters den Menschen kund getan, — es ist der Herr, der getreu war bis zum Tod und durch seine Auferstehung ewiges Leben ans Licht gebracht hat, — es ist der Herr, dem ein Name gegeben ist über alle Namen, vor dem alle hohen Herren und Majestäten einmal werden in den Staub sinken und bekennen müssen, daß Jesus Christus der Herr sei zur Ehre Gottes des Vaters, — das ist der Herr, der wiederkommt, zu richten die Lebendigen und die Toten.

Und ein Buch wird aufgeschlagen,
Drin steht alles eingetragen,
Wes die Welt ist anzuklagen.

Der Schöpfer unsres Lebens senkte in unsre Brust ein Gefühl der Verantwortlichkeit, es ist das Gewissen, das man nie los werden kann. Man mag diese Gottesstimme überhören, man mag ihr gebieten: störe mich nicht! laß mich in Ruhe! Im lauten Getöse des Lebens, in den wilden Zerstreuungen der tollen Ausgelassenheit mag diese innere Stimme unbeachtet bleiben, aber es kommen Stunden, wo der Wanderer dem lärmenden Getümmel entrückt ist, wo's stille wird um ihn, da fängt es an zu pochen und im Innern der Gedanken zu wogen, zu hämmern, was ist das? Es ist das arme Herz so klein, aber dort drinnen braust und tobt es, als ob die wilden Wogen des Ozeans ihr schreckliches Ungestüm in diese kleine Brust zusammengedrängt hätten, was ist das? Es sind die Gedanken, die sich einander verklagen, weil eine innere Stimme fragt: Tust du recht? Du mußt Rechenschaft geben! Wehe dir, wenn du vor dem allwissenden Richter nicht zu bestehen vermagst! — Welcher denkende Mensch, er braucht noch kein Christ zu sein, wird nicht von solchen Empfindungen erfaßt, wenn er bei der Jahreswende über sein Leben nachdenkt und die innere Stimme des Gewissens aufmerksam anhört! Man erklärt uns, alle Bewegungen unsrer Seele drückten ein Merkzeichen in unsrem

Gehirn ein, das bleibe. Wehe, wenn diese Zeichen die bösen Erinnerungen und ungesühnten Ungerechtigkeiten registrieren bis zum Gericht! Wir haben einen mitleidigen Hohepriester, der den Bußfertigen diese erdrückende Last abnehmen will, ja sie behüten will vor dem Entsetzen des jüngsten Tages. Da gilt es Buße zu tun und den Glauben zu beweisen in guten Werken.

Er mahnt uns darum: Handelt! Er will haben, daß wir in unserem Leben etwas Gutes schaffen, o wie jämmerlich steht es doch um einen nutzlosen Menschen! Der Herr will haben, daß unser Leben einen Wert habe, o wie arm ist ein Mensch, der seine Gaben und Talente im Schweißtuch vergräbt! Darum handelt, regt euch, bemüht euch, schaut euch um, betet und arbeitet, damit ihr am Tage der Rechenschaft etwas aufzuweisen habt. Manche Christen meinen, es sei genug, wenn sie sich mit allem versorgen, was im Leben für sie erreichbar ist. Sie bemühen sich, in der Welt vorwärts zu kommen, arbeiten sich in möglichst gute Verhältnisse hinein, sind auch bedacht auf Gottes Wort, man sieht sie auch in dem Gottesdienst, sie halten sich zur kirchlichen Gemeinschaft, aber alles, was sie sich aneignen können, das, meinen sie, gehöre nur ihnen, und die ganze Welt habe nichts mit dem zu tun, was sie in ihrem Besitz haben. Das ist kein Handeln, wie der Heiland es meint. Das christliche Handeln ist eine Tätigkeit, wodurch auch andere Leute angeregt werden und einen Vorteil haben sollen. Die Selbstsucht mag Großes bauen und schaffen, aber sie sorgt nur für sich und gönnt andern nichts, sie will allein haben und genießen. Das ist doch nicht im Sinne Jesu gehandelt! — Nun will aber der Herr, daß wir in den uns erreichbaren Grenzen und mit den uns gewährten Mitteln handeln, wirken, dienen. Unser Herrgott führte uns in die Evangelische Kirche ein, dahin wurden wir geleitet von Jugend auf, in den Grenzen der Evangelischen Synode, soweit dieselbe sich erstreckt, ist unsre Aufgabe, zu dienen, zu wirken. Unser treuer Gott wies uns das teure Evangelium zu, wir erfreuen uns der freien Gnade Gottes in Christo Jesu, wir dulden keine Geistesknechtschaft über uns, keine Menschensatzungen, uns zu ängstigen, wir erkennen in Sachen unsres Gewissens, unsres religiösen und kirchlichen Lebens keine Formeln und Dogmen an, welche uns das selbständige Denken verkümmern, wir wollen keine Päpste, wir wollen nur einen, den unsre Seele liebt, nur einen Heiland, der uns teuer erkauft hat mit seinem heiligen Blut, nur einen Meister, der oben an steht über allen Kirchen und Kanzeln und Kathedern. Und wo man lehrt und sagt, was mit unsrem König der Wahrheit übereinstimmt, da fühlen wir uns als evangelische Christen daheim, wo man uns aber Fündlein vormachen will, daß ein Mensch ohne Buße und ohne Glaube mit Messelesen und dergleichen in den Himmel kommen kann, da sollen wir handeln, da sollen wir die Wahrheit des Evange-

liums denen anbieten, die sie nicht kennen, da sollen wir den einen Heiland bekennen, ohne den niemand zum Frieden mit Gott kommen kann. Handeln! Das meint nicht, mit den Leuten disputieren oder zanken oder gar verdammen, wie es Rom macht, sondern wir wissen, daß der Herr und sonst niemand zu fürchten ist, „darum fahren wir schön mit den Leuten,“ wir bemühen uns, an ihr Herz und Gewissen heranzukommen, sie zu belehren und zu überzeugen, daß nur ein bekehrter, ein durch Gottes Gnade geheiligter Christ einer gewissen, ja frohen Zukunft entgegen geht.

O wie viele unschätzbare Reichtümer seiner Gnade hat der Herr unsrer Evangelischen Kirche zugeteilt! Da ist sein Wort, es ist Gottes Wort und nicht Menschenwort, da sind die heiligen Sakramente, da sind die schönen Gottesdienste des Herrn, Schulen und christliche Vereine, in deren Kreisen wir erzogen, unterrichtet und erinnert werden an den Tag, da alles offenbar werden wird, da Gott wird alles ans Licht vor seinem Angesicht bringen, da kommen gute Freunde in unser Haus, „Friedensbote“ und „Messenger of Peace“ und wie sie alle heißen, sie alle reden uns zu, daß wir doch Heil und Friede suchen, so lange unsre Gnadenzeit währt! Da kommen die Freunde, unsre Brüder und Schwestern, und bitten: Kommt! helft mit, wir wollen beten und arbeiten und handeln, wir wollen sehen, daß wir ernstgesinnte Diener Jesu Christi in den Gemeinden und in den Schulen anwerben, daß Gottes Sache bei uns seinen Fortgang habe, daß das Werk des Herrn nicht stille liege, daß alle unsre Anstalten zur Erziehung der Jugend und für die Werke der Barmherzigkeit gedeihen!

Aus dem Werke des Herrn, an das uns unser Friedenskönig gestellt, seien etliche kurze Berichte vom letzten Frühjahr hier aufgeführt:

Predigerseminar.

Ein arbeitsvolles, aber reich gesegnetes Jahr liegt hinter uns. Mit Freuden durften wir vernehmen, wie von allen Seiten unsern Anstalten ein immer regeres Interesse gezollt wurde. Immer mehr und mehr treten sie in den Vordergrund. Angesichts dieser Tatsache dürfen wir uns der schönen Hoffnung hingeben, daß ihre Zukunft sich vielversprechend gestalten wird. Und da die Anstalten gleichsam das Fundament aller synodalen Tätigkeit bilden, sehen wir in ihrer schönen Entwicklung eine Garantie für das fernere gedeihliche Wachstum unserer ganzen Synode. Noch nie vorher in der Geschichte unserer Anstalten hat die Zahl der Studenten eine solche Höhe erreicht wie in diesem Jahre. Ohne Zweifel werden die kommenden Jahre uns noch größere Scharen zuführen. Endlich dürfen wir erwarten, nach einer Reihe von Jahren den von allen Seiten kommenden Nachfragen nach Pastoren genügen zu können.

Wenn der Apostel Paulus wiederholt mahnt, nicht müde zu wer-

den, so dürfen wir das sicherlich auch auf unsere Tätigkeit anwenden. Denn so hoch auch ihr Ziel und so einladend ihre Aufgabe erscheint, so hat sie doch auch wieder ihre besonderen Schwierigkeiten. Es handelt sich ja nicht bloß darum, jedes Jahr eine Anzahl von Leuten soweit zu unterrichten und einzuüben, daß sie eine Gemeinde bedienen können, sondern auch darum, in ihr Wissen, Wollen und Empfinden womöglich etwas einzupflanzen, das zu weiterem Wachstum fähig und kräftig ist. Wer die Anstalt verläßt, um in den Dienst an einer Gemeinde zu treten, dem soll nicht bloß ein bestimmtes Quantum von Wissen und ein gewisser Grad von Fertigkeit beigebracht worden sein, sondern es soll auch etwas aus ihm geworden sein, und es soll der Antrieb und die Fähigkeit in ihm liegen, noch mehr und noch Besseres zu werden. Soweit aber die Seminararbeit darauf hinzielt, ist und bleibt sie zum größten Teil eine Saat auf Hoffnung, die oft gar nicht leicht ist.

Die jährliche Veränderung der Schülerzahl gestaltete sich in diesem Jahr folgendermaßen: An Stelle der achtundzwanzig Kandidaten, welche bei der letztjährigen Schlußfeier entlassen worden sind, wurden dem Predigerseminar neunzehn Abiturienten des Proseminars überwiesen; außerdem wurden noch fünf andere durch das Aufsichtskomitee des Predigerseminars aufgenommen, so daß mit dem Anfang des Schuljahres vierundzwanzig Neueintretende erwartet werden konnten. Es blieben aber zwei von diesen aus, einer davon aus Elmhurst. Ebenso kam einer, der schon ein Jahr im Seminar gewesen war, nicht wieder. Im Laufe des Schuljahres haben noch zwei die Anstalt verlassen. Die Gesamtzahl beträgt gegenwärtig sechsundsechzig; davon befinden sich einundzwanzig in der ersten, fünfundzwanzig in der zweiten und zwanzig in der dritten Klasse. Zwei der Neueintretenden sind der zweiten Klasse zugewiesen worden.

Der Bau der beiden Professorenwohnungen auf der Ostseite des Seminarplatzes ist im letzten Sommer ausgeführt worden. Die eine derselben wurde in den letzten Tagen des Oktobers, die andere in der zweiten Hälfte des Novembers bezogen. Die von der Generalsynode bewilligte und von der Seminarbehörde bestimmte Summe von vierzehn- bis fünfzehntausend Dollars ist innerhalb dieser Grenzen geblieben. Die beiden Wohnungen sind zusammen auf $14,416.42 gekommen, während die Ausgaben für Umänderungen in der anderen Professorenwohnung außerhalb des Seminars sich auf $403.15 belaufen. — Zahl der Studenten bei Eröffnung des Herbstsemesters 1911: 67.

Proseminar.

Das 40. Schuljahr des Proseminars hat unserer Anstalt die größte Schülerzahl gebracht, die jemals hier beisammen war und kann nach dieser Seite hin ein „Bannerjahr" genannt werden. Im letzt-

jährigen Bericht hatten wir mitgeteilt, daß alle Plätze besetzt seien und mehr Schüler kaum untergebracht werden könnten. Die Notwendigkeit hat uns gelehrt, in diesem Jahr noch etwa 16 mehr unterzubringen. Es ist gegangen, weil es gehen mußte. Aber wir sind froh, daß es nicht noch ein weiteres Jahr so gehen muß. Der Neubau, der begonnen worden ist, soll und wird die gewünschte Abhilfe bringen.

Die Zahl der Schüler ist gegenwärtig 150. Letztes Jahr um diese Zeit waren es 137. Von diesen graduierten letzten Juni 24, 6 gingen ab. Zu den 107 verbleibenden Schülern kamen in diesem Schuljahr 49 neue, die die Gesamtzahl auf 156 brachten. Im Laufe dieses Schuljahrs gingen 6 ab; bleiben 150. Diese verteilen sich auf die verschiedenen Klassen wie folgt:

1. Klasse.	18	1	1	20
2. Klasse.	34	6	—	40
3. Klasse.	35	3	—	38
4. Klasse.	33	2	—	35
5. Klasse.	9	4	4	17
	129	16	5	150

Mit der zunehmenden Schülerzahl wird die Arbeit der Beaufsichtigung immer schwieriger. Da nun ein weiteres Gebäude errichtet wird, so wird es nötig sein, daß in mehreren Gebäuden zu gleicher Zeit Aufsicht geübt wird. Bei so jungen Leuten, wie wir sie jetzt haben, ist das durchaus nötig. Das sind wir ihnen und ihren Eltern schuldig. Die ehrw. Behörde wird sich daher mit der Frage zu befassen haben, ob es nicht ratsam sei, die bisherige Direktoriatswohnung wieder durch einen Lehrer zu besetzen, der in diesem Gebäude die Aufsicht übernimmt. — Zahl der Schüler im Herbst 1911: 160.

Innere Mission.

Mit schweren Sorgen hat die Behörde für Innere Mission im Februar 1910 die Arbeit für das Jahr begonnen. Vor ihr lag das große Feld, reif zur Ernte, die uns aus Jahre langer systematischer Arbeit erwachsen war. An 100 verschiedenen Stationen hatten die Arbeiter eingesetzt, die Ernte einzubringen.

Da traten uns Schwierigkeiten entgegen, die bei normalen Verhältnissen nicht hätten eintreten dürfen. Fast wäre die ganze Arbeit ins Stocken geraten, denn es fehlte uns an Arbeitern und an Mitteln, die Ernte einbringen zu können. Hatten wir an 100 Stationen unsere Arbeiter angestellt, so hätte von Rechts wegen an weiteren 50 im Laufe des Jahres die Arbeit einsetzen sollen. „Was nützt es, daß wir neue Felder aufsuchen, die Zentralbehörde hat ja nicht

einmal Arbeiter für die schon gefundenen Plätze!" „Die Synode blamiert sich, wenn sie Arbeitsfelder aufsucht, die sie nicht besetzen kann und die sie dann unseren Freunden (?), den Lutheranern oder Kongregationalisten, überlassen muß." „Die Leute bei C. in M. haben an Sie, Br. Vorsitzer, um einen Pastor geschrieben, da Sie ihnen aber keinen Pastor geschickt haben, so haben sie sich den wenigen Lutheranern in der neuen Gegend angeschlossen; die Gemeinde ist jetzt stark, hat ihre eigene Kirche und wir haben wieder ein schönes Feld verloren!" Solche und ähnliche Briefe sind eingelaufen. Unsere Vertrauensmänner im Norden, Westen und Süden haben mit Recht darüber Klage geführt. Solche Klagen aber tun uns, die wir mit Ernst darauf bedacht sind, die Grenzen der Synode zu erweitern, weh, sehr weh. Wir sind überzeugt, daß alle Brüder und Gemeinden in der Synode mit uns denselben Schmerz teilen. Doch ändern konnten wir an der Sache nichts. Aus dem Grunde sind im Jahre 1910 eine ganze Reihe Felder, die billig hätten in Angriff genommen werden sollen, unbearbeitet liegen gelassen worden. Das aber ist sehr zu bedauern. Dieser Zustand erscheint uns als eine Anklage gegen die Synode, in welcher viele Glieder weder die der Synode besonders verliehene Gabe noch ihre Aufgabe recht erkennen. Beruht diese mangelhafte Kenntnis auf verzeihlicher Unwissenheit oder auf unverzeihlicher Gleichgültigkeit? Steigt wirklich in tausend Variationen sonntäglich von allen unsern Kanzeln und täglich von den Familienaltären die Bitte auf: „Dein Reich komme!" und die andere: „Herr, sende Arbeiter in deinen Weinberg!"? Ist denn gar kein Prediger-Material in unsern vielen Jugendvereinen? in unseren Gemeinden?

Der andere Uebelstand, mit dem wir am Jahresanfang zu rechnen hatten, war die überaus leere Kasse. Dennoch sahen wir uns genötigt, gleich in der Jahressitzung in der Höhe von über $31,000 Verwilligungen zu machen, obgleich wir $6400 Schulden hatten. Das Werk durfte nicht stille stehen, auch konnten wir uns von gewonnenen Positionen nicht zurückziehen. Unsere Sorgen und unseren Kleinglauben: Woher nehmen wir, damit wir unseren Verpflichtungen nachkommen? hat der Herr gründlich zu schanden gemacht. Wir konnten unseren Brüdern in der Inneren Mission immer zur rechten Zeit ihr bescheiden Teil zukommen lassen und durften noch vor Jahresfrist unsere kontrahierten Schulden bezahlen und mit einem Ueberschuß in der Kasse von $16,918.72 am 1. Februar 1911 unsere Jahresarbeit beginnen! Das war uns eine gewaltige Glaubensstärkung. Beschämt über unsern Kleinglauben, hätten wir am liebsten gesagt, wie Petrus beim großen Fischzug: Herr, gehe von uns hinaus, wir sind sündige Menschen. Doch nein, wir wollen den Herrn nicht fortschicken. Er soll bei uns bleiben. Von seinem Segen leben wir.

Jubiläum.

Den gewaltigen Umschwung in unseren Kassenverhältnissen verdanken wir, nächst dem Herrn und seinem besonderen Segen, dem Jubiläum der Inneren Mission. Gehorsam dem Wunsche der Generalsynode von 1909, haben wir uns an die Vorbereitungen zu einer würdigen Jubelfeier für 1910 gemacht. Es war keine leichte Aufgabe. Wir waren froh und dankbar, als endlich die Festschrift in 45,000 Exemplaren nebst 50,000 kleinen Kuverten und 30,000 Liedern ihren Weg in die Gemeinden unserer Synode antraten.

Statistik.

Im Jahre 1910 wurden ausbezahlt an Unterstützung von Missionsgemeinden $26,651.60. Diese Summe verteilt sich wie folgt auf die Distrikte:

Atlantischer	3	Parochien,	3	Gem.	$1048.00
Indiana	7	„	8	„	2614.80
Iowa	4	„	4	„	658.75
Kansas	7	„	15	„	1738.93
Michigan	5	„	5	„	1287.25
Minnesota	7	„	7	„	1535.95
Missouri	7	„	7	„	1672.50
Nebraska	3	„	3	„	142.65
New York	1	„	1	„	290.00
Nord-Illinois	6	„	6	„	2104.70
Ohio	3	„	3	„	1119.85
Pacific	5	„	5	„	1665.16
Pennsylvania	1	„	1	„	50.00
Süd-Illinois	3	„	3	„	379.20
Texas	8	„	9	„	1825.00
West-Missouri	2	„	2	„	231.25
Wisconsin	6	„	6	„	1385.40
Colorado-Missions	4	„	4	„	2717.15
Washington-Missions	6	„	8	„	2354.15
Manitoba, Can.	3	„	4	„	1203.57
Montana	1	„	2	„	627.34

Drei der Missionsarbeiter im Colorado-Missions-Distrikt und der Arbeiter in Montana haben, neben der Bedienung der Gemeinden, auch Reisepredigtarbeit getan.

Kirchbaukasse.

Es ist das Bestreben Ihrer Behörde, das Arbeitskapital der Kirchbaukasse auf $100,000.00 zu bringen. Es wäre dieses bald getan, wenn allen Gliedern unserer Gemeinden Gelegenheit geboten würde, eine Gabe für diese Kasse beizusteuern. Von der ehrwürdigen Generalsynode wurde zwar der Sonntag Reminiscere als der Tag festgestellt, an dem

unsere Gemeinden eine Kollekte für diese Kasse erheben sollen. Bisher ist man aber nur in einem Teil unserer Gemeinden diesem Wunsche nachgekommen, und zwar wohl nicht, weil man etwa dieser Kasse kein Interesse entgegen bringt, sondern wohl deshalb, weil dieselbe ein scheinbar großes Kapital besitzt und manche denken mochten, sie brauche nicht mehr. Hätten wir allen im letzten Jahr an diese Kasse gestellten Gesuchen nachkommen wollen, so hätten wir nur für letztes Jahr $10,000.00 mehr haben sollen. Ihre Behörde hat nun, um es allen leicht zu machen, für den betreffenden Sonntag an alle Gemeinden Kuverte (envelopes) gesandt, welche eine Karte enthielten, auf der sowohl in deutscher, wie in englischer Sprache der Zweck, sowie die Bedürfnisse dieser Kasse in einfacher Weise geschildert wurde. Wer diese Karte gelesen, konnte sich von dem Segen, den diese Kasse für unsere Kirche und ihre Innere Mission bildet, leicht überzeugen. Haben nun die lieben Brüder Pastoren für die Verteilung derselben gesorgt, so wird der Segen nicht ausbleiben und wir dürften wohl reichlichere Mittel bekommen, um die Schwachen zu stärken.

Aeußere Mission.

Wir brauchen uns von der weltumfassenden Perspektive der amerikanischen Führer in der protestantischen Missionsbewegung nicht berauschen lassen, aber wir dürfen auch nicht unsre Augen schließen vor den großen Aufgaben, vor welche Gott in dieser großen Missionszeit uns mit seiner gesamten Kirche so unabweisbar gestellt hat. — „Wir müssen rechnen mit der übermenschlichen Größe der Missionsaufgabe, aber ebenso auch mit der Leitung und Macht Christi, und sehen darum das Hemmnis seiner Machtoffenbarung nicht bei ihm, sondern bei uns." „Ein tieferes Bewußtsein brauchen wir von der Verantwortung, die wir dem allmächtigen Gott gegenüber haben hinsichtlich des großen Auftrages, mit welchem er uns betraut hat." „Die Mission muß im Leben der Kirche die zentrale, die erste Stelle haben, und keine andere." „Die Verantwortung ruht auf allen und jedem einzelnen Christen; sie ist für jedes Glied der christlichen Kirche ebenso unerläßlich, wie die Hauptstugenden des Christenlebens: Glaube, Hoffnung und Liebe. Wir alle mögen hierin übereinstimmen; aber was uns not tut, ist: Wir müssen aufgerüttelt werden, in einem ganz anderen Maßstabe als bisher auszuführen, was wir im Prinzip anerkennen. Wie eine große nationale Gefahr ein neues und größeres Maß von Patriotismus, ein besonderes Maß des Dienstes verlangt, so fordert die gegenwärtige Weltlage und Missionsaufgabe von jedem Christen und jeder christlichen Gemeinde einen energischen Fortschritt des vorhandenen Missionseifers und Missionsdienstes zu höheren Idealen."

Ein zweites Ereignis, auf das wir hinweisen müssen, ist der Nationale Laien-Missionskongreß in Chicago (3. bis 6. Mai 1910). Er stellte den Höhepunkt der stärksten und weitgehendsten

kirchlichen Bewegung dar, die jemals unser Volk ergriffen hat, und richtete an die christliche Männerwelt des Landes die Aufforderung, ihre Intelligenz, ihren Einfluß, ihre Energie und ihre Besitztümer in das vereinte Streben der Kirche Christi zu stellen, daß sie den großen Auftrag des Herrn wörtlich befolgen kann, das Evangelium aller Kreatur zu predigen. („Friedensbote" No. 22, 1910.) — Etwa 40 Vertreter unsrer Evangelischen Synode nahmen an dem Kongreß als Delegierte teil. Sie beschlossen in einer Versammlung, in welcher die Pastoren J. Baltzer (Innere Mission), E. Schmidt (Heidenmission), W. Hackmann (Kirchbaukasse) und Herr W. Kraus (Baltimore, Md.) die Missionsaufgabe unsrer Synode kennzeichneten, nachstehende Kundgebung an die Synode zu richten:

„Wir, die Delegaten, Laien und Pastoren der Evangelischen Synode von Nord-Amerika, abgeordnet zum Nationalen Männer-Missionskongreß, erklären uns in vollem Einverständnis mit dem Geist und den Prinzipien der Laien-Missionsbewegung."

„Da es unsre Ueberzeugung ist, daß die von der Laien-Missionsbewegung eingeführten Methoden in jeder Gemeinde anwendbar und wirksam sind, so sei hiermit beschlossen:

1) Wir empfehlen die erzieherischen und finanziellen Methoden der Laien-Missionsbewegung und betonen die organisierte Bearbeitung der ganzen Mitgliedschaft jeder Gemeinde, um individuelle (canvass) Opfer für die Mission auf der wöchentlichen Basis zu erzielen.

2) Wir empfehlen die Ernennung eines Missionskomitees in jeder Gemeinde, das es sich zur Aufgabe macht, das Missionsinteresse zu fördern und den Pastor in seinem Bestreben zu unterstützen, die Gemeinde zur höchsten Betätigung als ein Faktor in der Förderung des Reiches Gottes zu bringen.

3) Wir empfehlen den Synodalbeamten die Schaffung eines Zentralkomitees von Laien, um einen umfassenden Plan von Komiteearbeit für die ganze Synode einzuführen und auszuführen.

Ferner beschließen wir:

Daß wir uns verpflichten, in unsern Gemeinden darauf zu dringen, daß die Kinder in den Sonntagschulen und die Jugendvereine in der Missionssache erzogen werden in dem Bestreben, sie dahin zu bringen, wo sie den Ruf von oben zum Dienst auf dem Missionsfelde vernehmen können."

Indem wir diese Kundgebung von Laien und Pastoren unserer Synode den Distriktskonferenzen zu besonderer Erwägung unterbreiten, fügen wir die Mitteilung bei, daß der ehrw. Herr Synodalpräses das erwähnte „Zentralkomitee von Laien" seither ernannt hat.

Es sind folgende Herren: W. R. Kraus, Baltimore, Md., L. B. E. Peters, St. Louis, Mo., Chas. P. Brechert, Louisville, Ky., Chas. F. Reif, Buffalo, N. Y., und A. P. Humburg, Chicago, Ill.

Nach manchen vergeblichen Versuchen ist es uns endlich mit des Herrn Hilfe gelungen, einen neuen Missionar, Herrn Pastor M. Lienk von Prescott, Wis., in diesem Herbst nach Indien aussenden zu können, dazu zwei Missionsschwestern, Frau Enslin-Sueger und Frl. Katharine Brückner.

Wir sehen, die gegenwärtige Lage fordert auch auf unserm Gebiete zu energischer und tiefgehender Missionsarbeit auf, zu einer Ausnützung günstiger Gelegenheiten, die Gott uns mit dem Erwachen Indiens gegeben hat. Auf weitem Gebiet stehen uns, wie nie zuvor, die Türen offen für Missionsarbeit durch christliche Schulen. Kein anderer Zweig unsrer Arbeit entwickelt sich so schnell, als unser Schulwesen. Sechs neue Schulen wurden im Jahre 1910 eröffnet, und die Zahl der Schüler stieg von 2209 auf 2680. Die Behörde glaubte mit Rücksicht auf die beschränkten Mittel, verschiedene Bitten um Verwilligungen für neue Schulen ablehnen zu müssen. Als Antwort darauf weisen die Brüder Nottrott und Hagenstein auf die ernste Verantwortung hin, die wir mit unsrer Absage übernehmen. „Sie raten mir, mit dem Schulen-Gründen recht langsam voranzugehen. Damit kann ich nicht übereinstimmen. Die Türen sind jetzt offen wie nie zuvor. Sie können sich wieder schließen, und wir haben die gute Gelegenheit versäumt." (Hagenstein.) „Wir dürfen nicht versäumen, die Gelegenheiten auszunützen, oder wir zeigen uns unwert, daß der Herr uns die Wege ebnet. Unsre Aufgabe ist es, da zu arbeiten, wo der Herr uns die Wege zeigt, und wir müssen bereit sein, ihm zu folgen." (Nottrott.)

Aus den Heiden konnten 123 Seelen getauft und in die christliche Gemeinschaft aufgenommen werden. Die Zahl der Gemeindeglieder ist um 199 größer geworden und beträgt 3347. Im Taufunterricht stehen 122 Heiden. Eine große Zahl von Aussätzigen (460) stehen in Chandkuri und Raipur in unsrer Pflege; 289 von diesen Unglücklichen sind Christen geworden, seit sie in den Anstalten Aufnahme gefunden.

Verlag.

Die Arbeit in unserm Verlag, in St. Louis wie auch im Zweiggeschäft in Chicago, hat im letzten Jahre keine besonderen Störungen erlitten. Oft war freilich die Verlagsbehörde zu ernster Beratung versammelt. Mit gewisser Besorgnis haben wir je und je in die Zukunft geschaut. Der Herr hat uns jedoch über alle Schwierigkeiten hinweggeholfen, und heute ist der Stand des Verlags ein so guter, wie er je gewesen ist. Die erwähnten Besorgnisse wurden hervorgerufen durch den allen Synodalen bekannten Wechsel in der Verwalterstelle. Im Juli letzten Jahres reichte Herr A. G. Tönnies seine Resignation ein, die nach langer und reiflicher Erwägung angenommen wurde. Am 24. Oktober, an welchem Tage er gerade 20 Jahre im Verlag tätig ge-

wesen war, legte Herr Tönnies seine Arbeit nieder. Vom Vorsitzenden des Direktoriums wurde ihm der herzliche Dank für die der Synode geleisteten Dienste ausgesprochen und ihm der Segen Gottes für seine fernere Arbeit gewünscht. Herr Ernst W. Meyer, der seit März letzten Jahres dem Verwalter als Assistent an die Seite gestellt war, trat nun an seine Stelle. In der geschäftigen Zeit, die gerade vor der Türe stand, hatte er die beste Gelegenheit zu zeigen, ob er der Aufgabe gewachsen sei oder nicht. Wir haben alle Ursache, mit seinen Leistungen zufrieden zu sein und hoffen, daß ihm das volle Vertrauen aller Synodalen entgegengebracht wird.

Der „Friedensbote“ hat eine Zunahme von 329, der "Messenger of Peace" eine solche von 478 zu verzeichnen. Beide Blätter sollen und können noch reichlich wachsen, und sie werden es tun, wenn sie rührig verbreitet werden.

Im Sommer 1911 haben wir ein neues, einstöckiges Gebäude für die Pressen dicht neben dem Verlagshause aufführen lassen und eine neue, große Presse beschafft. Dieser Schritt war durchaus notwendig. Die dadurch bedingten Ausgaben werden in kurzer Zeit völlig gedeckt sein.

Gemeindeschulen.

Die Zahl der regulären Gemeindeschulen beträgt noch 55, hat nur um eine abgenommen. Es ist unserer Behörde zwar von keiner Seite her das Eingehen einer Gemeindeschule berichtet worden. So viel uns aber bekannt wurde, ist die Gemeindeschule der St. Peters-Gemeinde in Quincy, Ill., (Past. A. J. Hotz), und die der St. Johannes-Gemeinde in Breese, Ill., (Past. Th. Haas), wenigstens temporär eingegangen, indem die Lehrer resignierten und kein passender Ersatz gefunden wurde. Durch den Tod ist auch eine tüchtige Lehrerin, Fräulein Laura Riemeier, Tochter des Herrn Pastors W. Riemeier in Carlinville, Ill., anfangs dieses Jahres aus einer mehrjährigen erfolgreichen Tätigkeit an der dortigen Gemeindeschule abberufen. Dagegen dürfen wir mit Freuden darauf hinweisen, daß Herr Präses Pastor A. Debus in Hebron, Nord Dakota, eine von 75 Schülern besuchte Gemeindeschule mit zwei Lehrern eingerichtet hat. Möge diese viele Jahre fortdauern und der Gemeinde reichen Segen bringen. Ja möchte dieses gute Beispiel viel Nachahmung finden, wo immer es möglich ist. Leider hat die Zahl der Gemeindeschüler in fast allen Distrikten abgenommen, insgesamt um 163. Süd-Illinois hatte mit 655 die meisten Gemeindeschüler. Dann folgen Nord-Illinois, Missouri, Michigan. Die Gesamtzahl der Schüler beträgt noch 2653, für jede der 55 Schulen ein Durchschnitt von 48.

Im Jahre 1910 wurde von 707 Pastoren Konfirmandenunterricht gegeben, elf weniger als im Vorjahre. Da 842 Pastoren einen Bericht einsandten, so hätten hiernach 135 Pastoren vo-

riges Jahr gar keine Konfirmation gehabt, während 70 Pastoren Konfirmandenunterricht in zwei oder drei Gemeinden erteilten. Die Zahl der Deutsch-Konfirmierten beläuft sich nach unserer Statistik auf 8,388, das sind 799 weniger als in 1909. Englisch-Konfirmierte waren es 155 mehr, nämlich 2787.

Sonntagschule.

Unser Ziel, die ideale Bibelschule, welche am Tage des Herrn alt und jung zum Bibelstudium in einem nach Alter und Verständnis ihrer Glieder gestuften Unterricht vereint, werden wir nur durch bessere Methoden und engeres Zusammenwirken aller am Sonntagschulwerk beteiligten Personen und Kreise erreichen. Als anscheinend belanglos oder doch von nur untergeordneter Bedeutung wurde der inneren Ausgestaltung oder Organisation der einzelnen Schule sowohl als wie auch dem Zusammenschluß der einzelnen Schulen zu Kreis- und Distriktsvereinigungen oder Konventionen in unseren Reihen im allgemeinen nicht die Aufmerksamkeit geschenkt, die ihr der Natur der Sache nach gebührt. Angesichts einer religionslosen Volksschulerziehung und einer auch in evangelischen Kreisen mehr und mehr überhandnehmenden Gleichgültigkeit des Elternhauses gegen den religiösen Unterricht der Kinder an Wochentagen außerhalb des sogenannten konfirmationspflichtigen Alters, bei einem trotz allen gegenteiligen Bemühungen höchst beklagenswerten Rückgang der Gemeindeschulsache, sonderlich in den Städten, fragt man mit Recht: „Womit steuern wir am erfolgreichsten diesem Uebelstand und, den Lokal- und Zeitverhältnissen Rechnung tragend, erhalten unsere Kinder und unsere Jugend dem Glauben unserer Väter und unserer Evangelischen Kirche? Nicht länger und nur ist es die Sprachenfrage, um die es sich in erster Linie handelt, sondern vor allen Dingen ist es die Frage: „Wie und wodurch machen wir unter unseren heutigen kirchlichen Verhältnissen die „bisherige Sonntagschule für Kinder" zu einer wirklichen „Bibelschule für die ganze Gemeinde?"

Die Zentralbehörde für Sonntagschulen ist sich wohl bewußt, daß ein geordneter, obligatorischer Religionsunterricht an Wochentagen das beste wäre, kann sich aber auch der Tatsache nicht verschließen, daß gegenwärtig ein solcher Unterricht in den allermeisten Gemeinden unserer Kirche von den Gemeinden selbst als unmöglich bezeichnet und angesehen wird. Unter solchen Umständen bleibt uns nur die Notwendigkeit, unseren Bibelunterricht am Sonntag so gewinnbringend wie möglich zu gestalten. Und hierzu will uns eine zielbewußte feste Organisation Mittel zum Zweck sein.. Wenn wir auch von einer solchen Organisation nicht alles Heil für die religiöse Erziehung unserer Jugend erwarten, so bleibt uns doch auf Grund der Erfahrungen anderer Kirchengemeinschaften die berechtigte Hoffnung, auf diesem Wege gute Resultate zu erzielen. Un-

seren *evangelischen* Standpunkt, unsere Eigenart, das Erbe der Väter möchten wir gerne auch durch ein organisiertes evangelisches Sonntagschulwerk gewahrt wissen. Die dabei angewandten Methoden werden in unseren Tagen, auf amerikanischem Boden, bei spezifisch amerikanischen Sitten und Lebensgewohnheiten, naturgemäß andere sein als in der Vergangenheit, da spezifisch deutsche Art und Festhalten an deutschländischen Einrichtungen und Gebräuchen bei unseren eingewanderten Vätern und Müttern selbstverständlich war. Und wir behaupten, daß wir auch beim Gebrauch der englischen Sprache, wo solche zum wirklichen Verständnis der Kinder im Religionsunterricht nötig ist, dennoch spezifisch evangelisch bleiben können und wollen. Füllen wir getrost die amerikanische Form der landläufigen Sonntagschulorganisation mit echt evangelischem Geist und Wesen, vergessen dabei die Gründlichkeit, Treue und Beharrlichkeit der Väter gegenüber unserer Kirche nicht, und es wird uns gelingen, auch auf diese Weise die Evangelische Kirche zu bauen und zu erhalten.

Jugendbund.

Noch immer verhalten sich eine Anzahl Distrikts-Jugendbezirke und Distrikte in der Synode ablehnend gegen den Jugendbund. Diese Interesselosigkeit stammt wohl teils aus Unkenntnis der Prinzipien und Bestrebungen des Jugendbundes, teils aus Mißverständnis, wer eigentlich zum Jugendbund gehört. Zweck und Ziel des Jugendbundes ist, eine Vereinigung *aller* in unserer Synode existierenden Jugendvereine zu vollziehen, einerlei ob diese Vereine Jugend-, oder Endeavor-, oder Jungfrauen- oder Jünglingsvereine sind. Dürften die ehrw. Distrikte, welche sich bis jetzt abwartend verhalten haben, nicht energisch die Jugendbundsache auf ihren Konferenzen vornehmen, und uns klar und unmißverständlich wissen lassen, was ihnen am Jugendbund mißfällt! Nur wo klares Verständnis der Sachlage ist, kann eine Vereinigung erzielt werden. Die nächste Konvention des Jugendbundes wird im August 1912 in St. Louis tagen. Unser innigster Wunsch wäre, daß diese Konvention in der Tat eine Konvention aller Jugendvereine der Synode sein möchte. Wollen die lieben Brüder Pastoren nicht tun, was in ihren Kräften steht, daß dieser Wunsch in Erfüllung gehe?

Zum Jugendbund gehören gegenwärtig zirka 15 Bezirke und drei Lokalvereine mit 12,613 Gliedern. In Anbetracht der Tatsache, daß in der Synodalstatistik 595 Vereine mit 29,977 Gliedern aufgeführt werden, bietet sich innerhalb der Synode noch Gelegenheit zu sehr erfolgreicher Agitation für den Jugendbund. Die Einnahmen des Jugendbundes, laut Ausweis der Schatzmeisterin, Frl. K. Brückner, beliefen sich im letzten Vereinsjahre auf $951.48, die Ausgaben in demselben Zeitraum auf $662.10.

Zum Schluß möchten wir noch hinweisen auf die Reichsgottesarbeit, welche von einzelnen Bezirken des Jugendbundes getan wird.

1. Der Ann Arbor-Bezirk bringt den Gehalt des Missionars Goetsch in Indien auf.
2. Der New York-Bezirk sammelt Gelder für den Bau eines Studentenheims in Indien.
3. Der Ohio-Bezirk ist desgleichen bestrebt, Gelder für den Betrieb einer ärztlichen Mission in Indien aufzubringen.
4. Der Gesamt-Jugendbund hat es sich zur Aufgabe gemacht, der Missionsgemeinde in Ogden eine Kirche zu bauen.
5. Einzelne Vereine und Glieder des Bundes sammeln eine angemessene Summe, um einen Missionsarzt für das indische Missionsfeld ausbilden zu lassen.

Andere Bezirke tragen sich mit dem Gedanken, in ähnlicher Weise die Reichsgottessache in unserer Synode zu fördern.

Invaliden, Witwen und Waisen.

Letztes Jahr sind aus den Gemeinden $10,163.83 Liebesgaben eingegangen. Für diese schöne Summe sprechen wir den Gemeinden unsern herzlichen Dank aus. Wir haben, Gott sei Dank, noch opferwillige Leute in unserer Synode, welche ihre betagten invaliden Pastoren und die Pfarrwitwen nicht vergessen. Leider müssen wir auch wieder konstatieren, daß sich noch viele Gemeinden in der Synode befinden, welche es *jedes Jahr vergessen*, eine Kollekte für die Unterstützungskasse zu erheben, oder eine Gabe einzusenden, *trotzdem die Synode beschlossen hat, solches zu tun.* Wenn diese säumigen Gemeinden einen Einblick in die Notlage der Invaliden und Witwen hätten, so würden sie mit Freuden ihre Gaben darreichen.

Unsere Kasse hat 1051 Glieder, 146 mehr als letztes Jahr; davon sind 874 aktive Pastoren und Lehrer, 64 Invalide und 113 Witwen. Die Beiträge sind im ganzen pünktlich bezahlt worden, doch hat es auch nicht an Saumseligen gefehlt, welche immer vergessen, daß unsere Kasse jetzt eine *geschäftliche* ist, und daß wir *geschäftlich* verfahren müssen, wenn unsere neue Einrichtung Bestand haben soll.

Mit diesen knappen Berichten werden die Aufgaben angedeutet, welche wir als Evangelische Synode zu bewältigen haben. In diese Arbeitsgebiete hat uns der Herr hineingestellt. Ein Tag wird kommen, an dem wir Rechenschaft geben müssen über alles, was wir auf Erden getan, wie wir Gottes Reich geliebt und gebaut haben. Darum wollen wir vom Herrn uns Treue erbitten, damit wir handeln, arbeiten und wirken mit den Gaben, die er uns gegeben! Und so wollen wir auch fürs Neue Jahr uns gesagt sein lassen: „Handelt, bis daß ich wieder komme!"

Achtungsvoll,

J. *Pister*, Synodalpräses.



Dem Agitationskomitee ist das Los nicht aufs lieblichste gefallen. Zwar ist unsere Arbeit nicht schwerer als die anderer Behörden, sie ist nur insofern unangenehm, als wir so viel von Geld zu reden haben. „Wenn es an den Geldbeutel geht, so hört alle Gemütlichkeit auf," sagt ein deutsches Sprichwort. Wenngleich es nun nach außen hin so scheinen mag, als ob wir wirklich nichts anderes zu tun hätten, als Geld zusammen zu trommeln, so sind wir uns doch als Komitee bewußt, daß wir mit einer bloßen Geldagitation Gottes Reich nicht wesentlich fördern können. Uns steht ein ander Ideal an erster Stelle, und dies ist ausgedrückt in obigem Motto. Es sind nur zwei Wörtlein, wer denselben aber nachdenkt, wird uns einigermaßen verstehen lernen.

Zahlen sind ja an und für sich trocken, und doch wollen wir es nicht unterlassen, in kurzem die Statistik unserer Kirche fürs letzte Jahr zu veröffentlichen. Wir haben 988 Pastoren, 956 Hauptgemeinden, 331 Filiale (zusammen 1287 Gemeinden). Von denselben gehören nur 928 zur Synode. 120 besitzen eine eigene Kirche, 721 haben einen Schulraum, 868 ein Pfarrhaus und 527 einen Kirchhof. Alle diese Zahlen sind etwas größer als die letztjährigen.

Die Glieder werden auf dreierlei Art und Weise gezählt: a) Bediente Familien 107,280 (Verlust von 1682), b) Stimmfähige Mitglieder 86,904 (Gewinn von 2181), und c) Kommunizierende Glieder (Kommunionberechtigte Glieder) 251,128 (ein Verlust von 8465). Schuld an dem Verlust ist wohl meist die fehlerhafte und nachlässige Methode der Zählung in vielen Gemeinden. Hierin sollte, wo das nötig ist, Wandel geschaffen werden.

Die Gesamtsumme aller Auslagen für Haushalt, Reparaturen und Neubauten war $1,910,505.06. Davon waren $1,170,461.99 nur für den Gemeindehaushalt; im Durchschnitt kamen dann von jeder Familie $10.91, von jedem stimmfähigen Gliede $13.46 und von jedem Kommunikanten $4.66.

Die Gesamtsumme a l l e r Liebesgaben betrug $185,429.04, durchschnittlich von jeder Familie $1.72, von jedem stimmberechtigten Gliede $2.13 oder jedem Kommunikanten 73 Cents. Die Gesamtsumme der nur für das synodale Werk eingegangenen Liebesgaben beträgt $119,112.48, die in obige Summe mit einbegriffen sind. Durchschnitt-

lich kamen von jeder Familie $1.11, vom stimmfähigen Mitgliede $1.37 oder vom Kommunikanten 47 Cents.

Wenn wir forschen, wie viel von diesen 47 Cents in die einzelnen Kassen floß, so finden wir, daß durchschnittlich jedes einzelne Glied 9 Cents für unsere Lehranstalten, 15 Cents für unsere Innere Mission (1910 war das Jubiläumsjahr derselben), 12 Cents für die Heidenmission, 4 Cents für die Invaliden-, Witwen- und Waisenkasse, 2 Cents für die Kirchbaukasse und 3 Cents für die Distriktskasse während des Jahres 1910 gab. Da ist es kein Wunder, daß unsere Behörden schwer zu kämpfen hatten, und unser Werk sehr litt.

Haben wir nun aber damit unserer Pflicht gegenüber unserer Kirche Genüge geleistet? Tatsache ist, daß wir in dieser Beziehung mit zu den amerikanischen Kirchengemeinschaften zählen, die am wenigsten an Liebesgaben einnehmen. Wenn unsere Arbeit nicht leiden soll, so müssen im Jahre 1912 folgende Summen einkommen: für

	Per Glied	Gesamtsumme
Lehranstalten	$0.24	$60,000
Innere Mission	.16	40,000
Aeußere Mission	.15.2	38,000
Invaliden-, Witwen- und Waisenkasse	.10.4	26,000
Kirchbaukasse	.04.4	11,000
Distrikts- und Synodalkasse	.04	10,000
Gesamtsumme	$0.74	$185,000

Die Summe von 74 Cents für jedes kommunionberechtigte Glied ist ja auch an und für sich noch klein genug. Wenn nun auch nur alle diese Glieder beitragen wollten! Bei unserem bisherigen System ist das wohl schwer zu erwarten, denn für gewöhnlich trägt nur ein Teil der eingeschriebenen Glieder bei. An diesem Uebelstande müssen wir zu bessern anfangen. Das liegt an jedem Pastor und an dem Kirchenrate jeder Gemeinde. Dabei muß immer und immer wieder der Nachdruck darauf gelegt werden, daß Geben ebensogut Gottesdienst ist wie Singen und Beten. Alles, was wir auf dem Altar des Herrn opfern, soll ja nur ein Mittel dazu sein, daß die Zeit herbeikomme, in der alle Kniee sich beugen und alle Zungen bekennen, daß Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes des Vaters.

Was die Lehre unserer Kirche betrifft, so brauchen wir uns wohl nirgend und in nichts zu schämen. Im Gegenteil, wir haben alle Ursache, darauf stolz zu sein. Jesus ist noch immer der Mittelpunkt unserer Gottesdienste, und keine Kirchengemeinschaft strebt so sehr danach, daß ihre Glieder alle eins werden, wie die unsere. Wie steht es aber mit dem geistlichen Leben in unseren Gemeinden? Wie mit der Tätigkeit der einzelnen Glieder im Reiche Gottes? Hand aufs Herz. Trau-

rig. Man erlasse uns die Schilderung dieser Zustände. Jeder, der in seine eigene Gemeinde hineinblickt, wird neben dem Licht wohl auch die tiefen Schattenseiten bemerken, so er anders offene Augen hat. Daß wir nicht die einzige Kirchengemeinschaft sind, in der es so geht, ist uns kein Trost. In allen unseren Einrichtungen und Vereinen muß je mehr und mehr der Sinn aufs Geistliche gerichtet werden. Ganz besonders aber sollen die Männer mehr zu der Arbeit im Reiche Gottes herangezogen werden. Dazu ist die Gründung von Männervereinen aufs beste empfohlen. Wer mehr über dieselben wissen will, der wende sich an den Sekretär des Agitationskomitees.

Gegenwärtig geht eine Bewegung durch unser christliches Volk, "The Men and Religion Forward Movement". Hierdurch sollen die Männer innerhalb der Kirche dazu veranlaßt werden, diejenigen, die sich außerhalb befinden, für den Heiland und die Kirche zu gewinnen. Diese Bewegung verdient die größte Aufmerksamkeit und noch mehr, nämlich, daß wir uns mit in die Reihen stellen und in Gottes Namen und unter der Leitung seines Geistes zu Menschenfischern werden. Nur dann und nur so werden wir unser Ideal erreichen: Jesus allein!

Zins-Tabelle.

Zeit.	%	$1	$2	$3	$4	$5	$6	$7	$8	$9	$10	$20	$30	$40	$50	$100	$500	$1000
1 Jahr	6	6	12	18	24	30	36	42	48	54	60	1.20	1.80	2.40	3.00	6.00	30.00	60.00
	5	5	10	15	20	25	30	35	40	45	50	1.00	1.50	2.00	2.50	5.00	25.00	50.00
	4	4	8	12	16	20	24	28	32	36	40	80	1.20	1.60	2.00	4.00	20.00	40.00
6 Mon.	6	3	6	9	12	15	18	21	24	27	30	60	90	1.20	1.50	3.00	15.00	30.00
	5	3	5	8	10	13	15	18	20	23	25	50	75	1.00	1.25	2.50	12.50	25.00
	4	2	4	6	8	10	12	14	16	18	20	40	60	80	1.00	2.00	10.00	20.00
3 Mon.	6	2	3	5	6	8	9	11	12	14	15	30	45	60	75	1.50	7.50	15.00
	5	1	3	4	5	6	8	9	10	11	13	25	38	50	63	1.25	6.25	12.50
	4	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	20	30	40	50	1.00	5.00	10.00
1 Mon.	6	1	1	2	2	3	3	4	4	5	5	10	15	20	25	50	2.50	5.00
	5	—	1	1	2	2	3	3	3	4	4	8	13	17	21	42	2.08	4.17
	4	—	1	1	1	2	2	2	3	3	3	7	10	13	17	33	1.67	3.33
15 Tage	6	—	1	1	1	1	2	2	2	2	3	5	8	10	13	25	1.25	2.50
	5	—	—	1	1	1	1	1	2	2	2	4	6	8	10	21	1.04	2.08
	4	—	—	1	1	1	1	1	1	2	2	3	5	7	8	17	83	1.67
10 Tage	6	—	—	1	1	1	1	1	1	2	2	3	5	7	8	17	83	1.67
	5	—	—	—	1	1	1	1	1	1	1	3	4	6	7	14	69	1.39
	4	—	—	—	—	1	1	1	1	1	1	2	3	4	6	11	56	1.11
3 Tage	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	2	3	5	25	50
	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	2	4	21	42
	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	2	3	17	33

Ev. Emigrantenhaus und Seemannsheim, Baltimore, Md.

Zum Schutz und Wohl für unsere aus- und einziehenden deutschen Landsleute ist in Baltimore, Md., die Deutsche Evangelische Emigrantenmission eingerichtet worden. Um sich ihren Schutz und manche Vorteile für die Reise hier und in den deutschen Häfen zu sichern, ist es nötig, die Schiffskarten durch uns zu beziehen. Wer also an eine Reise nach Deutschland denkt, oder Verwandte und Bekannte aus Deutschland kommen lassen will, der setze sich zunächst mit dem Emigrantenmissionar, Pastor Otto Apitz 1308—1312 Beason Str., Locust Point, Baltimore, Md., in Verbindung. Alle Anfragen werden an demselben Tage beantwortet und erledigt. Wir besorgen Kajüten- und Zwischendeckspassagen über Baltimore, New York, Bremen und Hamburg zu den festgesetzten Preisen, ohne jeden Aufschlag für unsere Dienste. Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß wir auch alle Passagen über New York besorgen.

Die nach Deutschland Reisenden aus dem Westen und die ihre Verwandten nach dem Westen kommen lassen wollen, werden auf die Baltimore-Bremen-Linie aufmerksam gemacht; hier fahren nur ganz neue, große, schöne Dampfer, mit den besten Bequemlichkeiten, zwölf Tage, gewöhnlich ruhige Fahrt; dabei billigste Preise. Für die Reisenden in und um New York empfehlen sich die New York-Linien. In jedem Falle aber wolle man sich an uns wegen der Schiffsscheine wenden; wir besorgen sie für alle Linien.

Unsere aus dem Westen kommenden Passagiere werden auf vorhergehende Anzeige von uns auf den hiesigen Bahnhöfen abgeholt, an Camden Station, wenn Baltimore-Ohio-Eisenbahn; an Union Station, wenn Pennsylvania-Eisenbahn. Reisende kommen gewöhnlich einen Tag vor Abfahrt des Schiffes hier an und finden Aufnahme, Kost und Logis in unserm Deutschen Evangelischen Emigrantenhaus, fünf Minuten vom Landungsplatz. Wer mit der Straßenbahn unangemeldet kommt, der frage nach der Locust Point-Car, fahre in zwölf Minuten bis nach Decatur oder Hull Str., nicht weiter, für fünf Cents. Einen Wagen braucht niemand zu nehmen; die Marken für das Gepäck gebe man bei uns ab.

Wenn die Schiffsscheine nicht hier gekauft werden können, sondern in Deutschland gekauft werden müssen, so sollen dieselben durch die evangelische Auswanderer-Mission in Bremen bezogen werden, mit welcher wir in engster Verbindung stehen. In solchem Falle sollten sich die Auswandernden drüben sofort an Herrn Auswanderer-Missionar H. Krone, Georg Str. 22 in Bremen, wenden.—Die hier in Baltimore Einwandernden, welche hier bleiben wollen und Arbeit suchen, finden Aufnahme und Rat in unserm Deutschen Emigrantenhaus. Im übrigen ist der Emigrantenmissionar bei der Landung in dem großen Pier No. 9 anwesend und steht den Einwandernden mit Rat und Tat zur Seite.

Unsere Passagiere, welche über New York reisen und dort Logis neh-

men müssen, empfehlen wir an das Deutsche Emigrantenhaus, 4 State Str. daselbst, Pastor G. Döring, mit welchem wir in stetem brüderlichem Verkehr stehen.

Nach dem Einwanderungsgesetz der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika ist nur solchen Personen die Landung gestattet, welche erwerbs- und arbeitsfähig sind. Die Landung ist verboten allen Schwachsinnigen, Wahnsinnigen, Krüppeln, Lahmen, Blinden, Taubstummen, Personen mit ansteckenden oder unheilbaren Krankheiten, schwangern unverheirateten Frauenspersonen, mittellosen verheirateten Frauenspersonen mit ihren Kindern, sowie Sträflingen und Verbrechern. Die amerikanische Einwanderungsbehörde stellt für die Erlaubnis zur Landung im allgemeinen als Bedingung Gesundheit, Rüstigkeit, Arbeitsfähigkeit und anständige Kleidung. Insbesondere wird darauf hingewiesen, daß die Personen zurückgewiesen werden, welche einen Arbeits-Kontrakt eingegangen sind oder denen hier Arbeit versprochen worden ist, brieflich oder mündlich, oder welche irgendwie ausdrücklich oder stillschweigend eine Verpflichtung zur Arbeitsleistung in den Vereinigten Staaten übernommen haben. Es ist dem Reisenden dringend zu empfehlen, sich außer dem Reisegeld zur Reise nach dem Bestimmungsort mit einigen Barmitteln, $10 bis $25 für die Person, zu versehen; das Geld muß bei der Landung vorgezeigt werden. Personen, die mit Augenkrankheiten (wie Trachoma, Granulosis) oder Kopfkrankheiten (wie Favus u. s. w.) behaftet sind, oder solche, welche die Krankheit überstanden haben, aber die Merkmale noch tragen, sind von der Landung in Amerika ausgeschlossen.

Für die deutschen Seeleute haben wir ein großes Lese- und Schreibzimmer eingerichtet (am Tage und abends bis 10 Uhr geöffnet), in dem sie stets willkommen sind; ebenso einige Schlafzimmer für die, welche hier ab- und anmustern. Jeden Sonntagvormittag, 10.30 Uhr, wird an Bord der Dampfer des Norddeutschen Lloyd oder der Hamburger Linie Schiffsgottesdienst für die deutschen Seeleute gehalten. Briefe sind zu adressieren: Deutsches Seemannsheim, 1308—'12 Beason Str., Locust Point, Baltimore, Md.

Vermächtnisse und Legate vom 1. Okt. 1910—bis 1. Okt. 1911.

1. Durch Pastor F. Holke, Freeport, Ill., aus dem Nachlaß der verstorbenen Frau Luise Lueckermann für Prediger-seminar $50.00 und Proseminar $50.00; zusammen........$ 100.00
2. Durch Pastor Ernst Irion, Strasburg, O., Stiftung von Herrn Peter Strauß, Beach City, O., für Innere Mission $105.00, Aeußere Mission $105.00; zusammen........ 210.00
3. Durch Pastor F. C. Klein, Eitzen, Minn., von Frau Anna Maria Deters für Innere Mission $25.00, Invaliden, Witwen und Waisen $50.00; zusammen.................... 75.00
4. Durch Pastor S. A. John, Ann Arbor, Mich., aus dem Nachlaß des Herrn Chr. Feuter für Aussätzige in Indien.... 50.00

5. Durch Pastor G. Meinzer, Ackley, Iowa, von Ungenannt für Heidenmission $20.00, Innere Mission $10.00; zusammen.. 30.00
6. Durch die Anwälte Hubbel, Taylor, Goodwin und Moser, Rochester, N. Y., Legat von Maria Marburger für Predigerseminar $190.00, Heidenmission $190.00; zusammen 380.00
7. Durch Pastor H. Hoefer, Marthasville, Mo., von Mutter Lagemann für Innere Mission $10.00, Aeußere Mission $10.00, Neubau in Elmhurst $50.00; zusammen........... 70.00
8. Durch Herrn G. H. Bueker, Nachlaßverwalter, Chamois, Mo., von Friedrich Bueker für Predigerseminar $50.00, Proseminar $50.00, Innere Mission $50.00; Aeußere Mission $50.00; zusammen.................................. 200.00
9. Durch Pastor H. Becker, Concordia, Mo., von Frau J. P. Lohoefer aus dem Nachlaß ihrer selig verstorbenen Mutter, Frau Sophia Rabe, für Predigerseminar $25.00, Proseminar $25.00, Innere Mission $12.50, Aeußere Mission $12.50, Emmaus $25.00; zusammen..................... 100.00
10. Durch Pastor W. Asmuß, Levasy, Mo., von Frl. Henrietta Horstmann für Aeußere Mission $500, Innere Mission $500.00; zusammen.............................. 1000.00
11. Durch Pastor G. M. Ehrich, Le Sueur, Minn., von Witwe Sophia Thelemann für Aeußere Mission $25.00; Innere Mission $25.00; zusammen....................... 50.00
12. Durch Pastor S. A. John, Ann Arbor, Mich., aus dem Nachlaß des Frl. M. Schebab für Innere Mission............ 50.00
13. Durch Pastor Geo. P. Zimmermann, Edwardsport, Ind., aus dem Nachlaß von Mutter Kahs, Freelandsville, Ind., für Innere Mission $25.00, Aeußere Mission $25.00, zus.... 50.00

Obige Vermächtnisse ergeben eine Totalsumme von....$2355.00

Die Synode wird das Andenken derer, die im vergangenen Jahre in ihrem Testament des Werkes ihrer Kirche gedacht haben, in Ehren halten, und schätzt umsomehr diese Gedenken, da sie darin einen Beweis findet von dem Verständnis ihrer Glieder für das Werk, das die Kirche auszurichten hat. Bedächten manche, die der Herr mit irdischen Gütern gesegnet, wie sehr die Synode in der Ausführung ihrer Aufgabe aus Mangel an den nötigen Mitteln gehemmt ist, sie würden gewiß dem guten Beispiele oben Genannter folgen. Der liebe Gott wolle manchem in diesem Jahre das Herz zum Geben bereit machen.

H. Bode, Synodalschatzmeister.

Die von der ehrw. Generalsynode angeordneten Kollekten.

I. Obligatorische Kollekten.

1. Reformationsfestkollekte (Predigerseminar).
2. Distriktskassenkollekte.
3. Kollekte für Innere und Aeußere Mission.
4. Kollekte für Kirchbaufondskasse.
5. Für die Invaliden,= Prediger= und Lehrer=Witwen= und Waisenkasse (Unterstützungskasse).

II. **Empfehlenswerte Kollekte:** Für das Proseminar.

Formular für Vermächtnisse.

Wohltätige evangelische Christen, welche gesonnen sind, der Deutschen Evang. Synode von Nord-Amerika, ihrem Missionswerk oder einer ihrer Anstalten u. s. w. ein Vermächtnis zukommen zu lassen, sollten dies in ihrem Testament in der gesetzlich vorgeschriebenene Weise tun, d. h. in Gegenwart von zwei nichtinteressierten Personen, mit Angabe von Ort und Zeit und in englischer Sprache. Nachstehend lassen wir ein solches Formular folgen, in dem das Nichtgewünschte auszustreichen ist. Will man verschiedene Zweige des Synodalwerkes bedenken, so sollte jedesmal von vorne angefangen werden, also: "I give and bequeath" etc.

I give and bequeath to the .... (German Evangelical Synod of N. A., of which Rev. H. Bode, East St. Louis, Ill., is treasurer), (German Evang. Missouri College [Eden College] located near Wellston, St. Louis Co., Mo.), (Pro-Seminary of the German Evang. Synod of N. A., located at Elmhurst, Ill.), (Board of Home Missions of the German Evang. Synod of N. A.), (Board of Foreign Missions of the German Evang. Synod of N. A.), (Extension Fund Board of the German Evang. Synod of N. A.), (Invalid and superannuated Pastors of the German Evang. Synod of N. A.), (Pastors and Teachers Widows' and Orphans' Support, German Evang. Synod of N. A.), the sum of ....dollars and the receipt of the treasurer thereof shall be sufficient discharge to my executor.

In deutscher Uebersetzung:

Ich schenke und vermache der........(Deutschen Evang. Synode von Nord-Amerika, deren Schatzmeister Pastor H. Bode, East St. Louis, Ill., ist), (dem Deutschen Evang. Missouri College [Eden College] bei Wellston, St. Louis Co., Mo.), (dem Proseminar der Deutschen Evang. Synode von N.-A. in Elmhurst, Ill.), (der Behörde für Innere Mission innerhalb der Deutschen Evang. Synode von N.-A.), (der Verwaltungsbehörde der Heidenmission innerhalb der Deutschen Evang. Synode von N.-A.), (der Kirchbaufondskasse der Deutschen Evang. Synode von N.-A.), (der Behörde der synodalen Invalidenkasse), (der Behörde der synodalen Prediger- und Lehrer-Witwen- und Waisenkasse) die Summe von............ Die Empfangsbescheinigung des Schatzmeisters entledigt meinen Testamentsvollstrecker seiner Verpflichtungen.

Schatzmeister der Synode ist Pastor H. Bode, 1135 Gaty Ave., East St. Louis, Ill.

Post-Bestimmungen.

1. Vereinigte Staaten.

Briefe kosten innerhalb der Ver. Staaten, Canada und Mexico jede Unze oder Bruchteil zwei Cents. — Das Porto muß vorausbezahlt werden.

Registrierte Briefe kosten zehn Cents extra.

Eilbriefe (Special Delivery), welche am Bestimmungsort sofort ausgetragen werden, kosten 10 Cents extra. — Eigene Marke.

Postkarten kosten einen Cent; mit vorausbezahlter Antwort zwei Cts.

Zeitungen (müssen an beiden Enden offen sein und dürfen nichts Geschriebenes enthalten) kosten je vier Unzen einen Cent.

Bücher, Lithographien, Bilder, Korrekturbogen (auch mit Manuskript) kosten je zwei Unzen einen Cent.—Kein Paket darf über vier Pfund wiegen.

Alle Waren kosten je eine Unze einen Cent und müssen so verpackt sein, daß der Postmeister sie untersuchen kann.

Money Orders kosten:

Bis $ 2.50 — 3 Cts.	Bis $20.00 — 10 Cts.	Bis $ 60.00 — 20 Cts.
Bis 5.00 — 5 Cts.	Bis 30.00 — 13 Cts.	Bis 75.00 — 25 Cts.
Bis 10.00 — 8 Cts.	Bis 40.00 — 15 Cts.	Bis 100.00 — 30 Cts.
	Bis 50.00 — 18 Cts.	

Per registrierten Brief läßt sich auch Geld versenden. Falls der Brief aber verloren geht, ist kein höherer Ersatz zu erwarten als $50.00.

2. Weltpostverein.

(Zu dem Weltpostverein gehören alle Länder der Erde mit Ausnahme von a. in Afrika; einem Teil von Abessinien; b. in Asien: Afghanistan; c. in Ozeanien: einigen kleineren unabhängigen Inseln.)

Briefe, die Unze 5 Cts., für jede weitere Unze oder ihren Bruchteil weitere 3 Cts. Registrierte Briefe 10 Cts. extra. Briefe nach Deutschland und England nur noch 2 Cts. Die Beförderung nach Deutschland ist aber langsamer als bei 5 Cts. Porto.

Postkarten zwei Cents; mit vorausbezahlter Antwort vier Cents.

Drucksachen, d. h. Zeitungen, Bücher, Lithographien, Photographien, Korrekturbogen (mit oder ohne Manuskript) u. s. w. kosten je zwei Unzen einen Cent.

Pakete. Einfache Pakete nach Deutschland bis zu 4 Pfund 6 Unzen kosten für je zwei Unzen einen Cent; größere Pakete (merchandise) bis zu 11 Pfund kosten 12 Cents per Pfund und bieten größere Sicherheit.

Money Orders werden nur an sog. International Money Order Offices ausgestellt und kosten: bis $10 — 10 Cts., bis $20 — 20 Cts., bis $30 — 30 Cts., bis $40 — 40 Cts., bis $50 — 50 Cts. u. s. w.

Heimwärts.

Finster wird's im finstern Tal,
Dunkler fallen seine Schatten,
Ungelindert heiße Qual
Drückt mich nieder zum Ermatten.
Dennoch, armes Herz, sei still,
Seufze nicht: „Es ist zu viel!"

Faß im Glauben Jesu Hand,
Aus des Vaters eignem Herzen
Webt die Lieb um dich ihr Band
Zum Verbinden deiner Schmerzen,
Haucht dir linde Kühlung zu
Aus des Himmels tiefer Ruh!

Nicht allein, du einsam Kind,
Sollst durchs Tränenland du reisen,
Horch, des Trösters leiser Wind
Rührt dein Ohr mit lauten Weisen
Jener Schar, die leidverwandt
Mit dir sucht das Vaterland.

Hörst du nicht des Pilgerlieds
Heimwehmütge Melodieen?
Heimwärts rauscht es, heimwärts zieht's,
Heimwärts Pilgerherzen glühen,
Bald daheim, geliebtes Heim,
Süßer denn kein Honigseim.

Bald daheim im goldnen Dom,
Wo bei Gott man wohnt im Schauen;
Und wo der kristallne Strom
Netzet Paradieses Auen;
Wo die Seel an Jesu Brust
Ihres Heims sich wird bewußt.

Wachse Hoffnung! sanft und süß
Tönt's ins Tal von Zions Hügel.
Seele, rege heilsgewiß
Stärker deine Glaubensflügel;
Ring dich von der Erde los,
Ruh in ewger Liebe Schoß!

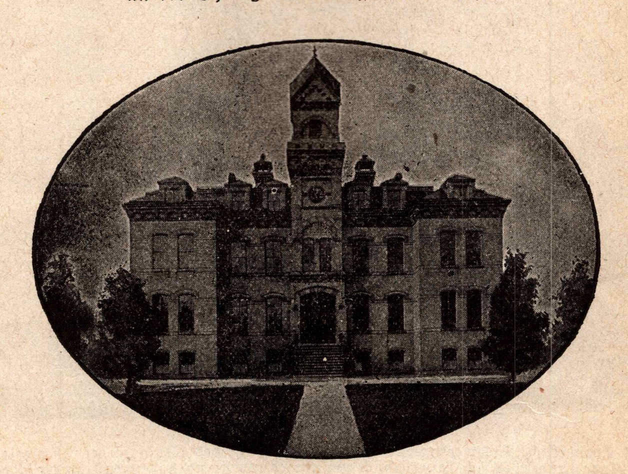
Dr. Besser.

Das Evangelische Proseminar

in Elmhurst, Dupage Co., Ill.

(16 Meilen nordwestlich von Chicago, Ill.)

an der Chicago & Northwestern Bahn.



Das Evangelische Proseminar ist dazu bestimmt, christlich gesinnten Jünglingen die nötige Vorbildung zu gewähren, und zwar zu verschiedenem Zweck und Ziel. Die Predigerzöglinge erhalten hier die Vorbildung für das Predigerseminar, die Lehrerzöglinge ihre Ausbildung für das Schullehreramt an den Schulen unserer evangelischen Gemeinden. Der regelmäßige Kursus ist fünfjährig. Durch alle Abteilungen lassen sich zwei Klassen unterscheiden, indem hauptsächlich die Predigerzöglinge in den alten Sprachen unterrichtet werden, während die Lehrerzöglinge sich vorzüglich mit Realwissenschaften, Pädagogik, Englisch und Musik beschäftigen; in der Religion, Geschichte, Geographie, Mathematik, im Deutschen und anderen Fächern sind beide Abteilungen vereinigt. Da die Kenntnis der Heilswahrheiten für jeden gebildeten Christen unerläßlich ist, so wird im Religionsunterricht kein Unterschied, noch eine Ausnahme erlaubt, sondern von jedem Schüler, welchem Berufe er sich auch zu widmen gedenkt, erwartet, daß er sich diesen Unterricht mit allem Fleiß zu nutze mache.

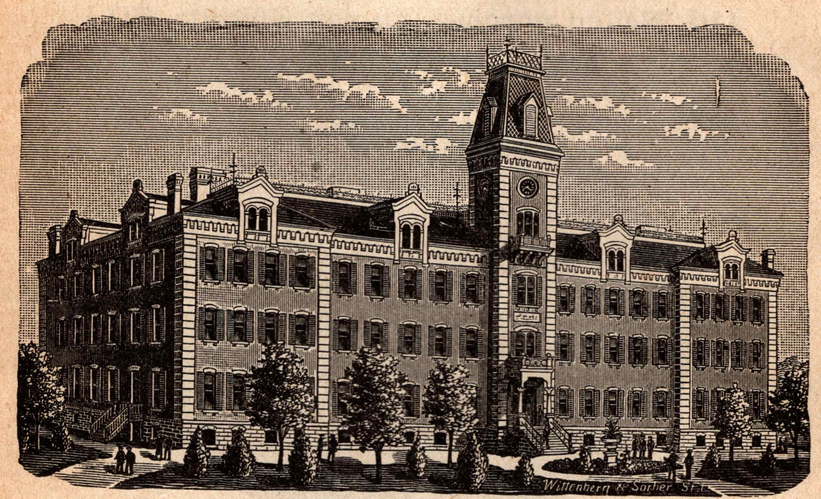
Aufsichtsbehörde: Pastor F. Werning, Lowden, Jowa; Pastor C. F. Baumann, Bartlett, Jll.; Pastor H. Niefer, Milwaukee, Wis.

Professoren: D. Jrion, D. D., Prof. der Religion und des Griechischen; H. Brodt, Prof. der Pädagogik und der Deutschen Sprache und Literatur; K. Bauer, Prof. der alten Sprachen und Geschichte; G. A. Sorrick, A. M., Prof. der Mathematik und der Naturwissenschaften; C. G. Stanger, Prof. der Musik; H. L. Breitenbach, Prof. des Lateinischen und Englischen; H. Arlt, Prof. der Geschichte und der alten Sprachen; P. Crusius, A. B., Prof. der Englischen Sprache und Literatur.

Die Verwaltung des Proseminarhaushalts liegt in den Händen des Herrn J. C. Gernand und seiner Gemahlin. — Korrespondenzen und Liebesgaben sind an den Präsidenten der Anstalt zu adressieren. — Pakete sind per Fracht oder „American Expreß" zu schicken.

Das Evang. Predigerseminar

bei St. Louis, Mo.



Das Evangelische Predigerseminar ist ausschließlich für das Studium der Theologie eingerichtet. Hier handelt es sich hauptsächlich um ein ebenso streng wissenschaftliches als demütig gläubiges Forschen in der Heiligen Schrift, um das Verständnis ihrer Sprachen, um ein Ringen nach der Salbung des Heiligen Geistes zu der Hirten- und Säemannsarbeit des evangelischen Predigtamtes, um die Lehre vom Glauben, vom Bekenntnis und von der christlichen Ethik, um die Kirchengeschichte und um andere theologische Disziplinen. Die Anstalt steht daher solchen Jünglingen offen, welche, im 18. bis zum 24. Lebensjahre stehend, nach reifer Ueberlegung und aus innerer Ueberzeugung dem evangelischen Glauben treu, ihrer Berufung zum heiligen Amte vor Gott gewiß sind und die nötige Befähigung zu solch ernstem Studium besitzen.

Die Seminaristen haben beim Eintritt in das Predigerseminar schriftlich das Versprechen zu geben, daß sie dem Predigtamt in der Evangelischen Kirche treu bleiben und in den ersten Jahren nach ihrer Ausbildung die ihnen von der Synode zugewiesenen Stellen willig und gewissenhaft bedienen, oder aber, wo sie sich anders entscheiden sollten, die sämtlichen Kosten ihrer Ausbildung an die Seminarkasse vergüten wollen. — Der regelmäßige Kursus beträgt drei Jahre. Die Seminaristen sind in drei Jahresklassen eingeteilt. Das Anstaltsjahr beginnt Anfang September und dauert bis Mitte Juni.

Das große, schöne Anstaltsgebäude steht auf einer kleinen Anhöhe, sieben Meilen vom Courthause und eine Meile von der Stadtgrenze, an der St. Charles Rock Road und Hunt Avenue. Der größte Teil des etwa neunzehn Acker umfassenden Seminarplatzes bildet eine schattige Baumanlage.

Das Seminar kann von St. Louis aus mit den Cars der „Easton“-Linie („Wellston“-Cars) und mit den „Suburban-Park“-Cars der „Suburban“-Linie bis auf beinahe eine Meile erreicht werden. Man fährt nämlich bis „Wellston“ und von da aus kann die letzte, etwas weniger als eine Meile betragende Strecke mit den „St. Charles“-Cars zurückgelegt werden. — Ebenfalls nahe bei dem Seminar liegt die Station „Eden“ der Wabash-Bahn.

Aufsichtsbehörde: Pastor S. Kruse, Sappington, Mo.; Pastor Jul. Kircher, Chicago; Pastor J. Sauer, Kansas City, Mo.

Professoren: Pastor W. Becker, Präsident, eingetreten im November 1883, hat die Leitung der Anstalt, führt die Korrespondenz und erteilt in verschiedenen Fächern Unterricht; Prof. W. Baur, eingetreten im Oktober 1904; Prof. S. D. Preß, eingetreten im September 1908, und Prof. G. Brändli, eingetreten im September 1911, erteilen den weiteren Unterricht.

Pastor K. Schneider und seine Gattin führen die Verwaltung des Hauses.

Beamte der Deutschen Evang. Synode von Nord-Amerika.

Beamte der Gesamt- (General-) Synode.

Präses—P. J. Pister, D. D., 6062 Montgomery Rd., Cincinnati, Ohio.
Vizepräses — P. F. Bützer, Richton, Ill.
Sekretär — P. G. Fischer, 671 Madison Str., Milwaukee, Wis.
Schatzmeister — P. H. Bode, 1135 Gaty Ave., East St. Louis, Ill.

Distriktsbeamte.

1. Atlantischer: Präses — P. J. A. Weishaar, 230 E. Church Str., Williamsport, Pa.
   Vizepräses — P. Wm. Batz, 923 East Ave., Baltimore, Md.
   Sekretär — P. E. Weißkopf, 1926 Ash Str., Scranton, Pa.
   Schatzmeister — Herr Adam Friedrich, 169 Polk Str., Newark, N. J.
2. Indiana: Präses — P. L. Kleemann, Cumberland, Ind.
   Vizepräses — P. Paul Repke, Huntingburg, Ind.
   Sekretär — P. C. Held, 1460 S. 7. Str., Louisville, Ky.
   Schatzmeister — Herr A. Heimberger, New Albany, Ind.
3. Iowa: Präses — P. J. Jans, R. R. 2, Warsaw, Ill.
   Vizepräses — P. J. E. Birkner, Remsen, Iowa.
   Sekretär — P. C. Fauth, Westside, Iowa.
   Schatzmeister — Herr John Blaul, Burlington, Iowa.
4. Kansas: Präses — P. G. Wullschleger, R. R. 1, Hudson, Kans.
   Vizepräses — P. A. Walton, Kingfisher, Okla.
   Sekretär — P. U. B. Slupianek, Herkimer, Kans.
   Schatzmeister — P. E. Vogt, Atchison, Kans.
5. Michigan: Präses — P. Paul Irion, 907 Franklin Str., Michigan City, Ind.
   Vizepräses — P. E. Spathelf, St. Joseph, Mich.
   Sekretär — P. G. Eisen, R. R. 2, Chelsea, Mich.
   Schatzmeister — Herr Phil. Eichhorn, Port Huron, Mich.
6. Minnesota: Präses — P. A. Debus, Hebron, N. Dak.
   Vizepräses — P. F. C. Klein, Eitzen, Minn.
   Sekretär — P. M. Strasburg, Hutchinson, Minn.
   Schatzmeister — P. G. Mayer, New Ulm, Minn.
7. Missouri: Präses — P. Jak. Irion, 1804 S. 9. Str., St. Louis, Mo.
   Vizepräses — P. C. F. Grabau, Weldon Springs, Mo.
   Sekretär — P. A. Kuhn, Stony Hill, Mo.
   Schatzmeister — Herr Geo. E. Hoffmann, 2625 A Slattery Str., St. Louis, Mo.
8. Nebraska: Präses — P. J. Abele, R. R. 3, Cook, Nebr.
   Vizepräses — P. H. Krüger, Steinauer, Nebr.
   Sekretär — P. A. Matzner, Tilden, Nebr.
   Schatzmeister — P. A. Woth, Seward, Nebr.
9. New York: Präses—P. H. A. Krämer, 64 N. Ogden, Buffalo, N. Y.
   Vizepräses — P. R. Vieweg, 161 Dewitt Str., Elmira, N. Y.
   Sekretär — P. C. G. Haas, 562 Ellicott Str., Buffalo, N. Y.
   Schatzmeister — Herr Chas. Roth, 333 Niagara Str., Buffalo, N. Y.
10. Nord-Illinois: Präses — P. A. Niedergesäß, Blue Island, Ill.
    Vizepräses — P. Alf. E. Meyer, 2049 Mohawk Str., Chicago, Ill.
    Sekretär — P. F. Weber, Peotone, Ill.
    Schatzmeister — Herr H. Ratmeyer, Forreston, Ogle Co., Ill.

11. Ohio: Präses — P. J. E. Digel, 211 E. Tremont Str., Massillon, O.
Vizepräses — P. Th. Leonhardt, 1418 Branch Ave., S. W., Cleveland, O.
Sekretär — S. Lindenmeyer, Amherst, O.
Schatzmeister — Herr Konrad Wiegand, Lorain, O.
12. Pacific: P. Alf. Meyer, 2015 15. Str., San Francisco, Cal.
Vizepräses — P. K. C. Struckmeyer, 1506 26. Ave., Fruitvale, Cal.
Sekretär — P. W. Schmidt, 1421 Howard Str., San Francisco, Cal.
Schatzmeister — Herr Leon Würsching.
13. Pennsylvania: Präses — P. Otto W. Breuhaus, Lowell, Ohio.
Vizepräses — P. Theo. R. Schmale, Pittsburg, Pa.
Sekretär — P. Aug. C. Rasche, Wheeling, W. Va.
Schatzmeister — Herr J. J. Meyer, Sharpsburg, Pa.
14. Süd-Illinois: Präses — P. E. L. Müller, 526 E. 8. Str., [Alton, Ill.
Vizepräses — P. W. Riemeier, Carlinville, Ill.
Sekretär — P. D. Buchmüller, R. R. 1, Pokahontas, Ill.
Schatzmeister — Lehrer A. Schoppe, Millstadt, Ill.
15. Texas: Präses — P. Paul V. Dyck, 1215 Texas Ave., Houston, Tex.
Vizepräses — P. H. S. Schulz, Burton, Texas.
Sekretär — P. J. C. Rieger, San Angelo, Texas.
Schatzmeister — P. C. Wolff, West, Texas.
16. West-Missouri: Präses — P. C. F. Sabrowsky, Napoleon, Mo.
Vizepräses — P. C. Hoffmann, 713 Washington Str., Jefferson City, [Mo.
Sekretär — P. Paul Störker, Sedalia, Mo.
Schatzmeister — P. J. M. Munz, Wellington, Mo.
17. Wisconsin: Präses — P. H. Niefer, 550 Russell Ave., Milwaukee,
Vizepräses — P. E. Aßmann, Portage, Wis.
Sekretär — P. E. C. Grauer, Wausau, Wis.
Schatzmeister — P. R. Grunewald, Wauwatosa, Wis.
18. Colorado-Missions-Distrikt: Präses — P. G. Archibald Schmidt, 1216 26. Str., Denver, Colo.
Sekretär — P. Chr. Buckisch, Louisville, Colo.
Schatzmeister — P. G. Gekkeler, 743 Chipeta Str., Grand Junction, Colo.
19. Washington-Missions-Distrikt:
Präses — P. H. Freund, Gresham, Oregon.
Sekretär — P. A. Leutwein, Ballard Sta., Seattle, Washington.
Schatzmeister — P. E. G. Heeß, Portland, Oregon.

Sekretär für Heidenmission: P. E. Schmidt, 97 Huntington Ave., Buffalo, N. Y.

Seminarbehörde.

P. Jakob Digel, Massillon, Ohio, Vors.; P. Julius Kircher, Chicago, Ill., Sekr.; P. S. A. John, Ann Arbor, Mich., Schatzm.; P. S. Kruse, Sappington, Mo.; P. C. F. Baumann, Bartlett, Ill.; P. H. Niefer, Milwaukee, Wis.; P. J. Sauer, Kansas City, Mo.; P. F. Werning, Lowden, Ja.; P. Theo. Haas, Breese, Ill.; P. W. Becker, Präsident des Predigerseminars, ex officio; P. Dr. D. Irion, Präsident des Proseminars, ex officio; Lehrer J. König, Hoyleton, Ill.; Delegat der Ersten Evang. Gemeinde, Burlington, Ja.; Delegat der St. Johannes-Gemeinde, St. Louis, Mo.; Delegat der St. Johannes-Gemeinde, Michigan City, Ind.; Delegat der St. Lukas-Gemeinde, Evansville, Ind.; Delegat der Salems-Gemeinde, Quincy, Ill.

Direktorium des Predigerseminars: P. Jakob Digel, Vors.; P. Julius Kircher, Sekr.; P. S. A. John, Schatzm.; P. S. Kruse;

P. J. Sauer; P. W. Becker, ex officio; Delegat der Ersten Evang. Gemeinde, Burlington, Ja.; Delegat der St. Johannes-Gemeinde, St. Louis, Mo.; Delegat der St. Lukas-Gemeinde, Evansville, Jnd.

Direktorium des Proseminars: P. F. Werning, Vors.; P. C. F. Baumann, Sekr.; P. S. A. John, Schatzm.; P. H. Niefer; P. Theo. Haas; P. Dr. D. Jrion, ex officio; Lehrer J. König; Delegat der Salems-Gemeinde, Quincy, Jll.; Delegat der St. Johannes-Gemeinde, Michigan City, Jnd.

Aufsichtsbehörde des Predigerseminars: P. S. Kruse, Sappington, Mo., Vors.; P. Julius Kircher, Chicago, Jll., Sekr.; P. J. Sauer, Kansas City, Mo.

Aufsichtsbehörde des Proseminars: P. F. Werning, Lowden, Jowa, Vors.; P. C F. Baumann, Bartlett, Jll., Sekr.; P. H. Niefer, Milwaukee, Wis.

Synodalgericht: P. A. H. Becker, New Orleans, La., Vors.; P. F. Hohmann, Pleasant Ridge, O., Sekr.; P. H. Walz, St. Louis, Mo.; P. Dr. J. U. Schneider, Evansville, Jnd.; P. Chr. Haag, Port Huron, Mich.; P. H. Wolf, N. Crystal Lake, Jll.; P. G. A. Neumann, Lincoln, Nebr.; Lehrer F. W. Helmkamp; P. E. Seybold. — Gemeinden: Zions, Burlington, Ja.; Peters, Elmhurst, Jll.; Zions, Hoyleton, Jll.; Peters, Quincy, Jll.; Peters, Louisville, Ky.

Zentralbehörde für Innere Mission: P. F. A. Reller, Evansville, Jnd., Vors.; P. F. G. Ludwig, Milwaukee, Wis., Sekr.; P. J. Nuesch, Keokuk, Jowa, Schatzm.; P. J. Baltzer, St. Louis, Mo.; P. K. Koch, St. Paul, Minn.

Emigranten-Missionsbehörde: P. W. Batz, Vors.; P. F. H. Klemme, Sekr.; P. W. H. Aufderhaar, Schatzm.; je ein Delegat von der Christus- und der Concordia-Gemeinde (Hr. J. H. Mattheiß und H. H. Brodt). P. O. Apitz, Missionar. — Baltimore ist der Sitz der Behörde.

Behörde für die synodale Heidenmission in Indien: P. P. A. Menzel, Washington, D. C., Vors.; P. C. W. Locher, Baltimore, Md., prot. Sekr.; P. Tim. Lehmann, Columbus, O., Schatzmeister; P. J. Schoettle, Scranton, Pa.; P. F. Frankenfeld, Rochester, N. Y.; Herr Theo. Speyser, Buffalo, N. Y., (St. Peters-Gemeinde); Herr F. Hartung (Johannes-Gemeinde), Richmond, Va.; P. E. Schmidt, 97 Huntington Ave., Buffalo, N. Y., Missionssekretär.

Zentral-Schulbehörde: P. W. Schlinkmann, Columbia, Jll.; Lehrer J. F. Dinkmeier, St. Charles, Mo.; Bethlehems-Gemeinde, Chicago, Jll.

Zentral-Sonntagschulbehörde: P. Paul Pfeiffer, Vors.; P. H. F. Frigge, Sekr.; P. C. L. Langerhans, Schatzmeister; P. W. F. Simon, Ph. D., Organisator; P. Paul Buchmüller, Lehrerausbildungs-Supt.

Verwaltungsrat des Jugendbundes: Präses: P. S. A. John, 423 S. 4. Ave., Ann Arbor, Mich.; Vizepräses: P. Th. Munzert, 86 High Str., Buffalo, N. Y.; Sekretär: P. Louis Goebel, 3000 Palmer Square, Chicago, Jll.; Schatzmeister: ——; Herr F. P. Schoedinger, 11 W. State Str., Columbus, O.; Herr Geo. Grimm jun., 2105 Arsenal Str., St. Louis, Mo.; Redakteur der Jugendbundabteilung: Im "Messenger of Peace": P. H. Katterjohann, Kenton, O. Im „Jugendfreund" P. J. W. Frankenfeld, St. Charles, Mo.

Behörde der synodalen Invaliden-, Prediger-, Lehrer-Witwen- und -Waisenkasse: P. J. Abele, R. R. 3, Cook, Nebr., Vors.; P. J. H. Dinkmeier, 533 Jefferson Str., St. Charles, Mo., Sekr.; P. J. Th. Seybold, R. R. 3, Atwood, Ill., Schatzm.; P. F. C. Krüger, 839 4 Str., LaSalle, Ill.; Lehrer L. Säger, R. R. 1, St. Charles, Mo.; Herr H. W. Stoenner, 421 31. Str., Milwaukee, Wis.; Herr F. Merten, 201 5. Str., St. Charles, Mo.; Herr A. C. Althoff, R. R. 3—15, Freeport, Ill.

Agitations-Komitee: P. Paul A. Menzel, 1920 G Str., N.-W., Washington, D. C., Vors.; P. G. Nußmann, 435 Central Ave., Atlanta, Ga., Editor; P. Wm. R. Dresel, 31 Lower 3. Str., Evansville, Md., korrespondierender Sekretär.

Behörde der Kirchbaufondskasse (Extension Fund Board): Herr Paul Abt, East St. Louis, Ill., Vors.; P. H. Walser, St. Louis, Mo., Sekr.; P. W. Hackmann, St. Louis, Mo., Schatzm.; P. L. Kohlmann, Chicago, Ill.; Herr H. Huning, St. Louis, Mo.

Komitee des Kirchenkonzils von Amerika ("Federal Council of the Churches of Christ in America"): P. Dr. Adolf Schmidt, P. Dr. J. U. Schneider, P. S. John, P. Jakob Digel, P. John G. Kircher.

Finanzbehörde: P. Joh. G. Kircher, Chicago, Ill.; P. Paul Irion, Michigan City, Ind.; St. Pauls-Gemeinde in Chicago.

Wohltätigkeitsbehörde: Die Pastoren: F. Holke, Vors.; A. Fischer, Aug. Jennrich, A. Dreusicke, H. J. Lemhuis, G. B. Schiek und F. Mohme.

Literarische Komitees: 1. Für deutsche Publikationen: P. Dr. F. Mayer, Manchester, Mich.; P. A. Mücke, Hubbard, Iowa; P. K. Wiegmann, Red Bud, Ill. — 2. Englische: P. C. G. Haas, Buffalo, N. Y.; P. Theoph. Müller, St. Louis, Mo.; P. H. Katterjohann, Kenton, O.

Verlags-Direktorium: P. Theo. Oberhellmann, St. Louis, Mo., Vors.; P. F. Klemme, St. Louis, Mo., Vizevors. — Die Gemeinden: Zions, St. Pauls und Bethania, St. Louis, Mo.

Verlagsverwalter: Herr Ernst Wm. Meyer, 1716—1718 Chouteau Ave., St. Louis, Mo.; P. K. Kurz, Geschäftsführer des Zweiggeschäfts, 202 S. Clark Str., Room 300, Chicago, Ill.

Redakteure der Zeitschriften.

Friedensbote und Kalender — P. Wm. Theo. Jungk, D. D., 1718 Chouteau Ave., St. Louis, Mo.

Theologisches Magazin (nebst Rundschau) — P. L. J. Haas, R. R. 1, Spokane Bridge, Wash.; P. em. E. Otto, Columbia, Ill., Mitarbeiter.

Jugendfreund — P. G. Eisen, R. R. 2, Chelsea, Mich., Chefredakteur; P. K. Kißling, St. Louis, Mo., Mitredakteur.

Lektionsblatt (Intern. Lektion) — P. A. Jennrich, Marion, Ill.

Neues Lektionsblatt (bibl. Geschichten) — P. K. Kißling, 1718 Chouteau Ave., St. Louis, Mo.

Christliche Kinderzeitung — P. K. Kißling, 1718 Chouteau Ave., St. Louis, Mo.

Unsere Kleinen — Frau Klara Berens, Elmhurst, Ill.

Messenger of Peace und Evangelical Year-book: P. J. H. Horstmann, 1718 Chouteau Ave., St. Louis, Mo. — Evangelical Companion: P. J. H. Horstmann, Chefredakteur, und P. Ewald Kockritz, Camp & Milan Sts., New Orleans, La., Hilfsredakteur. — Children's Comrade: P. Ewald Kockritz, New Orleans, La., Redakteur.

Verzeichnis

— der zur —

Deutschen Ev. Synode von Nord-Amerika gehörenden Pastoren.

Nach den bis zum 28. September 1911 eingelaufenen Meldungen.

(Die mit einem * bezeichneten Pastoren sind noch nicht gliedlich angeschlossen, werden aber wohl bei der nächsten Distriktskonferenz um Anschluß nachsuchen. Die mit einem † bezeichneten Pastoren stehen schon länger als zwei Jahre in Verbindung mit der Synode, doch ohne Glieder zu sein.)

*Abele, F. J., Plymouth, Nebr.
Abele, J., R. R. 3, Cook, Nebr.
Adomeit, F. W., R. R. 4, Francesville, Ind. [Kimmswick, Mo.
Agricola, E. R. O., R. R. 2, Box 39,
Alber, W. H., 380 17th St., Detroit, Mich.
Albert, E. G., 447 College Ave., Winnipeg, Manitoba. [towoc, Wis.
*Albrecht, Alfr., 1509 Marshall St., Mani-
Albrecht, Otto, Brownsville, Minn.
Aldinger, E. G., Andrews, Ind.
Aleck, E., Western, Nebraska.
Allrich, Paul, R. R. 2, Nashua, Iowa.
Amacker, Traugott, Box 64, Billings, Mo.
Apitz, O., Emigrantenmissionar, 1308—1312 Beason St., Locust Point, Baltimore, Md.
*Arends, B., 406 East St., Madison, Ind.
Arends, E., Dumfries, Iowa.
Arlt, H., Prof., Elmhurst, Ill.
Asmuss, W., Levasy, Mo.
Assmann, Ed., Portage, Wis.
Aufderhaar, W. H., 1319 Myrtle Ave., Baltimore, Md.
Awiszus, H. M., Perham, Minn.
Bachmann, A. W., 734 Livernois Ave., Detroit, Mich.
Bachmann, C., Hamburg, N. Y.
Baehr, Jac. (Em.), Hill City, Minn.
Bahnsen, H. T., 307 W. Clay St., Collinsville, Ill.
Baltzer, A., 192 Child St., Rochester, N. Y.
Baltzer, J., 2506 Benton St., St. Louis, Mo.
Barkau, C., New Athens, Ill.
Barnofske, H., R. R. 3, Kyle, Texas.
Barth, C. J., R. R. 3, Hampton, Iowa.
Barth, H. L., Menomonee Falls, Wis.
Bassler, Phil. H., 1507 Spruce St., Murphisboro, Ill.
Batz, W., 923 East Ave., Baltimore, Md.
Bauer, Carl, Professor, Elmhurst, Ill.
Bauer, W., 1008 Butternut St., Syracuse,
Baumann, C. F., Bartlett, Ill. [N. Y.
Baumgaertel, H., R. R. 1, Bible Grove, Illinois. [Groves, Mo.
Baur, Fr., R. R. 4, Box 56, Webster
Baur, Theo., 306 E. 5th St., Fulton, Mo.
Baur, W., Prof., 1617 Hunt Rd., Eden College, St. Louis, Mo. [Kans.
Bechtold, C., 835 Illinois St., Lawrence,
Bechtold, Fr., Fredericksburg, Mo.
Bechtold, W., Kahoka, Mo.
Becker, A. H., 1831 Carondelet St., New Orleans, La.
Becker, E. J., Gerald, Mo.
Becker, H., Concordia, Mo.
Becker, W., Direktor, Eden College, St. Louis, Mo.
Beckmeyer, Th., Powhatan Point, Ohio.
Behrendt, W., 4131 Storer Ave., Cleveland, Ohio.
Behrens, D., R. R. 1, Gerald, Mo.
Beier, E., 392 S. 6th Ave., Fargo, N. Dak.
Bek, C. (Em.), Box 94, Seward, Nebr.
*Bekeschus, Ed., R. R. 4, Junction City, Kans. [deau, Mo.
Bemberg, F., 33 S. Ellis St. Cape Girar-
Bendigkeit, Chr., Bennett, Iowa.
Benkendoerfer, C. (Em.), Mokena, Ill.
Benthin, P., 717 Epworth Ave., Whinton Place, Cincinnati, Ohio.
Berdau, E., R. R. 15, Valley Park, Mo.
Berger, C., R. R. 1, Monee, Ill.
Berges, J. D. (Em.), 2020 Sunnyside Ave., Burlington, Iowa.
Berner, G., 114 Domedion Ave., Buffalo, New York.
Bernhardi, C. W., 3814 Bridge Ave., N. W., Cleveland, Ohio.
Betz, G., Schofield, Wis.
Bettex, E. Th., Idalia, Colo.
Beutler, Rob. J., 150 Dearborn Ave., Detroit, Mich. [Fayette, Ind.
Beutenmüller, A., 1018 Elizabeth St., La
Beyersdorff, O., Ledyard, Iowa.
Bierbaum, A. J. H. (Em.), 2311 Brown St., Milwaukee, Wis.
Bierbaum, Dan., Davis, Ill.
Bierbaum, H. H., Des Plaines, Ill.
Bierbaum, Martin F., 318 E. Emerson St., Princeton, Ind.
Bierbaum, P. A., Minier, Ill.
Bierbaum, Theo. F., Arlington Heights, Ill. [Valley, Ill.
Biesemeier, W. (Em.), R. R. 3, German

Birkner, J. E., Remsen, Iowa.
Birnstengel, L., New Hanover, Ill.
Bisping, A. H., Chesterfield, Mo.
Bizer, J., Colby, Wis. [Minn.
Bizer, J. J., 219 10th Ave., E., Duluth,
Bizer, K., R. R. 1, New Albin, Iowa.
Blankenagel, A., 537½ 33d St., Milwaukee, Wis.
Blasberg, W., Black Creek, Wis.
Blaufuss, Ph., 603 S. Maple St., Creston, Iowa. [Louis, Mo.
Bleibtreu, Ed., 7423 Michigan Ave., St.
Bloesch, E., German Valley, Ill.
Blum, H. E., R. R. 1, Dyer, Ind.
Bockstruck, A., Cottleville, Mo.
Bode, G., 4912 Maple Ave., St. Louis, Mo.
Bode, H., 1135 Gaty Ave., East St. Louis, Illinois.
Bode, Th. F., 364 Genesee St., Buffalo,
Bodmer, J. J., Strasburg, Ohio. [N. Y.
Boehm, Fr., 116 E. Church St., Adrian, Mich.
Boeker, L. C., R. R. 6, Haven, Wis.
Boether, A., Thalheim, Cal.
Bohn, G., Bensenville, Ill.
Bohnstengel, G. (Em.), 134 Clark St., Aurora, Ill. [St., Chicago, Ill.
Bollens, J., Supt., 54th Place & Morgan
*Bollier, W., Marshall, Okla.
*Booch, H., 220 W. 6th St., Seymour, Ind.
Bomhard, W. A., 210 8th St., Sharpsburg Sta., Pittsburgh, Pa. [N. Y.
Bommer, P. C., 45 Seymour St., Buffalo,
Bonitz, Max, Oberweg 1, Frankfurt a. O., Germany.
Bosold, F., Deerfield, Ill.
Bourquin, P., Reading, O.
Bourquin, W., 595 E. 7th St., Brooklyn, N. Y. [Louis, Mo.
Braendli, G., Prof., Eden College, St.
Branke, Paul, 1739 Trinity St., Los Angeles, Cal. [Minn.
Bratzel, E., 617 N. 7th St., Brainerd,
*Bratzel, G. G., Welcome, Minn.
Bratzel, Paul T., 430 S. Broadway, Stillwater, Minn.
Braun, Fr., R. R., Troy, Ill.
Braun, G. F., 701 Walnut St., Atlantic, Iowa. [N. Y.
Braun, J. J., 40 Joslyn Place, Buffalo,
Braun, Theo. F., Bolivar, O. [N. Y.
Braun, Th., 23 Seminary Ave., Auburn,
*Bredehoeft, H. J., Jamestown, Mo.
Breitenbach, H., Prof., Elmhurst, Ill.
Breitenbach, W., 10251 Avenue L, East Side Sta., Chicago, Ill.
Brendel, A. G., Brodschwinden, Post Winterschneidbach, Germany.
Brenion, E., R. R. 3, Medaryville, Ind.
Brennecke, F., Westmore, Mont.
Bretz, J. Dan., Boonville, Ind.
Bretz, W. L., 725 Reid Ave., Lorain, O.
Breuhaus, O., (Em.) Elmhurst, Ill.
Breuhaus, Otto W., Lowell, Ohio.
*Briesemeister, P., Kand., 133 Furman St., Schenectady, N. Y.
Brodmann, J. (Em.), Beardstown, Ill.
Brodt, Herb., 126 W. 9th St., Erie, Pa.
Brueckner, P., Hollowayville, Ill.
Bruening, David, 1231 W. Jefferson St., Louisville, Ky.
Brunn, Carl, R. R. 2, Fredonia, Wis.
Bruse, J., Westphalia, Ind. [Ill.
Buchmueller, Dan. R. R. 1, Pocahontas,
Buchmueller, H., Redbud, Ill.
Buchmueller, P., Marine, Ill.
Buck, C. A. J., Maple Lake, Minn.
Buckisch, Chr., Cor. Zuni & W. 28th Ave., Denver, Colo.
Buff, Karl, Dexter, Mich. [Rock, Ark.
Buehler, B., 1104 W. 11th St., Little
Buehler, F. W., New Buffalo, Mich.
Buehler, W., Mayview, Mo.
Buescher, J. H., Irvington, Ill.
Buesser, F., Richton, Ill.
Buettner, A., Pomeroy, Iowa.
Bunge, W. W., 11 W. Winona Ave., Rochester, Minn.
Burghardt, C., 5322 Magnet St., S. E., Cleveland, Ohio.
Burkart, N. (Em.), Shirley, near Park Heights Ave., Baltimore, Md. [Ill.
Buschmann, F. J., R. R. 6, Edwardsville,
Caldemeyer, Sam., 186 W. Hendricks St., Shelbyville, Ind.
Cramm, Wm. J., Dubois, Ind.
*Crusius, Carl, 1519 Clark Ave., Cleveland, Ohio. [Cuba.
Crusius, V., McKinley, Isle of Pines,
†Cunz, F. B., 631 Clinton St., Joliet, Ill.
Daiss, J., Berger, Mo. [pon, Wis.
Dalies, C. (Em.), 551 Newbury St., Ri-
Dallmann, H. C., Lester Prairie, Minn.
Dammann, M. J., 5th & Howard Sts., Lemars, Iowa. [Ind.
Daries, F., R. R. 11, Box 31, Mt. Vernon,
David, P., Washington & Oliver Sts., Owosso, Mich. [vue, Ky.
Davis, Martin P., 220 Foote Ave., Belle-
Debus, Aug., Hebron, N. Dak.
Deckinger, G., Manheim, Ill.
Dettmann, A., Shelby, Iowa.
Deuschle, Fr., R. R. 3, Hermann, Mo.
Dexheimer, K., Freeburg, Ill.
Dickmann, W., R. R. 1, Lyons, Texas.
Dies., C. F., Irvington, N. J.
Dies, H. A., Attica, N. Y.,

Dietrich, Paul, DeSoto, Mo. [Mich.
Dietz, G. (Em.), 187 6th St., Muskegon,
Dietze, Alb., Elliston, Ohio.
Digel, J. E., 211 E. Tremont St., Massillon, Ohio. [St., St. Charles, Mo.
Dinkmeier, J. H. (Em.), 533 Jefferson
*Dippel, J., R. R. 3, Pocahontas, Ill.
Dippel, P. (Em.), Schöneberg bei Hofgeismar, Hessen, Germany.
Ditel, G., Dexter, Mo.
Ditter, Rud. Cep., R. R. 1, Treloar, Mo.
*Dodschuweit, Fr., Duval, Sask., Canada.
Doellefeld, A., 304 S. Vine St., Pana, Ill.
Doellefeld, Jacob, 210 Carpenter St., Jerseyville, Ill.
Doering, K. O., Papineau, Ill.
Doernenburg, G. (Em.), Lebanon, Ill.
Doernenburg, K., St. Jacobs, Ill.
Dorjahn, J. H., 170 Burr Oak Ave., Blue Island, Ill.
Dorn, F. L., Ph. D., Race St. and McMicken Ave., Cincinnati, O. [Ill.
Dorullis, J., 316 2d S. W. St., Centralia,
Drees, H., 2613 Potomac St., St. Louis, Mo.
Dreusicke, A., Ohlman, Ill. [ville, Ind.
Dresel, Wm. N., 31 Lower 3d St., Evans-
Duecker, Otto, 225 W. 7th St., Newton,
Duensing, G., Syracuse, Nebr. [Kans.
Duval, Geo., 1022 Jefferson St., Buffalo, N. Y. [ton, Texas.
Dyck, Paul V., 1215 Texas Ave., Hous-
Ebinger, S. A., 4317 Ave. E., (Avondale Sta.), Birmingham, Ala.
Echelmeier, W., Earl & Gilbert Sts., Latonia Sta., Covington, Ky.
Egartner, Z., R. R. 4, Mt. Healthy, Ind.
Eggen, F., Bland, Mo.
Egger, F., Holstein, Mo.
Egger, S., R. R. 5, Rockford, Ohio.
Egli, A., 1032 Jefferson St., Sandusky, O.
Ehrhard, G. A., Port Washington, Wis.
Eiermann, F. W. A., 1016 Peach St., Erie, Pa.
*Eilers, Ed. H., R. R. 4, Evansville, Ind.
Eilts, E. H., 309 Soulard St., St. Louis,
Eisen, G., R. R. 2, Chelsea, Mich. [Mo.
Eisen, Th., 7700 Star Ave., Cleveland, O.
Eitel, Jos., Lewiston, Minn.
Eller, Carl, R. R. 1, Talmage, Nebr.
Ellerbrake, J. H., R. R. 5, Elgin, Ill.
Emigholz, Chr., Alexandria, Ky.
Enders, C., 813 N. Collington Ave., Baltimore, Md.
Endter, J., R. R. 3, Manor, Texas.
Ensslin, J. G., 801 Monroe St., Sandusky, Ohio. [Cleveland, Ohio.
Eppens, H., Cor. W. 98th & Cudell Ave.,
Erber, H., Brillion, Wis. [Iowa.
Erdmann, J., 815 High St., Burlington,
Ernst, A., 320 Walnut St., Columbia, Pa.
Ernst, F., 17 Chestnut St., Westfield, New York. [burgh, Pa.
Ernst, J. L., 40th & Hawley Ave., Pitts-
Esmann, G., 1120 State St., Schenectady, N. Y. [Mo.
Esser, F. W., 3120 Neosho St., St. Louis,
Ewald, F., 311 Prairie St., Elkhart, Ind.
Eyrich, G. M., Lesueur, Minn.
Eyrich, Geo. S. A., Arlington, Minn.
Fauth, Carl, Westside, Iowa [Mo.
*Fayn, S., 4459 Wilcox Ave., St. Louis,
Feldmann, K. ——————
Fetzer, Chr. E., Taylor, Pa.
Fillbrandt, R. R., 652 E. 82d St., N. E., Cleveland, Ohio. [land Park Ill.
*Fiedler, R., 211 Homewood Ave., High-
Fink, J. J. 1115 Victor St., St. Louis, Mo.
Fischer, A., 2911 McNair Ave., St. Louis,
Fischer, C., New Bremen, Ohio. [Mo.
Fischer, F. W., Morden, Man., Canada.
Fischer, Gustav, 671 Madison St., Milwaukee, Wis.
Fischer, Jno., Hartley, Iowa.
Fischer, R., R. R. 2, Augusta, Mo.
Fischer, Theo., R. R. 1, Fombell, Pa.
Fischer, W. Jansen, Nebr.
Fismer, J. S., R. R. 3, Massena, Iowa.
Fleck, C. F., 539 Beech St., Scranton, Pa. [Ill.
Fleer, Aug., 3552 S. Seeley Ave., Chicago,
Fleer, E. J., 1538 8th St., Milwaukee, Wis. [kee, Wis.
Fleer, H. Armin, 417 Clark St., Milwau-
Fleer, H. H., 228 W. 25th St., Chicago, Illinois.
Fleer, J. H., 370 13th St., Milwaukee, Wisconsin. [cago, Ill.
Foerster, P., 1317 S. Ashland Ave., Chi-
Foesch, J., Abbotsford, Wis.
Fontana, J., New Salem, N. Dak.
Frank, J., R. R. 3, West Bend, Wis.
Frank, J., Bippus, Ind.
Franke, C. H., Elkader, Iowa.
Frankenfeld, F., sr. (Em.), 910 Adams St., St. Charles, Mo.
Frankenfeld, F., jr., 1115 St. Paul St., Rochester, N. Y.
Frankenfeld, J. W., Emmaus Asylum, St. Charles, Mo. [Vernon, N. Y.
Frenzen, W., 120 W. Lincoln Ave., Mt.
Freund, F. H., Gresham, Ore.
Freund, G. H., 39 W. 5th St., Portsmouth, Ohio.
Freytag, H. W., Lenzburg, Ill.
Freytag, Carl, Manly, Iowa.
Friebe, C., Duquoin, Ill.
Friedemeier, H. (Em.), 1613 Logan Ave., Marinette, Wis.

Friedrich, Hugo, Verona, Mo.
Frigge, H., 1228 E. Breckenridge St., Louisville, Ky. [Louis, Mo.
Fritsch, C., 1046 Hamilton Ave., St.
Frohne, J. C., Cor. 1st & Ingram Sts., Henderson, Ky.
Frohne, Ph., Holland, Ind.
Frohne, Th. P., Cor. Kinsman & East 72d Sts., Cleveland, Ohio.
Fruechte, A. W., Box 272, Manning, Ia.
Fuchs, H., 16 School St., Spring Gardenboro, Allegheny, Pa.
Fuenning, A., R. R. 7, Brenham, Texas.
Fuhrmann, Ed., 404 Lafayette St., Newark, N. J.
*Fuhrmann, F. G. W., Boston, N. Y.
Furrer, J. (Em.), 1852 W. Boulevard, Detroit, Mich. [ark, N. J.
Gabelmann, F., 77 Tillinghast St., New-
Gabler, Chr., R. R. 1, Pilot Grove, Mo.
Gadow, F., R. R. 1, Jamestown, Mo.
*Gaebe, A. B., R. R. 34, Juliette, Ind.
Gaebe, J. W., R. R. 8, Jefferson Barracks, St. Louis, Mo.
Gammert, H. A., Box 54, Merrill, Wis.
Gaertner, W., 3509 Union Ave., Chicago, Illinois.
Gass, J., Raipur, Central Prov., E.India.
Gastrock, C., R. R. 4, Baldwin, Kans.
Gebauer, C. C., 3596 Independence Rd., Cleveland, Ohio.
Gebauer, T. C., Henderson, Ky.
Gehle, Ernst, 4211½ North Ave., Milwaukee, Wis. [Ohio.
Gehm, Paul, 145 N. High St., Chillicothe,
Gehrke, A. L., 288 Russell St., Detroit, Mich.
Gekkeler, Geo., 743 Chipeta St., Grand Junction, Colo. [ton, Ohio.
Gerhold, G. S., 412 S. Front St., Hamil-
Giering, M. F., Valley City, Ohio.
Giese, F., 2032 W. North Ave., Baltimore, Md. [Owensville, Mo.
Gilbert, O. J., Ph. D., R. R. 2, Box 25,
Glade, A., 2457 N. Talman Ave., Chicago, Illinois.
Goebel, Geo., R. R. 2, St. Charles, Mo.
Goebel, Geo. W., 626 Ann Eliza St., Pekin, Ill. [cago, Ill.
Goebel, J. H. L., 11353 State St., Chi-
Goebel, L., 3000 Palmer Square, Chicago, Illinois. [Mo.
Goebel, S. Peter, R. R. 15, Valley Park,
Goetz, A., 5 East Parade Circle, Buffalo, N. Y.
Goetsch, Fred. A., Mahasamudra, C. P., East India. [Bend, Ind.
Goffeney, M., 235 S. St. Peter St., South
Goldstern, P., R. R., Random Lake, Wis.
Gonser, S., Hales Corners, Wis.
Gottlieb, E., Ebenezer, N. Y.

Grabau, C. F., Weldon Springs, Mo.
Graber, A., 332 E. Pierce St., Council Bluffs, Iowa.
Grabowski, A., Hankinson, N. Dak.
Graeper, F. H., 230 Jefferson St., Tiffin, Ohio. [ton, Ohio.
Graeper, H. C., 810 Orange St., Coshoc-
Grauer, C. L., 152 Military St., Fond du Lac, Wis.
Grauer, E. C., 312 5th St., Wausau, Wis.
Grefe, H. F., 623 Allen St., Owensboro,
Greuter, H., Bay, Mo. [Ky.
Grob, P., R. R. 1, Wakarusa, Ind.
Grosse, F., 1604 Vincennes Ave., Chicago Heights, Ill.
Grosse, W. H., Linn, Kans.
Grotefend, H. F. W., 259 Mercer St., Trenton, N. J. [cago, Ill.
Grotefeld, W., 3947 N. Paulina St., Chi-
Grunewald, Rob., 246 6th Ave., Wauwatosa, Wis. [wood, Ohio.
Grunewald, W. R., 240 Elm Ave., Nor-
Gundert, H. (Em.), 76 Miller St., Mt. Clemens, Mich. [mond, Va.
Guthe, O., 801 E. Marshall St., Rich-
Haag, C., 1013 7th St., Port Huron, Mich.
Haack, J. L., 716 S. 4th St., St. Cloud, Minn. [N. Y.
Haas, C. G., 562 Ellicott St., Buffalo,
Haas, Chr. (Em.), 717 Read St., Evansville, Ind. [dam, N. Y.
Haas, F. E. C., 20 Liberty St., Amster-
Haas, Herm., Cisco, Eastland Co., Tex.
Haas, L. (Em.), R. R. 1, Spokane Bridge,
Haas, Th., Breese, Ill. [Wash.
Haass, C. W. F. (Em.), 240 E. Warren Ave., Detroit, Mich.
*Haass, Carl, Dansville, N. Y. [Mich.
Haass, O. C., 957 Concord Ave., Detroit,
Hackmann, Wm., 4019 St. Louis Ave., St. Louis, Mo.
Haeberle, L. F., (Em.), D. D., 2935 Greer Ave., St. Louis, Mo.
Haefele, F. M., R. R. 2, Box 205, Brooklyn Sta., Cleveland, Ohio.
Haefele, Theo. A., 1816 W. Jefferson St. Louisville, Ky.
Haeussler, H., R. R. 2, Waverly, Iowa.
Hagen, L. E. K., Tioga, Ill.
Hagenstein, A., Baloda-Bazar, Raipur-Distr., Central Prov., East India.
Hahn, H., 415 S. Broadway, Middletown, Ohio. [Point, Baltimore, Md.
Hahn-Zumpt, F., 1300 Beason St., Locust
Haller, G. Thomas, Cincinnati, Ohio.
Haneberg, C. A., Springwells, Mich.
Hansen, J. C., 1304 Bellefontaine St., Indianapolis, Ind.
Hansen, E., Clarence, Iowa.
†Hansen, N., Welcome, Mo. [Ind.
Harder, J. A. F., R. R. 6, Evansville,

Hardt, E., R. R. 4, Clarksville, Iowa.
Hattendorf, W., 4609 Dearborn St., Chicago, Ill.
Hauck, J., Oakville, Mo. [bridge, Md.
Hauff, W. E., 117 Robbins St., Cam-
Hausmann, J., Gilman, Ill.
Hausmann, P., Niles Center, Ill.
Hausmann, W., R. R. 2, Metropolis, Ill.
Heess, E. G., 5417 69th St., S. E., Arleta Sta., Portland, Ore.
*Heggemeier, O. ——————
Hehl, G., Hoffmeister & Dammert Aves., St. Louis, Mo. [Joseph, Mo.
Heinrich, Joh., Onio & Gordon Ave., St.
Heinze, R., 832 S. Louisa St., Pomona,
Heithaus, B. H., Lebanon, Ill. [Cal.
Held, Konrad, 1460 S. 7th St., Louisville, Ky. [videre, Ill.
Heldberg, C. A., 619 E. Madison St., Bel-
Helm, A. E., Merton, Wis.
Helmkamp, D. J., Canal Dover, Ohio.
Helmkamp, J. F. W., 10 Paul Park, Rochester, N. Y. [Ill.
Hempel, C. R., 26 N. West St., Belleville,
Hempelmann, F., 627 S. 8th St., Waco, Texas. [benville, O.
Hempelmann, O. D., 133 N. 5th St., Steu-
Hempelmann, Theo., 2230 Payne St., Louisville, Ky.
Henninger, W. F., New Bremen, Ohio.
Hensel, G. A., Maquoketa, Iowa.
Henzel, E., Frostburg, Md.
Hergert, J., 447 Failing St., Station B, Portland, Oregon.
Herrlinger, J. G., R. R. 2, Peterson, Ia.
Hermann, E., Minnesota Lake, Minn.
Herrmann, Joh., 206 W. 3d St., Fairmont, Minn. [Prairie, Minn.
*Herrmann, Traug. J., R. R. 3, Long
Herrmann, W. F., Jackson, Mo.
Herzberger, F. A. (Em.), R. R. 1, Fowler, Colo. [Mich.
Hetzel, Jacob, 114 7th St., Grand Haven,
Heutzenroeder, H., Elkton, S. Dak.
Hildebrandt, H., Lyons, Ill.
Hille, O., Minnesota, Lake, Minn.
Hilligardt, Ph., W. Water St., Waverly, Iowa.
Hils, A., 105 Perry St., Wapakoneta, O.
Hinze, Robert M., 706 E. Spring St., Boonville, Mo. [Cleveland, Ohio.
Hirtz, G. (Em.), 3308 Tate Ave., S. W.,
Hoch, J. G., (Em.), 812 W. Washington St., Ann Arbor, Mich.
Hoefer, J., Hinkley, Ill.
Hoefer, Theo., Marthasville, Mo.
Hoefer, M. C., 350 Sibley St., Hammond,
Hoeppner, M., Elmhurst, Ill. [Ind.
Hoeppner, P., 710 W. South St., Kewanee, Ill. [ferson City, Mo.
Hoffmann, C., 713 Washington St., Jef-
Hoffmann, G., R. R. 1, Old Monroe, Mo.
Hoffmeister, J. C., Palatine, Ill.
Hofheinz, C. F. (Em.), San Marcos, Tex.
Hohmann, Fr., Pleasantridge, Ohio.
Hohmann, L., 602 North 5th St., Vincennes, Ind.
Holder, E., R. R. 1, Gladstone, Nebr.
Holdgraf, J. H., Oak Harbor, Ohio.
Holke, F., 104 Union St., Freeport, Ill.
Holz, M., R. R. 5, Fort Atkinson, Wis.
Holzapfel, J. (Em.), Box 499, Tomah, Wis. [N. Y.
Horny, H., 106 Morgan St., Tonawanda,
Horst, G., R. R. 3, Geneseo, Ill.
Horstmann, J. H., 1718 Chouteau Ave., St. Louis, Mo.
Hosto, E. J., sr., R. R. 2, Caseyville, Ill.
Hosto, W. H., Smithton, Ill. [Ill.
Hotz, A. J. J., 9th & York Sts., Quincy,
Howe, B., 620 E. Main St., Danville, Ill.
Howe, Chr., Baroda, Mich.
Howe, W., Wanatah, Ind.
Huebschmann, H., sr. (Em.), 905 S. Clayton St., Bloomington, Ill.
Huebschmann, H., jr., 4015 Gulow St., 23d Ward, Cincinnati, Ohio.
Huebschmann, J. S., 1645 Superior Ave., Cleveland, Ohio.
Hugo, Ernst, Carpentersville, Ill.
Hummel, Chr., R. R. 2, Prairie View, Illinois.
Irion, D., D. D., Dir., Elmhurst, Ill.
Irion, Ernst, Strasburg, Ohio.
Irion, Jac., 1804 S. 9th St., St. Louis, Mo.
Irion, Jon., 206 N. Breed St., Los Angeles, Cal. [City, Ind.
Irion, Paul, 907 Franklin St., Michigan
Irion, Th., 243 N. Park Ave., Oshkosh Wis. [Ill.
Jacoby, Hans, 114 Center St., Elgin,
Jagdstein, Ed. H., Warsaw, Ill.
Jaeger, E. R., 4281 Tholozan Ave., St. Louis, Mo.
Jahn, J. H., R. R. 5, Newton, Ia.
Janke, A., Dorchester, Wis.
Jans, J., R. R. 2, Warsaw, Ill.
Janssen, A. E., 401 Blaine Ave., Pasadena, Cal. [Texas.
Jaworski, Jos., R. R. 3, New Braunfels,
Jennrich, A., 704 W. Walnut St., Salina, Kans. [Louis, Mo.
Jens, F. P., 4137 West Belle Place, St.
*Jerger, F., Warrenton, Mo.
Jeschke, Carl M. E., Kiel, Okla.
John, R. A., Orchard & Kemper Place, Chicago, Ill.
John, S. A., 423 S. 4th Ave., Ann Arbor, Mich. [ville, Ky.
John, Theo. F., 633 E. Market St., Louis-
Joern, C. C., Albany, Minn

Jost, J., Baitalpur, Drug Distr., C. P., East India.
Juchoff, H., R. R. 2, Nashville, Ill.
Jud, Theo., 983 W. Grand Blvd., Detroit, Mich.
Jueling, P., Box 314, Loup City, Nebr.
Juergens, A. A., 425 Bloomfield St., Rome, N. Y.
Juergens, H., Warren, Mich. [Wis.
Jung, A., R. R. 6, Box 74, Fond du Lac,
Jung, Wm., sr., R. R. 2, Beaufort, Mo.
Jung, W., jr., Union, Mo.
Jungfer, R., R. R. 2, Sharpsburg Sta., Pittsburgh, Pa.
Jungk, Wm. Theo., D. D., 1718 Chouteau Ave., St. Louis, Mo.
Kalkbrenner, A., R. R. 1, Beaufort, Mo.
Kamphausen, H., 105 S. 7th St., Zanesville, Ohio.
Kanzler, G. A., R. R. 3, Inglefield, Ind.
Kasiske, J. J., Kurten, Texas. [Mo.
Kasmann, R. H., R. R. 3, New Florence,
*Kasten, F., R. R. 6, Stillwater, Minn.
Katerndahl, R., R. R. 1, Lancaster, Wis.
Katterjohann, A., Loudonville, Ohio.
Katterjohann, H., Kenton, Ohio.
Kautz, C. (Em.), 1420 N. 11th St., Fort Smith, Ark.
Kayser, E., Hobart, Ind.
Kehle, L., Homewood, Ill. [son, Ind.
Keinath, P., 319 Walnut St., Fort Madi-
Keller, O., Royal Oak, Mich.
Keppel, C. J., 250 Humboldt Parkway, Buffalo, N. Y.
Kern, Geo., Taborton, N. Y.
†Kern, H. A. F., R. R. 5, Griswold, Iowa.
Kettelhut, C. G., R. R. 6, Mt. Vernon,
Kettelhut, Th., Minonk, Ill. [Ind.
Kiefel, E. D., Archbald, Pa.
Kielhorn, Kurt, Broadlands, Ill.
Kienle, G. A., 51 West First St., Mansfield, Ohio.
Kircher, Joh. G., 2746 Diversey Ct., Chicago, Ill. [cago, Ill.
Kircher, Jul., 2009 W. 22d Place, Chi-
Kirschmann, W. D., 501 W. Broad St., Richmond, Va. [Louis, Mo.
Kissling, Carl, 1718 Chouteau Ave., St.
*Kitterer, A. A., Fostoria, Ohio.
Kitterer, G. F., Concordia, Mo.
Kitzki, F. W., Tomah, Wis.
Kleber, L., 1335 Jos. Campau Ave., Detroit, Mich.
Kleemann, L., Cumberland, Ind.
Klein, F. C., Eitzen, Minn.
Klein, G., R. R. 13, Brookfield, Wis.
Klein, Ph. (Em.), 2210 Cleveland Ave.,
Kleinau, M., Tripoli, Iowa. [Chicago, Ill.
Klemme, F., 1316 Madison St., St. Louis, Mo. [Baltimore, Md.
Klemme, F. H., 421 W. Henrietta St.,
Klick, J. F., 2103 C St., Granite City, Ill.
Klick, Friedrich C., 905 Jule St., St. Joseph, Mo.
Klinschewski, F., R. R. 3, Wayne, Nebr.
Klimpke, Ed. E., 504 W. Front St., Bloomington, Ill.
Kling, J. L., Three Oaks, Mich. [Ill.
Klingeberger, F., 350 Bench St., Galena,
Klopsteg, Jul. (Em.), Fairmont, Minn.
Klose, Th. (Em.), Deaconess Home, St. Louis, Mo.
Klug, A., R. R. 4, Peotone, Ill.
*Klutey, H. C., R. R. 1, Box 36, Fly, O.
Kniker, C., Cibolo, Tex.
Kniker, C. F., Arcola, Ill.
Koch, Carl, 91 E. 11th St., St. Paul, Minn.
Koch, F., Athens, Marathon Co., Wis.
Koch, G., 846 W. 62nd. St., Chicago, Ill.
Koch, W., Urbana, Ind. [leans, La.
Kockritz, E., 930 Marengo St., New Or-
Koehler, A. ——————
Koenig, C. A., 417 W. LaSalle Ave., South Bend, Ind. [Mo.
Koenig, H., 3404 Osage St., St. Louis,
Koerner, H. A., Moro, Ill.
Kofer, R., New Baden, Ill.
*Kohler, Wm., Port Washington, Ohio.
Kohlmann, L., 5206 Justine St., Chicago, Illinois.
Kollath, E. C., R. R. 1, Anamoose, N. Dak. [St. Louis, Mo.
Kopf, J. M. (Em.), 2219 California Ave.,
Koring, W., R. R. 1, Faribault, Minn.
Kottich, W., R. R. 3, Falls City, Nebr.
Kraemer, H. A., 64 N. Ogden, Buffalo, New York.
Krafft, C., R. R. 4, Alhambra, Ill.
Krafft, Fr., 1012 N. 23d St., St. Louis, Mo.
Krafft, Oscar (Em.), 720 Louisa St., Burlington, Ia. [Mo.
Kramer, C., 2811 Juniata St., St. Louis,
Kramer, J. C., Clifton Ave. & Straight St., Cincinnati, Ohio.
Kramer, M. L., Millersburg, Ohio.
Kraus, Ph., D. D., 1041 Water St., Meadville, Pa.
Krause, J., R. R. 1, Venedy, Ill.
Krause, G. W., Miltonsburg, Ohio.
Kraushaar, F. J., Manhattan, Ill.
Krebs, G., Coupland, Texas.
Kreis, W., Donnellson, Iowa.
Kreuzenstein, C., R. R. 1, La Moille, Ill.
Kreuzenstein, G., Monroeville, Ohio.
Krickhahn, C., R. R. 4, Watervliet, Mich.
Kroehnke, J., 1759 Hyde St., San Francisco, Cal.

Kroencke, E., R. R. 1, Rush Hill, Mo.
Kroencke, H., 2710 Iowa St., Chicago, Ill.
Krohne, Fr. H., Nickerson, Kans.
Krueger, E. R., 1240 Lincoln Ave., Sheboygan, Wis.
Krueger, F. C., 839 4th St., Lasalle, Ill.
Krueger, F. W., Ackerville, Wis.
Krueger, H., Steinauer, Nebr.
Krueger, L. C., R. R. 1, Cedar Falls, Ia.
Krueger, Th. F., Petersburg, Ill.
Krueger, Wm. L., 1008 E. 3d St., Cincin-
Krull, H. —————— [nati, Ohio.
Krumm, C. (Em.), 5443 Black St., E. E., Pittsburgh, Pa.
Krumm, G., Denver, Iowa.
Kruse, S., R. R. 6, Webster Groves,
Krusekopf, H., Chamois, Mo. [Mo.
*Kuelps, W., Fredericksburg, Texas.
Kuecherer, G., R. R. 1, Berger, Mo.
Kuehn, J., Herndon, Kans.
Kuenne, Kuno A., Saukville, Wis.
Kuenzler, E. G., 2516 W. Lombard St., Baltimore, Md.
Kuether, F. C., 335 Scott St., Ripon, Wis.
Kugler, Th. C. M., Carlyle, Ill.
Kuhn, Aug., R. R. 1, New Haven, Mo.
Kuhn, E. A., Hartford, Wis. [Ill.
Kuhn, O., 1526 Edgewater Ave., Chicago,
Kurz, C., Room 300, 202 S. Clark St., Chicago, Ill.
Kurz, Joh. ——————
Kurz, L. F., Bellewood, Ill.
Kurz, R. J., 115 W. Main St., Chillicothe, Ohio. [Cal.
Kurz, R. G., 21 Pine St., Santa Cruz,
Laatsch, W., R. R. 1, Addieville, Ill.
*Lategahn, C., Oberstrasse 32 A, Barmen, Germany. [cago, Ill.
Lambrecht, G. J., 2238 Cortez St., Chi-
Lambrecht, Gust., Frankfort, Ill.
Lambrecht, H. E., 31 Miller Lane, Fort Thomas, Ky.
Lambrecht, J. A., 979 West Grand Boulevard, Detroit, Mich. [N. Y.
Lang, E., 1527 Fillmore Ave., Buffalo,
Langerhans, C. L., Addieville, Ill.
Langhorst, A., Kettlersville, Ohio.
Langhorst, F. J., Nebraska City, Nebr.
Langhorst, P., Box 1230, Fort Worth,
Lanyi, L. von, Morrison, Mo. [Texas.
*Lapienz, Fr., Liz., Fayetteville, Ill.
Laubengayer, O. C., Francisco, Mich.
Lauxmann, O. W., p. A., Pfr. H. Fliedner, Kaiserswerth a. Rhein.
Lawrenz, E. F., 319 Genesee St., Lans-
Lebart, J., Ellinwood, Kans. [ing, Mich.
Leemhuis, H., 435 S. 9th St., Quincy, Ill.
Leesmann, B. H., 8225 Elm St., New Orleans, La.
Lefkovics, S., R. R. 6, Haven, Wis.
Lehmann, Max, Henderson, Minn.
Lehmann, N., 423 Third St., Elyria, O.
†Lehmann, Rich., R. R. 4, Jackson, Mo.
Lehmann, T., 674 S. High St., Columbus,
Leonhard, F., Idalia, Colo. [Ohio.
Leonhardt, Th., 1418 Branch Ave., S. W. Cleveland, Ohio. [land, O.
Leonhardt, W., 2712 Scovill Ave., Cleve-
Leutwein, A., 2014 West 61st St., Ballard Sta., Seattle, Wash.
Lieberherr, C. G. (Em.), 725 Hampshire St., Quincy, Ill.
Lienk, M., Raipur, C. P., East India.
Limper, H., Blackburn, Mo.
Lindenmeyer, S., Amherst, Ohio.
Lissack, H. M., Lexington, Mo.
Locher, C. W., 1300 E. Fayette St., Baltimore, Md.
Loew, R. J., Eudora, Kans.
Lohans, H. H., Austin, Colo.
Loos, C., 423 North Ave., Millvale Sta., Allegheny, Pa.
Lorenz, R., Alden, Iowa. [Wis.
Ludwig, F. G., 841 4th St., Milwaukee,
Luedeke, F. A., Du Bois, Nebr.
Lueder, J., Prof. em., Crown Point, Ind.
Lüer, W., Town Line, N. Y.
Lueckhoff, F., Washington, Texas.
Luternau, G. v., R. R. 3, Box 45, Iowa Park, Texas. [Mo.
Luthe, O., 1016 N. Main St., Springfield,
Mack, C., 703 Main St., Oshkosh, Wis.
Mahlberg, E., Buckskin, Ind.
Maierle, J., Bensenville, Ill.
Mallick, Adolf, 699 Military Ave., Sta. B., Detroit, Mich.
Mangelsdorf, W., West Point, Nebr.
Mangold, J. G., Woodland, Cal.
Marten, W., 933 Monroe St. Quincy, Ill.
Martin, A., 477 Seminole Ave., Detroit,
Matzner, Ad., Tilden, Nebr. [Mich.
*Maul, D., Liz., 934 Z St., Lincoln, Nebr.
Maul, Geo. C., 344 Walnut St., Lawrenceburg, Ind.
Maurer, Fr., 926 W. Cherry St., Marion, Ill. [Mont.
Maurer, R., Barford, Box 2, Valley Co.,
Mayer, C. (Em.), R. R. 3, Blue Springs, Mo. [ter, Mich.
Mayer, F., Dr. phil., R. R. 1, Manches-
Mayer, G., 22 State St., New Ulm, Minn. [Co., Ill.
Mayer, J. Jac., Bloomingdale, Du Page
†Mayer, Theo. J., 251 N. Temple Ave., Indianapolis, Ind.
Mehl, M., Elberfeld, Ind.
Mehl, W., 219 E. Broadway, Louisville,
Meier, H., Marissa, Ill. [Ky.

*Meiller, J., Tulare, S. Dak.
Meinecke, C. W., D.D., 114 E. Waterman St., Wichita, Kans.
Meinzer, G., Ackley, Iowa.
Meister, J. B., Supt. Orphans Home, 1852 W. Grand Blvd., Detroit, Mich.
*Melhorn, P. J., St. Clair, Mo.
Menk, R., (Em.), Accokeek, Md.
Mennenoeh, C. A., R. R. 1, Tecumseh, Nebr. [cago, Ill.
Menzel, Alfred, 7808 Normal Ave., Chi-
Menzel, Paul A., 1920 G St., N. W., Washington, D. C. [Austria.
Merbach, Th., Feldgasse 19, Klagenfurt,
Merkel, C., Needville, Texas.
Merkle, A. (Em.), R. R. 2, Dahlgren, Ill. [ledo, O.
Merten, Theo., 5 Vermas Ave., West To-
Mernitz, J. F. (Em.), Minonk, Ill.
Mernitz, R., Greenview, Ill.
Merzdorf, J. J., Reedsville, Wis.
*Merzdorf, W., Ellsworth, Wis.
Meusch, F. A., 222 E. Spring St., New Albany, Ind. [cago, Ill.
Meyer, Alfred E., 2049 Mohawk St., Chi-
Meyer, Alfred, 2015 15th St., San Francisco, Cal.
*Meyer, A. B., R. R. 1, Warrenton, Mo.
Meyer, Chas., West Burlington, Iowa.
Meyer, J. J., 2006 S. 13th St., St. Louis, Mo. [nati, O.
Meyer, J. P., 4315 Eastern Ave., Cincin-
Meyer, W., 718 5th Ave., Faribault,
Miché, C. E., Okawville, Ill. [Minn.
Michel, G. P., 815 Jefferson St., Buffalo, N. Y. [ton, Iowa.
Michels, K., 611 Columbia St., Burling-
Miner, O., 605 E. St. Catharine St., Louisville, Ky.
Mittendorf, F., Pinckneyville, Ill. [Wis.
Moeckli, F., 1029 19th St., Milwaukee,
Moeller, H. H., 2805 S. 41st Ave., Chicago, Ill. [Ill.
*Moeller, John G. A., R. R. 3, Waterloo,
Moeller, J. G., Sandwich, Ill.
Moessner, L. R., Weyauwega, Wis.
Mohme, F., Kewaskum, Wis.
Mohr, Chr. (Em.), R. R. 2, Carmi, Ill.
Mohr, H., R. R. 29, Wellston, Mo.
Mohri, Aug. F., Holyrood, Kans.
†Moldenhauer, S., R. R. 2, S. Oshkosh, Wis. [pendence, Mo.
Moritz, P., 117 Nettleton Avenue, Inde-
Moritz, D. H., Arrow Rock, Mo.
Mornhinweg, G., New Braunfels, Texas.
Muecke, Alb., Hubbard, Iowa. [N. Y.
Muehlinghaus, F., 406 Deer St., Dunkirk,
Mueller, A. (Em.), 3914A Botanical Ave., St. Louis, Mo. [Mich.
Mueller, C., 111 S. 3d Ave., Saginaw,
Mueller, Carl, Billingsville, Mo.
Mueller, Carl J., R. R. 2, Towerhill, Ill.
Mueller, E. L., 526 E. Eight St., Alton, Ill. [cago, Ill.
Mueller, Fr., 7217 Emerald Ave., Chi-
Mueller, Herm., Schleisingerville, Wis.
Mueller, H. F., 405 E. University Ave., Champaign, Ill.
Mueller, Herb. E., Naperville, Ill.
Mueller, J. (Em.), 3540 Stuart St., Denver, Colo.
Mueller, J. G., 515 E. 3rd St., Dayton, O.
Mueller, J. R., R. R. 5, Kewanee, Ill.
Mueller, Th. L., 2935 Greer Ave., St. Louis, Mo.
Munz, J. M., Wellington, Mo.
Munzert, Th., 86 High St., Buffalo, N. Y.
Mysch, A. B. (Em.), 1221 N. 8th St., Sheboygan, Wis. [Ill.
Mysch, C. A. Th., Fowler, Adams Co.,
Nabholz, E., R. R. 2, Hinsdale, Ill.
Nagel, Carl, 615 Deleglise St., Antigo, Wis.
Nauerth, C., R. R. 4, Burlington, Iowa.
Nestel, J. C., R. R. 7, Evansville, Ind.
Neuhaus, F. K., Rosslyn, Texas.
Neumann, G. A., 1314 F St., Lincoln, Nebr. [Manitoba, Canada.
Neumann, I., 425 Talbot Ave., Winnipeg,
Neumann, J., Halfway, Mich.
Neumeister, W. E., 93 9th St., Troy, N. Y. [wood Place, Ohio.
Nickisch, F., 405 Center Hill Ave., Elm-
Niebuhr, G., 112 5th St., Lincoln, Ill.
Niedergesaess, A., 297 Gregory St., Blue Island, Ill.
Niedernhoefer, H., Nashville, Ill.
Niefer, H., 550 Russell Ave., Milwaukee, Wisconsin.
Niewoehner, H., R. R. 3, Denison, Iowa.
Noehren, H., 639 Riley St., Buffalo,
Nollau, J., Waterloo, Ill. [N. Y.
Nollau, L. G., 1511 College Ave., St. Louis Mo.
Nottrott, K. W.,Bisrampur, Raipur Dist., Central Prov., East India.
Nuesch, J., 1020 Exchange St., Keokuk, Iowa. [lanta, Ga.
Nussmann, G., 435 Central Ave., At-
Nussmann, O., Sakti, B. N. Ry., C. P. East India.
Oberdoerster, C., Cecil, Wis.
Oberhellmann, Th., 1910 Newhouse Ave., St. Louis, Mo. [chester, N. Y.
Oberkircher, F., 128 Tremont St., Ro-
Off, C. F. (Em.), 104 N. Union Ave., Los Angeles, Cal. [kane, Wash.
Oppermann, F., 823 Indiana Ave., Spo-
Orlowsky, Geo., R. R. 4, Mexico, Mo.
Ott, B. C., 1635 N. 41st Ave., Chicago,
Ott, P., Fredericksburg, Iowa. [Ill.

Otto, E., Prof. em., Columbia, Ill.
Overbeck, J. H., Woodsfield, Ohio.
Pahl, G., Downers Grove, Ill.
Papsdorf, O., R. R. 1, Saline, Mich.
Papsdorf, Th., R. R. 5, Brenham, Tex.
Peper, M., R. R. 3, Truman, Minn.
Perl, F., Primrose, Iowa.
Peter, F., R. R. 39, Malone, Wis.
Peters, J. C., 32 W. Ohio St., Indianapolis, Ind.
*Petschke, Ed., Star Route, Minco, Okla.
Pfeiffer, L. (Em.), Cumberland, Va.
Pfeiffer, K., Clayton, Mo.
Pfeiffer, Paul, 505 Jefferson Ave., Evans-
Pfundt, H., Augusta, Mo. [ville, Ind.
Pfundt, Theo., R. R. 1, Clifton, Texas.
†Piepenbrock, F., Weimar, Texas.
*Piepenbrock, Paul, Mercedes, Texas.
Pinckert, E., Monee, Ill.
*Pister, E. Herb., San Marcos, Texas.
Pister, J., sr., D.D., 6062 Montgomery Rd., Cincinnati, Ohio. [Chicago, Ill.
Pister, J., jr., Orchard & Kemper Place,
Plassmann, G., R. R. 2, Granite City, Ill.
Pleger, K., 4264A Manchester Ave., St. Louis, Mo.
Poth, Geo. M., Summerfield, Ill.
Press, G., R. R. 2, Cape Girardeau, Mo.
Press, G. G., Dolton Sta., Ill.
Press, O., 1804 S. 9th St., St. Louis, Mo.
Press, P., Mt. Vernon, Ind.
Press, S. D., Prof., 1621 Hunt Rd., Eden College, St. Louis, Mo.
*Pusch, Eberh., Albion, Mich.
Quarder, P., Troy, Mo.
Quinius, J. P., 2221 Chippewa St., New Orleans, La.
Raase, C. J., Bay, Mo.
Ragué, H. S. von, 4049 N. Monticello Ave., Chicago, Ill.
Rahmeier, H., Brazito, Mo.
Rahn, Ad. D., R. R. 1, Liberty, Nebr.
Rahn, E., 3119 Eberly Ave., Station G., Chicago, Ill.
Rahn, F., 603 Sycamore St., Niles, Mich.
Rahn, H., 901 Second St., Edwardsville,
Rall, E., Gladbrook, Iowa. [Ill.
Rami, R., 957 Beecher St., Milwaukee, Wis.
Ramser, J. (Em.), R. R., Colville, Wash.
Rasche, Aug. C., 3739 Wood St., Wheeling, W. Va.
*Rasche, Chr. T., Washington, Iowa.
Rasche, F., Hamburg, Iowa.
Rath, W. G., R. R. 1, Plato, Minn.
Rathmann, E., 740 S. Francisco Ave., Chicago, Ill. [Ill.
Rathmann, W., 9987 Throop St., Chicago,
Ratsch, M., Elberfeld, Ind.
Rauch, L., Staunton, Ill.
Reh, Emil, Worden, Ill. [Louis, Mo.
Reichardt, J., 2429 Plover Ave., St.
Reichert, Jul., 197 Pine St., Muskegon, Mich. [kee, Wis.
Reichle, C. D., 2712 Brown St., Milwau-
Reinert, L., Marysville, Kans.
Reinicke, J., Wooster, Ohio.
Reller, E. F. (Em.), Cumberland, Ind.
Reller, F., 1125 West Michigan Street, Evansville, Ind.
Reller, H., 125 Clinton St., Albany, N. Y.
Reller, J. A., R. R. 7, Evansville, Ind.
Rentschler, M., 4527 Normandie Ave., Los Angeles, Cal.
Repke, Paul, Huntingburg, Ind.
Rest, Carl, 204 S. 4th Ave., Marshalltown, Iowa.
Retter, H., 24 E. 25th St., Bayonne, N. J.
Rexroth, Heinr., 107 East 112th St., New York, N. Y.
Richter, E. P., New Design, Ill.
*Rieck, E. H., Bennington, N. Y.
Rieger, Jos. C., 106 N. Oakes St., San Angelo, Texas.
Rieger, N., Higginsville, Mo.
Riemann, R., Lenox, Mich.
Riemeier, J. F., Ferguson, Mo.
Riemeier, W., Carlinville, Ill.
Riemeyer, E., R. R. 1, Lenox, Mich.
Ritzmann, K. (Em.), 221 Farmer St., Monroe, Wis.
Rixmann, H., R. R. 2, Ackley, Iowa.
Robertus, G., Farina, Ill.
*Roediger, P. B., Norman, Okla.
Roeper, W. ——————
Roese, F. A., 68 New St., Mt. Clemens,
Roglin, E., Dittmer, Mo. [Mich.
Rolf, Fred. J., 520 9th St., Rock Island, Ill. [Texas.
Romanowski, A., 608 Texas St., Dallas,
Ronte, Gust., R. R. 11, Martinsville,
Rosenfeld, M., Dysart, Ia. [N. Y.
Roth, Karl, R. R. 5, Mansfield, Ohio.
Roth, C. Wm., Beecher, Ill.
Rudolf, E., Good Samaritan Hospital, St. Louis, Mo.
Ruecker, Aug., 958 Enright Ave., Cincinnati, Ohio. [N. Y.
Rueckert, G., 308 Adam St., Buffalo,
Rüegg, C., R. R., S. Germantown, Wis.
Rusch, O., 4229 W. 35th St., Brooklyn, Station, Cleveland, Ohio.
Sabrowsky, F., Napoleon, Mo.
Saenger, Carl, 100 E. Elmira St., San Antonio, Texas.
Saeuberlich, A., R. R. 1, Hoberg, Mo.
Saffran, P., 12 Poplar St., Newark, Ohio.
*Salinger, J., Woodman, Wis.
Sandreczki, H. (Em.), 169 Morningside Ave., New York, N. Y.
Sandreczki, P., 747 Tonawanda St., Buffalo, N. Y.
Sans, E., 246 N. 16th Ave., Minneapolis,
Satory, A., R. R. 2, Newell, Ia. [Minn.
Satzinger, Otto, 337 E. Jefferson St., Los Angeles, Cal. [Mo.
Sauer, J., 5018 Euclid Ave., Kansas City,
Schaarschmidt, H., Taylor Center, Mich.

Schaefer, J., Talmage, Nebr. [Nebr.
Schaefer, W., 3119 S. 24th St., Omaha,
Schaeffer, C., 805 Monroe St., Newport, Ky.
Schaer, F., R. R. 1, Shermerville, Ill.
Schauer, C., 611 S. 13th St., Newark, N. J. [Iowa.
Scheib, K., 1019 S. 14th St., Burlington,
Schettler, O., 924 N. Eaton St., Albion, Mich.
Scheuber, J. G., 1433 Crain St., Evanston,
Schiek, G. B., Grant Park, Ill. [Ill.
Schiek, H. J., 1106 E. Virginia St., Evansville, Ind.
Schild, W. H., 148 Eaton St., Buffalo,
Schimmel, C., Baltic, Ohio. [N. Y.
Schlesinger, F., R. R. 2, Wren, Ohio.
Schlinkmann, F., 19 Keller St., Petaluma, Cal.
Schlinkmann, W., Columbia, Ill.
Schlinkmann, W. H., Mascoutah, Ill.
Schlundt, J., R. R. 23, Wadesville, Ind.
Schlundt, Th., Tell City, Ind.
Schlutius, G., Gilman, Ill.
Schmale, F., Trenton, Ill.
Schmale, Theo., 506 Liberty St., N. S. Pittsburg, Pa. [Mich.
Schmid, A., 154 Chestnut St., Wyandotte,
Schmidt, Adolf, Dr. phil., 112 Summit St., Batavia, N. Y.
Schmidt, E., 97 Huntington Ave., Buffalo, N. Y. [Ind.
Schmidt, C. Edw., R. R. 7, Vincennes,
Schmidt, E. J., Dr. phil., 520 River St., Scranton, Pa. [ver, Colo.
Schmidt, G. Archibald, 1216 26th St., Den-
Schmidt, Max, Taylor, N. Dak.
Schmidt, H. Chr., Howard City, Mich.
Schmidt, L., Lancaster, Wis.
Schmidt, W., 1421 Howard St., San Francisco, Cal.
Schmiechen, R., R. R. 1, Haverhill, Ia.
Schnake, C., R. R. 25, Chesterfield, Mo.
Schnathorst, F. W., Brighton, Ill.
Schneider, J. U., Ph. D., 116 Lower 6th St., Evansville, Ind.
Schneider, Carl, Verwalter, Eden College, St. Louis, Mo.
Schoen, Alb., Chelsea, Mich.
Schoenhuth, A. (Em.), Minonk, Ill.
Schoettle, G., Chesterton, Ind.
Schoettle, H., Lamars, Ind.
Schoettle, J., 211 Fairview Ave., Scran-
Schori, B., Fall Creek, Wis. [ton, Pa.
Schory, A. (Em.), Cor. 2d & Harrison Sts., Vincennes, Ind.
Schory, Th. ——————
Schreiber, R., 10 Mt. Vernon St., Grand Rapids, Mich.
Schroedel, Max, Hoyleton, Washington Co., Illinois.
Schroeder, H., McGirk, Mo. [Ohio.
Schroeder, O. H., 403 5th St., Marietta,
Schuessler, W., Okawville, Ill. [Wis.
Schuetze, G. F., R. R. 32, Elkhart Lake,
Schuch, J. N., Washington, Mo.
Schuh, C. B., 819 Ogden Ave., Menominee, Mich.
Schuh, P. A., Monroe, Wis. [N. Y.
Schueler, F. D., 235 Main St., Hornell,
Schulmeistrat, Chr., R. R. 2, Union, Ill.
Schulz, E. A., 174 Schenk St., N. Tonawanda, N. Y. [Mo.
Schultz, G., R. R., Box 38, Owensville,
Schulz, H. S., Burton, Texas.
Schulz, M. F., Evansville, Ill.
Schulze, O. ——————
Schulz, P., Maeystown, Ill.
Schulz, W. K., R. R. 3, Harvard, Nebr.
Schumann, W., Aurelia, Iowa.
Schwab, J. P., 163 Portsmouth St., Jackson, Ohio. [son Co., Ill.
Schwarz, J., R. R. 2, Lena, Stephen-
Schweickhardt, L., 1527 Tremont St., Cincinnati, Ohio.
Schweizer, E., Hoyleton, Ill.
Seeger, E., 3756 Angeline St., (Columbia Sta.), Seattle, Wash.
Seffzig, A., R. R. 3, Millstadt, Ill.
Seidenberg, C., R. R. 3, Beecher, Ill.
Sennewald, M. R., Valmeyer, Ill.
Seybold, E., Winesburg, Ohio.
Seybold, Im. Th., R. R. 3, Box 41, Atwood, Ill. [Jackson, Mich.
Siegenthaler, Alex., 805 S. Mechanic St.,
Siegfried, H., Beecher, Will Co., Ill.
Sieveking, G. H., Mokena, Ill.
Silbermann, J. J., Lake Zurich, Ill.
Simon, Wm. F., Ph. D., 312 W. Green St., Piqua, Ohio.
Slupianek, U. B., Herkimer, Kans.
Soell, Joh., Box 303, Marine City, Mich.
*Sonneborn, H. J., 128 W. 17th St., Erie,
Spangenberg, H., Millbury, Ohio. [Pa.
Spathelf, C. (Em.), 615 Church St., St. Joseph, Mich. [Joseph, Mich.
Spathelf, Eugene H., 615 Church St., St.
Specht, H., 826 N. Central Ave., Austin, Chicago, Ill. [N. Y.
Speidel, P., 148 Watson St., Buffalo,
Sprenger, Conr., 16 Francis St., Annapolis, Md. [Champaign, Ill.
Staebler, H. (Em.), 207 W. John St.,
Stadler, K., R. R. 1, Bruceville, Texas.
Stamer, H., 2442 Moffat St., Chicago, Ill.
Stange, A. C., Farmington, Mich.
Stange, G. (Em.), Bärwalde in der Neumark, Prov. Brandenburg, Germany.
Stanger, C. G., Professor, Elmhurst, Ill.
Stanger, G. H., R. R. 2, Palatine, Ill.
Stappenbeck, P., Forestville, Mich.
Stave, R., Muscatine, Iowa.
Stech, E., R. R. 1, Box 46, Clayton, Mo.
Steger, H., Plattsmouth, Nebr.
Stelzig, E., Poplar, Mont. [Ind.
Sternberg, L., R. R. 10, Fort Branch,
Stilli, Joh., Inkster, N. Dak. [burgh, Pa.
Stilli, J. G., 1000 E. Ohio St., N. S., Pitts-
Stoelting, F. A., Hookdale, Ill.
Stoerker, C. Fr., New Haven, Mo.
*Stoerker, Fred., 821 N. 10th St., Fort Smith, Ark.
Stoerker, P., 416 W. 4th St., Sedalia, Mo.
Stoll, A., Raipur, Centr. Prov., E. India.
Stommel, M., Hinsdale, Ill.
Storck, Th., Larchwood, Iowa.
Strasburg, M., R. R. 3, Hutchinson, Minn.
Strauss, J., Box 30, R. R. 2, Waco, Tex.
Streich, H. L., 223 Thurman St., Columbus, Ohio. [bash, Ind.
Strehlow, H. (Em.), 234 E. Hill St., Wa-
Stroetker, J. H., New Melle, Mo.
Strub, H., Clarington, Ohio.
Struckmeier, K. C., 1506 26th Ave., Fruitvale, California.
Sturm, C. F., Emmaus, Marthasville,
Sturm, G., Bethel, N. Dak. [Mo.

Suedmeyer, L., Hermann, Mo.
Suessmuth, Wm., 742 14th St., Oshkosh,
Sulzer, N., Richfield, Wis. [Wis.
Tester, P. Ph., 667 23d St., Ogden, Utah.
Thiele, A., 1217 N. Jefferson Ave., St.
Louis, Mo.
Thomas, H., St. Charles, Mo.
Thomas, Paul, R. R. 1, Lamar, Ind.
Thomas, Theo. A., Tangier, Okla.
Tietke, H., 167 5th St., Aurora, Ill.
Tillmanns, E., Chicago University, South
Divinity Hall.
Tillmanns, G., Sigourney, Iowa.
Toelle, H., New Palestine, Ind.
Torbitzky, J. M., Oermann, Mo.
Trefzer, Fr., Franklin, Iowa.
Tschudy, F., R. R. 13, Brookfield, Wis.
Uhdau, Th. O., Grantfork, Ill.
Uhlhorn, R., Parkville, Md.
Uhrland, W. E., 826 Sanders St., India-
napolis, Ind.
Umbeck, F. A., California, Mo.
Umbeck, F. P., 109 Entrance Ave.,
Kankakee, Ill.
Varwig, J., 7117 Manchester Ave., St.
Louis, Mo. [Cherokee, Ia.
Vehe, Wm. (Em.), 439 Sherman Ave.,
Viehe, A. E., 1504 Bremen St., Cincin-
nati, O. [ville, Ind.
Viehe, C. H. (Em.), 18 Mary St., Evans-
Viehe, G., Newburgh, Ind. [Kans.
Vieth, H., 643 Orville Ave., Kansas City,
Vieweg, R., 161 Dewitt Ave., Elmira,
Voegtling, G., Alma, Kans. [N. Y.
Voeks, J. C., Marinette, Wis.
Vogt, Emil, 307 N. 9th St., Atchison,
Voigt, A., West Chicago, Ill. [Kans.
Vollbrecht, W., 729 Campbell Ave., Ha-
milton, Ohio.
Von der Ohe, A., R. R. 1, Hornick, Iowa.
Voss, H. E., West Park, (Cleveland) O.
Wagner, A. G., 507 N. 8th St., Water-
town, Wis.
Wagner, H., Bensenville, Ill.
Wahl, W., R. R. 1, Box 69, Brooklyn Sta-
tion, Cleveland, O. [Louis, Mo.
Waldmann, H. (Em.), 4009 Russel Ave.,
Waldmann, O., 4009 Russel Ave., St.
Louis, Mo. [Louis, Mo.
Walser, H., 2348 Tennessee Ave., St.
Walter, F., 1728 18th St., Santa Monica,
Cal.
Walton, A., Box 294, Kingfisher, Okla.
Walz, H., 3932 Marcus Ave., St. Louis,
Warber, F. W. C., Alhambra, Ill. [Mo.
Warnecke, A., Annandale, Minn.
Warskow, Aug. F., R. R. 7, Sumner, Ia.
Webbink, G. W., Bremen, Ind.
Weber, F., Peotone, Will Co., Ill.
Weber, M., R. R. 1, Pearl City, Ill.
Weber, S. (Em.), Ewing, Mo.
Weber, Louis G., Box 130, Pomeroy, O.
Weichelt, H., Browntown, Wis.
Weishaar, J. A., 230 E. Church St., Wil-
liamsport, Pa.
Weiss, C. E., Elmore, Ohio.
Weiss, Paul, 3911 Rucker Ave., Everett,
Wash. [cago, Ill.
Weisse, C. F., 2008 Bradley Place, Chi-
Weisskopff, E., 1926 Ash St., Scranton,
Weltge, F., Wright City, Mo. [Pa.
Weltge, F. W., R. R. 2, Belvue, Kans.
Weltge, Wm., Delano, Minn.

Wendt, Paul, Millstadt, Ill.
Werheim, W. F., D. D., 335 Richmond
Ave., Buffalo, N. Y. [Texas.
*Werkenthin, J. Th., R. R. 1, Marlin,
Werning, Fr., Lowden, Iowa.
Werth, C. F., Hartsburg, Mo.
Westermann, Fr., 1206 Oliver St., N.
Tonawanda, N. Y.
Wetzeler, W. R., Schleswig, Iowa.
Wichmann, O. G., 610 Garfield St., Lara-
mie, Wyo.
Wiegmann, K., R. R. 2, Redbud, Ill.
Wiesecke, H. M., 423 S. 5th St., Paducah,
Wilking, Eugene, Barrington, Ill. [Ky.
Winger, Fried., Genoa, Ohio.
Winkler, J., R. R. 5, Sumner, Iowa.
Winterick, Alb. J. (Em.), 1020 Oak Ave.,
Sidney, Ohio.
*Wintermeyer, H. H., Colby, Kans.
Wittbracht, C. H., Saline, Mich.
Wittlinger, J. (Em.), 106 Morgan, Tona-
wanda, N. Y. [N. Y.
Wittlinger, O., 181 Dearborn St., Buffalo,
Wittlinger, Th., Neustadt, Ont., Can.
Witzke, H. B., R. R. 5, Fergus Falls,
Wobus, G. D., Swiss, Mo.
Wobus, Reinh., Sidney, Ohio.
Wolf, H., North Crystal Lake, Ill.
Wolff, C., R. R. 4, West, Texas.
Woth, Ad., Seward, Nebr.
Wuebben, P., Eyota, Minn.
Wulfmann, B. F., 228 W. Columbia St.,
Springfield, O. nati, O.
Wulfmann, H., 757 Delta Ave., Cincin-
cinnati, Ohio.
Wulfmann, Jak. A., Manchester, Mich.
Wullschleger, Gust., R. R. 1, Hudson,
Kansas. [Mich.
Zeh, F. W., 819 Ogden Ave., Menominee,
Zeller, A. (Em.), Town Line, N. Y.
Zeller, Paul, E., **66 Locust St., Lock-**
port, N. Y.
Zeyher, K., 617 2d St., Wahpeton, N. Dak.
Zielinski, R., Plato, Minn.
Ziemer, Val., R. R. 6, Nashville, Ill.
Zimmer, G. A., 1229 Michigan Ave.,
South Milwaukee, Wis.
*Zimmermann, A. A., Marion, Texas.
Zimmermann, C. (Em.), 615 Pine St.,
Port Huron, Mich [Louisville, Ky.
Zimmermann, C. J., 1615 Transit Ave.,
Zimmermann, F. (Em.), 141 LaBelle St.,
Dayton, Ohio. [wardsport, Ind.
Zimmermann, Geo. P., R. R. 18, Ed-
Zink, Albin R., 1357 Clinton St., Buffalo,
New York.
Zumstein, Hans, 1107 Main St., LaPorte,
Ind. [kinson, Wis.
Zutz, M., 302 Milwaukee Ave., Fort At-

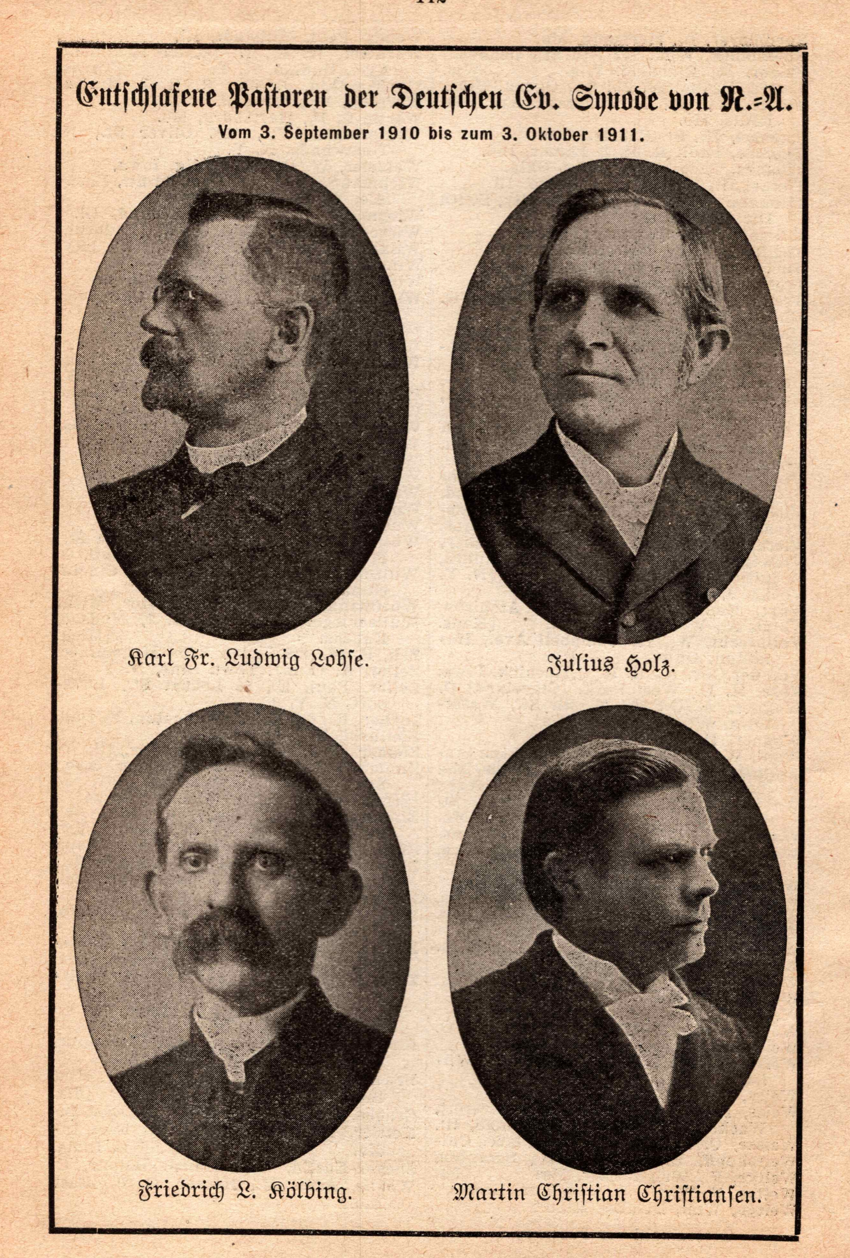
Missionsgehilfen.

Anderson, W. H. P., Liz., Baitalpur,
Drug Distr., C. P., East India.
Bruckner, Cath., Raipur, C. P., East
India. [dia.
Graebe, Martha, Raipur, C. P., East In-
Kettler, Elsie, Raipur, C. P., East In-
dia. [P., East India.
Sueger-Enslin, Mrs. Helen, Raipur, C.
Wobus, Adele M., Raipur, C. P., East
India.

Gesamtzahl der Pastoren 1,047

Entschlafene Pastoren der Deutschen Ev. Synode von N.-A.

Vom 3. September 1910 bis zum 3. Oktober 1911.



Karl Fr. Ludwig Lohse. — Julius Holz.

Friedrich L. Kölbing. — Martin Christian Christiansen.



Heinrich Stolzenbach.



Johann Heinrich Kunz.



Karl Fr. Ludwig Lohse, geb. am 22. März 1860 in Wernigerode, Deutschland, gest. am 3. Dezember 1910 als Pastor der St. Petri-Gemeinde zu Colehour (Chicago).

Julius Holz, geb. am 30. Mai 1847 in Pribus, Schlesien, gest. am 5. Dezember 1910 in Chicago als Pastor em.

Friedrich L. Kölbing, geb. am 22. Dezember 1859 in Gnadenthal, Kapland, Südafrika, gest. am 27. Januar 1911 als Pastor der St. Pauls-Gemeinde zu Eudora, Kans.

Martin Christian Christiansen, geb. am 1. Januar 1862 in Derpum, Schleswig-Holstein, gest. am 13. Februar 1911 als Pastor der Ersten Englisch-Evang. Gemeinde in Chicago (First English Evangelical Church of Chicago).

Heinrich Stolzenbach, geb. am 9. Oktober 1865 in Homburg bei Kassel, gest. am 11. April 1911 als Pastor em. in Wisconsin.

Johann Heinrich Kunz, geb. am 5. Januar 1866 in Fischenthal, Kanton Zürich, Schweiz, gest. am 14. April 1911 als Pastor der Immanuels-Gemeinde zu Hankinson, N. Dak.

Sie ruhen von ihrer Arbeit; ihr Gedächtnis bleibet im Segen.

Verzeichnis

— der —

Lehrer und Lehrerinnen der Deutschen Ev. Synode von N.-A.

Lehrer ohne Stern sind Synodalglieder.

*Arndt, F., 274 Krupp St., Detroit, Mich.
Austmann, P. (Em.), 1526 Mississippi Ave., St. Louis, Mo.
Beckmeyer, Edw., 436 Franklin St., Schenectady, N. Y. [City, Ind.
Berg, Ed., 210 W. 9th St., Michigan,
Biermann, H., Carlinville, Ill.
Braun, C. ——————
Boettcher, F., 4014 N. 20th St., St. Louis,
Brodt, H., Prof., Elmhurst, Ill. [Mo.
Buchmueller, S., Orphans Home, R. R. 29, Wellston, Mo.
Dinkmeier, J. F., 519 Jackson St., St. Charles, Mo.
*Doht, Catharine A., 1020 Adams St., Quincy, Ill.
*Dück, M., Lincoln, Ill. [Mo.
Düe, Edw. H., 1816 S. 9th St., St. Louis,
*Ebert, Emma T., Michigan City, Ind.
Fehsenfeld, H. C., 611 Avery St., N. S. Pittsburg, Pa.
*Fischer, F. (Em.), 436 S. 1st St., Ann Arbor, Mich. [Ill.
*Fischer, W. C., 1023 State St., Quincy,
Fleer, G. D., Wausau, Wis.
Fleer, G. H., 484 Achson St., Elgin, Ill.
Flottmann, J., 1217 Market St., Pekin, Illinois.
*Gerdes, P. H., Box 325, Elmhurst, Ill.
Grauer, A. H., 3000 Wade Ave., Cleveland, Ohio. [Chicago, Ill.
Greimann, G., 5530 S. Marshfield Ave.,
Gubler, O., Higginsville, Mo.
Helmkamp, F. W., Supt. Orph. Home, R. R. 29, Wellston, Mo.
*Hilligardt, Louise, Addieville, Ill.
*Hugo, Selma, Carpentersville, Ill.
Kelber, Dora B., 302 E. Madison St., Ann Arbor, Mich.
*Kitterer, H. A., Delray, Mich.
Klein, Fr., 6429 Deary St., E. E. Pittsburg, Pa.
Kloppe, Fr., R. R. 1, San Marcos, Texas.
Koenig, D., Hebron, N. Dak.
Koenig, J. H., Supt. Orph. Home, Hoyleton, Ill. [Louis, Mo.
Koenig, O. F., 3664 Lierman Ave., St.
*Krueger, Fr., 666 W. Superior St., Chicago, Ill. [Louis, Mo.
*Kruss, Augusta, 2300a S. 13th St., St.
*Lettermann, J., Bensenville, Ill.
*Lindenmeyer, H., 2623 N. 12th St., St. Louis, Mo.
*Luehrmann, Emma W., Nashville, Ill.
*Luetkemeier, O., Schluersburg, Mo.
Malkemus, L., Davis, Ill.
*Marten, Wm., Washington, Mo.
*Meyer, Lulu, 3001 Eads Av., St. Louis, Mo. [Ill.
Michel, J. A., 934 N. Robey St., Chicago,
Mohr, Chr., Breese, Ill.
Moritz, W. F., 3945a Lexington Ave., St. Louis, Mo. [Louis, Mo.
*Mueller, Karl, 1318 Madison St., St.
*Nitz, G., 3308 Tate Ave., S. W., Cleve-
Ofner, W., Merill, Wis. [land, O.
Packebusch, H. (Em.), 2038 W. Chicago, Ave., Chicago, Ill.
*Papsdorf, Paul G., Addieville, Ill.
Pfeiffer, Fr., 3505 Iowa Ave., St. Louis, Mo.
*Racherbaeumer, Louis, Hoyleton, Ill.
*Ramge, G. D., 934 Booth St., Milwaukee, Wis.
*Riemeier, Laura, Carlinville, Ill.
Roth, A. C., Waterloo, Ill.
Saeger, L., St. Charles, Mo.
Scherer, H. (Em.), 1513 Walnut St., Evansville, Ind. [Ill.
Schlundt, D., 2008 W. 21st St., Chicago,
Schoppe, A., Millstadt, Ill. [Mo.
*Schreiber, A. G., Box 337, Washington,
Schuessler, H., 933 Monroe St., Quincy, Ill.
*Schultz, W., R. R. 29, Wellston, Mo.
Seybold, P. C., Staunton, Ill.
*Seybold, Hulda, Staunton, Ill. [N. Y.
Toelle, Carl, 106 Morgan St., Tonawanda,
*Trost, Theo., 553 S. 1st St., Ann Arbor, Mich.
*Uhlhorn, Bernh., Elmhurst, Ill.
Wandtke, Ernst F., R. R. 18, Edwardsport, Ind.
*Werremeier, Lydia, St. Charles, Mo.
Wiegmann, G., 5215 Justine St., Chicago, Ill. [Louis, Mo.
*Wilking, F. W., 3007 McNair Ave., St.
Wuellner, W. C., 2943 Racine Ave., Chicago, Ill.
Zimmermann, Rob. P., Peotone, Ill.

Gesamtzahl der Lehrer und Lehrerinnen.......................... 73

Evangelische Diakonissen.

ST. LOUIS, MO.

Eingesegnete Diakonissen. (Nach der Reihenfolge ihres Eintritts.)

Magdalena Gerhold, Oberschwester.
Philippine Buehn.
Charlotte Boekhaus.*
Maria Oehler.
Katharina Streib.
Emilie Eich.
Anna Pohlmann
Martha Wolf.
Beata Schiek.**
Therese Kettelhut.
Caroline Pepmeier.†
Hulda Echelmeier.
Katie Keck.
Amalie Matthes.**
Clara Kuhlenhoelter.
Sophie Hubeli.†
Anna Nissel.
Hilda Mall.
Lina Soehlig.
Anna Meyer.††
Alwine Scheid.††
Christine Schwarz.
Lydia Buschmann.
Anna Bischel.‡
Anna Goetze.
Emma Fruechte.‡

Probeschwestern.

Lydia Biekert.
Benia Fuchs.
Ida Dietsche.
Friederike Peithmann
Elise Reschke.
Anna Lenger.
Bertha Grunest.
Laura Schifferdecker.
Emma Luttermann
Lina Wagner.
Anna Reschke.
Minna Flottmann.
Mathilde Matthes.
Maria Schenk.
Ella Loew.
Emma Nickel.

MARTHASVILLE und ST. CHARLES, MO.

Eingesegnet—Frieda Bettex; Julie Koch.

LOUISVILLE, KY., und NEW ALBANY, IND.

Probeschwestern—Lillie Gutermuth§; Ida Schumann; Elisabeth Fuchs.§

EVANSVILLE, IND.

Eingesegnet—Lina Braun.
" " —Lina Appel.
" " —Alma Stoerker.
Eingesegnet—Delora Robbinson.
" " —Sophie Bartelt.
Probeschwestern—Laura Jenkins.
—Jeanette Moore.

BUFFALO, N. Y.

Eingesegnet—Elisabeth Heinz.

LINCOLN, ILL.

Eingesegnet—Rosa Gerhold.
Eingesegnet—Louise Mernitz.
Probeschwester—Minnie Bergmann.

FARIBAULT, MINN.

Probeschwestern—Louise Kreutz.
" " —Amalia Klopsteg.
" " —Katharina Fischer.
" " —Magdalena Suter.
Probeschwestern—Hulda Ramser.
" " —Emma Kroehler.
" " —Bertha Stahn.
" " —Clara Stahn.

CHICAGO, ILL.

Eingesegnet—Charlotte Pfeiffer.
Probeschwestern—Minna Volz.
" " —Alma Wiegmann.
Probeschwestern—Louise Basel.
" " —Emma Kuhlmann.
" " —Gertrud Schuchert.

MILWAUKEE, WIS.

Eingesegnet—Marg. Sievert.
Probeschwestern—Ella Strehlow.
Probeschwestern—Olga Steller.
" " Elvira Hahn.

CINCINNATI, OHIO.

Eingesegnet.

Grete Luken, Oberschwester.
Rosa Hummel.
Marie Kasper.
Frieda Lauer.
Anna Meyer.
Erhardine Meyer.
Albertine Sasse.
Marie Stahlberg.

Probeschwestern.

Dorothea Emmerich.
Mathilde Pfalzgraf.
Hannah Spring.

---

§) Zur Ausbildung in St. Louis, Mo.
*) In Lincoln, Ill., tätig.
**) In Evansville, Ind., tätig.
‡) In Chicago, Ill., tätig.
†) In Faribault, Minn., tätig.
††) In Louisville, Ky., tätig.

Gesamtzahl der Schwestern..87

Pastorenwitwen innerhalb der Synode.

Agricola, O., R. R. 2, Kimmswick, Mo.
Albert, B., Otis Orchard, Wash.
Alpermann, A., 9 E. Main St., Wapakoneta, O. [land, O.
Angelberger, L., 2242 W. 95th St., Cleve-
Baltzer, L., 6741 Mitchell Ave., St. Louis, Mo. [bei Postdam, Germany.
Baltzer, Olga, Victoria St., 19, Bornstedt
Barkmann, M. H., 1204 N. Washington St., Junction City, Kans.
Bender, E., Lemars, Iowa.
Berens, Clara, Elmhurst, Ill.
Berger, A., Brighton, Ill.
Betz, P., Kenton, Ohio.
Beyer, E., c/o C. Brown, Ebenezer, N. Y.
Bierbaum, C., Cecil, Wis. [land, O.
Blankenhahn, A., 2077 W. 81st St., Cleve-
Boegner, Kath., R. R. 4, Marlette, Mich.
Bolz, Bertha, Van Wert, Ohio.
Bourquin, C., c/o L. Schmidt, Lancaster, Wis. [Ohio.
Brenner, Lina, 37 Perrine St., Dayton,
Brucker, Marie, 214 Chestnut St., Scranton, Pa. [troit, Mich.
Buettner, L., 327 Baltimore Ave., De-
Burkart, E., 1616 W. Baltic St., Baltimore, Md. [cago, Ill.
Christiansen, C., 2836 N. Kedzie St., Chi-
Cludius, R., 84 Alexander St., Rochester, N. Y. [Newark, N. J.
Dahlhoff, E., 668½ Springfield Ave.,
Deters, C., 311 Williams St., Ann Arbor, Mich. [Wis.
Dobschall, E., 1644 Doty St., Oshkosh,
Doehring, U., 2151 Warren Ave., Chicago, Ill. [Ohio.
Duerr, M., 2092 W. 100 N. W., Cleveland,
Eppens, C., Canal Dover, Ohio.
Feil, L., 4023 Terrace, Kansas City, Mo.
Fetzer, F., Box 356, Taylor, Lake Co., Pa.
Fotsch, Chr., Greenview, Ill.
Frick, H., Cor. Reed & Franklin, Evansville, Ind. [Buffalo, N. Y.
Gerichten, Anna v., 327 Dearborn St.,
Graber, E., 251 Garfield Ave., Detroit, Mich. [St. Louis, Mo.
Gräbedinkel, Amelie, 5425 Columbia Ave.,
Gubler, Julie, R. R. 5, Evansville, Ind.
Grunert, J., 1126 Pearl St., St. Joseph, Mich. [Co., Md.
Gyr, M., Hamilton Station, Baltimore
Mo. [Wis.
Haack, C., 4660 Evans Ave., St. Louis,
Haack, H., Belen, N. Mexico. [Mo.
Habecker, M., 1812 Edmond St., St. Joseph, Mo. [San Jose, Cal.
Hagemann, Euphemia, 402 N. 6th St.,
Helmkamp, Anna, 2125 Adelaide St., St.
Hess, G., Wabash, Ind. [Louis, Mo.
Hoffmann, S. U., 408 East 10th St., Mendota, Ill.
Hoffmeister, M., Peru, Ill.
Holz, J., Carlinville, Ill.
Holz, W., 279 Courtland St., Chicago, Ill.
Hotz, V., New Haven, Mo.
Huber, B., 1616 13th Ave., Seattle, Wash.
Huber, L., Hamilton, Md.
Hueser, A., Box 53, Kellogg, Iowa.
Hummel, R., 2521 W. Market St., Louisville, Ky. [cago, Ill.
Husmann, E., 5101 Ashland Ave., Chi-
Irion, M., 725 Independence St., Cape Girardeau, Mo.
Irion, W., 1804 S. 9th St., St. Louis, Mo.
Jud, M., 2623 Mildred St., Chicago, Ill.
Kern, Phil., 210 N. Jackson St., Harrisburg, Ill. [N. Y.
Keuchen, Elise, 183 N. Pearl St., Buffalo,
Kies, Heinrike, Bischofstrasse, Calw, Wuerttemberg, Germany.
Kirschmann, E., 204 S. Payson St., Baltimore, Md.
Klein, Elise, 7828 Hawthorne Ave., Auburn Park, Chicago, Ill. [Mich.
Kling, J. L., 417 Church St., St. Joseph,
Klingeberger, Jamestown, Mo.
Knaus, M. L., Reedsburg, Wis.
Koletschke, A., Box 81, Fort Erie, Ont.
Kottler, C., 37 Ellison Ave., Ellsworth, Pa.
Krähenbühl, B., p. A. Frau B. Dick Rosendorf, Kreis Melitopel, Beceloc, Gouv. Taurien, S. Russia.
Krause, M., Perkinsville, N. Y.
Kraemer, J., Hamburg, N. Y.
Kunz, H., 280 5th Ave., Freeport, Ill.
Kuenzler, M., 331 S. 4th Ave., Ann Arbor, Mich.
Kurz, C., 100 Warren St., Litchfield, Ill.
Lang, B., R. D. 4, Lincoln, Nebr.
Lang, S., Stein a. Rhein, Switzerland.
Langpaap, D., 1030 Santa Clara Ave., Alameda, Cal.
Lehmann, E., Genoa, Ottowa Co., Ohio.
Lehmann, E., 674 High St., Columbus, Ohio. [Kans.
Lehmann, Elise, R. R. 4, Junction City,
Linder, A., Oak Harbor, Ohio.
Linder, L., 518 Hill St., Ann Arbor, Mich.
Lindenmeyer, D., 613 Lapeer St., W., Lansing, Mich. [Brooklyn, N. Y.
Lohr, K., 1616 40th St., Kensington,
Ludwig, M., Albuquerque, N. Mexico.
Martin, D., 900 E. 5th St., Atlantic, Iowa.
Maul, L., Washington, Mo.
Mehl, Fr., Boonville, Ind.
Meisenhelder, Ida, 320 Layman Ave., Irvington, Indianapolis, Ind.
Meusch, J., 409 Richard St., Dayton, O.
Michel, W., 1334 Rosewood Ave., Louisville, Ky.
Nagel, Hulda, R. R. 1, Rush Hill, Mo.
Niederecker, M., O'Fallon, Ill.
Niethammer, J., Blue Springs, Mo. [Ill.
Nolting, Ch., 36 Walton Ave., Freeport,
Pens, Dina, Blue Springs, Mo. [Mo.
Pinckert, A., 7524 Vermont St., St. Louis,
Ragué, N. v., 4049 N. Monticello Ave., Chicago, Ill. [Ohio.
Reichert, A. M., 71 Dale Ave., Mansfield,
Reusch, M., 4153 Peck St., St. Louis,
Riemann, Aug. [Mo.

Ruegg, Rosina, Syracuse, Nebr.
Schaller, A., 804 Seminary St., Vincennes, Ind.
Scheidemann, Lisette, Ackley, Iowa.
Scheliha, Ch. von, 17 Gruen St., Liegnitz, Preussen, Germany. [O.
Schenk, L., 1639 Hoffner St., Cincinnati,
Schierbaum, Anna, Okawville, Ill.
Schlegel, C. A., R. R. 2, Nazareth, Pa,
Schlunk, B., Protestant Home for the Aged, R. R. 1, San Antonio, Texas.
Schroeck, M. C., 89 Kingsley, Buffalo,
Schmidt, L., Niles Center, Ill. [N. Y.
Schmidt, S., 933 Payson Ave., Quincy, Ill.
Schroeder, W., New Haven, Mo.
Schulz, F., Bland, Mo. [Ohio.
Schulz, W., 318 Juniette St., Cincinnati,
Schumm, S., 308 N. Olive St., Pittsburg, Kansas.
Schuemperlin, M., R. R. 5, Wells, Minn.
Severing, L., 58 Broadway St., Freeport, Illinois. [Ohio.
Seybold, Am., 4516 Czar Ave., Cleveland,
Stanger, Louise, 334 S. 4th Ave., Ann Arbor, Mich.
Stanger, W. V., Elmhurst, Ill.
Starck, C., 309 W. 11th St., Coffeyville,
Stark, E., Palatine, Ill. [Kans.
Steinhardt, Chr., 1117 S. 14th St., Manitowoc, Wis.
Strauss, A., 311 Kraus St., St. Louis, Mo.
Streich, L., 244 Superior St., Benton Harbor, Mich. [ton, Mo.
Toennies, Chr., R. R. 29, Box 54, Wells-
Toerne, A. von, Fort Atkinson, Wis.
Uhlmann, Martha, Denver, Iowa.
Veith, P., Hamburg, N. Y.
Vogelsang, Bertha, 348 Union St., Freeport, Ill.
Wagner, L., R. R. 34, Elkhart, Wis.
Wagner, Louise, 807 E. 3d St., Pana, Ill.
Walter, W. A., 631 S. 1st St., Ann Arbor, Mich. [Ill.
Weiss, Anna, 1601 Cullom Ave., Chicago,
Werheim, K., 809 N. Michigan St., South Bend, Ind. [Mo.
Wiese, A., 3106a N. 21st St., St. Louis,
Witzke, A., R. R. 5, Fergus Falls, Minn.
Wobus, A., St. Charles, Mo.
Woelfle, Pauline, Monroe, Wis.

Gesamtzahl der angemeldeten Witwen............................139

Verzeichnis

— der zur —

Deutschen Ev. Synode v. Nord-Amerika gehörenden Gemeinden.

(Die mit einem * bezeichneten Gemeinden gehören der Form nach noch nicht in den Synodal-Verband.)

Zuerst steht der Ort der Gemeinde, dann Name derselben und zuletzt Name des Pastors.

1. Atlantischer Distrikt.

a) District of Columbia.

Washington—*Concordia—P. A. Menzel

b) Maryland.

Annapolis—Martin—C. Sprenger
Baltimore—Christus—F. Hahn-Zumpt
" —Concordia—F. Giese
" —*Johannes—Wm. Aufderhaar
" —*Johannes—E. G. Kuenzler
" —*Lukas—F. H. Klemme
" —*Matthaeus—C. W. Locher
" —*Ver. Ev.-Luth.—W. Batz
" —Homestead—Matth.—R. Uhlhorn
" —Friedens—C. Enders
" —Emigrantenhaus—O. Apitz
Cambridge—St. Johannes—W. E. Hauff
Bei Cambridge—Immanuels—W. E. Hauff
East Newmarket—Salems—W. E. Hauff
Frostburg—Zions—E. T. Henzel
Parkville—*Johannes—R. Uhlhorn

c) New Jersey.

Bayonne—*Paulus—H. Retter
Bergenpoint—Evang.—C. Schauer
Irvington—Immanuel—C. F. Dies
Newark—Stephanus—Ed. Fuhrmann
" —(Essex Park)—Ver. Evang.—C. F. Dies [mann
" —(Vailsburg) — Zions — F. Gabel-
Trenton—St. Paulus—H. W. Grotefend

d) New York.

Albany—Evang.-Prot.—H. Reller
Amsterdam—Ev.-Luth. Zions—F. E. C. Haas
Berlin—Zions—G. Kern
Brooklyn—Zions—
" —Bethlehem—W. Bourquin
East Poestenkill—Zions—G. Kern
Mount Vernon—Johannes—W. Frenzen
New York—Paulus—H. Rexroth
Sandlake—Zions—G, Kern
Schenectady—Friedens—G. Esmann
" —St. Johannes — *P. Briesemeister, cand. theol.
Troy—Paulus—W. E. Neumeister
Westchester—St. Paul—

e) Pennsylvania.

Archbald—*Evang.—E. D. Kiefel
Columbia—Salems—A. Ernst
Priceburg—Paulus—E. Weisskopf [Ph.
Scranton—Friedens—E. J. Schmidt, Dr.
" —Hyde Park Presb.—J. Schöttle
" —Paulus—C. F. Fleck
Taylor—Evangelische—C. E. Fetzer
Williamsport—*Imm.—J. A. Weishaar

f) Virginia.

Richmond—Joh.—O. Guthe

Zahl der Gemeinden.................46

2. Indiana-Distrikt.

a) Indiana.

Boonville—Johannes—J. D. Bretz
Bretzville—*Johannes—E. Mahlberg
Buckskin—Johannes—
Buffaloville—Johannes—H. Schoettle
Bufkin—Johannes—F. Daries
Campbell Tp.—Zoar—M. Mehl
Cannelton—Johannes—
Center Tp.—*Petrus—H. Schoettle
Centerville—Zion—P. Thomas
Chandler—*Johannes— J. D. Bretz
Cumberland—Johannes—L. Kleemann
Dubois—St. Peters—W. J. Cramm
Duff—Paulus—Ph. Frohne
Elberfeld—Zion—M. Ratsch
Bei Elberfeld—Immanuel—M. Mehl
Evansville—Evang. Bethel—Paul Pfeiffer
" —Lukas—H. J. Schiek
" —Paulus—F. Reller
" —*St. Joh.—Wm. N. Dresel
" —Zion—J. U. Schneider, Ph. D.
Bei Ft. Branch—Paulus—L. Sternberg
Fenton—Zion—*A. Gaebe
Freelandville—Bethel—Geo. Zimmermann
Fulda—Dreifaltigkeit—P. Thomas
German Tp.—*Paulus—J. A. F. Harder
Heusler,—*Salems—
Holland—Augustana—Ph. Frohne
Bei Holland—Paulus—T. Haller
Huntingburg—Salem—P. Repke
Indianapolis—Johannes—W. Uhrland
" —Lucas—*Th. Mayer
" —Paulus—Chr. Hansen
" —Zion—J. C. Peters
Ingelheim—*Jakobus—J. Schlundt
Inglefield—*Salem—G. A. Kanzler
Jasper—Dreieinigkeits—W. J. Cramm
Johnson Tp.—Zion—C. Ed. Schmidt
Kasson—*Johannes—J. A. Reller
" —Zoar—J. A. Reller
Lamar—Peters—P. Thomas
Lawrenceburg—Zion—G. Maul
Lippe—Zion—C. G. Kettelhut
Lynnville—Matthaeus—
Madison—*Evang.-Luth.—*B. Arends
McCutchanville—*Bethlehem—*E. Eilers
Mount Vernon—*Dreifaltigkeits—P. Press
New Albany—Evang.—F. A. Meusch
Newburg—Zion—G. Viehe
New Palestine—Zion—H. C. Toelle
Parkers Settlement—*Petrus-J. Schlundt
Pennsylvaniaburg—*Johannes
Princeton—Petrus—M. F. Bierbaum
Rockport—Johannes—G. Viehe
St. Philipp—Immanuel—F. Daries
Santa Claus—Paulus—H. Schoettle
Seymour—*Paulus—*H. Booch
Shelbyville—*Ev.-Prot.—S. Caldemeyer
Stendal—*Predigtplatz—
Tell City—Johannes—Theo. J. Schlundt
Troy—*Evang.—Theo. J. Schlundt
Vincennes—Johannes—L. Hohmann
Warrenton—Stephanus—M. F. Bierbaum
Westphalia—Salem—J. Bruse

b) Ohio.

Barnesburg—*Paulus—Z. Egartner
Cincinnati—*Erste Evang.—H. Huebschmann
" —(Price Hill)—*Deutsch-Prot. —Aug. Ruecker
" —(Columbia—Erste Evang.—J. P. Meyer
Cincinnati—(College Hill)—Immanuels—
" —(North Fairmount)—*Imm.—L. Schweickhardt
" —(Lickrun) — *Ev.-Prot. Martini—A. Ruecker
" —Lukas—W. Krueger [D.
" —*Philippus—F. L. Dorn, Ph.
" —(Norwood)—Salems-W. Grunewald
" —(Winton Place) — Ev.-Prot. St. Matthaeus—P. Benthin
" —Zions—Alb. E. Viehe
Dayton—*Johannes—J. G. Müller
" —Lukas—
Elmwood Place—Matth.—Fr. Nickisch
Hamilton—*Prot. Joh.—G. S. Gerhold
" —Paulus—W. Vollbrecht
East Hamilton—St. Joh.—W. Vollbrecht
Middletown—Paulus—H. Hahn
New Richmond—St. Paul—W. Grunewald
Piqua—*St. Pauls—W. F. Simon, Ph. D.
Pleasantridge—*Petrus—F. Hohmann
Reading—*Johannes—P. Bourquin
Ripley—Zion—W. Echelmeier
Sidney—Paulus—R. Wobus
Tippecanoe City—..........—
Trenton—Johannes—H. Hahn
Troy—Johannes—

c) Kentucky.

Alexandria—*Pauls—C. Emigholz
Bellevue—Johannes—M. Davis
Dayton—Paulus—M. Davis
Falmouth—Paulus—W. Echelmeier
Ft. Thomas—Christ. Evang.—H. E. Lambrecht
Henderson—Zion—J. C. Frohne
Latonia—Markus—W. Echelmeier
Louisville—Bethlehem—C. Held
" —Christus—H. Frigge
" —Johannes—Th. F. John
" —Lukas—Theo. A. Haefele
" —Matthäus—O. C. Miner
" —Paulus—W. F. Mehl
" —Petrus—D. Brüning
" —Immanuel-C. J. Zimmermann
" —Clifton Evang. Church (Westermann Memorial)—T. Hempelmann
Newport—*Paulus—
Owensboro—Zion—H. F. Grefe
Paducah—Einigkeit—H. M. Wiesecke

d) Alabama.

Birmingham—Friedens—A. S. Ebinger.

e) Georgia.

Atlanta—Johannes—G. Nussmann

f) Illinois.

Carmi—Johannes—C. Roth
Cowling—*Evang. Friedens—M. F. Bierbaum

Zahl der Gemeinden................11?

3. Iowa-Distrikt.

a) Iowa.

Ackley—Johannes—G. Meinzer
Alden—Immanuel—R. Lorenz
Alexander—Johannes—C. J. Barth
Atlantic—Friedens—G. F. Braun
Audubon—Friedens—G. F. Braun
Augusta—Johannes—Chas. Meyer
Aurelia—Johannes—W. Schumann
Bennett—Friedens—Chr. Bendigkeit

Benton Tp.—Zion—C. Nauerth
Berlin—*Bethlehem—E. Rall
Bliedorn—Johannes—G. A. Hensel
Brooks Tp.—Johannes—J. G. Herrlinger
Buckeye—*Friedens—R. Lorenz
Buckgrove—*Petrus—H. Niewöhner
Burlington—Erste Evang.—K. Michels.
" —Lukas—K. Scheib
" —Zion—J. Erdmann
Calumet—*Zions—
Charleston—*Johannes—W. Kreis
Clarence—Johannes—E. Hansen
Clarksville—Immanuels—Ph. Hilligardt
Council Bluffs—St. Joh.—A. Graber
Creston—*Johannes—Ph. Blaufuss
Crozier—Johannes—Aug. Satory
Dayton Tp.—*Pauls—Aug. F. Warskow
Denver—Paulus—G. Krumm
Donnellson—*Paulus—W. Kreis
Dumfries—Paulus—Edwin Arends
Dutchcreek—Paulus—*Chr. T. Rasche
Dysart—Friedens—M. Rosenfeld
Elkader—Friedens—C. H. Franke
Farmington—*Johannes—F. Perl
Flintriver Tp.—Joh.—C. Nauerth
Fort Madison—Johannes—P. C. Keinath
Franklin—Petrus—J. F. C. Trefzer
Fredericksburg—Friedens—Peter Ott
Fremont Tp.—Johannes—Paul Allrich
Garner Tp.—*............A. Graber
Geneva—Petrus—
German City—Joh.—A. von der Ohe
German Tp—Petrus—H. Rixmann
Gladbrook—Friedens—E. Rall
Hamburg—Zion—F. Rasche
Hartley—Dreieinigkeits—J. Fischer
Horn—Johannes—J. H. Jahn
Hubbard—Zion—A. Muecke
Keokuk—Paulus—J. Nuesch
Lake Park—*............
Larchwood—Friedens—Th. Storck
Latimer—Immanuel—C. J. Barth
Laurel—Johannes—R. Schmiechen
Ledyard—Friedens—O. Beyersdorff
Lemars—Johannes—M. J. Dammann
LeRoy Tp.—Paulus—J. Winkler
Lowden—Zion—F. Werning
Lester—*Ev.-Luth.—Th. Storck
Manilla—Friedens—Adolph Fruechte
Manly—*Paulus—K. Freytag
Manning—Friedens—Adolph Fruechte
Maquoketa—*Markus—G. A. Hensel
Marshalltown—Friedens—K. Rest
Massena—*Friedens—J. Fismer
Mt. Vernon Tp.—Paulus—L. C. Krueger
Muscatine—Evang.-Prot.—R. Stave.
New Albin—Petrus—K. Bizer
Noble Tp.—Johannes—†H. A. F. Kern
Peterson—*Zion—J. G. Herrlinger
Pleasant Valley—Evang.—E. Hardt
Primghar—Johannes—
Primrose—*Zion—F. Perl
Pomeroy—Erste Ev.— A. Buettner
Red Oak—*Pauls—Ph. Blaufuss
Remsen—*Paulus— J. E. Birkner
Schleswig—Friedens—W. R. Wetzeler
Sigel—Johannes—H. Haeussler [mann
Shelby— *Ev.-Luth. Friedens — A. Dett-
Sigourney—Paulus—G. Tillmanns
Sutherland—*Predigtplatz—
Tripoli—Petrus—M. Kleinau
Underwood—Immanuel—A. Dettmann
Union City—Johannes—K. Bizer
Victoria Tp.—*Petrus—J. Fismer
Vinton—Zions—M. Rosenfeld
Walnut—*Ev.-Luth.—A. Dettmann
Washington—Paulus—*Chr. T. Rasche
Waverly—Friedens—Ph. Hilligardt
West Burlington—Paulus—Chas. Meyer
Westside—Johannes—K. Fauth

b) Illinois.

Rock Island—Friedens—F. Rolf.
Sutter—Bethlehem—J. Jans
Tioga—Bethania—L. Hagen
Warsaw—Johannes—H. Jagdstein

c) Missouri.

Kahoka—Paulus—W. Bechtold
Winchester—*Zion—W. Bechtold

d) S. Dakota.

Garretson—Einigkeits—
Yankton—*Vereinigte Friedens—

e) Minnesota.

Round Lake—*Zion—
Sioux Valley—*Friedens—

Zahl der Gemeinden......................98

4. Kansas-Distrikt.

a) Kansas.

Alida—*St. Johannes—*Ed. Bekeschus
Alma—Friedens—Geo. Voegtling
Atchison—Zions—E. Vogt
Berne—*Predigtplatz—F. A. Luedecke
Brewster—*Evang. —Zions—*H. Winter-
meyer [meyer
Colby—Ev. St. Johannes—*H. Winter-
Cow Creek—*........—Fred. H. Krohne
Elbing—*Predigtplatz—O. Dücker
Ellinwood—Immanuel—J. Lebart
Ellsworth—*Immanuels—Aug. F. Mohri
Eudora—Paulus—R. Loew
Herkimer—Immanuel—B. Slupianek
Herndon—Immanuels—Joh. Kuehn
Highland—Dreieinigkeits—O. Duecker
Holyrood—*Paulus—Aug. F. Mohri
Hudson—Friedens—Gustav Wullschleger
Industry—*Predigtplatz—*Ed. Bekeschus
Inman—Petrus—
Junction City—*Zion—*Ed. Bekeschus
Kansas City—Zion—H. Vieth
Kanwoka Tp.—*Petrus—C. Bechtold
Kiowa—*St. Joh.—Th. Thomas
Lawrence—Paulus—C. Bechtold
Leavenworth—Salem—
Linn—*Paulus—H. Grosse
Manhattan—Friedens—H. Grosse
Marysville—Evang.—L. Reinert
Mission Creek—*St. Joh.—A. D. Rahn
Newton—Immanuels—O. Duecker
Nickerson—1. Deutsche Evangelische—
F. H. Krohne
Paola—Zion—
Powhattan—*Evang. Friedens—E. Vogt
Rockville Tp.—St. Paulus—
Salina—Friedens—Aug. Jennrich
Thomas Co.-*St. Pauls-*H. Wintermeyer
Topeka—Paulus—C. Bechtold
Vesper—*Imm.—Karl M. E. Jeschke
Wells Creek—Immanuels—F. W. Weltge
Wichita—Friedens-C. W. Meinecke, D.D.
Willow Springs—Johannes—C. Gastrock
Winona—*Ver Evang.—*H. Wintermeyer

b) Colorado.

Idalia—Johannes—E. Th. Bettex

c) Nebraska.

Dubois—*Friedens—F. A. Luedecke
Mission Creek—Ev. Zions—A. D. Rahn

d) Oklahoma.

Altus—Salems—
Covington—*Evang. Salems—*W. Bollier
Frederick—Evang. Zions—
Guthrie—*Johannes—*W. Bollier
Kiel Friedens—
Kingfisher—Friedens—A. Walton
Maniteau—*Ebenezer—
Marshall—St. Pauls—*W. Bollier
Minco—Pauls—*C. Petschke
Norman—Salems—*Paul Roediger
Okarche—*Concordia—A. Walton
Okeene—Johannes—
Omega—*St. Johannes—
Orlando—*Zion—*W. Bollier
Perry—*........—*Paul Roediger
Pocasset—*Predigtplatz—*C. Petschke
Skedee—*Lucas—
Stillwater—*Salems—
Tangier—Gnadenfeld—Th. Thomas
Waukomis—Concordia—A. Walton

Zahl der Gemeinden.................64

5. Michigan-Distrikt.

a) Michigan.

Adair—Evang.—E. Riemeyer
Adrian—Immanuel—F. Boehm
Albion—Salem—*E. Pusch
Ann Arbor—*Bethlehem—S. A. John
Amble—*Petrus—H. Schmidt
Armada—Dreieinigkeits—R. Riemann
Bad Axe—St. Joh.—P. Stappenbeck
Bainbridge Tp.—Paulus—C. Krickhahn
Baroda—Zions—Chr. Howe
Boyne City—Evang.—R. Stave
Brutus—*Zions—R. Stave
Burnside—St. Pauls—K. Krumm
Casco—Jacobus—E. Riemeyer
Chelsea—*Paulus—A. Schön
Clarenceville—Immanuels—A. C. Stange
Clyde Tp.—Paulus—C. Haag
Crockery—*Johannes—J. Hetzel
Dalton Tp.—*Paulus—J. Reichert
Detroit—Bethania—A. Martin
” —Christus—Theo. Jud
“ —Immanuels—A. W. Bachmann
“ —Johannes—A. Gehrke
“ —Lukas—L. Kleber
“ —Markus—A. Mallick
“ —Matthäus—Otto C. Haass
“ —Paulus—W. H. Alber
“ —St. Joh. (West Seite)—R. J. Beutler
” —St. Peters—C. A. Haneberg
Dexter—*Andreas—K. Buff
Farmington—Salem—A. C. Stange
Flint—St. Johannes—
Forestville—*Einigkeits—P. Stappenbeck
Francisco—Johannes—O. Laubengayer
Fraser—Zion—J. Neumann
Freedom Tp.—*Bethel-F. Mayer, Dr. Ph.
“ —*Johannes—G. Eisen
Friendship Tp.—Ebenezer—R. Stave
Galien—Petrus—J. L. Kling
Germania—Zion—K. Krumm
Grand Haven—Paulus—J. Hetzel
Grand Haven Tp.—Petrus—J. Hetzel
Grand Rapids—Johannes—R. Schreiber
Grossepointe—Petrus—J. Neumann
Jackson—Johannes—A. Siegenthaler
Kingsley—Johannes—H. Schmidt
Lansing—Paulus—E. Lawrenz
Lenox—Jakobus—R. Riemann
Macomb Tp.—Ev. St. Joh.—F. A. Roese
Manchester—*Immanuel—J. Wulfmann
Marine City—Johannes—J. Soell
Maplehill—Immanuels—H. Schmidt
Mt. Clemens—Zion—F. A. Roese
Muskegon—Johannes—Jul. Reichert
New Buffalo—Johannes—F. W. Buehler
Norvell—*Christus—J. Wulfmann
Niles—Johannes—F. Rahn
Owosso—Johannes—P. O. David
Petoskey—Immanuels—
Pipestone—*Zion—C. Krickhahn
Pontiac—*St. Pauls—C. A. Haneberg
Port Huron—Johannes—C. Haag
Royaloak—Immanuel—O. Keller
St. Joseph—Petrus—E. H. Spathelf
Saginaw—Evang. St. Markus—C. Mueller
Saline Tp.—*Jakobus—O. Papsdorf
Saline—*Paulus—C. Wittbracht
Sharon Tp.—*Paulus—O. Laubengayer
Sherman Tp. bei Cadillac—Evang.—H. Schmidt
Taylor Center—*Paulus—
Threeoaks—Johannes—J. L. Kling
Warren—St. Pauls—H. Juergens
Wyandotte—Johannes—A. Schmid

b) Indiana.

Andrews—Paulus—E. G. Aldinger
Bippus—St. Johannes—J. Frank
Bourbon Tp.—Paulus—
Bremen—Immanuel—G. Webbink
Chesterton—*Johannes—Geo. Schoettle
Elkhart—Johannes—F. Ewald
Francesville—Salems—
Bei Francesville—Jak.—F. W. Adomeit
Gary—St. Johannes—E. Kayser
Lafayette—Johannes—A. Beutenmueller
LaPorte—Paulus—H. Zumstein
Madison Tp.—Zion—P. Grob
Medaryville—Johannes—E. Brenion
Michigan City—Johannes—P. Irion
Mishawaka—Andreas—M. Goffeney
Plymouth—Johannes—
San Pierre—Lukas—E. Brenion
South Bend—Petrus—C. A. Koenig
“ “ —*Zion—M. Goffeney
Urbana—Petrus—W. Koch
Valparaiso—Johannes—G. Schoettle
Wabash—Matthaeus—
Wanatah—Salems—W. Howe
Whitepost Tp.—Johannes—
Woodland—Johannes—P. Grob

Zahl der Gemeinden.................97

6. Minnesota-Distrikt.

a) Minnesota.

Albany—Evang. Ebenezer—C. C. Joern
Albion—Evang.—K. Buck
Annandale—Immanuels—K. Buck
Barnesville—Evang.—E. Beier
Bertha—Friedens—
Brainerd—Bethlehem—Ernst Bratzel
Brownsville—Zion—O. Albrecht
Burau—Evang.—K. Zeyher
Carlos—*Michael—*T. Herrmann
Ceylon—Evang. Johannes—*G. Bratzel
Childs—*Evang.—K. Zeyher
Cleveland Tp.—*Evang.—G. M. Eyrich
Cottagegrove—Matthäus—
Crookedcreek—Friedens—O. Albrecht

Delano—Evang.—W. Weltge
Dora—*Johannes—H. Awiszus
Dresselville—Paulus—G. M. Eyrich
Duluth—Paulus—J. J. Bizer
Eden Valley—Friedens—W. Weltge
Eitzen—Lukas—F. C. Klein
Essig—Friedens—G. Mayer
Eyota—Evang.—G. Wuebben
Fairmont—Johannes—J. Herrmann
Faribault—Ev. Lucas—Wm. Meyer
Fergus Falls—Evang.—H. B. Wietzke
Frazer—Friedens—Martin Peper
Germantown—Paulus—J. J. Bizer
Glencoe—*Evang.—Max Strasburg
Grey Eagle—Dreieinigk.—*T. Herrmann
Hector—Friedens—R. Zielinski
Henderson—*Paulus—M. Lehmann
Herman—Evang.—K. Zeyher
Hokah—Zion—O. Albrecht
Holdingford—Evang.—C. C. Joern
Hutchinson—Johannes—Max Strasburg
Kenyon—Matthäus—W. Koring
Lake Elmo—Lukas—*J. Kasten
Lester Prairie—Evang.—H. C. Dallmann
Lesueur—Zion—G. M. Eyrich
Lewiston—Paulus—Jos. Eitel
Bei Litchfield—Matthäus—W. Weltge
Little Falls—Ev.-Luth.—E. Bratzel
Long Prairie—Zion—*T. Herrmann
Lynn Tp.—Dreieinigkeit—Max Strasburg
Medicine Lake—*Immanuel—E. Sans
Millville—Evang.—
Minneapolis—Johannes—E. Sans
Minnesota Lake-*Friedens-E. Herrmann
Bei Minnesota Lake—*Paulus—O. Hille
New Rome—*Ev.-Luth. St. Joh.—G. S. Eyrich
Nicollet—*Friedens—G. Mayer
Norwood—Evangelische—
Bei Norwood—*Zion—
Ormsby—*Ev.-Luth—*G. Bratzel
Perham—Zions—H. W. Awiszus
Plato—Paulus—R. Zielinski
Bei Plato—Friedens—W. G. Rath
Pleasant Prairie—J. Herrmann
Rochester—Ev.-Luth. Friedens—W. W. Bunge
Bei Rusch City—........—
Sanborn—Christus—G. Mayer
Sandstone—........—
St. Cloud—Friedens—J. L. Haack
St. James—Ev. Friedens—Martin Peper
St. Paul—*Paulus—Karl Koch
Stillwater—*Ev.-Luth. St. Petri—Paul T. Bratzel
Town Minden—*Christus—J. L. Haack
Tyrone Tp.—Salem—G. M. Eyrich
Viola Tp.—Paulus—G. Wuebben
Vivian Tp.—*Zoar—E. Herrmann
Wadena—Paulus—
Welcome—Pauls—*G. Bratzel
Wheeling—Johannes—W. Koring

b) North Dakota.

Bei Annamose—Evang. Dreieinigkeits—E. E. Kollath
Bethel—..........—G. Sturm
Bluegrass—*Bethlehem—J. Fontana
Fargo—Evang.—E. Beier
Hankinson—*Immanuel—A. Grabowski
Hebron—Johannes—A. Debus
Inkster—*Evangelische—J. Stilli
Judson—..........—G. Sturm
Lidgerwood—Johannes—A. Grabowski
Minnesota Tp.—Evang.—A. Grabowski
Mott—*Evang. Friedens—M. Schmidt
New Salem—Friedens—J. Fontana
Taylor—Immanuel—M. Schmidt
Wahpeton—*Petrus—K. Zeyher

c) South Dakota.

Elkton—Evang.—H. Heutzenroeder
Frankfort—*Friedens—*J. Meiller
Tulare—*Salems—*J. Meiller
Turtle Creek—St. Johannes—*J. Meiller

Zahl der Gemeinden................92

7. Missouri-Distrikt.

a) Missouri.

Augusta—Ebenezer—H. Pfundt
Bay—Paulus—C. J. Raase
Bay—Zion—H. Greuter
Belle—*St. Pauls—
Bellefontaine—Joh.—C. Schnake
Bem—Johannes—
Berger—Johannes—J. Daiss
Big Berger—Bethania—G. Kuecherer
Bigspring—Jakobus—R. Kasmann
Bland—Zion—Fr. Eggen
Billings—Petrus—Traugott Amacker
Boeuf Creek—Ebenezer—D. Behrens
Cape Girardeau—Christus—Fr. Bemberg
Bei Cape Girardeau—Salem—G. Press, Sr.
Cappeln—Johannes—J. H. Stroetker
Casco—Johannes—A. Kalkbrenner
Case—*Bethel—R. Kasmann
Cedarhill—*Martin—S. P. Goebel
Chamois—Johannes—H. Krusekopf
Bei Chamois—Petrus—H. Krusekopf
Charlotte—Jakobus—G. Schultz
Clayton—Samuels—K. Pfeiffer
Cooper Hill—Paulus-O. J. Gilbert, Ph. D.
Cottleville—Johannes—A. Bockstruck
Desoto—Friedens—P. Dietrich
Bei Des Peres—Zion—F. Baur
Defiance—*St. Pauls—H. Pfundt
Dexter—Zion—G. Ditel
Dittmers Store—*Martin—E. Roglin
Dutchtown—*Evang.—G. Press, Sr.
Femme Osage—Evang.—R. Fischer
Ferguson—Immanuel—J. F. Riemeier
Fredericksburg—Petrus—F. Bechtold
Bei Freistatt—Zion—A. Saeuberlich
Fulton—Evang.—Theo. Baur
Gumbo—St. Thomas—A. Bisping
Hamburg—*Friedens—F. Grabau
Hermann—Paulus—L. Südmeyer
High Hill—Johannes—*A. Meyer
Highridge—Martin—S. P. Goebel
Hochfeld—Evang.—
Holstein—Immanuel—F. Egger
Hope—Bethania—†N. Hansen
Indian Camp—*Johannes—F. Weltge
Jackson—Immanuel—W. F. Herrmann
Bei Jackson—Johannes—†Rich. Lehmann
Jeffriesburg—*Jordans—W. Jung, sen.
Knorpp—Ebenezer—P. Dietrich
Lippstadt—Evang.—*F. Jaerger
Manchester—Johannes—E. Berdau
Marthasville—*Evang.—Th. Hoefer
Mehlville—*Johannes—J. W. Gaebe
Morrison—Jakobus—L. v. Lanyi
Moscow Mills—Friedens—P. Quarder
Mt. Hope—*St. Joh.—*P. J. Melhorn
Neosho—Zion—H. Friedrich
New Haven—Petrus—F. Stoerker
New Melle—Evang.—J. H. Stroetker
Normandy—Petrus—H. Mohr
Oakville—Paulus—J. Hauck

Old Monroe—Paulus—G. Hoffmann
Owensville—Petrus—
Pacific—Friedens—K. Pfeiffer
Pinckney—Johannes—R. C. Ditter
Pitts—*Harmonie—F. Weltge
Progress—Immanuels—Geo. Orlowsky
Rhineland—Markus—R. Kasmann
Rush Hill—Friedens—E. Kroencke
St. Charles—Johannes—H. Thomas
Bei St. Charles—Friedens—G. Goebel
St. Louis—Andreas—C. Kramer
" —Bethania—F. Krafft
" —Bethesda—Gust. Hehl
" —Bethel, Engl. Evang.—Th. L. Mueller
" —Bethlehem—O. Waldmann
" —Christus—J. Varwig
" —Dreieinigkeit—F. W. Esser
" —Ebenezer—A. Fischer
" —Eden—C. Fritsch
" —Emmaus—K. Pleger
" —Evang.—E. Bleibtreu
" —Friedens—Th. Oberhellmann
" —Immanuel—G. Bode
" —*Jakobus—L. Nollau
" —Jesus—J. J. Fink
" —Johannes—F. Klemme
" —Lukas—H. Walser
" —Markus—E. H. Eilts
" —Matthäus—H. Drees
" —Nazareth—E. Jaeger
" —Pauls—Jak. Irion; Otto Press, Hilfspastor
" —Pauls-Friedens—J. J. Meyer
" —Petrus—W. Hackmann
" —Salem—H. Walz
" —Stephanus—
" —Salvator—(Walnut Park) — J. Reichardt
" —Zions—J. Baltzer
Bei St. Louis—*Waisenheimat — H. Mohr
Sappington—Lukas—S. Kruse
Schluersburg—*Bethania—R. Fischer
Shotwell—Paulus—E. Becker
Springbluff—Johannes—E. Becker
Springfield—Johannes—O. Luthe
Steinhagen—Paulus—*F. Jaerger
St. Clair—St. Johannes—*J. Melhorn
Stolpe—Johannes—Fr. Deuschle
Stonyhill—Jakobus—A. Kuhn
Stratmann—Paulus—E. Stech
Sulphur Springs—Lukas—
Swiss—Johannes—G. Wobus
Tilsit—Jakobus—H. Suppe
Troy—Zion—P. Quarder
Union—Johannes—W. Jung, jr.
Verona—Johannes—H. Friedrich
Warrenton—Friedens—*F. Jaerger
Washington—Petrus—J. W. Schuch
Welcome—Evang.—†N. Hansen
Weldon Spring—Immanuel—F. Graubau
Woollam—Joh.—O. J. Gilbert, Ph. D.
Wright City—*Friedens—F. Weltge

b) Arkansas.

Bonanza—Friedens—*F. Stoerker
Collegeville—Johannes—B. Buehler
Fort Smith—Glaubens—*F. Stoerker
Lafe—Friedens—G. Ditel
Little Rock—Paulus—B. Buehler

c) Oklahoma.

McAlester—Christus—*F. Stoerker

Zahl der Gemeinden................127

8. Nebraska-Distrikt.

Ashton—Matthaeus—Paul Jueling
Aurora—Evang.—W. K. Schulz
Gladstone—Zion—E. Holder
Goehner—Evang. Friedens—Ad. Woth
Harvard—Evang.—W. K. Schulz
Jansen—Paulus—W. Fischer
Lincoln—Paulus—G. A. Neumann
" —Johannes—*D. Maul, Liz.
Loup City—Evang.—Paul Jueling
Maple Grove—St. Pauls — C. A. Mennenoeh
McWilliams—Johannes—C. Eller
Nebraska City—*Bethel—F. Langhorst
Neligh—*Predigtplatz—Ad. Matzner
Omaha—Johannes—W. Schäfer
Osage—Paulus—J. Abele
Plattsmouth—Paulus—H. Steger
Plymouth—*Friedens—*Fr. J. Abele
Rulo—Zion—W. Kottich
Seward—Friedens—Ad. Woth
Steinauer—Salem—H. Krueger
Syracuse—Johannes—Geo. Dünsing
Talmage—Zion—J. Schaefer
Tilden—Johannes—Ad. Matzner
Wahoo—*Petrus—G. A. Neumann
Bei Wayne—Salems—F. Klinschewski
Bei Wayne—Theophilus—F. Klinschewski
West Blue—Friedens—
Westpoint—Johannes—W. Mangelsdorf
Western—Johannes—E. Aleck

Zahl der Gemeinden.................29

9. New York-Distrikt.

a) New York.

Attica—Paulus—H. A. Dies
Auburn—Lukas—Theo. Braun
Batavia—*Evang.-Luth St. Pauls—Dr. A. Schmidt
Bennington—Salem—*E. H. Rieck
Boston—Paulus—*W. Fuhrmann
Buffalo—Andreas—G. Berner
" —Bethania—W. Schild
" —Bethlehem—A. Goetz
" —Christus—A. Zink
" —Friedens—P. Speidel
" —Golgatha—E. Lang
" —Immanuel—J. J. Braun
" —Jakobus—Geo. Duval
" —Johannes—O. Wittlinger
" —Lukas—W. F. Werheim, D. D.
" —Markus—Th. Munzert
" —Matthäus—P. C. Bommer
" —Paulus—C. G. Haas
" —Peters—Th. Bode
" —Salem—P. Sandreczki
" —Stephanus—G. Rueckert
" —Trinitatis—H. A. Kraemer
" —Pilgrim Evang. Church—G. P. Michel
Corning—Immanuel—R. Vieweg
Dansville—*Erste Luth.—
Dunkirk—*Ev.-Luth St. Joh.—F. Muehlinghaus
East Eden—Johannes—*W. Fuhrmann
Eden Center—Erste Ev.—C. Bachmann
Elmira—Erste Evang.—R. Vieweg
East Hamburg—Immanuel—E. Gottlieb
Gowanda — *Ev. Luth. Dreieinigkeits —
Hamburg—Jakobus—C. Bachmann
Hornell—*Evang.-Luth. St. Pauls—F. D. Schueler

Lockport—Petrus—
Millersport—*Stephanus—G. Ronte
Millgrove—Johannes—Wm. Luer
North Evans—*St. Peters—
North Tonawanda — Petrus — F. Westermann [Schulz
" " —*Friedens—E. A.
Orangeville—Immanuel—H. A. Dies
Perkinsville—Petrus—
Rochester—St. Pauls—F. D. Oberkircher
" —Salem—F. Frankenfeld
" —Trinitatis—A. Baltzer
Rome—Dreieinigkeits—A. A. Juergens
Shawnee—Paulus—E. A. Schulz
Sheldon—Johannes—*E. H. Rieck
Syracuse—Friedens—J. Schaefer
Tonawanda—*Petrus—H. Horny
" —Salem—H. Horny
Townline—Paulus—Wm. Luer
Wendelville—*Paulus—G. Ronte
Westfield—Petrus—F. Ernst
West Seneca—Petrus—E. Gottlieb

b) Pennsylvania.

East Green—Pauls—*H. J. Sonneborn
Erie—Pauls—F. W. A. Eiermann
" —St. Lukas—H. J. Brodt
Fairview—*Ev. Jak.—*H. J. Sonneborn
Meadville—Zions—Ph. Kraus, D. D.

c) Ontario, Canada.

London—Ver. Ev. St. Pauls—H. Noehren
Neustadt—Paulus—Th. Wittlinger
New Germany—Evang.—P. Sandreczki

Zahl der Gemeinden................62

10. Nord-Illinois-Distrikt.

a) Illinois.

Adaline—Zions—E. Bloesch
Addison—Immanuel—J. Maierle
Addison Tp.—*Johannes—Geo. Bohn
Algonquin—*St. Petri—
Arlington Heights—St. Joh.—Theo. F. Bierbaum
Aurora—Johannes—H. Tietke
Barrington—Paulus—E. Wilking
Bartlett—Immanuel—C. F. Baumann
Beecher—St. Lukas—W. Roth
Bellewood—Friedens—L. F. Kurz
Belvidere—*Johannes—C. A. Heldberg
Bensenville—Friedens—H. Wagner
Bloomingdale—Paulus—J. J. Mayer
Bloomington—*Friedens—E. Klimpke
Blue Island—Friedens—A. Niedergesaess
Brandenburg—Friedens—J. R. Mueller
Broadlands—Johannes—K. Kielhorn
Carpentersville—Zion—E. Hugo
Champaign—Petrus—H. F. Mueller
Chicago—Andreas—H. H. Moeller
" —Bethania—W. Grotefeld
" —Bethels—J. Goebel
" —Bethlehem—J. G. Kircher
" —Christus—E. Rathmann
" —Dreieinigkeit—Jul. Kircher
" —Epiphanias—C. F. Weisse
" —First Engl. Ev.—L. W. Goebel
" —Friedens—L. Kohlmann
" —Gethsemane—H. S. v. Ragué
" —Golgatha—H. Specht
" —Immanuel—W. Hattendorf
" —St. Johannes—H. Stamer
" —Johannes—Alfr. E. Meyer
" —Lukas—G. Koch
Chicago—Markus—W. Gaertner
" —Matthaeus—H. Kroencke
" —Nazareth—A. Glade
" —Nicolai—E. Rahn
" —Paulus—R. A. John und J. Pister, jr.
" —St. Pauls—(Rose Hill—O. Kuhn
" —St. Peters—Gotth. J. Lambrecht
" —St. Peters-(Colehour)-W. Breitenbach
" —Philippus—Aug. Fleer
" —Salems—H. H. Fleer
" —St. Stephans—B. C. Ott
" —Zions—Paul Foerster
" —Zions—(Auburn Park)—Alfred Menzel
" —Zions—(Wash. Heights)—W. Rathmann
Chicago Heights—Johannes—Fr. Grosse
Danvers—*Friedens—E. Klimpke
Danville—Johannes—B. Howe
Deerfield—*Paulus—F. Bosold
Desplaines—Christus—H. H. Bierbaum
Dolton—Immanuel—G. G. Press
Downers Grove—Paulus—G. Pahl
Edford—*Petrus—G. Horst
Eleroy—Salem—J. Schwarz
Elgin—Paulus—H. Jacoby
Elmhurst—Petrus—Max Höppner
Evanston—Johannes—J. G. Scheuber
Frankfort Stat.—Petrus-Gust. Lambrecht
Freeport—Johannes—F. Holke
Fullersburg—Johannes—E. Nabholz
Galena—*Evang.-Luth.—F. Klingeberger
Genoa—*Friedens—H. Wolf
Gilman—Zion—G. Schlutius
Grant Park—Petrus—G. B. Schiek
Greengarden—Johan.—Gust. Lambrecht
" —Petrus—C. Berger
Greenview—*Deutsche Ev.—R. Mernitz
Hanover—Immanuel—J. H. Ellerbrake
Harmony—Joh.—Chr. Schulmeistrat
Harvey—Friedens—G. G. Press
Highland Park—*St. Joh.—R. Fiedler
Hinckley—Paulus—J. A. Hoefer
Hinsdale—*Evang.—M. Stommel
Hollowayville—*D. Evang.-P. Brueckner
Homewood—Paulus—L. Kehle
Huntley—*Evang.—Chr. Schulmeistrat
Ivesdale—*Paulus—A. J. H. Bierbaum
Kankakee—Johannes—F. Umbeck
Kewanee—*Petrus—P. Hoeppner
Lake Zuerich—Peters—J. J. Silbermann
Lamoille—*St. Pauls—J. R. Mueller
LaSalle—*Ev.-Prot.—F. C. Krueger
Lincoln—Johannes—G. Niebuhr
Longgrove—Evang.—Ch. Hummel
Loran—Ebenezer—M. Weber
Lyons—St. Joh.—H. C. M. Hildebrandt
Manhattan—St. Pauls—F. J. Kraushaar
Manheim—St. Pauls—G. Deckinger
Minier—Johannes—P. A. Bierbaum
Minonk—Paulus—Th. Kettelhut
Mokena—Johannes—Geo. Sieveking
Monee—Paulus—Ed. F. Pinckert
Morristown—*Engl.-Luth.—G. Horst
Naperville—Johannes—H. Mueller
Niles Center—*Petrus—P. F. Hausmann
Northfield—*Petrus—F. Schaer
North Grove—Zions—E. Bloesch
North Crystal Lake (Nunda)—St. Pauls—H. Wolf
Palatine—Paulus—J. C. Hoffmeister
Papineau—Immanuel—K. O. Doering
Pekin—Paulus—Geo. W. Goebel

Peotone—Immanuel—F. Weber
Peotone Tp.—Johannes—A. Klug
Petersburg—*Paulus—Th. Krueger
Pierceville—Petrus—J. A. Hoefer
Plano—Johannes—H. Tietke
Plato Center—*Pauls—H. Jacoby
Plumgrove—Johannes—G. H. Stanger
Princeton—Salem—P. Brueckner
Richton—Paulus—F. Buesser
Rockrun—Paulus—Dan. Bierbaum
Sadorus—*Johannes—H. F. Mueller
Sandwich—Dreieinigkeits—J. G. Moeller
Sidney—Paulus—K. Kielhorn
Thornton—*Evang.—L. Kehle
Union—*Johannes—Chr. Schulmeistrat
Wallingford—Petrus—J. Kraushaar
Washington Tp.—Johannes-C. Seidenberg
Watseka—*Evang.-Luth.—K. O. Doering
West Chicago—Michael—Ad. Voigt
Wheaton—..........—Ad. Voigt

b) Indiana.

Crownpoint—Paulus—J. Lueder
" —St. Johannes—J. Lueder
Hammond—Immanuels—M. C. Hoefer
Hanover—Zion—H. E. Blum
Kouts—*Evang.—J. Lueder

Zahl der Gemeinden................130

11. Ohio-Distrikt.

a) Ohio.

Amherst—Petrus—S. Lindenmeyer
Baltic—*Zion—C. Schimmel
Bucks Tp.—*Paulus—C. Schimmel
Bucks Tp.—Petrus—C. Schimmel
Bolivar—Johannes—Theo. F. Braun
Canal Dover—Johannes-D. J. Helmkamp
Chattanooga—Paulus—S. Egger
Chester Tp.—*Joh.—L. G. Weber
Chili—Johannes—H. C. Graeper
Chillicothe—I. Deut. Evang.—R. J. Kurz
" —Salems—Paul Gehm
Cleveland—Bethania—W. Behrendt
" —Christus—H. Eppens
" —Ebenezer—R. R. Fillbrandt
" —Friedens—C. C. Gebauer
" —Immanuels—Th. P. Frohne
" —*Johannes—C. Burghardt
" —Matthäus—Theo. Eisen
" —*Paulus—Wm. Leonhardt
" —*Schifflein Christi—John S. Huebschmann
" —*English Mission—*C. Crusius
" —Ver. Ev.-Prot.—O. Rusch
" —*Ver. Ev.-Prot.—C. W. Bernhardi
" —Zions—Th. Leonhardt
Columbus—*Johannes—T. Lehmann
" —Pauls—H. L. Streich
Convoy—Johannes—F. Schlesinger
Coschocton—Evang.—H. C. Graeper
Crawford Tp.—Zions—H. C. Graeper
Crookedrun—Salems—D. J. Helmkamp
Dennison—*Pauls—D. J. Helmkamp
Dover Tp.—Paulus—Theo. F. Braun
Elliston—*Trinitatis—Alb. Dietze
Elmore—Johannes—C. E. Weiss
Elyria—Paulus—N. Lehmann
Genoa—Johannes—F. Winger
Goshen Tp.—*Petrus—H. Katterjohann
Independence—*Petri—F. M. Haefele
Jackson—Immanuels—
Kenton—Johannes—H. Katterjohann
Kettlersville—*Immanuels—A. Langhorst
Leslie—Paulus—F. Schlesinger
Lorain—Johannes—W. L. Bretz
Loudon Tp.—Johannes—*A. A. Kitterer
Loudonville—Trinitatis—A. Katterjohann
Mansfield—Johannes—G. A. Kienle
Marion—Salem—
Massillon—Johannes—J. E. Digel
Millersburg—Johannes—M. L. Kramer
Millbury—*Petrus—H. Spangenberg
Minersville—Paulus—L. G. Weber
Monroeville—*Immanuels—G. Kreuzenstein
Navarre—*Paulus—J. E. Digel
Newark—*Johannes—
New Bremen—Petrus—Chr. Fischer
" " —*Pauls—W. F. Henninger
Oak Harbor—*Paulus—J. H. Holdgraf
Oxford Tp.—Johannes—G. Kreuzenstein
Parma—Paulus—W. Wahl
Pomeroy—Friedens—L. G. Weber
Portsmouth—D. Ver. Ev.—G. H. Freund
Port Washington—Paulus-*W. F. Kohler
Sandusky—Immanuels—J. G. Ensslin
" —*Stephanus—A. Egli
Seneca Tp.—Jerusalem—*A. A. Kitterer
South Amherst—Joh.—S. Lindenmeyer
South Webster—Johannes—
Springfield—*Johannes—B. F. Wulfmann
Strasburg—Johannes—Ernst Irion
Sugarcreek Tp.—Immanuels—Ernst Irion
Tiffin—Johannes—F. H. Graeper
Valley City—Immanuels—M. F. Giering
Vanwert—Petrus—A. Hils
Wapakoneta—*Paulus—A. Hils
Washington Tp.—Petrus—K. Roth
Waverly—Deutsche Evang.—
Westpark—Immanuels—H. E. Voss
West Toledo—Paulus—Theo. F. Merten
Winesburg—*Zion—E. Seybold
Wooster—Christus—J. Reinicke
Zanesville—*Friedens—H. Kamphausen
Zoar—..........—Theo. F. Braun

b) West Virginia.

Mason—*Deutsche Evang.—L. G. Weber

Zahl der Gemeinden.................83

12. Pacific-Distrikt.

California.

Blacks—*......—J. Mangold
Dixon—*Ev.-Luth.—J. Mangold
Los Angeles—St. Pauls—Paul Branke
" " —Immanuel—O. Satzinger
" " —Zions—Jon. Irion
Oakland—St. Markus—K. C. Struckmeier
Pasadena—Ev. St. Joh.—A. E. Janssen
Petaluma—Gnaden—F. Schlinkmann
Pomona—Johannes—R. Heinze
San Francisco—Johannes—J. Kroehnke
" —Lukas—A. Meyer
" —St. Pauls—W. Schmidt
South San Francisco—Mission—A. Meyer
Santa Cruz—Mission—K. L. Struckmeier
Thalheim—St. Joh.—A. Boether
West Yolo—Evangelische—J. Mangold
Whitmore—*Zions—
Woodland—Johannes—J. Mangold

Zahl der Gemeinden.................15

13. Pennsylvania-Distrikt.

a) Ohio.

Benton Tp.—Paulus—*H. C. Klutey
Clarington—Immanuels—H. M. Strub
Hannibal—Zion—

Lewisville—Petrus—*H. C. Klutey
Lowell—Johannes—Otto W. Breuhaus
Marietta—Paulus—O. H. Schroeder
Miltonsburg—Petrus—G. W. Krause
Muskingum Tp.—*Erste Evang.—Otto W. Breuhaus
Salem Tp.—Jakobus—
Steubenville—*Zions—O. D. Hempelmann
Summit Tp.—Johannes—G. W. Krause
Switzerland Tp.—Joh. Theo. Beckmeyer
Watertown—*Joh.—Otto W. Breuhaus
Woodsfield—Paulus—J. H. Overbeck

b) Pennsylvania.

Dorseyville—Dreieinig.—R. W. Jungfer
Millvale—Erste Evang.—C. Loos
Pittsburg—*Johannes—J. L. Ernst
N. S. Pittsburg—*Petrus—Th. R. Schmale
" " —*Erste Ev.—J. G. Stilli
Sharpsburg—Johannes—W. A. Bomhard
Springgardenboro—Petrus—H. Fuchs
Zelienople—*Johannes—Theo. Fischer

c) West Virginia.

New Martinsville—*Immanuels—
Wheeling—Pauls—A. C. Rasche

Zahl der Gemeinden.................24

14. Süd-Illinois-Distrikt.

a) Illinois.

Addieville—*Zion—C. L. Langerhans
Alhambra—Salem—F. W. C. Warber
Alton—Evang.—E. L. Mueller
Arcola—Paulus—C. F. Kniker
Belleville—Christus—C. R. Hempel
Biblegrove—Paulus—H. Baumgaertel
Blackjack—*Johannes—Fr. Braun
Bluff—*Johannes—L. Birnstengel
Bluff Precinct—Salems—H. A. Koerner
Breese—Johannes—Theo. Haas
Brighton—Johannes—F. W. Schnathorst
Brownsburg—Johannes—E. P. Richter
Burksville—Petrus—H. A. Koerner
Carlinville—Paulus—W. Riemeier
Carlyle—Immanuels—Th. C. M. Kugler
Caseyville—Friedens—H. T. Bahnsen
Central City—Zions—
Centralia—Petrus—Joh. Dorullis
Collinsville—Johannes—H. T. Bahnsen
Columbia—Paulus—Wilh. Schlinkmann
Cordes—Johannes—H. Juchhoff
De Camp—Immanuels—E. Reh
Duquoin—Johannes—C. Friebe
Eastfork Tp.—Joh.—Th. C. M. Kugler
East St. Louis—Immanuels—H. Bode
Edwardsville—Eden—H. Rahn
Bei Edwardsville—Paulus—F. J. Buschmann
Elkhorn—*Immanuels—W. Laatsch
Evansville—Johannes—M. Schulz
Farina—Friedens—G. Robertus
Bei Farina—Johannes—G. Robertus
Fayetteville—*D.-Prot.-*F. Lapiens, liz.
Floraville—*Paulus—*J. G. A. Moeller
Fowler—*Paulus—C. A. Th. Mysch
Freeburg—*Paulus—K. Dexheimer
Freedom (Hecker)—*Friedens—K. Wiegmann
Garrett—Zions—Im. Th. Seybold
Grantfork—*Deut. Ev.—Theo. O Uhdau
Granite City—Petrus—J. F. Klick
" " —*Joh.—G. Plassmann
Hamel—Immanuels—C. Krafft
Harrisonville—*Petrus—Max R. Sennewald
Hookdale—Petrus—F. A. Stoelting
Hoyleton—Zions—M. Schroedel
Irvington—Friedens—John H. Buescher
Jamestown—*St. Pauls—D. Buchmueller
Jerseyville—Friedens—J. Doellefeld
Johannisburg—*Johannes—J. Krause
Lakecreek—*St. Pauls—F. Maurer
Lebanon—*Paulus—B. H. Heithaus
Lenzburg—Petrus—H. W. Freytag
Maeystown—Johannes—P. Schulz
Marine—*Evang.—Paul Buchmueller
Marion—Zions—F. Maurer
Marissa—*Friedens—H. Meier
Mascoutah—Joh.—W. R. Schlinkmann
Mattoon—Zions—C. F. Kniker
Bei Metropolis City—Joh.—W. Jung, jr.
" " —Zions—W. Hausmann
Millstadt—Zions—Paul Wendt
Bei Millstadt—*Concordia—A. Seffzig
Moredock—*Ebenezer—L. Birnstengel
Moro—Johannes—H. Koerner
Mount Olive—*Gethsemane—L. Rauch
Murphysboro—Petrus—Ph. Bassler
Nashville—Paulus—H. Niedernhoefer
New Athens—*Evang.—K. Barkau
New Baden—Zions—R. Kofer
New Design—Zions—E. P. Richter
New Hanover—*Zoar—L. Birnstengel
Oconee—Friedens—A. Dreusicke
O'Fallon—Evang.—
Ohlman—Paulus—A. Dreusicke
Okawville—Petrus—C. E. Miché
Bei Okawville—Paulus—W. Schuessler
Old Ripley—Zions—*John Dippel
Pana—Johannes—Aug. Doellefeld
Pinckneyville—Paulus—F. Mittendorf
Plumhill—Johannes—Val. Ziemer
Prairie du Long—Immanuels—K. Wiegmann
Prairie du Round—Markus—K. Wiegmann
Quincy—Paulus—Wm. Marten
" —Petrus—A. J. Hotz
" —Salems—H. J. Leemhuis
Redbud—Petrus—H. Buchmueller
Ridge Prairie—Johannes—E. J. Hosto
Smithton—*Johannes—W. H. Hosto
Staunton—Paulus—L. Rauch
Stone Church—*St. Peters—W. Laatsch
Sugarloaf—*Zion—A. Seffzig
Summerfield—Johannes—G. Poth
Towerhill—Paulus—K. J. Mueller
Trenton—Johannes—E. F. Schmale
Troy—Friedens—C. Krickhahn
Ursa—Zions—
Valmeyer—Evang.—Max R. Sennewald
Waterloo—*Paulus—J. Nollau

b) Louisiana.

New Orleans—Carondelet St.—Ev.—A. H. Becker
New Orleans—Carrollton—*Matth.—B. H. Leesmann
" " —Milan St. — Salems — E. Kockritz
" " —*Jackson St. — Evang. — J. P. Quinius

c) Missouri.

Ewing—Paulus—S. Weber

Zahl der Gemeinden.................101

15. Texas-Distrikt.

Augusta—*Jakobi—J. Strauss
Austin—Johannes—
Bay City—*Evang.—K. Merkel

Birch—Salems—W. Dickmann
Bei Brenham—Immanuel—Th. Papsdorf
Burton—Johannes—H. Schulz
Cego—Pauls—C. Stadler
Cibolo—Paulus—C. Kniker
Cisco—*Evang.—H. Haas
Cottonwood—*Evang.—K. Merkel
Coupland—Petri—G. Krebs
Coyote—*Johannes—Theo. Pfundt
Cypress—*Lukas—F. K. Neuhaus
Dallas—Pauls—A. Romanowski
Ft. Worth—Johannes—P. Langhorst
Fredericksburg—*Ev. Prot. z. Heil. Geist †W. Kuelps
Gerald—Paulus—C. Wolff
Gayhill—Friedens—A. Fünning
Houston—Erste Deut. Ev.-Luth.—P. V. Dyck
Kurten—Zion—J. J. Kasiske
Bei Kyle—Johannes—H. Barnofske
Leissners School—Christus—*A. Zimmermann
Levi—*Zions—C. Stadler
Lewisville—Friedens—A. Romanowski
Longworth—*Johannes—H. Haas
Lyons—*Immanuels—W. Dickmann
Marion—Luther-Melanchthon—*A. Zimmermann
Md. Prairie—Stephans—W. Dickmann
Mercedes—Friedens—*P. Piepenbrock
Miles—*Evang.—J. C. Rieger
Navasota—*Friedens—F. Lueckhoff
Needville—Immanuels—K. Merkel
New Baden—Ebenezer—J. J. Kasiske
New Bielau—†F. Piepenbrock
New Braunfels—*Freie Prot.—G. Mornhinweg
Bei New Braunfels—*Friedens—J. J. Jaworski
Otto—Johannes—*J. T. Werkenthin
Pt. Arthur—*Evang.—
Redwood—Pauls—*H. Pister
Richland—*Johannes—J. Endter
Riesel—Friedens—Fr. Hempelmann
Robinson—Johannes—J. Strauss
Rose Hill—*Evang.—J. Endter
Rowena—Zoar—J. C. Rieger
San Angelo—Immanuels—Jos. C. Rieger
San Antonio—Friedens—Carl Saenger
Sandy Hill—*Matth.—A. Fuenning
Seguin—*Kreuz—J. Jaworski
Schulenburg—*Evang.—†F. Piepenbrock
Spring Branch—Petri—F. K. Neuhaus
Three Oaks—*Friedens—*H. Pister
Waco—Zions—Fr. Hempelmann
Washington—Friedens—F. Lueckhoff
Weimar—*Evang.-Luth—†F. Piepenbrock
West—Petri—C. Wolff
White Oak—Johannes—F. K. Neuhaus
Womack—Zions—Theo. Pfundt
Zuehl—Erloeser—C. Kniker

Zahl der Gemeinden.................59

16. West-Missouri-Distrikt.

Arrow Rock—Zions—D. Moritz
Billingsville—Joh.—Carl Mueller
Blackburn—Paulus—H. Limper
Boonville—Evang.—Rob. M. Hinze
Brazito—Friedens—H. Rahmeier
California—Evang.—F. A. Umbeck
Clear Creek—Paulus—C. Gabler
Concordia—Bethel—H. Becker
Bei Concordia—Johannes—G. F. Kitterer
Florence—Johannes—A. Bender
Grand Pass—*Ev.—H. Limper
Hartsburg—Friedens—C. F. Werth
Henry—Paulus—
Higginsville—Salem—N. Rieger
Independence—Lukas—Paul Moritz
Jamestown—Paulus—*H. J. Bredehoeft
Jefferson City—Central—Karl Hoffmann
Kansas City—Petrus—J. Sauer
Lamb—Immanuel—A. Bender
Levasy—Ebenezer—W. Asmuss
Lexington—Trinitatis—M. H. Lissack
Little Rock—Salem—D. Moritz
Lone Tree—*Paulus—
Mayview—Zion—W. Buehler
McGirk—Salems—H. Schröder
Moniteau—Advent—F. Gadow
Napoleon—Paulus—C. F. Sabrowsky
New Franklin—Immanuels—C. Mueller
Norborne—Johannes—
Parkville—Matthaeus—
Pleasant Grove-Petrus-*H. J. Bredehoeft
St. Joseph—Zion—F. C. Klick
" " —Ev.-Luth. Zions—W. F. Gromisch
South St. Joseph—Joh. J. Heinrich
Sedalia—Immanuel—P. Stoerker
Wellington—Lukas—J. M. Munz
West Boonville—*Zion—Carl Mueller

Zahl der Gemeinden................37

17. Wisconsin-Distrikt.

a) Wisconsin.

Ackerville—Paulus—F. W. Krueger
Bei Ackerville—Joh.—F. W. Krueger
Antigo—Einigkeits—C. Nagel
Appleton—Johannes—
Athens—Christus—F. Koch
Beechwood—*Johannes—P. Goldstern
Blackcreek—*Johannes—W. Blasberg
Blackwolf—Neu Bethels—J. S. Moldenhauer
Boltonville—*Johannes—K. Brunn
Brillion—Friedens—H. Erber
Brookfield—*Dreieinigkeits—F. Tschudy
Browntown—Friedens—H. Weichelt
Butler—*Friedens—F. Tschudy
Byron Tp.—Bethel—A. Jung
Cadott—Ev. Zions—B. Schori
Calumet Harbor—Paulus—
Cecil—Johannes—C. Oberdoerster
Cedarlake—*St. Pauls—Jul. Frank
Center—*Matthäus—W. Blasberg
Cicero—*Johannes—W. Blasberg
Clintonville—Johannes—C. Oberdoerster
Colby—Johannes—J. Bizer
Collins—*St. Pauls—J. Merzdorf.
Corning—*St. Pauls—H. Gammert
Cudahy—Christus—G. A. Zimmer
Darlington—*Evang. Immanuels—P. A. Schuh
Dorchester—Friedens—A. Janke
Durham—Bethlehems—S. Gonser
Edgar—*Pauls—A. Janke
Elkhart—Johannes—G. F. Schuetze
Ellsworth—Paulus—*W. Merzdorf
Erin—Paulus—A. Helm
Fall Creek—Ev.-Luth. Friedens-B. Schori
Fillmore—Martins—K. Brunn
Fond du Lac—Friedens—C. Grauer
Fort Atkinson—Friedens—M. Zutz
Friendship-Christus-*J. S. Moldenhauer
Germantown—*Zoar—C. Rüegg
Greenbush—*Johannes—G. F. Schuetze
Hales Corners—*Immanuel—S. Gonser

Hartford—Johannes—A. Kuhn
Hickorygrove—Johannes—*J. Salinger
Jackson—Petrus—N. Sulzer
Jordan—Ebenezer—H. Weichelt
Kaukauna—St. Johannes—
Kewaskum—*Friedens—F. Mohme
Kilbourn City—*Bethlehem—E. Assmann
Kohlsville—*Johannes—Jul. Frank
Lancaster—Bethlehem—L. Schmidt
Libertyridge—Paulus—R. Katerndahl
Manitowoc—Johannes—*A. Albrecht
Marinette—Friedens—
Marion, Crawford Co.—Imm.—J. Salinger
Medford—Evang.—J. Bizer
Marshfield—Paulus—
Meeme—*Jakobi—L. Boeker
Menomonee Falls—*Paulus—H. Barth
Merrill—Stephanus—H. Gammert
Merton—Johannes—A. Helm
Milwaukee—Bethels—E. Gehle
" —Christus—H. Niefer
" —Dreieinigkeit—G. Hirtz
" —Friedens—J. H. Fleer
" —*Glaubens—A. Fleer
" —Immanuel—F. Moeckli
" —Pauls—R. Rami
" —Salem—D. Reichle
" —Tabor—E. J. Fleer
" —Zion—G. Fischer
Monroe—Johannes—P. A. Schuh
Mosel—*Markus—L. Boeker
Oakgrove—Johannes—*M. Lienck
Oconto—Paulus—F. Zeh
Oshkosh—Immanuel—W. Suessmuth
" —Paulus—Th. Irion
Portage—Trinitatis—E. Assmann
Port Washington—Friedens—G. A. Ehrhard
Random Lake—Friedens—P. Goldstern
Reedsville—Friedens—*J. Merzdorf
Rhine—Petrus—
Richfield—*St. Jakobus—N. Sulzer
Ripon—*Ev.-Luth—F. Kuether
Rockfield—*Christus—G. Klein
Russel—Paulus—G. F. Schuetze
Saukville—Petrus—K. Kuenne
Schleisingerville—Joh.—H. Müller
Schofield—Friedens—G. Betz
Scott—Paulus—
Shawano—Friedens—A. C. Ludwig
Sheboygan—Evang.—E. Krueger
Silvercreek—*Paulus—P. Goldstern
South Germantown—*St. Johannes—
South Milwaukee—Lukas—G. A. Zimmer
Stevens Point—Friedens—
Sussex—*Zion—H. Barth
Tomah—Zion—W. Kitzki
Town Hermann—Johannes—S. Lefkovics
Town Oakland—Johannes—M. Holz
Two Rivers—*St. Paul—*A. Albrecht
Union—*Evang.—L. Schmidt
Waubeka—*Paulus—K. Brunn
Wausau—Paulus—E. Grauer
Wauwatosa—Pauls—R. Grunewald
Wayne—Paulus—H. Weichelt
Weyauwega—Ev. St. Joh.—L. R. Moessner
Whitewater—Friedens—M. Zutz

Missionen im Norden—J. Foesch

b) Michigan

Iron Mountain—*Evang.—H. Friedemeier
Menominee—Dreieinigkeits—F. Zeh

Zahl der Gemeinden................108

18. Colo.-Missions-Distrikt.

Arvada, Colo.—Predigtplatz—Chr. Buckisch
Delta, Colo.—Predigtplatz—G. Gekkeler
Denver, Colo.—Salems—G. A. Schmidt
" " —*St. Pauls — Chr. Buckisch
Grand Junction, Colo.—St. Johannes—G. Gekkeler
Idaho Falls, Idaho—Predigtplatz—P. Ph. Tester
Laramie, Wyo.—St. Pauls—O. G. Wichmann
Louisville, Colo.—St. Pauls—Chr. Buckisch
Ogden, Utah—*Zion—P. Ph. Tester
Salt Lake City — Predigtplatz — P. Ph. Tester

Zahl der Gemeinden................10

19. Wash. Missions-Distrikt.

Coeur d' Alene, Idaho—St. Pauls—F. Oppermann
Deer Park, Wash.—*St. Pauls—F. Oppermann
Everett, Wash.—Zions—P. A. Weiss
Gresham, Ore.—Zions—F. H. Freund
Otis, Wash.—*Eden—
Payette, Idaho—Evang.-Luth.—
Portland, Ore.—St. Pauls—J. Hergert
" " —Mission—F. H. Freund
Portland, Lents Sta., Ore.—St. Joh.—E. G. Heess
Rathdrum, Idaho—*Friedens—L. J. Haas
Seattle, Wash.—St. Pauls—A. Leutwein
" " —Bethlehem—E. Seeger
Spokane, Wash.—Erste Ev.—F. Oppermann

Zahl der Gemeinden................13

Manitoba, Canada.

a) Manitoba.

Brown P. O.—Ev. Imm.—F. W. Fischer
Morden—Ev. Zions—F. W. Fischer
Winnipeg—I. Ev.-Luth.—I. Neumann
" —Evang. St. Joh.—E. G. Albert

b) Saskatchewan.

Duval—Evang. Zions—*F. Dodschuweit

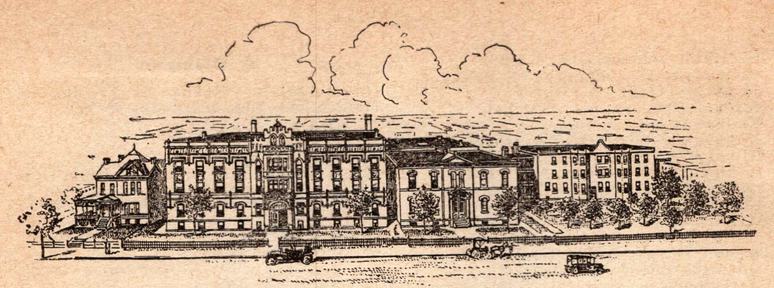
Zahl der Gemeinden................5

Missionsgem. in Ostindien.

Bisrampur—K. Nottrott
Chandkuri—J. Jost, O. Nussmann
Mahasamudra—E. Tillmanns, F. Götsch
Parsabhader—A. Hagenstein
Raipur—J. Gass, A Stoll
Sakti—O. Nussmann

Zahl der Gemeinden................6

Gesamtzahl der Gemeinden und Predigtplätze..................1,295



Das Evangelische

Diakonissen-Mutterhaus

und Diakonissen-Hospital,

4117—4125 W. Belle Place, St. Louis, Mo.,

ist Ausbildungsstätte und Heimat für evangelische Diakonissen, die dem Herrn an den Kranken, Armen und Hilfsbedürftigen überhaupt, allermeist aber an denen unserer evangelischen Gemeinden, im Sinne Jesu Christi aus Dank und Liebe dienen wollen.

Das Eigentum, im Wert von $150,000, gehört dem „Evangelischen Diakonissenverein von St. Louis," der etwa 400 Mitglieder aus den Pastoren und Gliedern der evangelischen Gemeinden zählt. Jedes Mitglied zahlt jährlich mindestens $2.00 Beitrag. Zum Anschluß an den Verein wird hiermit freundlich aufgefordert.

Da die Anstalt zu ihrer Erhaltung zum Teil auf Liebesgaben angewiesen ist, so bitten wir: Gedenket unseres Werkes in euern Gebeten, mit euern Gaben und in euerm Testament!

Was uns am meisten not tut, sind christliche Jungfrauen und alleinstehende Witwen zwischen dem Alter von 20 bis 36 Jahren, die dem Herrn Jesu als Diakonissen dienen wollen. Solche werden im Diakonissenhaus für ihren Beruf ausgebildet, d. h. nicht nur als Krankenpflegerinnen für den Leib, sondern auch zur Seelsorge, und haben daselbst auch ihre Heimat, solange sie bleiben wollen, wiewohl sie durch kein Gelübde lebenslänglich verpflichtet sind. In Zeiten der Arbeitsunfähigkeit und Krankheit werden sie unentgeltlich behandelt und gepflegt und versorgt bis an ihr Ende.

Im Hospital, das unter einem Stab sehr guter Aerzte von St. Louis steht, können Kranke für mäßige Verpflegungskosten Aufnahme und Pflege finden. Bei erwiesener Armut werden sie unentgeltlich behandelt und gepflegt. Der Hausgeistliche leitet die Gottesdienste und täglichen Andachten, erteilt den Diakonissen den Unterricht und ist jederzeit bereit, den Kranken als Seelsorger zu dienen. Wenn möglich werden auf Verlangen Swestern ausgesandt, um in Familien Kranke zu pflegen.

Verwaltungsrat: Pastor F. Klemme, Präsident; Pastor Jak. Irion, Vizepräsident; Pastor J. G. Bode, Sekretär; Herr O. G. König, Kassierer; Pastor A. Fischer, Herr F. W. Kampmeinert, Herr Anton Rösch, Herr W. Samel, Frau Emma Stifel, Frau Margarete Stumborg, Frau F. Zimmermann, Frau J. H. Sommerich, Oberschwester Magdalena Gerhold und Pastor F. P. Jens, Hausgeistlicher.

☞ Wegen näherem wende man sich an den Hausgeistlichen oder an die Oberschwester.

Telephon: — Bell: Lindell 1182; Kinloch: Delmar 1942.

Gegenseitiger

Unterstützungs-Verein Evangelischer Christen,

St. Louis, Mo.

Eintrittsgebühren.	
21—30 Jahre =	$ 5.00
30—35 Jahre =	7.50
35—40 Jahre =	10.00
40—45 Jahre =	15.00
45—50 Jahre =	20.00

Gegründet und inkorporiert 1886.



Assessments.	
21—30 Jahre =	$1.00
30—35 Jahre =	1.10
35—40 Jahre =	1.20
40—45 Jahre =	1.35
45—50 Jahre =	1.50

Unterstützung im Todesfalle $1,000.00.

Die Gliedschaft an einer evang. Gemeinde berechtigt zur Gliedschaft am Verein.

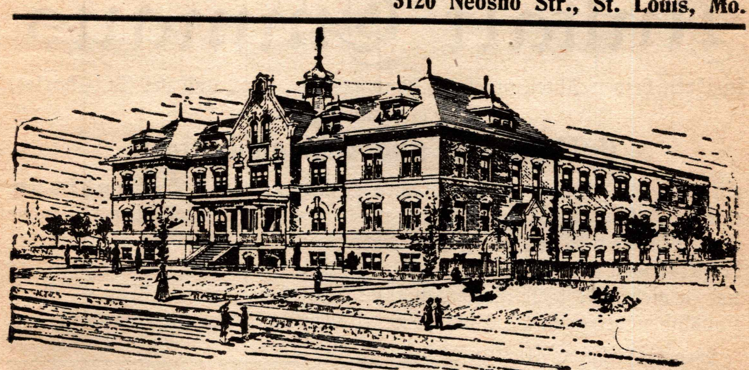
1135 Pastoren und Glieder unserer Kirche haben die segensreiche Einrichtung des Vereins erkannt und sind Glieder an demselben. Männer vom 21. bis zum 50. Lebensjahre finden hier eine willkommene Versorgung für ihre Familien.

In den 26 Jahren des Bestehens des Vereins starben 190 Glieder. **$160,673.00** wurden an ihre Hinterbliebene ausbezahlt und **$35,000.00** sind in einem Reservefonds angelegt.

Jede weitere Auskunft erteilt bereitwilligst der Generalsekretär:

PASTOR F. W. ESSER,

3120 Neosho Str., St. Louis, Mo.



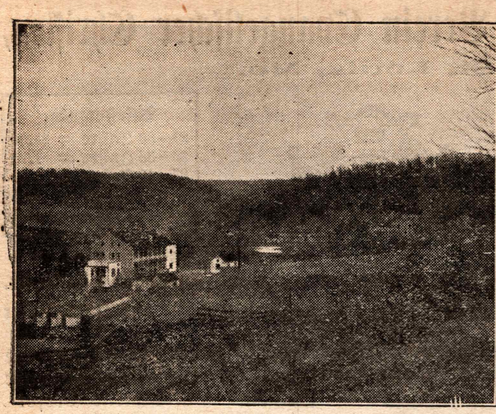
Deutsche Prot. Heimat für Waisen und Betagte,

1852 W. Grand Boulevard, nahe Grand River Ave., DETROIT, MICH.

Das obige Bild zeigt den werten Kalenderlesern die am West Boulevard zu Detroit freundlich gelegene Heimat für verwaiste, halbverwaiste und sonst hilfsbedürftige Kinder und alleinstehende Betagte. Dieselbe steht unter besonderer Pflege des Michigan- und Ohio-Distrikts unserer Evangelischen Synode und speziell der Gemeinden und Freunde in Detroit.

Die Anstalt hat Raum für 100 Kinder und 25—30 alte Leute. Einen andern Fond, als Gottes- und Nächstenliebe haben wir nicht; es bleibt uns aber, außer unsern täglichen Bedürfnissen, noch eine ziemliche Schuld. Indem wir allen lieben Freunden herzlich danken, möchten wir alte und neue Freunde bitten: gedenket unser auch ferner mit Handreichung und Fürbitte. Der Herr vergißt's nicht. — Im „Waisenblatt“, und wenn gewünscht, auch im „Friedensboten“ werden die Gaben dankend verzeichnet werden.

Vermächtnisse sollen geschrieben werden auf: "German Prot. Home for Orphans and Old People," und, wie andere Gaben, adressiert werden entweder an den Schatzmeister, Herrn John Bormann, 12—18 Larned Str., oder an den Superintendenten, J. B. Meister.



Emmaus, Marthasville, Mo., vom Südwesten aus gesehen.
P. C. F. Sturm, Superintendent.
Dr. C. L. Lavender, Anstaltsarzt.

Direktorium:

P. G. Goebel, Vorsitzender.
P. S. Kruse, Vize-Vorsitzender.
P. J. J. Meyer, A. M., Sekretär.
F. Riechmann, Schatzmeister.
G. H. Wetterau.
G. H. Kuhlmann.
P. C. Kramer.
F. Riemeier.
P. L. Häberle, D. D.
J. W. Meier.
P. C. F. Sturm.
P. J. W. Frankenfeld.

Die

Anstalt Emmaus

in ihren beiden Abteilungen zu Marthasville, Mo., und bei St. Charles, Mo., hat zum Zwecke,

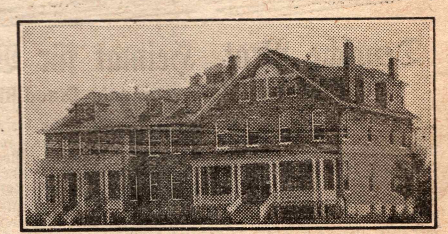
Epileptischen und Schwachsinnigen

ein geeignetes Heim mit entsprechender ärztlicher Behandlung, gewissenhafter körperlicher und geistiger Pflege, sowie christlicher Seelsorge zu bieten. Dazu bedarf das Direktorium der kräftigen Unterstützung an Pflegekräften und Geldmitteln; letztere um so mehr, als viele Patienten freie Aufnahme finden müssen. — Pensionskosten betragen $200 bis $400. Unbemittelte erhalten Ermäßigung.

Wegen näherer Auskunft wende man sich an

Past. C. F. Sturm,
R. R. 3, Marthasville, Mo.,
oder
Past. J. W. Frankenfeld,
R. R. 1, St. Charles, Mo.

Liebesgaben, um die wir die Leser freundlich bitten möchten, sende man an die oben genannten Hausväter, oder auch an Pastor H. Bode, 1135 Gaty Ave., East St. Louis, Ill.



Emmaus, St. Charles, Mo.

P. J. W. Frankenfeld, Superintendent.
Dr. B. K. Stumberg, Anstaltsarzt.

Die Evangelische Emigranten-Mission

in Baltimore, Md.,

bittet ihre Dienste in allen Ein- und Auswanderungs-Angelegenheiten in Anspruch zu nehmen. Besonders bitten wir, alle Schiffsscheine nach und von Europa für irgend einen Hafen durch uns zu beziehen, über Baltimore, New York, Bremen, Hamburg.

Agentur der Bremer und Hamburger Dampferlinien.

Die Reisenden werden auf den Bahnhöfen in Baltimore und bei ihrer Landung im Hafen in Empfang genommen. Für den Aufenthalt in Baltimore finden die Passagiere Aufnahme im Deutschen Evangelischen Emigrantenhaus (vergl. den Artikel im Text, Seite 89).

Emigranten-Missionsbehörde: Pastor W. Batz, Vorsitzender; Pastor F. H. Klemme, Sekretär; Pastor W. H. Aufderhaar, Schatzmeister; Delegaten der Christus- und Concordia-Gemeinde. Pastor O. Apitz, Missionar. — Baltimore ist der Sitz der Behörde.

Deutsches Evang. Emigranten- und Seemannsheim,

1308—1312 Beason Strasse, Locust Point, BALTIMORE, MD.

Pastor OTTO APITZ, Emigrantenmissionar.

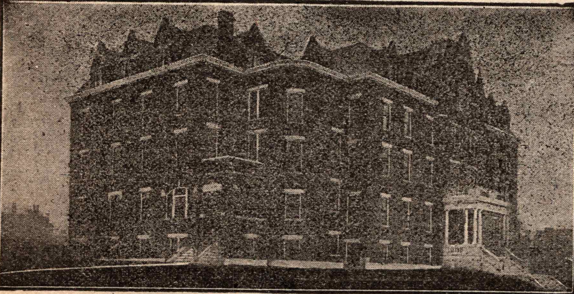
Alle Aufträge werden sofort besorgt und alle Anfragen gern beantwortet.

Deutsches Diakonissen- und Krankenhaus,

(German Deaconess Home and Hospital.)

Gegründet am 14. Juni A. D. 1888.

Clifton Ave. and Straight St., Cincinnati, Ohio.

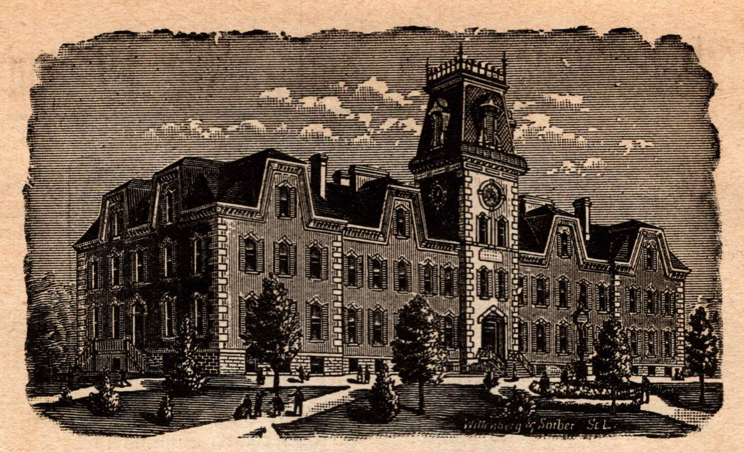


Haupthospital.

Der Verwaltungsrat.

P. J. Pister, D. D., Präsident.
J. Dornette, Vizepräsident.
P. A. B. Rhinow, Prot.-Sekretär.
P. C. F. Heyl, Korresp.-Sekr.
H. W. Tüchter, Finanz-Sekr.
Eugen Schäfer, Schatzmeister.
F. Johansmann.
Gottlieb Erhardt.
August Rover.
J. D. Hasemeier.
F. Siehl.
H. Belmer.
Geo. Wuenker.
Chas. Nerpel.
P. F. Hohmann.

In unsern Anstalten haben in den fast 24 Jahren ihres Bestehens Tausende von Patienten unter den pflegenden Händen von geübten Diakonissen Hilfe und Heilung gefunden. Wir haben großen Mangel an Schwestern und könnten im Haupthospital, im Kinderheim und im Zweighospital viel mehr leisten, wenn manche von den am Markt müßig stehenden Jungfrauen und kinderlosen jüngeren Witwen uns zur Hilfe kämen und sich als Diakonissen ausbilden ließen. Der Herr gebe es vielen ins Herz, sich zur Aufnahme als Schwester bei dem Anstalts-Superintendenten, Pastor J. C. Kramer, zu melden.



Deutsche Protestantische Waisen-Heimat,

an der St. Charles Rock Road, St. Louis Co., Mo.

Oben genannte, im Jahre 1858 von dem verstorbenen Pastor L. E. Nollau gegründete Anstalt, die sich schon 53 Jahre des Schutzes und Segens unsers Gottes erfreuen darf, soll auch im diesjährigen „Evang. Kalender" den vielen Freunden derselben im Bilde vorgeführt werden, sie zu erinnern, daß sie derselben auch fernerhin fürbittend gedenken und sie womöglich mit Gaben der Liebe bedenken. Die Waisenheimat ist an der St. Charles Rock Road in St. Louis County, etwa neun Meilen vom St. Louis Court House, zwei Meilen westlich von unserm Evang. Predigerseminar, schön, hoch und gesund gelegen. Es wird daselbst etwa 230 Waisenkindern aus verschiedenen Gegenden unsers Landes (nicht allein aus der Stadt St. Louis) eine *Heimat* geboten, in welcher sie gründlich unterrichtet, aber auch christlich erzogen und zu nützlichen Gliedern der menschlichen Gesellschaft herangebildet werden. Dazu gehört bei einer so großen Anzahl von Kindern allerdings viel. Bisher hat nun der himmlische Vater, der auch ein Vater der Waisen ist, es an dem Nötigen nicht fehlen lassen, und die Verwaltungsbehörde samt den Hauseltern vertrauen, im Hinblick auf die vielen Kinder, dem, der seine Verheißungen gegeben und bisher reichlich erfüllt hat. Aber es soll hier die Frage gestellt werden: Wer will auch im Jahre 1911 unter alt und jung, groß und klein, des lieben Gottes Handlanger sein und mithelfen, daß die Waisen Kleider und Schuhe, Essen und Trinken und was sonst zum täglichen Brot gehört, bekommen! Denn wer ihnen gibt, der leihet dem Herrn. Mit einem herzlichen Dank und „Vergelt's Gott!" allen bisherigen Freunden und Gönnern soll ihnen zugleich die Bitte zugerufen werden: Werdet nicht müde, die große Waisenfamilie zu bedenken mit Gaben, kleinen und großen, an Geld, Naturalien und Kleidungsstücken, die bereitwilligst und mit herzlichem Dank empfangen und quittiert werden vom Hausvater F. W. *Helmkamp*, R. R. 29, Wellston, Mo.

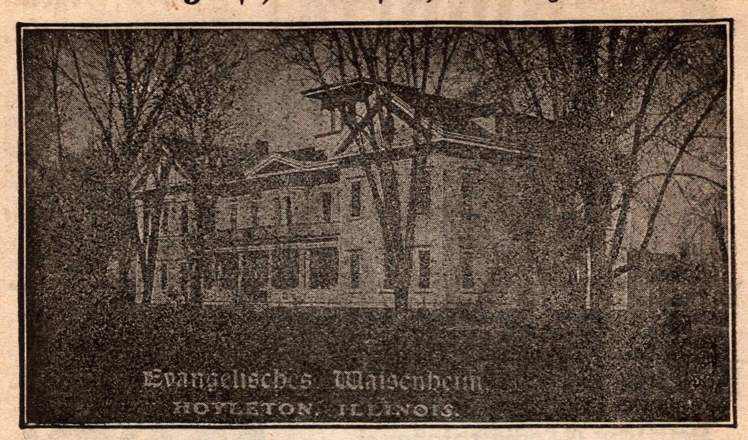
☛ Alle Fracht oder Expreß adressiere man:

German Protestant Orphans Home, c/o Wm. G. Mueller Produce Co.,
2nd & Washington Ave., St. Louis, Mo.

Verwaltungsrat der Waisenheimat.

Wm. G. Müller, Präsident (Wm. G. Müller Produce Co.), 2. Str. u. Washington Ave.; F. H. Hohengarten, Vizepräsident (Home Bakery Co.), Glasgow Ave. und Hebert Str.; F. W. Wrieden, Schatzmeister (National Bank of Commerce), 4949 Wabada Ave.; Herm. C. Kralemann, Sekretär, 4444 Elmbank Ave.; Pastor Joh. Baltzer, 2506 Benton Str.; Geo. C. Diederich (G. H. Diederich Furniture Co.), 2933 University Str.; Hy. M. Schisler, c/o A. W. Schisler Grain Co., 708 N. 4. Str.; H. Dallmeyer, 1237 Franklin Ave.; Past. H. Walser, 2348 Tennessee Ave.; Past. Th. Oberhellmann, 1910 Newhouse Ave.; Lehrer F. W. Helmkamp, Superintendent.

Das Evangelische Waisenheim in Hoyleton, Jll.



Dieses Haus wird ausschließlich von evangelischen Pastoren und Gemeinden, welche den Waisenvereinen in den Distrikten Süd-Jllinois, Indiana und Jowa verantwortlich sind, geleitet. In diesem Hause finden Waisen, Halbwaisen und hilfsbedürftige Kinder Aufnahme und empfangen gute Pflege und eine christliche Erziehung. Viele Freunde und Wohltäter haben uns geholfen durch Darreichen von Gaben, unser Werk von Jahr zu Jahr zu erweitern; ihnen gebührt der Dank der Waisen. Wir hoffen, daß ihr uns auch in diesem Jahre nicht vergessen werdet. Der Herr wird's lohnen.

Für alle empfangenen Gaben wird mit Dank in unserm „Evangelischen Waisenfreund" oder im „Friedensboten" quittiert. — Gelder sind zu schicken an den Kassierer, Pastor M. Schrödel, Hoyleton, Jll., andere Liebebsgaben an den Hausvater, Lehrer J. H. König, Orphans Home, Hoyleton, Jll. Anmeldungen von Kindern um Aufnahme sind zu richten an den Präsidenten, Pastor H. Niedernhöfer, Nashville, Jll.

Das Direktorium der Anstalt besteht aus den Pastoren H. Niedernhöfer, Präsident; J. Dorullis, Vizepräsident; C. Krickhahn, Sekretär; M. Schrödel, Kassierer; C. L. Langerhans. Synodalgemeinden: Zions zu Hoyleton, St. Petri zu Okawville, St. Johannes zu Cordes, Jll., und je zwei Vertretern des Waisenvereins im Indiana- und Jowa-Distrikt.

Die Beamten des Waisenvereins im Indiana-Distrikt sind die Pastoren: Paul Preß, Präsident; Wm. F. Mehl, Vizepräsident; Louis Hohmann, Sekretär und Schatzmeister. Gelder aus dem Indiana-Distrikt sind an Pastor Louis Hohmann, 5. und Hart Str., Vincennes, Ind., zu schicken.

Die Beamten des Waisenvereins im Jowa-Distrikt sind die Pastoren: G. Krumm, Präsident; J. G. Herrlinger, Vizepräsident; C. J. Barth, Sekretär und Schatzmeister. Gelder aus dem Jowa-Distrikt beliebe man an Pastor C. J. Barth, R. R. 3, Hampton, Jowa, zu senden.

Etabliert 1850. Inkorporiert 1899.

W. & E. SCHMIDT CO.,

308 Third Street, MILWAUKEE, WIS.

Reichhaltigstes Lager von **Abendmahlsgeräten und Kirchensachen.**

Fabrik für **Altäre, Kanzeln, Kirchenbänke und andere Kirchenmöbeln.**

Wir geben die folgenden Kataloge über obige Gegenstände heraus:

Katalog Nr. 10. **Kirchenbänke.**

Katalog Nr. 42. **Abendmahlsgeräte, Altarleuchter, Kruzifixe, Kandelabra, Altarpulte, Vasen, Klingelbeutel, Kollektenteller, 2c.**

Katalog Nr. 43. **Altar- und Kanzelbekleidungen, Gold- und Silberfranzen, Ornamente, künstliche Altarblumen, Kronleuchter.**

Katalog Nr. 44. **Liedertafeln, Taufsteine, Altarstühle, Folding Chairs, Opera Chairs, Kanzelpulte, Lesepulte, 2c.**

Katalog Nr. 45. **Hochaltäre, Kanzeln, Oelgemälde und Statuen für Altäre, 2c.**

Irgend einen dieser Kataloge verschicken wir frei auf Verlangen. Um den rechten Katalog zu erhalten gebe man an, was gewünscht wird. Sämtliche Kataloge sind reich illustriert.

Wir sind das älteste, bekannteste und zuverlässigste Geschäft in diesem Lande für obige Sachen. Da wir unsere eigene Fabrik für die Herstellung von Kirchenmöbeln besitzen, so können wir beste Ausführung zu niedrigsten Preisen garantieren. Briefliche Anfragen werden prompt und zuvorkommend beantwortet. Prompte Ausführung und volle Zufriedenheit wird für alle Aufträge zugesichert.

Musik-Geschäft von Geo. F. Rosche & Co.

Die Geo. F. Rosche & Co. Orgeln sind wohl die berühmtesten Zungen-Orgeln der jetzigen Zeit.

Die Rosche & Smith Pianos gewinnen immer mehr Freunde und Gönner. — Ihr Ton ist äußerst lieblich und angenehm, und an Dauer sind diese berühmten Instrumente unübertrefflich. Katalog, 2c., gratis versandt.

☞ **Musik für Kirchenchöre und Sonntagschulen.** Auf diesem Gebiet führen wir nur brauchbare und beliebte Artikel. Unser Katalog, welcher frei versandt wird, enthält Beschreibungen von neun verschiedenen Sammlungen von Chorbüchern, nebst Duetten für Sopran- und Alt-Stimmen, Chöre für Männer- und Frauenstimmen, Kantaten für Sonntagschulen und Kirchenchöre, Sonntagschul-Liederbücher und Sonntagschul-Liturgien oder Programme in großer Anzahl. Man wende sich gefälligst an

Geo. F. Rosche & Co.,
337 W. Madison St., Chicago, Ill.

Abendmahl- und Kranken-Weine

— unsere — Spezialität.

Pommers Golden Gate Abendmahlweine sind ihrer Echtheit wegen berühmt, und deshalb werden dieselben von Pastoren aufs wärmste empfohlen. Hervorragende Aerzte empfehlen unsere Krankenweine ihrer Güte und Reinheit wegen ganz besonders für schwache und genesende Kranke.

Wir bezahlen die Fracht und versenden gegen Empfang des Betrages, in Fünf-Gallonenfaß: Pommers Golden Gate California Weißwein, Rotwein, süßer Weißwein, süßer Rotwein für $6; P. O. Burgundy, P. O. Port, P. O. Sherry, P. O. Muscatel für $7.50; P. O. Malaga und P. O. Tokay Krankenwein für $10. — Vollständige Preisliste mit Empfehlungen auf Verlangen.

E. POMMER COMPANY,
294, 296 & 298 West Water St., MILWAUKEE, WIS.

Gegenseitiger Versicherungsbund
von Gemeinden, Pastoren und Lehrern
innerhalb der Evangelischen Synode von Nord-Amerika.

Versichert Eigentum der Gemeinden und Pastoren gegen Feuer, Blitz und Sturm. Versicherung in Kraft über Vier Millionen. Verluste bezahlt Neunzig Tausend Dollars. Durchschnittskosten pro Jahr bis jetzt $2.75 für jede Tausend Dollars Versicherung. Auskunft erteilen die Herren Distrikts-Sekretäre oder der General-Sekretär:

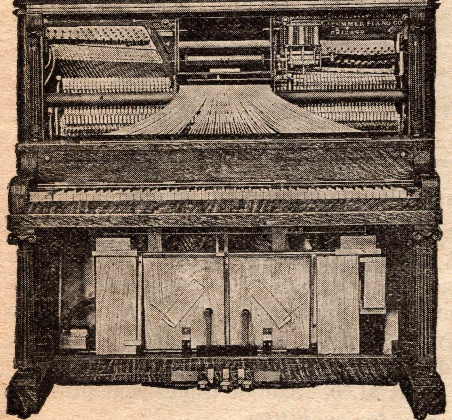
JNO. ZURAWSKI, 411 South Gunnison St., Burlington, Iowa.

Beamte des Bundes:

J. H. Dustman, Präses.
Rev. K. Scheib, Vizepräses.
John Blaul, Schatzmeister.
Jno. Zurawski, Generalsekretär.

Bundes-Distriktssekretäre:

Atlantischer: Rev. E. D. Kiefel, Archbald, Pa.
Indiana: Rev. Ph. Frohne, Holland, Ind.
Iowa: Rev. W. Bechtold, Kahoka, Mo.
Kansas: Rev. R. T. Loew, Eudora, Kans.
Michigan: Rev. L. Kleber, 1335 Jos. Campau Ave., Detroit, Mich.
Minnesota: Rev. Joh. Stilli, Inkster, N. Dak.
Missouri: Mr. F. W. Helmkamp, R. R. 28, Wellston, Mo.
Nebraska: Rev. Eugen Aleck, Western, Nebr.
New York: Mr. Jacob Rosche, 41 Krettner Str., Buffalo, N. Y.
Nord-Illinois: Rev. C. Kurz, 300 Lakeside Bldg., Chicago, Ill.
Ohio: Rev. N. Lehmann, Elyria, O.
Pennsylvania: Rev. R. Jungfer, R. R. 2, Pittsburg, Pa.
Süd-Illinois: Rev. C. F. Kniker, Arcola, Ill.
Texas: Rev. Carl Kniker, Cibolo, Tex.
West-Missouri: Rev. G. F. Kitterer, Concordia, Mo.
Wisconsin: Rev. G. A. Ehrhard, Port Washington, Wis.
Pacific: Rev. Dr. E. Seeger, 3756 Angeline Str., Seattle, Wash.



Ackley, Iowa, 15. September 1909.

Führ & Stemmer Piano Co.

Geehrte Herren: — Wir haben das Piano, Style V, nun einige Monate gebraucht, und ich kann Ihnen mitteilen, daß wir sehr gut damit zufrieden sind. Auch haben alle, die es sahen und hörten, sich lobend darüber geäußert. — Achtungsvoll grüßend Ihr

H. Rixmann, evang. Pastor.

Hört ihr den Ton?

Das **Führ & Stemmer** Piano ist berühmt wegen seines herrlichen Tons. Um diesen hervorzubringen, bedurfte es in erster Linie der richtigen Anlage des Instruments (scientific and musical scale); sodann muß fortwährend auf gutes, ausgewähltes Material und gründliche fachmännische Arbeit gesehen werden. Hieran läßt es die

Führ & Stemmer Piano Co.

nicht fehlen, und sie kann daher mit Stolz auf den unvergleichlichen Ton ihres Instruments hinweisen.

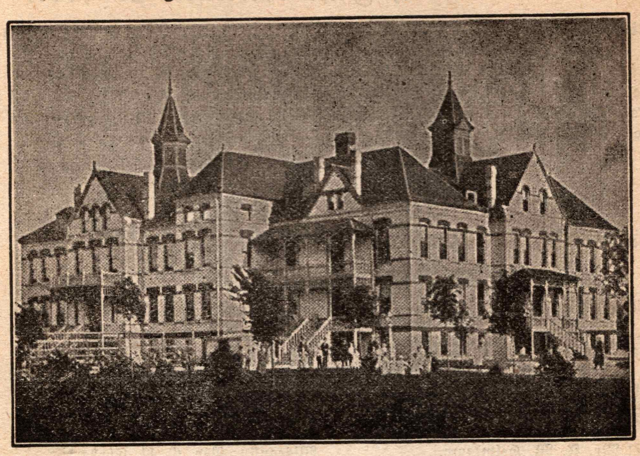
In Anbetracht des überaus vortrefflichen Instruments, das wir liefern, ist der Preis wirklich mäßig. Wir machen Sie darauf aufmerksam, daß Sie das **Führ & Stemmer** direkt von der Fabrik beziehen können. Sie haben nur um

Katalog 33

und Preise zu schreiben an

FUEHR & STEMMER PIANO CO.,
18—22 E. 24th Street,
CHICAGO, ILL.

Waisenhaus und Altenheim
zu Bensenville, Ill.



Gegründet im Jahre 1895 von dem „Deutschen Evangelischen Waisenhaus- und Altenheimverein von Nord-Illinois."

Direktorium: Past. J. H. Ellerbrake, Präsident, Elgin, Ill., R. R. 5; Past. H. Kroencke, Vizepräsident, 2710 Iowa Str., Chicago, Ill.; Past. Jul. Kircher, Sekretär, 2009 West 22. Place, Chicago, Ill.; Past. H. Wagner, Schatzmeister, Bensenville, Ill.; Past. G. Koch, 846 West 62. Place, Chicago, Ill.; Herr W. Hammerschmidt, Lombard, Ill.; Herr A. Schach, 830 North Marshfield Ave., Chicago, Ill.; Herr F. Stelling, Peotone, Ill.; Herr Andrew Martens, 2043 Pensacola Ave., Chicago, Ill.

Aufsichtsbehörde: Past. J. H. Ellerbrake, Vorsitzender; Past. G. Koch, Sekretär; Herr Andrew Martens.

Superintendent:

Bensenville liegt siebenzehn Meilen nordwestlich von Chicago an der Chicago, Milwaukee & St. Paul R. R. — Aufnahmegesuche sind zu richten an den Vorsitzenden der Aufsichtsbehörde. Gaben und Vermächtnisse werden dankend entgegen genommen.

Hymnal of the Evangelical Church.

Hymns and Music, selected from all available sources, both ancient and modern, compiled and edited with great care. Pronounced by eminent Hymologists and Composers to be far superior to most other selections in the dignity of both, text and music, as suited to the solemn service of the Evangelical Church. 730 pages, 8°, No. 71. Cloth $1.50; No. 72. Imitation Morocco, flexible $2.50; No. 73. Turkey Morocco, flexible, divinity circuit $4.00. Sample copies sent postpaid for these prices. Usual discount for quantities.

Hymnal of the Evangelical Church.

Word Edition. 18°. No. 81. Cloth 60 cts.; No. 82. Morocco, limp $1.50; No. 85. Turkey Morocco, flexible, divinity circuit $3.00.

EDEN PUBLISHING HOUSE, 1716-18 Chouteau Ave., ST. LOUIS.
Room 300, 202 S. Clark St., CHICAGO.

Druckerei und Binderei

: : des : :

EDEN PUBLISHING HOUSE,

1716-18 Chouteau Ave., St. Louis, Mo.

Wir lenken die Aufmerksamkeit der werten Leser, und ganz besonders der Herren Pastoren, Lehrer, Vorsteher und Geschäftsleute auf unsere

Druckerei und Binderei,

in welcher wir alle einschlägigen Bestellungen prompt und zu mäßigen Preisen ausführen.

Zeitschriften der Evang. Synode von Nord=Amerika.

Der Friedensbote,

Organ der Deutschen Evangelischen Synode von Nord=Amerika, erscheint wöchentlich, 16 Seiten Hoch=Folio. Redakteur: Pastor Wm. Theo. Jungk, D. D., 1716 Chouteau Ave., St. Louis, Mo. 63. Jahrgang. — Der Preis für den Jahrgang ist $1.00 bei Vorausbezahlung, Subskriptionen werden in der Regel nur für den ganzen Jahrgang angenommen. Abonnenten, die während des Jahres eintreten, zahlen den relativen Betrag bis zum nächsten Jahrgang. Nach Canada kostet ein Exemplar inklusiv Porto $1.50; nach Deutschland und allen andern Ländern des Weltpostvereins $2.00. Der „Friedensbote“ bringt in frischer, anregender Weise erbauliche und belehrende, das Schriftverständnis fördernde Artikel, Schilderungen aus der Entwicklung des Reiches Gottes älterer und neuerer Zeit, Missionsnachrichten, christliche Erzählungen und kurze Nachrichten, sowohl aus dem eigenen Synodalgebiete als auch aus andern Kirchen. Auch die Zeitereignisse werden gebührend berücksichtigt.

Magazin für evangelische Theologie und Kirche.

Erscheint alle zwei Monate, fünf Bogen stark, Groß=Oktav mit Umschlag. Redakteur: P. L. J. Haas, R. R. 1, Spokane Bridge, Wash.; Prof. P. E. Otto, Columbia, Ill., Mitarbeiter. Der Preis für den Jahrgang ist $1.50. Nach dem Ausland, sowie Canada, $1.60. Das Magazin umfaßt vom evangelischen Standpunkt das Gesamtaebiet der Theologie, außerdem kirchliche Nachrichten und pädagogische Artikel. Mit Januar 1912 beginnt der 40. Jahrgang.

Deutsch=Amerikanischer Jugendfreund.

Ein illustriertes Monatsheft für jung und alt, 32 Seiten Groß=Quart=Format, mit sorgfältig ausgewähltem Lesestoff zur Unterhaltung und Belehrung. Organ der Jugendvereine. Auslegung der Lektionen des „Lektionsblattes für Evangelische Sonntagschulen.“ Farbiger Umschlag. Preis 50 Cents per Jahrgang. Nach dem Ausland und Canada 60 Cents per Jahrgang. Redakteur: P. G. Eisen, R. 2, Chelsea, Mich. Mitredakteur: P. Karl Kißling, 1718 Chouteau Ave., St. Louis, Mo. Sammler von Abonnenten erhalten entsprechenden Rabatt.

Christliche Kinderzeitung.—Illustriertes Blatt zur Erbauung, Belehrung und Unterhaltung der Jugend

Redakteur: P. Karl Kißling, 1718 Chouteau Ave., St. Louis, Mo.

Die Bedingungen sind für den Jahrgang: Halbmonatlich ein Exemplar 35 Cts.; 10 oder mehr @ 25 Cts.; 100 oder mehr @ 24 Cts.; 1000 oder mehr @ 22½ Cts. — Monatlich: 10 Exemplare oder mehr @ 15 Cts.; 100 oder mehr @ 13½ Cts. Nach dem Ausland oder Canada ein Exemplar: halbmonatlich 60 Cents.

Unsere Kleinen.

Ein Blättchen für die jüngeren Sonntagschüler. Erscheint halbmonatlich. Einzeln 25 Cents; 4—24 @ 15 Cents; in Partien von 25 an per Jahr (24 Nummern) 12 Cents per Exemplar. — Redakteurin: Frau Clara Berens, Elmhurst, Ill.

Lektionsblatt für Evangelische Sonntagschulen.

Für Mittel= und Oberklassen.

Enthält die Lektionen der Internationalen Serie und gibt den Text der Lektionen, einen Spruch zum Auswendiglernen, eine Einleitung, Erklärungen, Nutzanwendung, Fragen über die Lektionen und eine oder mehrere bezügliche Katechismusfragen. Klarer Druck und gutes Papier zeichnen unser Lektionsblatt vor ähnlichen andern Blättern aus, und doch ist der Preis so niedrig gesetzt wie der irgend eines andern, nämlich: 1 bis 49 Exemplare @ 10 Cts. per Jahrgang; 50 bis 99 Exemplare @ 9 Cts.; 100 und mehr Exemplare @ 8 Cts. Redakteur: P. Aug. Jennrich, 704 W. Walnut Str., Salina, Kans.

Die Biblischen Geschichten erklärt für Sonntagschulen.

Erscheinen in vierteljährlichen Heften, und sind auf einen vierjährigen Kursus berechnet. Preis: 1—49 Exemplare @ 10 Cts. per Jahr; 50—99 Exemplare @ 9 Cts.; 100 oder mehr Exemplare @ 8 Cts. Redakteur: P. K. Kißling, 1718 Chouteau Ave., St. Louis, Mo.

MESSENGER OF PEACE.

A semi-monthly paper devoted to the interest of the Evangelical Church.—Subscription 50 cents per annum, Canada 75 cents, City of St. Louis, by mail 75 cents. Rev. J. H. Horstmann, Editor, 1716—18 Chouteau Ave., St. Louis, Mo.

EVANGELICAL COMPANION.

An illustrated weekly paper for children. Price per annum 50 cents per copy; 2—10 copies @ 45 cents; 11—25 copies @ 40 cents; 25 or more copies @ 35 cents. Managing Editor: Rev. J. H. Horstmann, 1716—18 Chouteau Ave., St. Louis, Mo.; Associate Editor: Rev. E. Kockritz, 930 Marengo St., New Orleans, La.

THE CHILDREN'S COMRADE.

For the infant classes of the Sunday-school, issued on the 1st and 15th of each month, at the same prices as "Unsere Kleinen." Editor: Rev. E. Kockritz, 930 Marengo St., New Orleans, La.

THE ILLUSTRATED INTERMEDIATE EVANGELICAL LESSON QUARTERLY.

Contains the International series of Sunday-school lessons for intermediate classes as well as questions and answers from the Evangelical Catechism, and is published quarterly. Rev. John T. McFarland, Editor; Rev. J. H. Horstmann, 1716—18 Chouteau Ave., St. Louis, Mo., Associate Editor. Subscription: 3 cents per quarter; 12 cents per annum per copy; prices net regardless of quantity taken.

THE SENIOR EVANGELICAL LESSON QUARTERLY.

Contains the International series of Sunday-school lessons for the advanced classes as well as questions and answers from the Evangelical Catechism, and is published quarterly. Rev. John T. McFarland, Editor; Rev. J. H. Horstmann, 1716—18 Chouteau Ave., St. Louis, Mo., Associate Editor. Subscription: 5 cents per quarter; 20 cents per annum per copy; prices net regardless of quantity taken.

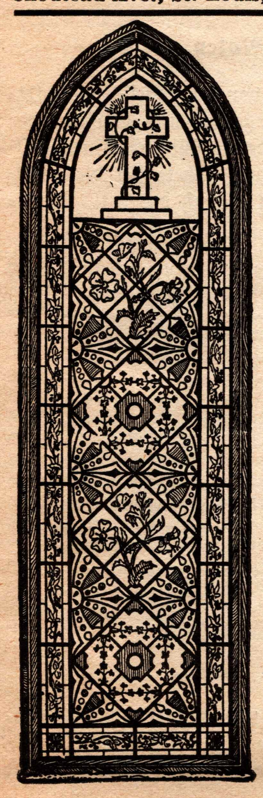
SHORTER JUNIOR EVANGELICAL LESSON QUARTERLY.

Designed to meet the desire of the average school for a junior lesson help at a low cost. Seven cents per year.

EVANGELICAL HOME DEPARTMENT QUARTERLY.

A popular periodical to enable those who cannot readily attend the Sabbath school to unite with those who do attend in the study of the International lessons. Single copies, 25 cents per year; in six or more copies to one address, 20 cents each.

Proben gratis auf Verlangen. Bestellungen, Zahlungen und Adreßveränderungen aller obigen Blätter sind zu richten an **Eden Publishing House, 1716-18 Chouteau Ave., St. Louis, Mo.**



STAINED GLASS PAPER.

Windows with ordinary panes of glass can be made to appear like the most beautiful and costly stained glass. The richness of color is superior to the average stained glass window.

Any size window or door can be covered with this paper and when complete you will have a window that will look like real stained glass. Many thousands of homes and churches have our glass paper in use. Why not you? Give it a trial by covering a transom or window and convince yourself as to its beauty.

Anyone can apply our stained glass paper by following the directions sent with each order. In ordering send size of glass and pencil sketch of window. Our eight page circular in colors furnished on application. Price of stained glass paper 10 cents per square foot. This price includes the isinglass and everything for applying the paper.

Address all orders to

Eden Publishing House,

Chicago, Ill. St. Louis, Mo.

Unser neues Gesangbuch.

Gesangbuch der Evangelischen Kirche.

I. Kleine Ausgabe ohne Noten.

538 Seiten mit 633 Liedern und Anhang von 34 geistlichen Volksliedern.

No. 30. Kunstleder (Texoderm), Goldtitel und Blindpressung auf Rücken und Seiten....$0.50
No. 31. Kunstleder (Texoderm), Goldschnitt und Deckelverzierung, voll vergoldet, mit Futteral.. 1.50
No. 33. Echt Marokko, biegsam, runde Ecken, Rücken- und Seitentitel.................. 1.50
No. 35. Echt Marokko, biegsam, Randklappen, runde Ecken, Rücken- und Seitentitel.... 2.00

II. Kleine Ausgabe mit Noten.

710 Seiten mit 633 Liedern und Anhang von 34 geistlichen Volksliedern. Ferner Anhang, enthaltend die Evangelien und Episteln der Sonn- und Feiertage des Kirchenjahres, die Leidensgeschichte Jesu Christi aus den vier Evangelien zusammengezogen, sowie Gebete für die häusliche Andacht (an Wochentagen, Festtagen, beim Genuß des heil. Abendmahls) und Krankengebete.

No. 40. Kunstleder (Texoderm), Goldtitel und Blindpressung auf Rücken und Seiten...$0.90
No. 41. Kunstleder (Texoderm), Goldschnitt und Deckelverzierung, voll vergoldet, mit Futteral.. 1.50
No. 42a. Extrafeiner Marokkoband mit Goldschnitt, Deckelverzierung (Kreuz), voll vergoldet.. 2.00
No. 42b. Dasselbe mit Lyra.. 2.00
No. 42c. Dasselbe mit Kranz.. 2.00
No. 43. Echt Marokko, biegsam, runde Ecken, Rücken- und Seitentitel.................. 2.50
No. 45. Echt Marokko, biegsam, Randklappen, runde Ecken, Rücken- und Seitentitel.... 3.00
No. 143. Kalbleder, biegsam, runde Ecken, Rücken- und Seitentitel mit Deckelverzierung. 3.00
No. 144. Kalbleder, biegsam, runde Ecken, Rücken- und Seitentitel mit Deckelverzierung. 3.00
No. 145. Kalbleder, wattierte Deckel, runde Ecken, Rückentitel und geschmackvolle Deckelverzierung.. 4.00
No. 146. Kalbleder, wattierte Deckel, runde Ecken, Rücken- und Seitentitel und Eckenverzierung.. 4.00
No. 147. Echt Marokko, wattierte Deckel, runde Ecken und Rückentitel.................. 3.50

III. Große Ausgabe mit Noten.

797 Seiten mit 633 Liedern und Anhang von 34 geistlichen Volksliedern. Ferner Anhang enthaltend die Evangelien und Episteln der Sonn- und Feiertage des Kirchenjahres, die Leidensgeschichte Jesu Christi

aus den vier Evangelien zusammengezogen, sowie Gebete für die häusliche Andacht (an Wochentagen, Festtagen, beim Genuß des heil. Abendmahls) und Krankengebete.

No. 50.	Kunstleder (Texoderm), Goldtitel und Blindpressung auf Rücken und Seiten...	$1.25
No. 51.	Kunstleder (Texoderm), Goldschnitt und Deckelverzierung, voll vergoldet, mit Futteral...	2.00
No. 52a.	Extrafeiner Marokkoband mit Goldschnitt, Deckelverzierung (Kreuz und Palmblätter), voll vergoldet...	2.50
No. 52b.	Dasselbe mit Neue Lyra...	2.50
No. 53.	Echt Marokko, biegsam, runde Ecken, Rücken- und Seitentitel...	3.25
No. 55.	Echt Marokko, biegsam, Randklappen, runde Ecken, Rücken- und Seitentitel...	4.00
No. 56.	Echt Marokko, steife Deckel, Goldschnitt und Goldtitel mit radierbarer Tafel (für Pastoren). Netto...	2.50

IV. Ausgabe mit vierstimmigem Notensatz.

727 Seiten, oktav, mit 633 Liedern und Anhang von 34 geistlichen Volksliedern mit vierstimmigem Notensatz zu jedem Liede. Zum Gebrauch in Kirche und Haus, für Organisten, Kirchenchöre; für Piano und Hausorgel.

No. 60.	Leinwand...	$1.50
No. 61.	Halbfranz, runde Ecken...	2.25
No. 62.	Halbfranz, runde Ecken, Goldschnitt, voll vergoldet...	3.00
No. 63.	Echt Marokko, biegsam, runde Ecken, Goldschnitt, in Schachtel...	3.75

Bei Einführung in den Gemeinden, die unser altes Gesangbuch gebrauchen, geschieht dieselbe am einfachsten allmählich, indem man fortan nur die neuen Bücher kauft und beide Bücher so lange nebeneinander gebraucht, bis genügend neue vorhanden sind. Bis dahin werden für jedes Lied zwei Nummern an die Tafel gesteckt, z. B.:

Alt	Neu
22	60
7	14
199	266

Gemeinden, die bisher unser Gesangbuch nicht gebraucht haben, erhalten bei der Einführung unseres neuen Gesangbuchs besonderen Einführungs-Rabatt, ebenso solche Gemeinden, die das neue Buch sogleich ausschließlich gebrauchen wollen.

Zahlreichen Bestellungen sieht entgegen

EDEN PUBLISHING HOUSE,

1716—18 Chouteau Ave., St. Louis, Mo. | **Room 300, Lakeside Bldg., Chicago, Ill.**

Inhalts-Verzeichnis.

Verzeichnis der Anzeigen.


E. W.
Eden Publishing House St. Louis Mo.